

Dell EMC OpenManage Enterprise Version 3.4.1 User's Guide

Hinweise, Vorsichtshinweise und Warnungen

 **ANMERKUNG:** Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie Ihr Produkt besser einsetzen können.

 **VORSICHT:** Ein VORSICHTSHINWEIS warnt vor möglichen Beschädigungen der Hardware oder vor Datenverlust und zeigt, wie diese vermieden werden können.

 **WARNUNG:** Mit WARNUNG wird auf eine potenziell gefährliche Situation hingewiesen, die zu Sachschäden, Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Tabellen	9
Kapitel 1: Informationen zu Dell EMC OpenManage Enterprise	10
Neu in dieser Version (Version 3.4 und Version 3.4.1).....	11
Weitere nützliche Informationen.....	11
Kontaktaufnahme mit Dell EMC.....	12
OpenManage Enterprise Advanced Lizenz.....	12
Lizenz-basierte Funktionen in OpenManage Enterprise.....	13
Kapitel 2: Sicherheitsfunktionen in OpenManage Enterprise	14
Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen.....	14
OpenManage Enterprise-Benutzerrollentypen.....	15
Kapitel 3: Installieren von OpenManage Enterprise	17
Installationsvoraussetzungen und Mindestanforderungen.....	17
Minimal empfohlene Hardware.....	17
Mindestsystemanforderungen für die Bereitstellung von OpenManage Enterprise.....	18
OpenManage Enterprise auf VMware vSphere bereitstellen.....	18
OpenManage Enterprise auf Hyper-V 2012 R2 und früheren Hosts bereitstellen.....	19
Open Manage Enterprise auf einem Hyper-V 2016-Host bereitstellen.....	20
Open Manage Enterprise auf einem Hyper-V 2019-Host bereitstellen.....	21
Bereitstellen von OpenManage Enterprise mithilfe der Kernel-Based Virtual Machine.....	22
Programmgesteuertes Bereitstellen von OpenManage Enterprise.....	22
Kapitel 4: Einstieg in OpenManage Enterprise	24
Bei OpenManage Enterprise anmelden.....	24
OpenManage Enterprise mithilfe der textbasierten Benutzeroberfläche konfigurieren.....	24
OpenManage Enterprise konfigurieren.....	27
Empfohlene Skalierbarkeit und Leistungseinstellungen für eine optimale Nutzung von OpenManage Enterprise.....	28
Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise.....	29
Links zu Anwendungsfällen für unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise.....	31
Kapitel 5: Übersicht über die grafische Benutzeroberfläche von OpenManage Enterprise	32
Kapitel 6: OpenManage Enterprise Startportal	34
Überwachen Sie Geräte mit dem OpenManage Enterprise-Dashboard.....	34
Geräte in Gruppen organisieren.....	35
Ringdiagramm.....	37
Gerätefunktionsstatus.....	38
Kapitel 7: Verwalten von Geräten	39
Geräte in Gruppen organisieren.....	40
Statische Gerätegruppe erstellen oder löschen.....	41

Abfragegerätegruppe erstellen oder bearbeiten.....	42
Hinzufügen oder Bearbeiten von Geräten in einer statischen untergeordneten Gruppe.....	43
Untergeordnete Gruppen von statischen oder abfragedynamischen Gruppen umbenennen.....	44
Statische oder Abfragegruppe klonen.....	44
Geräte zu einer neuen Gruppe hinzufügen.....	44
Geräte zu einer vorhandenen Gruppe hinzufügen.....	45
Geräte aus OpenManage Enterprise löschen.....	45
Geräte aus OpenManage Enterprise ausschließen.....	46
Aktualisieren der Geräte-Firmware und -Treiber mithilfe von Baselines.....	46
Rollback der Firmware-Version eines einzelnen Geräts durchführen.....	47
Den Gerätebestand aktualisieren.....	48
Gerätstatus aktualisieren.....	48
Einzelnen Gerätebestand exportieren.....	48
Geräteliste.....	48
Durchführen weiterer Aktionen für Gehäuse und Server.....	49
Hardware-Informationen für das MX7000-Gehäuse.....	49
Alle oder ausgewählte Daten exportieren.....	49
Anzeigen und Konfigurieren der Geräte.....	50
Geräteübersicht.....	50
Gerätehardwareinformationen.....	51
Diagnoseberichte ausführen und herunterladen.....	52
SupportAssist-Berichte extrahieren und herunterladen.....	52
Verwalten einzelner Geräte-Hardwareprotokolle.....	53
Remote-RACADM- und IPMI-Befehle auf einzelnen Geräten ausführen.....	53
Management-Anwendung iDRAC eines Geräts starten.....	53
Virtuelle Konsole starten.....	54
Kapitel 8: Verwalten der Geräte-Firmware und -Treiber.....	55
Firmware- und Treiber-Kataloge verwalten.....	56
Hinzufügen eines Katalogs unter Verwendung von Dell.com.....	56
Hinzufügen eines Katalogs zum lokalen Netzwerk.....	56
SSL-Zertifikatinformationen.....	58
Katalog aktualisieren.....	58
Bearbeiten eines Katalogs.....	58
Löschen eines Katalogs.....	58
Baseline erstellen.....	59
Baselines löschen.....	60
Baseline bearbeiten.....	60
Überprüfen von Geräte-Firmware- und -Treiber-Compliance.....	60
Anzeigen des Baseline-Compliance-Berichts.....	61
So aktualisieren Sie eine Firmware und/oder Treiber mithilfe des Baseline-Compliance-Berichts:.....	62
Kapitel 9: Device-Konfigurationsvorlagen verwalten.....	64
So erstellen Sie eine Vorlage aus einem Referenzgerät.....	64
Vorlage durch Importieren einer Vorlagendatei erstellen.....	65
Vorlageninformationen anzeigen.....	65
Bearbeiten einer Servervorlage.....	66
Bearbeiten einer Gehäusevorlage.....	67
Bearbeiten einer EAA-Vorlage.....	67

Netzwerkeigenschaften bearbeiten.....	67
Geräte-Vorlagen bereitstellen.....	68
Bereitstellen von EAA-Vorlagen.....	69
Vorlagen klonen.....	70
Automatische Bereitstellung der Konfiguration auf noch zu ermittelndem Server oder Gehäuse.....	70
Automatische Bereitstellungsziele erstellen.....	71
Automatische Bereitstellungsziele löschen.....	72
Exportieren der Details von automatischen Bereitstellungszielen in verschiedene Formate.....	72
Übersicht über statusfreie Bereitstellung.....	72
Identity-Pools verwalten – Statuslose Bereitstellung.....	72
Identitätspool erstellen – Pool-Informationen.....	73
Netzwerke definieren.....	78
Netzwerktypen.....	78
Ein konfiguriertes Netzwerk bearbeiten und löschen.....	79
Exportieren von VLAN-Definitionen.....	79
Importieren von Netzwerkdefinitionen.....	79
Kapitel 10: Profile verwalten.....	81
Profile erstellen.....	82
Profildetails anzeigen.....	82
Profile – Netzwerk anzeigen.....	83
Profil bearbeiten.....	83
Profil zuweisen.....	83
Aufheben der Zuweisung von Profilen.....	84
Erneutes Bereitstellen von Profilen.....	85
Migrieren eines Profils.....	85
Profile löschen.....	86
Exportieren von Profildaten als HTML, CSV oder PDF.....	86
Kapitel 11: Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance.....	87
Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten.....	88
Compliance-Baseline-Vorlage aus Bereitstellungsvorlage erstellen.....	89
Compliance-Baseline-Vorlage aus Referenz-Gerät erstellen.....	89
Compliance-Baseline durch Importieren aus einer Datei erstellen.....	89
Compliance-Baseline-Vorlage klonen.....	89
Baseline-Compliance-Vorlage bearbeiten.....	90
Konfigurations-Compliance-Baseline erstellen.....	90
Konfigurations-Compliance-Baseline bearbeiten.....	91
Warten von nicht übereinstimmenden Geräten.....	92
Konfigurations-Compliance-Baseline entfernen.....	92
Kapitel 12: Überwachung der Gerätewarnungen.....	94
Ereignisprotokolle anzeigen.....	94
Warnung bestätigen.....	95
Warnungen nicht bestätigen.....	95
Warnungen ignorieren.....	95
Warnungen löschen.....	96
Archivierte Warnungen anzeigen.....	96
Archivierte Warnungen herunterladen.....	96

Warnungsrichtlinien.....	97
Automatische Aktualisierung des MX7000-Gehäuses bei Einschub und Entfernung von Schritten.....	98
Warnungsrichtlinien erstellen.....	99
Warnungsrichtlinien aktivieren.....	102
Warnungsrichtlinien bearbeiten.....	102
Warnungsrichtlinien deaktivieren.....	103
Warnungsrichtlinien löschen.....	103
Warnungsdefinitionen.....	103
Kapitel 13: Auditprotokolle verwalten.....	105
Überwachungsprotokolle an Remote-Syslog-Server weiterleiten.....	106
Kapitel 14: Verwenden von Jobs zur Gerätesteuerung.....	107
Jobliste anzeigen.....	107
Einzelne Jobinformationen anzeigen.....	108
Job zum Blinken von Geräte-LEDs erstellen.....	109
Job zur Stromverwaltung der Geräte erstellen.....	109
Remote-Befehlsjob für die Geräteverwaltung erstellen.....	110
Erstellen eines Jobs zum Ändern des Plugin-Typs der virtuellen Konsole.....	110
Zielgeräte und Zielgerätegruppen auswählen.....	111
Kapitel 15: Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung.....	112
Automatisches Ermitteln von Servern mithilfe der Server-initiierten Ermittlungsfunktion.....	113
.....	114
Geräteermittlungsjob erstellen.....	114
Onboarding von Geräten.....	116
Protokoll-Supportmatrix für die Ermittlung von Geräten.....	117
Jobdetails der Geräteermittlung anzeigen.....	118
Geräteermittlungsjob bearbeiten.....	118
Geräteermittlungsjob ausführen.....	118
Geräteermittlungsjob stoppen.....	118
Mehrere Geräte durch das Importieren aus der .csv-Datei festlegen.....	119
Globales Ausschließen von Geräten.....	119
Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Server-Ermittlungsjobs festlegen.....	120
Erstellen eines benutzerdefinierten Geräteerkennungsjob-Protokolls für Server – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle.....	120
Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Gehäuse-Ermittlungsjobs festlegen.....	122
Erstellen eines benutzerdefinierten Protokolls zum Geräteermittlungsjob für Gehäuse – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle.....	122
Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Dell Storage-Ermittlungsjobs festlegen.....	123
Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Netzwerk-Switch-Ermittlungsjobs festlegen.....	123
Erstellen eines benutzerdefinierten Geräteermittlungsjobprotokolls für HTTPS-Speichergeräte – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle.....	123
Benutzerdefiniertes Geräteermittlungsjobprotokoll für SNMP-Geräte erstellen.....	124
Ermittlungsmodus für die Erstellung eines MEHRFACHEN Protokoll-Ermittlungsjobs festlegen.....	124
Geräteermittlungsjob löschen.....	124
Kapitel 16: Verwalten von Geräteinventar.....	126
Erstellen eines Bestandsaufnahme-Jobs.....	126
Sofortiges Ausführen eines Bestandsaufnahme-Jobs.....	127

Stoppen eines Bestandsaufnahme-Jobs.....	127
Löschen eines Bestandsaufnahme-Jobs.....	128
Bearbeiten eines Jobs des Bestandsaufnahmezeitplans.....	128
Kapitel 17: Verwalten der Gerätegewährleistung.....	129
Anzeigen und Erneuern der Gerätegewährleistung.....	129
Kapitel 18: Berichte.....	131
Berichte ausführen.....	132
Ausführen und Senden von Berichten per E-Mail.....	132
Berichte bearbeiten.....	133
Kopieren von Berichten.....	133
Berichte löschen.....	133
Erstellen von Berichten.....	134
Auswählen von Abfragekriterien beim Erstellen von Berichten.....	135
Exportieren ausgewählter Berichte.....	135
Kapitel 19: Verwalten von MIB-Dateien.....	136
Importieren von MIB-Dateien.....	136
Bearbeiten von MIB-Traps.....	137
Entfernen von MIB-Dateien.....	138
Auflösen von MIB-Typen.....	138
Laden Sie eine MIB-Datei für OpenManage Enterprise herunter.....	138
Kapitel 20: Verwalten von OpenManage Enterprise-Geräteeinstellungen.....	139
OpenManage Enterprise-Netzwerkeinstellungen konfigurieren.....	140
Verwalten von OpenManage Enterprise-Benutzern.....	141
Aktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern.....	142
Deaktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern.....	142
Löschen von OpenManage Enterprise-Benutzern.....	142
Löschen von Verzeichnisdiensten.....	142
Beenden von Benutzersitzungen.....	143
Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen.....	143
Hinzufügen und Bearbeiten von OpenManage Enterprise-Benutzern.....	144
Bearbeiten der OpenManage Enterprise-Benutzereigenschaften.....	145
Integration von Verzeichnisdiensten in OpenManage Enterprise.....	145
Importieren von AD- und LDAP-Gruppen.....	146
Hinzufügen oder Bearbeiten von Active Directory-Gruppen zur Verwendung mit Verzeichnisdiensten.....	147
Hinzufügen oder Bearbeiten von Lightweight Directory Access Protocol-Gruppen zur Verwendung mit Verzeichnisdiensten.....	147
Einstellen der Sicherheitseigenschaften für die Anmeldung.....	149
Sicherheitszertifikate.....	149
Generieren und Herunterladen der Zertifikatsignierungsanforderung.....	150
Zuweisen eines Webserverzertifikats zu OpenManage Enterprise unter Verwendung von Microsoft Certificate Services.....	150
Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen.....	150
Anpassen der Warnungsanzeige.....	152
Verwalten von eingehenden Warnungen.....	152
Einstellen der SNMP-Anmeldeinformationen.....	153

Verwalten von Serviceeinstellungen.....	153
Überprüfen und Aktualisieren der Version von OpenManage Enterprise und der verfügbaren Plug-ins.....	154
Aktualisieren von Einstellungen in OpenManage Enterprise.....	154
OpenManage Enterprise aktualisieren.....	155
Aktualisierung von Dell.com.....	156
Aktualisierung von einer internen Netzwerkfreigabe.....	157
Installieren eines Plug-ins.....	158
Deaktivieren eines Plug-ins.....	158
Deinstallieren eines Plug-ins.....	159
Aktivieren eines Plug-ins.....	159
Befehle und Skripts ausführen.....	159
OpenManage Mobile-Einstellungen.....	160
Aktivieren oder Deaktivieren von Warnbenachrichtigungen für OpenManage Mobile.....	160
Aktivieren oder Deaktivieren von OpenManage Mobile-Abonnenten.....	161
Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten.....	161
Anzeigen des Status des Warnungs-Benachrichtigungs-Dienstes.....	162
Status des Benachrichtigungsdienstes.....	162
Anzeigen von Informationen zu OpenManage Mobile-Abonnenten.....	162
Informationen über OpenManage Mobile-Abonnenten.....	162
Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile.....	163
Kapitel 21: Andere Referenzen und Felddescriptions.....	165
Zeitplan-Referenz.....	165
Feld-Definitionen Firmware-Baseline.....	165
Felddefinitionen für die Jobplanung.....	165
Warnungskategorien nach EEMI-Verlagerung.....	166
Token-Ersetzung in Remote-Skripts und Warnmeldungsrichtlinien.....	167
Kundendienst-Debugging-Workflow.....	167
FSD-Funktion entsperren.....	168
Eine signierte FSD-DAT.ini-Datei installieren oder bewilligen.....	168
FSD aufrufen.....	169
FSD deaktivieren.....	169
Felddefinitionen Katalogverwaltung.....	169
Firmware/Treiber-Compliance-Baseline-Berichte – „falsch“-konforme Geräte.....	169
Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server.....	170

1	Weitere nützliche Informationen.....	11
2	Rollenbasierte Benutzerberechtigungen in OpenManage Enterprise.....	15
3	OpenManage Enterprise-Benutzerrollentypen.....	15
4	Minimal empfohlene Hardware.....	17
5	Mindestanforderungen.....	18
6	Parameter für ovf_properties.config.....	23
7	Optionen der textbasierten Benutzeroberfläche.....	25
8	Skalierbarkeit und Leistungsaspekte von OpenManage Enterprise.....	28
9	Von OpenManage Enterprise unterstützte Protokolle und Ports auf Verwaltungsstationen.....	29
10	Von OpenManage Enterprise unterstützte Protokolle und Ports auf den verwalteten Knoten.....	31
11	Links zu Anwendungsfällen für unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise.....	31
12	Geräte-Funktionszustände in OpenManage Enterprise.....	38
13	Unterstützte vorlagenübergreifende Bereitstellungen.....	70
14	Netzwerktypen.....	78
15	VLAN-Definitionsformat für CSV-Datei.....	79
16	VLAN-Definitionsformat für JSON-Dateien.....	79
17	Verwalten von Profilen – Felddefinitionen.....	81
18	Profil-Zustände und mögliche Vorgänge.....	81
19	Dauerhaftes Löschen von Warnungen.....	96
20	Jobstatus und Beschreibung.....	107
21	Jobtypen und Beschreibung.....	108
22	Protokoll Supportmatrix für Ermittlung.....	117
23	Die rollenbasierten Zugriffsberechtigungen für das Verwalten von Berichten auf OpenManage Enterprise.....	131
24	Rollenbasierten Zugriffsrechte zur Erstellung von Berichten auf OpenManage Enterprise.....	134
25	Rollenbasierter Zugriff für MIB-Dateien in OpenManage Enterprise.....	136
26	Rollenbasierte Benutzerberechtigungen in OpenManage Enterprise.....	143
27	Voraussetzungen/unterstützte Attribute für die LDAP-Integration in OpenManage Enterprise.....	145
28	Status des Benachrichtigungsdiensts.....	162
29	Informationen über OpenManage Mobile-Abonnenten.....	163
30	Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile.....	163
31	Warnungskategorien in OpenManage Enterprise.....	166
32	In OpenManage Enterprise unterstützte Token.....	167
33	Firmware/Treiber-Compliance-Baseline-Berichte – „falsch“-konforme Geräte.....	169
34	Benennungskonvention für PowerEdge-Server und Beispiele.....	170

Informationen zu Dell EMC OpenManage Enterprise

OpenManage Enterprise ist eine Webanwendung zum Systemmanagement und -Monitoring, die als virtuelle Appliance bereitgestellt wird. Sie bietet einen umfassenden Überblick über die Dell EMC Server, Gehäuse, Speicher und Netzwerkschwitches im Unternehmensnetzwerk. Mit OpenManage Enterprise, einer webbasierten und 1:n-Systemen-Managementanwendung, können Sie Folgendes ausführen:

- Ermitteln von Geräten in einer Rechenzentrums Umgebung
- Anzeigen des Hardwarebestands und Monitoring des Funktionszustands von Geräten
- Anzeigen und Managen der von der Appliance empfangenen Warnungen und Konfigurieren von Warnungsrichtlinien
- Monitoring von Firmware-/Treiberversionen und Managen von Firmware/Treiber-Updates auf Geräten mit Firmware-Baselines
- Managen von Remote-Tasks (z. B. Energieverwaltung) auf Geräten
- Managen von Konfigurationseinstellungen über Geräte hinweg mithilfe von Konfigurationsvorlagen
- Managen von virtuellen Identitätseinstellungen über Geräte hinweg mithilfe intelligenter Identitäts-Pools
- Erkennen und Beheben von Konfigurationsabweichungen über Geräte hinweg mithilfe von Konfigurations-Baselines
- Abrufen und Monitoring von Garantieinformationen für Geräte
- Gruppieren von Geräten in statische oder dynamische Gruppen
- Erstellen und Verwalten von OpenManage Enterprise-Nutzern

ANMERKUNG:

- Das Systemmanagement und die -Überwachung von OpenManage Enterprise ist am besten für Enterprise-LANs geeignet und wird nicht zur Verwendung über WANs empfohlen.
- Informationen zu unterstützten Browsern finden Sie in der OpenManage Enterprise Supportmatrix auf der Support-Website.

Dies sind einige der Sicherheitsfunktionen von OpenManage Enterprise:

- Rollenbasierter Zugriff mit Einschränkungen für Konsoleneinstellungen und Geräteaktionen.
- Optimierte Appliance mit Security-Enhanced Linux (SELinux) und einer internen Firewall.
- Verschlüsselung sensibler Daten in einer internen Datenbank.
- Verwendung verschlüsselter Kommunikation außerhalb des Geräts (HTTPS).
- Erstellen und Durchsetzen von firmware- und konfigurationsbezogenen Richtlinien.
- Vorsorge für die Konfiguration und Aktualisierung der Bare-Metal-Server

OpenManage Enterprise bietet eine auf Domänenaufgaben basierte GUI, in der die Navigation die Aufgabenreihenfolge berücksichtigt, die von einem Administrator und Device-Manager vorherrschend verwendet wird. Wenn Sie ein Gerät zu einer Umgebung hinzufügen, erkennt OpenManage Enterprise automatisch die Geräteeigenschaften, platziert es in die relevante Gerätegruppe und ermöglicht Ihnen die Verwaltung des Geräts: Die typische Reihenfolge von Aufgaben, die von OpenManage Enterprise-Nutzern ausgeführt werden:

- [Installieren von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 17
- [OpenManage Enterprise mithilfe der textbasierten Benutzeroberfläche konfigurieren](#) auf Seite 24
- [Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112
- [Verwalten von Geräten](#) auf Seite 39
- [Überwachen Sie Geräte mit dem OpenManage Enterprise-Dashboard](#) auf Seite 34
- [Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35
- [Verwalten der Geräte-Firmware und -Treiber](#) auf Seite 55
- [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50
- [Überwachung der Gerätewarnungen](#) auf Seite 94
- [Archivierte Warnungen anzeigen](#) auf Seite 96
- [Anzeigen und Erneuern der Gerätegewährleistung](#) auf Seite 129
- [Device-Konfigurationsvorlagen verwalten](#) auf Seite 64
- [Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87
- [Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten](#) auf Seite 88
- [Auditprotokolle verwalten](#) auf Seite 105
- [Verwalten von OpenManage Enterprise-Geräteeinstellungen](#) auf Seite 139

- [Sofortiges Ausführen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#) auf Seite 127
- [Verwalten der Gerätegewährleistung](#) auf Seite 129
- [Berichte](#) auf Seite 131
- [Verwalten von MIB-Dateien](#) auf Seite 136
- [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14
- [Integration von Verzeichnisdiensten in OpenManage Enterprise](#) auf Seite 145

Themen:

- [Neu in dieser Version \(Version 3.4 und Version 3.4.1\)](#)
- [Weitere nützliche Informationen](#)
- [Kontaktaufnahme mit Dell EMC](#)
- [OpenManage Enterprise Advanced Lizenz](#)

Neu in dieser Version (Version 3.4 und Version 3.4.1)

- **Server-initiierte Ermittlung:** Mit dieser Funktion können neue Server in einem Rechenzentrum OpenManage Enterprise benachrichtigen und automatisch ermittelt werden. Server sollten über die Firmwareversion 4.00.00.00 oder höher verfügen.
- **Automatische Aktualisierung des MX7000-Gehäusebestands** bei Einschub und Entfernung von Schritten
- **Konfigurationsmanagement mit Profilen:** Diese Funktion ermöglicht die Vorerstellung von Profilen mit gerätespezifischen Einstellungen (einschließlich virtueller Identitäten) zur Bereitstellung auf Geräten zu einem späteren Zeitpunkt. Die Profilverwaltung ermöglicht eine einfache Migration von Einstellungen von einem Gerät zu einem anderen.
- **In-Band-Treiber-Update-Unterstützung** für Geräte, die auf 64-Bit Windows-Versionen ausgeführt werden.
- **Nicht virtuelle Identitätsattribute** können Werte aus der Quellvorlage erben und vor der Bereitstellung oder der automatischen Bereitstellung bearbeitet werden.
- **Sichere Attribute von Vorlagen**, z. B. Passwörter, können bearbeitet werden.
- **Identifizieren und markieren** Sie „zugewiesene“ Identitäten im Device-Konfigurationsbestand.
- Ein vordefinierter Bericht „**Virtuelle Identitätsnutzung nach Pool**“ ist in Berichten enthalten.
- **Verbesserungen:**
 - VLAN-Einstellungsänderungen in Vorlagen können sofort auf modularen Systemen propagiert werden.
 - Unterstützung für YX4X XC (14G XC)-Plattformen. Weitere Informationen finden Sie in der Supportmatrix für OpenManage Enterprise-Version 3.4.
 - **Verbesserte virtuelle Identitätszuweisung:** Virtuelle Identitäten, die nicht von OpenManage Enterprise zugewiesen werden, werden automatisch identifiziert und als „zugewiesen“ gekennzeichnet.
 - **Verbesserte Robustheit und Skalierung** für die Serverkonfiguration-Bestandsaufnahme.
 - Im Falle eines Fehlers bei der Konsolenaktualisierung wird der vorinstallierte Zustand der Appliance wiederhergestellt.
- **Verbesserungen (Version 3.4.1)**
 - **Verbesserte Sicherheit** durch das Entfernen von CBC- und AES-128-Verschlüsselung für HTTPS
 - Möglichkeit zur Konfiguration von **Warnungsrichtlinien** für Warnmeldungsdefinitionen von Drittanbieter-MIBs (importiert)
 - Der **Firmware/Treiber-Konformitätsstatus** ist „unbekannt“ für Komponenten, die nicht im Katalog vorhanden sind, auf die der Firmware/Treiber-Konformitätsbericht verweist.
 - **Service-daten** werden einmal pro Woche automatisch aktualisiert.

Weitere nützliche Informationen

Zusätzlich zu diesem Handbuch können Sie auf die folgenden Dokumente zugreifen, die weitere Informationen über OpenManage Enterprise und andere zugehörige Produkte enthalten.

Tabelle 1. Weitere nützliche Informationen

Dokument	Beschreibung	Verfügbarkeit
<i>Dell EMC OpenManage Enterprise Support Matrix</i>	Führt die Geräte auf, die von OpenManage Enterprise unterstützt werden.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gehen Sie zu Dell.com/OpenManageManuals. 2. Klicken Sie auf Dell OpenManage Enterprise und wählen Sie die erforderliche Version von OpenManage Enterprise.
<i>Versionshinweise zu Dell EMC OpenManage Enterprise</i>	Stellt Informationen zu bekannten Problemen und Workarounds in OpenManage Enterprise bereit.	

Tabelle 1. Weitere nützliche Informationen (fortgesetzt)

Dokument	Beschreibung	Verfügbarkeit
<i>Dell EMC OpenManage Mobile-Benutzerhandbuch</i>	Enthält Informationen zur Installation und Verwendung der OpenManage-Mobile-Anwendung.	3. Klicken Sie auf Dokumentation , um auf diese Dokumente zuzugreifen.
<i>Dell EMC Repository Manager-Benutzerhandbuch</i>	Stellt Informationen zur Verwendung des Repository Manager zur Verwaltung von Systemaktualisierungen bereit	
<i>Dell EMC OpenManage Enterprise and OpenManage Enterprise – Modular Edition RESTful API-Handbuch</i>	Enthält Informationen zur Integration von OpenManage Enterprise mithilfe von REST-APIs (Representational State Transfers) sowie Beispiele für die Verwendung von REST APIs zum Ausführen gängiger Aufgaben.	
<i>Dell EMC SupportAssist Enterprise-Benutzerhandbuch</i>	Stellt Informationen zur Installation, Konfiguration, Verwendung und Fehlerbehebung von SupportAssist Enterprise bereit	Dell.com/ServiceabilityTools

Kontaktaufnahme mit Dell EMC

ANMERKUNG: Wenn Sie nicht über eine aktive Internetverbindung verfügen, können Sie Kontaktinformationen auch auf Ihrer Auftragsbestätigung, dem Lieferschein, der Rechnung oder im Dell EMC Produktkatalog finden.

Dell EMC bietet verschiedene Optionen für Online- und Telefonsupport an. Die Verfügbarkeit ist abhängig von Land und Produkt und einige Dienste sind in Ihrem Gebiet möglicherweise nicht verfügbar. So erreichen Sie den Vertrieb, den Technischen Support und den Kundendienst von Dell EMC:

1. Rufen Sie die Website Dell.com/support auf.
2. Wählen Sie Ihre Supportkategorie.
3. Wählen Sie das Land bzw. die Region in der Drop-Down-Liste **Land oder Region auswählen** am unteren Seitenrand aus.
4. Klicken Sie je nach Bedarf auf den entsprechenden Service- oder Support-Link.

OpenManage Enterprise Advanced Lizenz

ANMERKUNG: Für die Installation und Verwendung von OpenManage Enterprise ist keine *OpenManage Enterprise Advanced* Lizenz notwendig. Nur die Serverkonfigurationsverwaltungsfunktion – Bereitstellung von Gerätekonfigurationen und Überprüfung der Konfigurationskonformität auf Servern – erfordert, dass die *OpenManage Enterprise Advanced* Lizenz auf Zielservern installiert ist. Diese Lizenz ist für die Erstellung von Gerätekonfigurationsvorlagen eines Servers nicht erforderlich.

Die *OpenManage Enterprise Advanced* Lizenz ist eine unbefristete Lizenz für die gesamte Lebensdauer eines Servers und kann jeweils nur einmal an eine Service-Tag-Nummer eines Servers gebunden werden. OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht zum Anzeigen der Liste der Geräte und deren Lizenzen. Wählen Sie **OpenManage Enterprise > Überwachung > Berichte > Lizenzbericht** und dann auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter **Berichte ausführen** auf Seite 132.

ANMERKUNG: Für die Aktivierung der Funktion zur Serverkonfigurationsverwaltung in OpenManage Enterprise ist keine separate Lizenz notwendig. Wenn die *OpenManage Enterprise Advanced* Lizenz auf einem Zielserver installiert ist, können Sie die Funktion zur Serverkonfigurationsverwaltung auf diesem Server verwenden.

OpenManage Enterprise Advanced Lizenz – Unterstützte Server

Sie können die *OpenManage Enterprise Advanced* Lizenz auf folgenden PowerEdge-Servern bereitstellen:

- YX3X-Server mit iDRAC8 2.50.50.50 oder höher. Die YX3X-Firmwareversionen sind abwärtskompatibel und können auf YX2X-Hardware installiert werden. Informationen dazu finden Sie unter [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170.

- YX4X-Server mit iDRAC9 3.10.10.10 oder höher. Siehe . [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170

OpenManage Enterprise Advanced Lizenz

Sie können die *OpenManage Enterprise Advanced* Lizenz beim Kauf eines Servers oder von Ihrem Vertriebsmitarbeiter erwerben. Sie können die gekaufte Lizenz aus dem Software-Lizenzverwaltungsportal unter Dell.com/support/retail/lkm herunterladen.

Überprüfen der Lizenzinformationen

OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht zum Anzeigen der Liste der von OpenManage Enterprise überwachten Geräte und deren Lizenzen. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise** > **Überwachen** > **Berichte** > **Lizenzberichte**. Klicken Sie auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte ausführen](#) auf Seite 132.

Sie können überprüfen, ob die *OpenManage Enterprise Advanced* Lizenz auf einem Server installiert ist, durch:

- Sie können auf allen Seiten von OpenManage Enterprise in der oberen rechten Ecke auf das Symbol **i** und dann auf **Lizenzen** klicken.
- Lesen Sie im Dialogfeld **Lizenzen** die Meldung und klicken Sie auf entsprechende Links, um Open-Source-Dateien oder andere Open-Source-Lizenzen im Zusammenhang mit OpenManage Enterprise zu betrachten und herunterzuladen.

Lizenz-basierte Funktionen in OpenManage Enterprise

Die *OpenManage Enterprise Advanced* Lizenz ist für die Verwendung der folgenden Funktionen von OpenManage Enterprise erforderlich:

- Bereitstellung der Serverkonfiguration.
- Erstellung und Wartung der Richtlinientreue-Baseline der Serverkonfiguration.
- Starten Sie in ISO.
- Aktivieren Sie die verfügbaren Plug-ins, wie z. B. Power Manager, um die Funktionalität der Appliance zu erweitern.

i ANMERKUNG: Um auf Funktionen von OpenManage Enterprise zuzugreifen, z. B. die Funktion "Virtual Console Support", die vom iDRAC abhängig ist, benötigen Sie die iDRAC Enterprise-Lizenz. Weitere Informationen finden Sie in der *iDRAC-Dokumentation* auf der Support-Website.

Sicherheitsfunktionen in OpenManage Enterprise

Dies sind einige der Sicherheitsfunktionen von OpenManage Enterprise:

- Benutzerrollen (Administrator, Geräte-Manager, Betrachter) mit unterschiedlicher Geräteverwaltungsfunktionalität.
- Optimierte Appliance mit Security-Enhanced Linux (SELinux) und einer internen Firewall.
- Verschlüsselung sensibler Daten in einer internen Datenbank.
- Verwendung verschlüsselter Kommunikation außerhalb der Appliance (HTTPS).
- Es werden nur Browser mit 256-Bit-Verschlüsselung unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter [Mindestsystemanforderungen für die Bereitstellung von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 18

⚠️ WARNUNG: Nicht autorisierte Benutzer können Zugriff auf Betriebssystemebene auf das OpenManage Enterprise-Gerät erhalten, unter Umgehung der Dell EMC Sicherheitseinschränkungen. Eine Möglichkeit ist, VMDK an eine andere Linux VM als Sekundärlaufwerk anzuhängen und so Zugriff auf die Betriebssystempartition zu erhalten, wobei die Anmeldeinformationen auf Betriebssystemebene möglicherweise geändert werden können. Dell EMC empfiehlt, dass Kunden das Laufwerk (Abbild-Datei) verschlüsseln, um den nicht autorisierten Zugriff zu erschweren. Kunden müssen außerdem sicherstellen, dass sie für verwendete Verschlüsselungsmechanismen Dateien später entschlüsseln können. Anderenfalls kann das Gerät nicht gelöscht werden.

i ANMERKUNG:

- Alle Änderungen an der Benutzerrolle werden sofort wirksam und die betroffenen Benutzer werden von der aktiven Sitzung abgemeldet.
- AD und LDAP Verzeichnisbenutzer können importiert werden und einer der OpenManage Enterprise-Rollen zugewiesen werden (Admin, DeviceManager oder Betrachter).
- Ausführung von Geräteverwaltungsaufgaben erfordert ein Konto mit den entsprechenden Berechtigungen auf dem Gerät.

Zugehörige Informationen

[Installieren von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 17

Themen:

- [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#)
- [OpenManage Enterprise-Benutzerrollentypen](#)

Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen

Den Benutzern werden Rollen zugewiesen, die ihren Zugriff auf die Appliance-Einstellungen und Geräteverwaltungsfunktionen bestimmen. Diese Funktion wird als rollenbasierte Zugriffskontrolle (RBAC, Role-Based Access Control) bezeichnet. Die Konsole erzwingt eine Rolle pro Konto. Weitere Informationen zum Verwalten von Benutzern auf OpenManage Enterprise finden Sie unter [Verwalten von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 141.

In dieser Tabelle sind die verschiedenen Berechtigungen aufgeführt, die für jede Rolle aktiviert sind.

Tabelle 2. Rollenbasierte Benutzerberechtigungen in OpenManage Enterprise

OpenManage Enterprise – Funktionen	Benutzerebenen für den Zugriff auf OpenManage Enterprise		
	Admin	Gerätanager	Viewer
Berichte ausführen	J	J	J
Ansicht	J	J	J
Vorlagen verwalten	J	J	N
Verwalten von Profilen	J	J	N
Baseline verwalten	J	J	N
Gerät konfigurieren	J	J	N
Gerät aktualisieren	J	J	N
Verwalten von Jobs	J	J	N
Überwachungs-Richtlinien erstellen	J	J	N
Betriebssystem bereitstellen	J	J	N
Betriebsschalter	J	J	N
Berichte verwalten	J	J	N
Bestandsaufnahme aktualisieren	J	J	N
Einrichten der OpenManage Enterprise Appliance	J	N	N
Ermittlung verwalten	J	N	N
Gruppen verwalten	J	N	N
Sicherheit einrichten	J	N	N
Traps verwalten	J	N	N
Wählen Sie Ziele für die automatische Bereitstellung aus	J	N	N

Verwandte Verweise

[OpenManage Enterprise-Benutzerrollentypen](#) auf Seite 15

Zugehörige Tasks

[Installieren von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 17

OpenManage Enterprise-Benutzerrollentypen

ANMERKUNG:

- AD und LDAP Verzeichnisbenutzer können importiert werden und einer der OpenManage Enterprise-Rollen zugewiesen werden (Admin, DeviceManager oder Betrachter).
- Auf den Geräten ausgeführte Aktionen erfordern ein dazu berechtigtes Konto auf dem Gerät.

Tabelle 3. OpenManage Enterprise-Benutzerrollentypen

Benutzer mit dieser Rolle ...	Hat die folgenden Benutzerberechtigungen
Administrator	Hat vollen Zugriff auf alle Aufgaben, die auf der Konsole durchgeführt werden können.

Tabelle 3. OpenManage Enterprise-Benutzerrollentypen (fortgesetzt)

Benutzer mit dieser Rolle ...	Hat die folgenden Benutzerberechtigungen
	<ul style="list-style-type: none"> ● Uneingeschränkter Zugriff (über GUI und REST) zum Lesen, Anzeigen, Erstellen, Bearbeiten, Löschen, Exportieren und Entfernen von Informationen in Zusammenhang mit Geräten und Gruppen, die von OpenManage Enterprise überwacht werden. ● Kann lokale, Microsoft Active Directory- (AD-) und LDAP-Benutzer erstellen und geeignete Rollen zuweisen ● Aktivieren und Deaktivieren von Benutzern ● Ändern der Rollen der vorhandenen Benutzer ● Löschen von Benutzers ● Ändern des Benutzerkennworts
Geräte-Manager	<ul style="list-style-type: none"> ● Aufgaben, Richtlinien und andere Vorgänge auf den Geräten ausführen, die vom Administrator zugewiesen wurden. ● Gruppen können nicht gelöscht oder geändert werden. <p>ANMERKUNG: Benutzer mit Geräte-Manager-Berechtigung können nicht Gruppen zugewiesen werden.</p>
Viewer	<ul style="list-style-type: none"> ● Kann nur Informationen einsehen, die auf OpenManage Enterprise angezeigt werden, und Berichte ausführen. ● Standardmäßig nur Lesezugriff auf die Konsole und alle Gruppen. ● Kann nicht Aufgaben ausführen oder Richtlinien erstellen und verwalten.

ANMERKUNG:

- Wenn ein Betrachter oder ein DM zum Administrator wird, erhält er die vollständigen Administratorrechte. Wenn ein Betrachter zu einem DM wird, erhält der Betrachter die Berechtigungen eines DM.
- Alle Änderungen an der Benutzerrolle werden sofort wirksam und die betroffenen Benutzer werden von der aktiven Sitzung abgemeldet.
- Ein Überwachungsprotokoll wird aufgezeichnet, wenn:
 - Eine Gruppe zugeordnet oder eine Zugangsberechtigung geändert wird.
 - Eine Benutzerrolle geändert wird.

Zugehörige Tasks

[Installieren von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 17

Zugehörige Informationen

[Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14

Installieren von OpenManage Enterprise

ANMERKUNG: Eine Neuinstallation von OpenManage Enterprise Version 3.4.1 ist nicht zulässig, da es sich hierbei um eine Patch-Version der offiziellen OpenManage Enterprise-Version 3.4 handelt. Sie müssen zunächst OpenManage Enterprise Version 3.4 installieren und anschließend auf Version 3.4.1 aktualisieren.

Dell EMC OpenManage Enterprise wird als Appliance zur Verfügung gestellt, die Sie auf einem Hypervisor bereitstellen und zum Managen von Ressourcen nutzen können, um Ausfallzeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Das virtuelle Gerät kann nach der ersten Netzwerkbereitstellung in der textbasierten Benutzeroberfläche (Text User Interface (TUI)) über die Webkonsole der Anwendung konfiguriert werden. Die Schritte zum Anzeigen und Aktualisieren der Konsolen-Version finden Sie unter [Überprüfen und Aktualisieren der Version von OpenManage Enterprise und der verfügbaren Plug-ins](#) auf Seite 154. Dieses Kapitel beschreibt die Installationsvoraussetzungen und Mindestanforderungen.

ANMERKUNG: Informationen zu unterstützten Browsern finden Sie in der *OpenManage Enterprise Supportmatrix* auf der Support-Website.

Verwandte Verweise

[OpenManage Enterprise-Benutzerrollentypen](#) auf Seite 15

[Übersicht über die grafische Benutzeroberfläche von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 32

[Sicherheitsfunktionen in OpenManage Enterprise](#) auf Seite 14

Zugehörige Informationen

[Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14

Themen:

- [Installationsvoraussetzungen und Mindestanforderungen](#)
- [OpenManage Enterprise auf VMware vSphere bereitstellen](#)
- [OpenManage Enterprise auf Hyper-V 2012 R2 und früheren Hosts bereitstellen](#)
- [Open Manage Enterprise auf einem Hyper-V 2016-Host bereitstellen](#)
- [Open Manage Enterprise auf einem Hyper-V 2019-Host bereitstellen](#)
- [Bereitstellen von OpenManage Enterprise mithilfe der Kernel-Based Virtual Machine](#)
- [Programmgesteuertes Bereitstellen von OpenManage Enterprise](#)

Installationsvoraussetzungen und Mindestanforderungen

Eine Liste der unterstützten Plattformen, Betriebssysteme und Browser finden Sie in der *Dell EMC OpenManage Enterprise-Supportmatrix* auf der Supportseite und unter Dell TechCenter.

Für die Installation von OpenManage Enterprise benötigen Sie Administratorrechte auf dem lokalen System, und das verwendete System muss die unter [Minimal empfohlene Hardware](#) und [Mindestanforderungen für die Installation von OpenManage Enterprise](#) aufgeführten Kriterien erfüllen.

Minimal empfohlene Hardware

Tabelle 4. Minimal empfohlene Hardware

Minimal empfohlene Hardware	Große Bereitstellungen	Kleine Bereitstellungen
Anzahl der Geräte, die durch die Appliance verwaltet werden können	Bis zu 8000	1000

Tabelle 4. Minimal empfohlene Hardware (fortgesetzt)

Minimal empfohlene Hardware	Große Bereitstellungen	Kleine Bereitstellungen
RAM	32 GB	16 GB
Prozessoren	8 Kerne insgesamt	4 Kerne insgesamt
Festplatte	250 GB	50 GB

Mindestsystemanforderungen für die Bereitstellung von OpenManage Enterprise

Tabelle 5. Mindestanforderungen

Einzelheiten	Mindestanforderungen
Unterstützte Hypervisoren	<ul style="list-style-type: none"> ● VMware vSphere-Versionen: <ul style="list-style-type: none"> ○ vSphere ESXi 5.5 und höher ● Microsoft Hyper-V wird unterstützt auf: <ul style="list-style-type: none"> ○ Windows Server 2012 R2 und höher ● KVM wird unterstützt auf: <ul style="list-style-type: none"> ○ Red Hat Enterprise Linux 6.5 und höher
Netzwerk	Verfügbares virtuelles NIC, das Zugriff auf die Verwaltungsnetzwerke aller zu verwaltenden Geräte hat, die über OpenManage Enterprise verwaltet sind.
Unterstützte Browser	<ul style="list-style-type: none"> ● Internet Explorer (64-Bit) 11 und höher ● Mozilla Firefox 52 und höher ● Google Chrome 58 und höher ● Microsoft Edge Version 41.16299 und höher
Benutzeroberfläche	Basiert auf HTML 5, JS

ANMERKUNG: Aktuelle Informationen zu den Mindestanforderungen für OpenManage Enterprise finden Sie auf der Support-Website unter *Dell EMC OpenManage Enterprise-Supportmatrix*.

OpenManage Enterprise auf VMware vSphere bereitstellen

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

ANMERKUNG: Wenn ein sekundärer Adapter hinzugefügt wird, bevor die Appliance zum ersten Mal eingeschaltet wird, wird der Adapter so konfiguriert, dass IPv4 und IPv6 deaktiviert sind. Wenn Sie sich an der Text-Benutzeroberfläche (TUI) angemeldet, die EULA akzeptiert und das Administratorkennwort geändert haben, wird der Adapter als **DEAKTIVIERT** angezeigt und muss vom Benutzer konfiguriert werden.

1. Laden Sie die Datei `openmanage_enterprise_ovf_format.zip` von der Support-Website herunter und extrahieren Sie die Datei an einen Speicherort, auf den der VMware vSphere Client zugreifen kann. Es wird empfohlen, ein lokales Laufwerk oder eine CD/DVD zu verwenden, da die Installation von einem Netzwerkspeicherort bis zu 30 Minuten dauern kann.
2. Wählen Sie im vSphere-Client **Datei > OVF-Vorlage bereitstellen**. Daraufhin wird der **OVF-Vorlagen-Bereitstellungsassistent** angezeigt.
3. Klicken Sie auf der Seite **Quelle** auf **Durchsuchen** und wählen Sie dann das OVF-Paket aus. Klicken Sie auf **Weiter**.

4. Prüfen Sie auf der Seite **OVF-Vorlagendetails** die angezeigten Informationen. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Lesen Sie auf der Seite **Endbenutzer-Lizenzvertrag** den Lizenzvertrag und klicken Sie auf **Annehmen**. Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.
6. Geben Sie auf der Seite **Name und Speicherort** einen Namen mit bis zu 80 Zeichen ein und wählen Sie dann einen Bestandsaufnahme-Speicherort, an dem die Vorlage gespeichert werden soll. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Je nach vCenter-Konfiguration wird eine der folgenden Optionen angezeigt:
 - **Falls Ressourcenpools konfiguriert wurden** — Wählen Sie auf der Seite **Ressourcenpool** den Pool der virtuellen Server aus, auf denen die Geräte-VM bereitgestellt wird.
 - **Falls KEINE Ressourcenpools konfiguriert wurden** — Wählen Sie auf der Seite **Hosts/Cluster** den Host oder Cluster aus, auf dem die Geräte-VM bereitgestellt wird.
8. Wenn auf dem Host mehr als ein Datenspeicher vorhanden ist, zeigt die Seite **Datenspeicher** diese Datenspeicher an. Wählen Sie den Speicherort für die Dateien der virtuellen Maschine (VM) aus und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
9. Klicken Sie auf der Seite **Disk-Format** auf **Thick Provision**, um den VMs zum Zeitpunkt der Erstellung des Laufwerks bereits physischen Speicher vorab zuzuweisen.
10. Überprüfen Sie auf der Seite **Für Fertigstellung bereit** Sie die Optionen, die Sie auf den vorherigen Seiten ausgewählt haben, und klicken Sie auf **Fertigstellen**, um den Bereitstellungsjob auszuführen.
Ein Fenster mit dem Fertigstellungsstatus wird angezeigt, in dem Sie den Fortschritt des Jobs verfolgen können.

OpenManage Enterprise auf Hyper-V 2012 R2 und früheren Hosts bereitstellen

ANMERKUNG:

- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Siehe [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14
 - Wenn ein sekundärer Adapter hinzugefügt wird, bevor die Appliance zum ersten Mal eingeschaltet wird, wird der Adapter so konfiguriert, dass IPv4 und IPv6 deaktiviert sind. Wenn Sie sich an der Text-Benutzeroberfläche (TUI) angemeldet, die EULA akzeptiert und das Administratorkennwort geändert haben, wird der Adapter als **DEAKTIVIERT** angezeigt und muss vom Benutzer konfiguriert werden.
 - Nach Installation oder Aktualisierung der Appliance auf Hyper-V: Schalten Sie die Appliance aus, entfernen Sie den Standard-Netzwerkadapter und fügen Sie einen Legacy-Netzwerkadapter hinzu. Schalten Sie die Appliance dann ein.
1. Laden Sie die Datei **openmanage_enterprise_vhd_format.zip** von der Support-Website herunter. Extrahieren Sie die Datei und verschieben oder kopieren Sie dann die beigefügte VHD-Datei in den entsprechenden Speicherort auf Ihrem System, an dem Sie das virtuelle OpenManage Enterprise-Laufwerk speichern wollen.
 2. Öffnen Sie **Hyper-V Manager** in Windows Server 2012 R2 oder einer früheren Version. Der Windows Hyper-V sollte unter dem Hyper-V-Manager angezeigt werden. Wenn nicht, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Hyper-V-Manager** und wählen Sie **Mit Server verbinden** aus.
 3. Klicken Sie auf **Aktionen > Neu > Virtuelle Maschine** zum Starten des **Assistenten für neue virtuelle Maschinen**.
 4. Klicken Sie auf **Weiter** auf der ersten Seite von **Bevor Sie beginnen**.
 5. Geben Sie auf der **Seite "Name und Speicherort angeben"**
 - den **Namen der virtuellen Maschine** an.
 - (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Virtuelle Maschine an einem anderen Ort speichern**, um das Feld **Speicherort** zu aktivieren. Durchsuchen und navigieren Sie zum Erfassen eines Ordners, in dem die VM gespeichert werden soll.
-  **ANMERKUNG:** Wenn das Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, wird die VM im Standardordner gespeichert.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
 7. Wählen Sie auf der Seite **Generation angeben** die Option **Generation 1** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG:** OpenManage Enterprise bietet keine Unterstützung für Generation 2.
 8. Geben Sie auf der Seite **Speicher zuweisen** den Startspeicher in das Feld **Startspeicher** ein und klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass mindestens 16.000 MB (16 GB) zugewiesen sind.
 9. Wählen Sie auf der Seite **Netzwerk konfigurieren** den Netzwerkadapter aus der Dropdown-Liste **Verbindung** aus. Stellen Sie sicher, dass der **virtuelle Switch** mit dem Netzwerk verbunden ist. Klicken Sie auf **Weiter**.

ANMERKUNG: Wenn diese Option auf **Nicht verbunden** eingestellt ist, funktioniert OME während des ersten Neustarts nicht richtig. In diesem Fall ist eine Neueinrichtung erforderlich.

- Wählen Sie auf der Seite **Virtuelle Festplatte verbinden** die Option **Ein bestehendes virtuelles Festplattenlaufwerk verwenden** aus und wechseln Sie dann zum Speicherort der VHD-Datei, die Sie in **Schritt 1** kopiert haben. Klicken Sie auf **Weiter**.
- Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass Sie eine Mindestspeichergröße von 20 GB haben.
- Öffnen Sie die **Einstellungen** der neu erstellten VM und schalten Sie die VM ein.
- Akzeptieren Sie auf dem TUI-Bildschirm die EULA und ändern Sie bei Aufforderung das Kennwort der Appliance und stellen Sie die Netzwerkparameter auf die IP der Appliance ein.

Open Manage Enterprise auf einem Hyper-V 2016-Host bereitstellen

ANMERKUNG:

- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Siehe [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14
 - Wenn ein sekundärer Adapter hinzugefügt wird, bevor die Appliance zum ersten Mal eingeschaltet wird, wird der Adapter so konfiguriert, dass IPv4 und IPv6 deaktiviert sind. Wenn Sie sich an der Text-Benutzeroberfläche (TUI) angemeldet, die EULA akzeptiert und das Administratorkennwort geändert haben, wird der Adapter als **DEAKTIVIERT** angezeigt und muss vom Benutzer konfiguriert werden.
 - Nach Installation oder Aktualisierung der Appliance auf Hyper-V: Schalten Sie die Appliance aus, entfernen Sie den Standard-Netzwerkadapter und fügen Sie einen Legacy-Netzwerkadapter hinzu. Schalten Sie die Appliance dann ein.
- Laden Sie die Datei **openmanage_enterprise_vhd_format.zip** von der Support-Website herunter. Extrahieren Sie die Datei und verschieben oder kopieren Sie dann die beigefügte VHD-Datei in den entsprechenden Speicherort auf Ihrem System, an dem Sie das virtuelle OpenManage Enterprise-Laufwerk speichern wollen.
 - Starten Sie den **Hyper-V-Manager** unter Windows Server 2016. Der Windows Hyper-V sollte unter dem Hyper-V-Manager angezeigt werden. Wenn nicht, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Hyper-V-Manager** und wählen Sie **Mit Server verbinden** aus.
 - Klicken Sie auf **Aktionen > Neu > Virtuelle Maschine** zum Starten des **Assistenten für neue virtuelle Maschinen**.
 - Klicken Sie auf **Weiter** auf der ersten Seite von **Bevor Sie beginnen**.
 - Geben Sie auf der **Seite "Name und Speicherort angeben"**
 - den **Namen der virtuellen Maschine** an.
 - (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Virtuelle Maschine an einem anderen Ort speichern**, um das Feld **Speicherort** zu aktivieren. Durchsuchen und navigieren Sie zum Erfassen eines Ordners, in dem die VM gespeichert werden soll.
- ANMERKUNG:** Wenn das Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, wird die VM im Standardordner gespeichert.
- Klicken Sie auf **Weiter**.
 - Wählen Sie auf der Seite **Generation angeben** die Option **Generation 1** aus und klicken Sie auf **Weiter**.

ANMERKUNG: OpenManage Enterprise bietet keine Unterstützung für Generation 2.
 - Geben Sie auf der Seite **Speicher zuweisen** den Startspeicher in das Feld **Startspeicher** ein und klicken Sie auf **Weiter**.

ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass mindestens 16.000 MB (16 GB) zugewiesen sind.
 - Wählen Sie auf der Seite **Netzwerk konfigurieren** den Netzwerkadapter aus der Dropdown-Liste **Verbindung** aus. Stellen Sie sicher, dass der **virtuelle Switch** mit dem Netzwerk verbunden ist. Klicken Sie auf **Weiter**.

ANMERKUNG: Wenn diese Option auf **Nicht verbunden** eingestellt ist, funktioniert OME während des ersten Neustarts nicht richtig. In diesem Fall ist eine Neueinrichtung erforderlich.
 - Wählen Sie auf der Seite **Virtuelle Festplatte verbinden** die Option **Ein bestehendes virtuelles Festplattenlaufwerk verwenden** aus und wechseln Sie dann zum Speicherort der VHD-Datei, die Sie in **Schritt 1** kopiert haben. Klicken Sie auf **Weiter**.
 - Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

ANMERKUNG: Stellen Sie sicher, dass Sie eine Mindestspeichergröße von 20 GB haben.
 - Öffnen Sie die **Einstellungen** der neu erstellten VM und schalten Sie die VM ein.

13. Akzeptieren Sie auf dem TUI-Bildschirm die EULA und ändern Sie bei Aufforderung das Kennwort der Appliance und stellen Sie die Netzwerkparameter auf die IP der Appliance ein.

Open Manage Enterprise auf einem Hyper-V 2019-Host bereitstellen

ANMERKUNG:

- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Siehe [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14
 - Wenn ein sekundärer Adapter hinzugefügt wird, bevor die Appliance zum ersten Mal eingeschaltet wird, wird der Adapter so konfiguriert, dass IPv4 und IPv6 deaktiviert sind. Wenn Sie sich an der Text-Benutzeroberfläche (TUI) angemeldet, die EULA akzeptiert und das Administratorkennwort geändert haben, wird der Adapter als **DEAKTIVIERT** angezeigt und muss vom Benutzer konfiguriert werden.
 - Nach Installation oder Aktualisierung der Appliance auf Hyper-V: Schalten Sie die Appliance aus, entfernen Sie den Standard-Netzwerkadapter und fügen Sie einen Legacy-Netzwerkadapter hinzu. Schalten Sie die Appliance dann ein.
1. Laden Sie die Datei **openmanage_enterprise_vhd_format.zip** von der Support-Website herunter. Extrahieren Sie die Datei und verschieben oder kopieren Sie dann die beigefügte VHD-Datei in den entsprechenden Speicherort auf Ihrem System, an dem Sie das virtuelle OpenManage Enterprise-Laufwerk speichern wollen.
 2. Starten Sie den **Hyper-V-Manager** unter Windows Server 2019. Der Windows Hyper-V sollte unter dem Hyper-V-Manager angezeigt werden. Wenn nicht, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Hyper-V-Manager** und wählen Sie **Mit Server verbinden** aus.
 3. Klicken Sie auf **Aktionen > Neu > Virtuelle Maschine** zum Starten des **Assistenten für neue virtuelle Maschinen**.
 4. Klicken Sie auf **Weiter** auf der ersten Seite von **Bevor Sie beginnen**.
 5. Geben Sie auf der **Seite "Name und Speicherort angeben"**
 - den **Namen der virtuellen Maschine** an.
 - (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Virtuelle Maschine an einem anderen Ort speichern**, um das Feld **Speicherort** zu aktivieren. Durchsuchen und navigieren Sie zum Erfassen eines Ordners, in dem die VM gespeichert werden soll.
-  **ANMERKUNG:** Wenn das Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, wird die VM im Standardordner gespeichert.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
 7. Wählen Sie auf der Seite **Generation angeben** die Option **Generation 1** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
-  **ANMERKUNG:** OpenManage Enterprise bietet keine Unterstützung für Generation 2.
8. Geben Sie auf der Seite **Speicher zuweisen** den Startspeicher in das Feld **Startspeicher** ein und klicken Sie auf **Weiter**.
-  **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass mindestens 16.000 MB (16 GB) zugewiesen sind.
9. Wählen Sie auf der Seite **Netzwerk konfigurieren** den Netzwerkadapter aus der Dropdown-Liste **Verbindung** aus. Stellen Sie sicher, dass der **virtuelle Switch** mit dem Netzwerk verbunden ist. Klicken Sie auf **Weiter**.
-  **ANMERKUNG:** Wenn diese Option auf **Nicht verbunden** eingestellt ist, funktioniert OME während des ersten Neustarts nicht richtig. In diesem Fall ist eine Neueinrichtung erforderlich.
10. Wählen Sie auf der Seite **Virtuelle Festplatte verbinden** die Option **Ein bestehendes virtuelles Festplattenlaufwerk verwenden** aus und wechseln Sie dann zum Speicherort der VHD-Datei, die Sie in **Schritt 1** kopiert haben. Klicken Sie auf **Weiter**.
 11. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
-  **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass Sie eine Mindestspeichergröße von 20 GB haben.
12. Öffnen Sie die **Einstellungen** der neu erstellten VM und schalten Sie die VM ein.
 13. Akzeptieren Sie auf dem TUI-Bildschirm die EULA und ändern Sie bei Aufforderung das Kennwort der Appliance und stellen Sie die Netzwerkparameter auf die IP der Appliance ein.

Bereitstellen von OpenManage Enterprise mithilfe der Kernel-Based Virtual Machine

ANMERKUNG:

- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Siehe [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14
- Wenn ein sekundärer Adapter hinzugefügt wird, bevor die Appliance zum ersten Mal eingeschaltet wird, wird der Adapter so konfiguriert, dass IPv4 und IPv6 deaktiviert sind. Wenn Sie sich an der Text-Benutzeroberfläche (TUI) angemeldet, die EULA akzeptiert und das Administratorkennwort geändert haben, wird der Adapter als **DEAKTIVIERT** angezeigt und muss vom Benutzer konfiguriert werden.

1. Installieren Sie die erforderlichen Virtualisierungspakete während der Installation des Betriebssystems.
2. Laden Sie die Datei `openmanage_enterprise_kvm_format.zip` von der Support-Website herunter. Entpacken Sie die Datei in den entsprechenden Speicherort auf dem System, an dem Sie das virtuelle OpenManage Enterprise-Laufwerk speichern möchten.
3. Starten Sie den virtuellen Manager und wählen Sie **Datei > Eigenschaften**.
4. Klicken Sie auf der Seite **Netzwerkschnittstellen** auf **Hinzufügen**.
5. Wählen Sie als Schnittstellentyp die Option **Überbrücken** aus und klicken Sie auf **Vor**.
6. Setzen Sie den Startmodus auf **Beim Start** und aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Jetzt aktivieren**.
7. Wählen Sie aus der Liste die Schnittstelle aus, zu der eine Verbindung erstellt werden soll, und stellen Sie sicher, dass die Eigenschaften mit dem Host-Gerät übereinstimmen, und klicken Sie dann auf **Abschließen**. Daraufhin wird eine virtuelle Schnittstelle erstellt und Sie können die Firewall-Einstellungen über das Terminal konfigurieren.
8. Klicken Sie auf dem Virtual Machine Manager auf **Datei > Neu**.
9. Geben Sie einen Namen für den VM ein und wählen Sie die Option **Vorhandenes Festplatten-Abbild importieren** und klicken Sie dann auf **Vor**.
10. Navigieren Sie im Dateisystem und wählen Sie die in Schritt 1 heruntergeladene QCOW2-Datei aus und klicken Sie dann auf **Vor**.
11. Weisen Sie dem Speicher 16 GB zu und wählen Sie zwei Prozessorkerne aus und klicken Sie dann auf **Vor**.
12. Weisen Sie der VM den erforderlichen Speicherplatz zu und klicken Sie auf **Vor**.
13. Stellen Sie unter **Erweiterte Optionen** sicher, dass das überbrückte Host-Gerätenetzwerk und KVM als Virtualisierungstyp ausgewählt ist.
14. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
OpenManage Enterprise Appliance ist jetzt mithilfe der KVM bereitgestellt. Informationen zum Einstieg mit OpenManage Enterprise erhalten Sie unter [Bei OpenManage Enterprise anmelden](#) auf Seite 24.

Programmgesteuertes Bereitstellen von OpenManage Enterprise

OpenManage Enterprise kann programmgesteuert (unter Verwendung eines Skripts) auf VMware ESXi Version 6.5 oder höher bereitgestellt werden.

 **ANMERKUNG:** Die programmgesteuerte/skriptbasierte Bereitstellung wird nur über die primäre Schnittstelle unterstützt.

 **ANMERKUNG:** Wenn ein sekundärer Adapter hinzugefügt wird, bevor die Appliance zum ersten Mal eingeschaltet wird, wird der Adapter so konfiguriert, dass IPv4 und IPv6 deaktiviert sind. Wenn Sie sich an der Text-Benutzeroberfläche (TUI) angemeldet, die EULA akzeptiert und das Administratorkennwort geändert haben, wird der Adapter als **DEAKTIVIERT** angezeigt und muss vom Benutzer konfiguriert werden.

 **ANMERKUNG:** Für die programmgesteuerte Bereitstellung müssen Sie über die aktuellsten Versionen von OVF Tool und Python 3.0 oder höher verfügen.

Für das programmgesteuerte Bereitstellen von OpenManage Enterprise gehen Sie wie folgt vor:

1. Laden Sie die Datei `openmanage_enterprise_ovf_format.zip` herunter und extrahieren Sie sie oder laden Sie die folgenden OVF-Dateien einzeln von der Support-Website herunter:
 - `openmanage_enterprise.x86_64-0.0.1-disk1.vmdk`

- openmanage_enterprise.x86_64-0.0.1.mf
- openmanage_enterprise.x86_64-0.0.1.ovf
- openmanage_enterprise.x86_64-0.0.1.vmx
- ovf_properties.config
- update_ovf_property.py

2. Öffnen Sie die Datei `ovf_properties.config` und legen Sie die folgenden Parameter fest:

Tabelle 6. Parameter für `ovf_properties.config`

Parameter	Zulässige Werte	Beschreibung
<code>bEULATxt</code>	Wahr oder falsch	Durch das Setzen dieses Werts auf "true", stimmen Sie den Bedingungen in der Endbenutzer-Lizenzvereinbarung (EULA) zu. Die EULA finden Sie unten in der Datei <code>ovf_properties.config</code> .
<code>adminPassword</code>	Muss mindestens ein Zeichen in Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen enthalten. Zum Beispiel Dell123\$	Geben Sie ein neues Administrator-Kennwort für OpenManage Enterprise ein.
<code>bEnableDHCP</code>	Wahr oder falsch	Setzen Sie den Wert auf "true", wenn die Appliance IPv4-DHCP aktivieren und das statische IPv4 ignorieren soll.
<code>bEnableIpv6AutoConfig</code>	Wahr oder falsch	Setzen Sie den Wert auf "true", wenn die Appliance die automatische IPv6-Konfiguration aktivieren und das statische IPv6 ignorieren soll.
<code>staticIP</code>	Statische IP im CIDR-Format	Kann IPv4 oder IPv6 sein. (Sie können nicht gleichzeitig den Typ IPv4 und IPv6 festlegen.)
<code>gateway</code>	IPv4 oder IPv6	Sie können das statische Gateway nicht gleichzeitig als Typ IPv4 und IPv6 festlegen.

3. Führen Sie das Skript `update_ovf_property.py` aus.

Dieses Skript ändert die Datei `openmanage_enterprise.x86_64-0.0.1.ovf` für die Bereitstellung in Übereinstimmung mit den Werten in der Datei `ovf_properties.config`. Wenn die Ausführung des Skripts abgeschlossen ist, wird der Beispielbefehl "ovftool" angezeigt. Er enthält Tags wie z. B. `<DATASTORE>`, `<user>`, `<password>`, `<IP address>` usw., die Sie entsprechend Ihrer Implementierungsumgebung ersetzen müssen. Diese Einstellungen definieren die Ressourcen, die auf dem ESXi-Zielsystem verwendet werden, sowie die Anmeldeinformationen und die IP-Adresse des Zielsystems.

ANMERKUNG: Denken Sie daran, das gesamte Tag einschließlich der Symbole `<` und `>` zu ersetzen.

4. Führen Sie den modifizierten Befehl `ovftool` aus dem vorherigen Schritt aus.

ANMERKUNG: Der Befehl `ovftool` muss mit den Flags `--X: injectOvfEnv` und `--powerOn` ausgeführt werden, da sie für die programmgesteuerte Bereitstellung erforderlich sind.

Nachdem der Befehl `ovftool` ausgeführt wurde, wird das Manifest bestätigt und die Bereitstellung beginnt.

Einstieg in OpenManage Enterprise

Themen:

- Bei OpenManage Enterprise anmelden
- OpenManage Enterprise mithilfe der textbasierten Benutzeroberfläche konfigurieren
- OpenManage Enterprise konfigurieren
- Empfohlene Skalierbarkeit und Leistungseinstellungen für eine optimale Nutzung von OpenManage Enterprise
- Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise
- Links zu Anwendungsfällen für unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise

Bei OpenManage Enterprise anmelden

Wenn Sie das System zum ersten Mal von der textbasierten Benutzeroberfläche starten, werden Sie dazu aufgefordert, die Endnutzer-Lizenzvereinbarung zu akzeptieren und dann das Administratorkennwort zu ändern. Wenn Sie die Anmeldung bei OpenManage Enterprise zum ersten Mal durchführen, müssen Sie die Nutzeranmeldedaten über die textbasierte Benutzeroberfläche (Text User Interface, TUI) einrichten. Informationen dazu finden Sie unter [OpenManage Enterprise mithilfe der textbasierten Benutzeroberfläche konfigurieren](#) auf Seite 24.

VORSICHT: Ein vergessenes Administratorkennwort kann von OpenManage Enterprise Appliance nicht wiederhergestellt werden.

1. Starten Sie den unterstützten Browser.
2. Geben Sie in das Feld **Adresse** die IP-Adresse des OpenManage Enterprise-Geräts ein.
3. Geben Sie auf der Anmeldeseite die Anmeldeinformationen ein und klicken Sie dann auf **Anmelden**.

ANMERKUNG: Die Standardeinstellung für den Nutzernamen lautet `admin`.

Wenn Sie sich zum ersten Mal bei OpenManage Enterprise anmelden, wird die Seite **Willkommen bei OpenManage Enterprise** automatisch angezeigt. Klicken Sie auf **Anfangseinstellungen** und führen Sie das grundlegende Konfigurations-Setup aus. Informationen dazu finden Sie unter [OpenManage Enterprise konfigurieren](#) auf Seite 27. Um die Geräte zu ermitteln, klicken Sie auf **Geräte ermitteln**.

ANMERKUNG: Standardmäßig wird Ihr OpenManage Enterprise-Konto nach drei fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen gesperrt. Sie können sich erst anmelden, nachdem die Kontosperrung abgelaufen ist. Die Dauer der Kontosperrung beträgt standardmäßig 900 Sekunden. Zum Ändern dieser Sperrdauer siehe [Einstellen der Sicherheitseigenschaften für die Anmeldung](#) auf Seite 149.

OpenManage Enterprise mithilfe der textbasierten Benutzeroberfläche konfigurieren

Die textbasierte Benutzeroberfläche (TUI) bietet Ihnen eine Textschnittstelle zum Ändern des Administratorkennworts, zum Anzeigen des Gerätestatus und der Netzwerkkonfiguration, zum Konfigurieren von Netzwerkparametern, zur Aktivierung des Service-Debug-Antrags, zum Auswählen des primären Netzwerks und zur Konfiguration der Appliance für die automatische Ermittlung der Server in Ihrem Netzwerk.

Wenn Sie das System zum ersten Mal über die TUI starten, werden Sie aufgefordert, die Endbenutzer-Lizenzvereinbarung (EULA) zu akzeptieren. Ändern Sie als Nächstes das Administratorkennwort und konfigurieren Sie die Netzwerkparameter für die Appliance und laden Sie die Web-Konsole in einem unterstützten Browser, um zu beginnen. Nur Benutzer mit OpenManage-Administrator-Berechtigungen können OpenManage Enterprise konfigurieren.

Verwenden Sie auf der TUI-Oberfläche die Pfeiltasten oder drücken Sie die **Tab**-Taste, um die nächste Option zu wählen, und **Umschalt + Tab**, um die vorhergehende Option zu wählen. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um eine Option auszuwählen. Mit der **Leertaste** wechseln Sie den Status von einem Kontrollkästchen.

ANMERKUNG:

- Um IPv6 zu konfigurieren, stellen Sie sicher, dass es bereits durch vCenter Server konfiguriert ist.
- Standardmäßig wird die zuletzt ermittelte IP eines Geräts von OpenManage Enterprise zum Ausführen aller Vorgänge verwendet. Damit eine IP-Änderung wirksam wird, muss das Gerät neu ermittelt werden.

Sie können nun OpenManage Enterprise über die TUI konfigurieren. Auf dem TUI-Bildschirm stehen die folgenden Optionen zur Verfügung:

Tabelle 7. Optionen der textbasierten Benutzeroberfläche

Optionen	Beschreibungen
Ändern des Administratorkennworts	Geben Sie auf dem Bildschirm Administratorkennwort ändern das neue Kennwort ein und bestätigen Sie es. Beim ersten Mal müssen Sie das Kennwort mithilfe des TUI Bildschirms ändern.
Anzeigen des aktuellen Gerätestatus	Wählen Sie Aktuellen Gerätestatus anzeigen aus, um die URL und den Status des Geräts anzuzeigen. Sie können auch den Status der Aufgabenausführung, Ereignisverarbeitung, Tomcat, Datenbank und Überwachungsservices anzeigen.
Anzeigen der aktuellen Netzwerkkonfiguration	Wählen Sie Aktuelle Netzwerkkonfiguration anzeigen , um die IP-Konfigurationsdetails anzuzeigen. Das Menü Netzwerkadapter auswählen führt alle verfügbaren Netzwerkadapter auf. Durch Klicken auf einen Netzwerkadapter werden die aktuellen Einstellungen angezeigt.
Festlegen des Appliance-Hostnamen	Wählen Sie Appliance-Hostnamen festlegen aus, um den Hostnamen der Appliance auf dem DNS-Server zu konfigurieren. Dieses Feld unterstützt die folgenden gültigen Zeichen für Hostnamen: alphanumerisch (a-z, A-Z, 0-9), Punkte (.) und Bindestriche (-). i ANMERKUNG: Die Verwendung von Punkten kennzeichnet Domännennamen. Wenn die DNS-Informationen der Appliance statisch konfiguriert sind, anstatt Domänendetails von DHCP zu erhalten, müssen Sie den Hostnamen unter Verwendung des vollständig qualifizierten Domännennamens (FQDN) konfigurieren, damit die Domänen-Suchinformationen ausgefüllt werden können.
Einstellen der Netzwerkbetriebsparameter	Wählen Sie Netzwerkparameter festlegen , um die Netzwerkadapter neu zu konfigurieren. Das Menü Netzwerkadapter auswählen führt alle verfügbaren Netzwerkadapter auf. Wählen Sie einen Netzwerkadapter aus, konfigurieren Sie seine Netzwerkparameter neu und wählen Sie Anwenden aus, um die Änderungen an der entsprechenden Schnittstelle zu speichern. Standardmäßig ist nur IPv4 auf der primären Netzwerkschnittstelle mit einer privaten statischen IP-Adresse in der Appliance aktiviert. Wenn jedoch eine neue Netzwerkschnittstelle hinzugefügt wird, werden sowohl IPv4 als auch IPv6 aktiviert, um Multihoming zu ermöglichen. Wenn die OpenManage Enterprise Appliance die IPv6-Adresse nicht ermitteln kann, überprüfen Sie, ob die Umgebung so konfiguriert ist, dass die Routerankündigung das verwaltete Bit (M) eingeschaltet hat. Network Manager von aktuellen Linux-Distributionen verursacht einen Link-Fehler, wenn dieses Bit eingeschaltet, aber DHCPv6 nicht verfügbar ist. Stellen Sie sicher, dass DHCPv6 im Netzwerk aktiviert ist oder deaktivieren Sie das Managed-Flag für die Router-Ankündigung. i ANMERKUNG:

Tabelle 7. Optionen der textbasierten Benutzeroberfläche (fortgesetzt)

Optionen	Beschreibungen
	<ul style="list-style-type: none"> Die DNS-Konfiguration ist nur auf der primären Netzwerkschnittstelle verfügbar. Wenn die DNS-Auflösung auf dieser Schnittstelle erwünscht ist, müssen alle Hostnamen durch den DNS-Server auflösbar sein, der auf der primären Schnittstelle konfiguriert ist.
<p>Primäre Netzwerkschnittstelle auswählen</p>	<p>Mit der Option Primäre Netzwerkschnittstelle auswählen können Sie ein primäres Netzwerk festlegen.</p> <p>Bei der Auswahl der primären Schnittstelle hat die ausgewählte Schnittstelle im Hinblick auf Routing Vorrang und die Schnittstelle wird als Standardroute verwendet. Diese Schnittstelle hat im Falle von Mehrdeutigkeit beim Routing Priorität. Die primäre Schnittstelle ist zudem als „öffentliche“ Schnittstelle vorgesehen, die ein Unternehmensnetzwerk/Internetkonnektivität ermöglicht. Es werden verschiedene Firewallregeln auf die primäre Schnittstelle angewendet, die eine strengere Zugriffskontrolle ermöglichen, wie z. B. die Zugriffsbeschränkung nach IP-Bereich.</p> <p>i ANMERKUNG: Multihoming ist aktiviert und der Zugriff auf die Appliance ist über zwei Netzwerke möglich. Beachten Sie, dass die primäre Schnittstelle von der Appliance für die gesamte externe Kommunikation und bei der Nutzung von Proxy-Einstellungen verwendet wird. Weitere Informationen zu Multihoming auf OpenManage finden Sie im technischen Whitepaper <i>Remote-Skriptausführung mit Dell EMC OpenManage Enterprise</i> auf der Support-Website.</p>
<p>Konfigurieren von statischen Routen</p>	<p>Wählen Sie Statische Routen konfigurieren aus, wenn für die Netzwerke eine statische Route konfiguriert werden muss, um ein bestimmtes Subnetz über die IPv4- und IPv6-Netzwerke zu erreichen.</p> <p>i ANMERKUNG: Es werden maximal 20 statische Routen pro Schnittstelle unterstützt.</p>
<p>Konfigurieren von Server-initiiertes Ermittlung</p>	<p>Wählen Sie Server-initiiertes Ermittlung konfigurieren aus, um der Appliance zu erlauben, die erforderlichen Datensätze automatisch bei dem derzeit konfigurierten DNS-Server zu registrieren.</p> <p>i ANMERKUNG:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stellen Sie sicher, dass die Appliance bei DNS registriert ist und die Datensätze dynamisch aktualisieren kann. Die Zielsysteme müssen so konfiguriert werden, dass Registrierungsdetails von DNS angefordert werden. Stellen Sie zum Ändern des DNS-Domainnamens sicher, dass die dynamische DNS-Registrierung auf dem DNS-Server aktiviert ist. Außerdem muss die Appliance auf dem DNS-Server registriert werden, wählen Sie die Option nicht sichere und sichere unter "Dynamische Aktualisierungen".
<p>Aktivieren des Kundendienst-Debug (FSD)-Modus</p>	<p>Wählen Sie Field Service Debug (FSD)-Modus aktivieren für Konsolen-Debugging. Weitere Informationen finden Sie unter Kundendienst-Debugging-Workflow auf Seite 167.</p>
<p>Dienste neu starten</p>	<p>Wählen Sie Services neu starten mit den folgenden Optionen aus, um die Services und Netzwerke neu zu starten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Alle Services neu starten

Tabelle 7. Optionen der textbasierten Benutzeroberfläche (fortgesetzt)

Optionen	Beschreibungen
	<ul style="list-style-type: none"> ● Netzwerkbetrieb neu starten
<p>Debug-Protokollierung einrichten</p>	<p>Wählen Sie Debug-Protokollierung einrichten mithilfe der folgenden Optionen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Debug-Protokolle aktivieren: zum Erfassen der Debug-Protokolle der Aufgaben der Anwendungsüberwachung, der Ereignisse und des Task-Ausführungsverlaufs. ● Debug-Protokolle deaktivieren: zum Deaktivieren der Debug-Protokolle. ● SCP-Aufbewahrung aktivieren: zum Erfassen der .XML-Vorlagedateien. ● SCP-Aufbewahrung deaktivieren: zum Deaktivieren der SCP-Aufbewahrung. <p>Klicken Sie zum Herunterladen der Debug-Protokolle in OpenManage Enterprise auf Überwachen > Überwachungsprotokolle > Exportieren > Konsolenprotokolle exportieren.</p>
<p>Tastatureinstellungen ändern</p>	<p>Wählen Sie Tastatur-Layout ändern, um das Tastaturlayout bei Bedarf zu ändern.</p>
<p>Neustart des Geräts</p>	<p>Wählen Sie Appliance neu starten, um die Appliance neu zu starten.</p> <p>ANMERKUNG: Nach dem Ausführen eines Befehls zum Neustarten der Services zeigt der TUI möglicherweise die folgende Meldung an: <code>NMI watchdog: BUG: soft lockup - CPU#0 stuck for 36s! [java:14439]</code>.</p> <p>Das Problem mit dem Soft-Hängenbleiben tritt wahrscheinlich als Ergebnis des überladenen Hypervisors auf. In derartigen Situationen wird empfohlen, mindestens 16 GB RAM und eine CPU-Leistung von 8000 MHz für die OpenManage Enterprise Appliance zu reservieren. Bei Anzeige dieser Meldung wird auch empfohlen, die OpenManage Enterprise Appliance neu zu starten.</p>

OpenManage Enterprise konfigurieren

Wenn Sie sich zum ersten Mal bei OpenManage Enterprise anmelden, wird die Seite **Willkommen bei OpenManage Enterprise** angezeigt, auf der Sie die Uhrzeit (entweder manuell oder mithilfe der NTP-Zeitsynchronisierung) und die Proxy-Konfigurationen einstellen können.

- Um die Uhrzeit manuell zu konfigurieren, führen Sie im Abschnitt **Zeitkonfiguration** folgende Schritte aus:
 - Verwenden Sie das Drop-Down-Menü für die **Zeitzone**, um eine geeignete Zeitzone auszuwählen.
 - Geben Sie im Feld **Datum** ein Datum ein oder wählen Sie es aus.
 - Geben Sie im Feld **Uhrzeit** die Uhrzeit ein.
 - Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Einstellungen zu speichern.
- Wenn Sie den NTP-Server zur Zeitsynchronisation verwenden möchten, führen Sie im Abschnitt **Zeitkonfiguration** folgende Schritte aus:

ANMERKUNG: Wenn die NTP-Servereinstellungen aktualisiert werden, werden die derzeit angemeldeten Benutzer automatisch von ihren OpenManage Enterprise-Sitzungen abgemeldet.

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **NTP verwenden**.
- Geben Sie die IP-Adresse oder den Hostnamen in **Primäre NTP-Serveradresse** und **Sekundäre NTP-Serveradresse** (optional) für die Zeitsynchronisierung ein.

3. Wenn Sie einen Proxy-Server für die externe Kommunikation einrichten möchten, gehen Sie im Abschnitt "Proxy-Konfiguration" wie folgt vor:
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **HTTP-Proxy-Einstellungen aktivieren**.
 - Geben Sie die **Proxy-Adresse** ein.
 - Geben Sie die **Portnummer** für den Proxy-Server ein.
 - Wenn der Proxy-Server einen Berechtigungsnachweis für die Anmeldung erfordert, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Proxy-Authentifizierung aktivieren** und geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein.
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Zertifikat-Validierung ignorieren**, wenn der konfigurierte Proxy den SSL-Datenverkehr abfängt und kein vertrauenswürdigen Drittanbieterzertifikat verwendet. Mit dieser Option werden die integrierten Zertifikat-Prüfungen ignoriert, die für den Service und die Katalogsynchronisierung verwendet werden.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Einstellungen zu speichern.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen zu unterstützten Browsern finden Sie unter *OpenManage Enterprise-Supportmatrix* auf der Support-Website.

Empfohlene Skalierbarkeit und Leistungseinstellungen für eine optimale Nutzung von OpenManage Enterprise

In der folgenden Tabelle ist eine Liste der Leistungsparameter der in OpenManage Enterprise unterstützten Funktionen aufgeführt. Zur Sicherstellung einer optimalen Performance von OpenManage Enterprise empfiehlt Dell EMC, die Aufgaben in der angegebenen Häufigkeit auf der für die Aufgabe empfohlenen maximalen Anzahl von Geräten auszuführen.

Tabelle 8. Skalierbarkeit und Leistungsaspekte von OpenManage Enterprise

Tasks	Empfohlene Häufigkeit für die Ausführung der Aufgaben	Wurden Aufgaben vordefiniert?	Maximale Anzahl der Geräte, die pro Aufgabe empfohlen werden.
Ermittlung	Einmal täglich für eine Umgebung mit häufigen Netzwerkänderungen.	Nein	10.000/Aufgabe
Bestandsaufnahme	OpenManage Enterprise bietet eine vordefinierte Aufgabe, die die Bestandsaufnahme einmal täglich aktualisiert.	Ja. Sie können diese Funktion deaktivieren.	Von OpenManage Enterprise überwachte Geräte.
Gewährleistung	OpenManage Enterprise bietet eine vordefinierte Aufgabe, die die Gewährleistung einmal täglich aktualisiert.	Ja. Sie können diese Funktion deaktivieren.	Von OpenManage Enterprise überwachte Geräte.
Funktionszustandsabfrage	Stündlich	Ja. Sie können die Häufigkeit ändern.	Nicht anwendbar
Firmware-/Treiberaktualisierung	Bedarfsbasiert		150/Aufgabe
Konfigurationsbestandsaufnahme	Bedarfsbasiert		1500/Baseline

Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise

Unterstützte Protokolle und Ports auf Verwaltungsstationen

Tabelle 9. Von OpenManage Enterprise unterstützte Protokolle und Ports auf Verwaltungsstationen

Schnittstellennummer	Protokoll	Schnittstellen-Typ	Maximale Verschlüsselungsstufe	Quelle	Richtung	Ziel	Verwendung
22	SSH	TCP	256-Bit	Verwaltungsstation	Eingang	OpenManage Enterprise Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> Nur für eingehende Kommunikation erforderlich, wenn FSD verwendet wird. Der OpenManage Enterprise-Administrator darf nur bei Interaktionen mit einem Dell EMC Support-Mitarbeiter aktiviert werden.
25	SMTP	TCP	Keine	OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	Verwaltungsstation	<ul style="list-style-type: none"> Zum Empfang von E-Mail-Warnungen von OpenManage Enterprise.
53	DNS	UDP/TCP	Keine	OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	Verwaltungsstation	<ul style="list-style-type: none"> Für DNS-Abfragen.
68 / 546 (IPv6)	DHCP	UDP/TCP	Keine	OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	Verwaltungsstation	<ul style="list-style-type: none"> Netzwerkkonfiguration.
80*	HTTP	TCP	Keine	Verwaltungsstation	Eingang	OpenManage Enterprise Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> Die Web-GUI Landingpage. Dadurch wird ein Nutzer zu HTTPS (Port 443) umgeleitet.
123	NTP	TCP	Keine	OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	NTP-Server	<ul style="list-style-type: none"> Zeitsynchronisierung (falls aktiviert).
137, 138, 139, 445	CIFS	UDP/TCP	Keine	iDRAC/CMC	Eingang	OpenManage Enterprise Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> Zum Hochladen oder Herunterladen von Device-Konfigurationsvorlagen. Zum Hochladen von TSR- und Diagnoseprotokollen. Zum Herunterladen von Firmware/ Treiber-DUPs und

Tabelle 9. Von OpenManage Enterprise unterstützte Protokolle und Ports auf Verwaltungsstationen (fortgesetzt)

Schnittstellennummer	Protokoll	Schnittstellen-Typ	Maximale Verschlüsselungsstufe	Quelle	Richtung	Ziel	Verwendung
							<ul style="list-style-type: none"> Ausführen des FSD-Prozesses. Start auf Netzwerk-ISO
				OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	CIFS-Freigabe	<ul style="list-style-type: none"> So importieren Sie Firmware/Treiber-Kataloge von der CIFS-Freigabe:
162*	SNMP	UDP	Keine	Verwaltungsstation	Ein/Aus	OpenManage Enterprise Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> Ereignisempfang über SNMP. Die Richtung ist nur „Ausgehend“, wenn die Trap-Weiterleitungsrichtlinie verwendet wird.
443 (Standard-einstellung)	HTTPS	TCP	128 Bit SSL	Verwaltungsstation	Ein/Aus	OpenManage Enterprise Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> Web-GUI. Zum Herunterladen von Updates und Gewährleistungsinformationen von Dell.com. Die 256-Bit-Verschlüsselung ist zulässig, wenn per HTTPS über die Web-GUI mit OpenManage Enterprise kommuniziert wird. Server-initiierte Ermittlung.
514	Syslog	TCP	Keine	OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	Syslog-Server	<ul style="list-style-type: none"> Zum Senden von Warn- und Auditprotokollinformationen an den Syslog-Server.
3269	LDAPS	TCP	Keine	OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	Verwaltungsstation	<ul style="list-style-type: none"> AD-/LDAP-Anmeldung für den globalen Katalog.
636	LDAPS	TCP	Keine	OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	Verwaltungsstation	<ul style="list-style-type: none"> AD-/LDAP-Anmeldung für Domain Controller.

* Port kann bis zu 499 konfiguriert werden, ausschließlich der Portnummern, die bereits zugewiesen wurden.

Unterstützte Protokolle und Schnittstellen auf verwalteten Knoten

Tabelle 10. Von OpenManage Enterprise unterstützte Protokolle und Ports auf den verwalteten Knoten

Schnittstellennummer	Protokoll	Schnittstellentyp	Maximale Verschlüsselungsstufe	Quelle	Richtung	Ziel	Verwendung
22	SSH	TCP	256-Bit	OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	Verwalteter Knoten	<ul style="list-style-type: none"> Für die Linux OS, Windows und Hyper-V-Ermittlung.
161	SNMP	UDP	Keine	OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	Verwalteter Knoten	<ul style="list-style-type: none"> Für SNMP-Abfragen.
162*	SNMP	UDP	Keine	OpenManage Enterprise Anwendung	Ein/Aus	Verwalteter Knoten	<ul style="list-style-type: none"> Senden und Empfangen von SNMP-Traps
443	Proprietär /WS-Man/ Redfish	TCP	256-Bit	OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	Verwalteter Knoten	<ul style="list-style-type: none"> Ermittlung und Bestandsaufnahme von iDRAC7 und neueren Versionen. Für die CMC-Verwaltung.
623	IPMI/RMCP	UDP	Keine	OpenManage Enterprise Anwendung	Ausgang	Verwalteter Knoten	<ul style="list-style-type: none"> IPMI-Zugang über LAN.
69	TFTP	UDP	Keine	CMC	Eingang	Verwaltungsstation	<ul style="list-style-type: none"> Zur Aktualisierung der CMC-Firmware.

* Port kann bis zu 499 konfiguriert werden, ausschließlich der Portnummern, die bereits zugewiesen wurden.

ANMERKUNG: In einer IPv6-Umgebung müssen Sie IPv6 in der OpenManage Enterprise Appliance aktivieren und IPv4 deaktivieren, um sicherzustellen, dass alle Funktionen wie erwartet funktionieren.

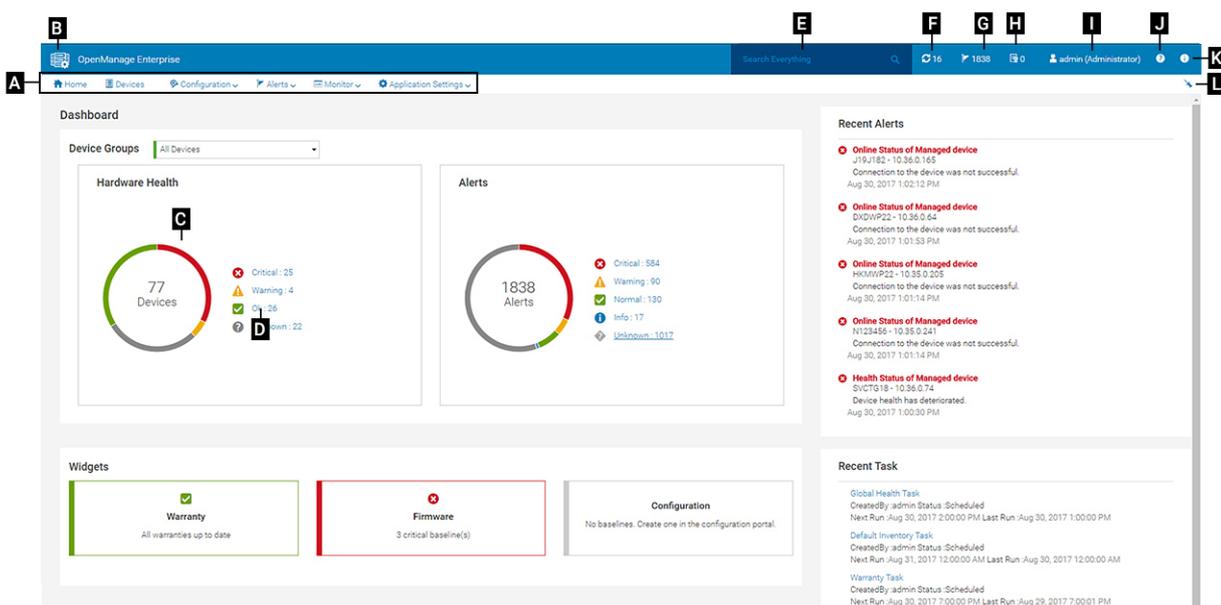
Links zu Anwendungsfällen für unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise

Tabelle 11. Links zu Anwendungsfällen für unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise

Anwendungsfall	URL
Aktualisieren der OpenManage Enterprise Anwendung	https://downloads.dell.com/openmanage_enterprise/
Zugriff auf Gerätegewährleistung	https://apigtwb2c.us.dell.com/PROD/sbil/eapi/v5/asset-entitlements
Kataloge aktualisieren	https://downloads.dell.com/catalog/
Übertragen Sie neue Warnungsbenachrichtigungen mithilfe der OpenManage Mobile-App.	https://openmanagecloud.dell.com

Übersicht über die grafische Benutzeroberfläche von OpenManage Enterprise

In der OpenManage Enterprise-GUI können Sie Menüoptionen, Links, Schaltflächen, Fensterbereiche, Dialogfelder, Listen, Registerkarten, Filterfelder und Seiten verwenden, um zwischen den Seiten zu navigieren und Geräteverwaltungsaufgaben abzuschließen. Funktionen, wie z. B. die Geräteliste, Ringdiagramme, Überwachungsprotokolle, OpenManage Enterprise-Einstellungen, Systemwarnungen und Firmware-/Treiber-Aktualisierung, werden an mehr als einer Stelle angezeigt. Es wird empfohlen, dass Sie sich mit den GUI-Elementen für eine schnelle und effektive Nutzung von OpenManage Enterprise für die Verwaltung Ihrer Geräte im Rechenzentrum vertraut machen.



- A – Das **OpenManage Enterprise**-Menü auf allen Seiten von OpenManage Enterprise enthält Links zu Funktionen, die es Administratoren ermöglichen, das Dashboard anzuzeigen (**Home**), Geräte zu verwalten (**Geräte**), Firmware-/Treiber-Baselines, Vorlagen und Konfigurations-Compliance-Baselines zu verwalten (**Konfiguration**), Warnmeldungen zu erstellen und zu speichern (**Warnungen**) und dann Jobs auszuführen, Bestandsdaten zu finden und zu erfassen und Berichte zu generieren (**Überwachen**). Sie können auch verschiedene Eigenschaften von OpenManage Enterprise anpassen (**Anwendungseinstellungen**). Klicken Sie auf das Stecknadel-Symbol in der oberen rechten Ecke, um die Menüelemente zu fixieren, sodass sie auf allen OpenManage Enterprise-Seiten erscheinen. Um die Fixierung aufzuheben, klicken Sie erneut auf das Stecknadel-Symbol.
- B – Das Dashboard-Symbol. Klicken Sie auf das Symbol, um die Dashboard-Seite von einer beliebigen Seite in OpenManage Enterprise zu öffnen. Alternativ dazu klicken Sie auf **Home**. Siehe [Dashboard](#).
- C – Das Ringdiagramm stellt Ihnen einen Snapshot des Zustands aller von OpenManage Enterprise überwachten Geräte bereit. Ermöglicht Ihnen die schnell auf Geräte in einem kritischen Zustand zu reagieren. Jede Farbe auf dem Diagramm steht für eine Gerätegruppe in einem bestimmten Zustand. Klicken Sie auf die jeweiligen Farbbänder, um die entsprechenden Geräte in der Geräteliste anzuzeigen. Klicken Sie auf den Gerätenamen oder die IP-Adresse, die Seite der Geräteeigenschaften anzuzeigen. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.
- D – Die Symbole zur Anzeige des Gerätezustands. Informationen dazu finden Sie unter [Gerätfunktionsstatus](#) auf Seite 38.
- E – Geben Sie in das Feld **Alles suchen** irgendetwas ein, das von OpenManage Enterprise überwacht und angezeigt wird, um die Ergebnisse, wie z. B. Geräte-IP, Jobname, Gruppenname, Firmware-/Treiber-Baseline und Gewährleistungsdaten, anzuzeigen. Sie können Daten, die durch die Verwendung der Funktion „Alles suchen“ abgerufen wurden, nicht sortieren oder exportieren. Auf den einzelnen Seiten oder in Dialogfeldern können Sie Kriterien eingeben oder aus dem Abschnitt **Filter erweitern** auswählen, um die Suchergebnisse zu verfeinern.

○ **Die folgenden Operatoren werden nicht unterstützt: +, - und "**.

- F – Anzahl der OpenManage Enterprise-Jobs, die sich derzeit in der Warteschlange befinden. Jobs im Zusammenhang mit Erkennung, Bestandsaufnahme, Service, Firmware- und/oder Treiber-Aktualisierung und so weiter. Klicken Sie zum Anzeigen des Status von Jobs in den Kategorien Zustand, Bestand und Bericht auf die Seite mit Job-Details. Um alle Ereignisse anzuzeigen, klicken Sie auf **Alle Jobs**. Informationen dazu finden Sie unter [Verwenden von Jobs zur Gerätesteuerung](#) auf Seite 107. Klicken Sie auf "Aktualisieren".
- G – Die Anzahl der im Warnmeldungsprotokoll generierten Ereignisse. Außerdem variiert die Anzahl der Warnungen in diesem Abschnitt je nach Ihren Einstellungen, ob unbestätigte Warnungen angezeigt werden sollen oder nicht. Standardmäßig werden nur unbestätigte Warnungen angezeigt. Informationen zum Ein- oder Ausblenden der bestätigten Benachrichtigungen finden Sie unter [Anpassen der Warnungsanzeige](#) auf Seite 152. Löschen der Warnmeldungen verringert den Zählwert. Weitere Informationen über Symbole für die Anzeige des Schweregrads finden Sie unter [Gerätefunktionsstatus](#) auf Seite 38. Klicken Sie auf ein Schweregrad-Symbol, um alle Ereignisse in dieser Schweregrad-Kategorie auf der Seite mit Warnungen anzuzeigen. Um alle Ereignisse anzuzeigen, klicken Sie auf **Alle Ereignisse**. Siehe [Verwalten von Gerätewarnungen](#).
- H: Gesamtanzahl der Geräteservices in den Statuszuständen "Kritisch" (abgelaufen) und "Warnung" (bald ablaufend). Siehe [Verwalten der Gerätegarantie](#).
- I – Name des Benutzers, der aktuell angemeldet ist. Positionieren Sie den Mauszeiger über den Benutzernamen, um die Rollen, die dem Benutzer zugewiesen sind, anzuzeigen. Weitere Informationen zu rollenbasierten Benutzern finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14. Klicken Sie zum Abmelden und melden Sie sich dann wieder als anderer Benutzer an.
- J – Derzeit wird die kontextabhängige Hilfe-Datei nur für die Seite angezeigt, auf der Sie sich befinden und nicht für die Home-Portalseiten. Klicken Sie auf diese Option, um die aufgabenbasierten Anweisungen zur effektiven Verwendung von Links, Schaltflächen, Dialogfeldern, Assistenten und Seiten in OpenManage Enterprise anzuzeigen.
- K – Klicken Sie zur Anzeige der aktuell auf dem System installierten Version von OpenManage Enterprise. Klicken Sie auf **Lizenzen**, um die Nachricht zu lesen. Klicken Sie auf die entsprechenden Links, um Open-Source-Dateien oder andere Open-Source-Lizenzen in Verbindung mit OpenManage Enterprise anzuzeigen und herunterzuladen.
- L – Klicken Sie auf das Symbol, um Menüelemente zu fixieren oder die Fixierung aufzuheben. Wenn sie nicht fixiert sind, erweitern Sie zum Fixieren der Menüoptionen das Menü **OpenManage Enterprise** und klicken auf das Stecknadel-Symbol.

Daten über in einer Tabelle aufgeführte Elemente können alle angezeigt und insgesamt oder basierend auf den ausgewählten Elementen exportiert werden. Informationen dazu finden Sie unter [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49. Bei der Anzeige in blauem Text können fundierte Informationen zu Elementen in einer Tabelle angezeigt und aktualisiert werden, die entweder im gleichen Fenster oder auf einer separaten Seite geöffnet werden. Tabulierte Daten können über die Funktion **Erweiterte Filter** gefiltert werden. Die Filter variieren je nach Inhalt, den Sie anzeigen. Geben Sie Daten in die folgenden Felder ein oder wählen Sie diese aus: Unvollständiger Text oder unvollständige Zahlen ergeben nicht die erwartete Ausgabe. Daten, die den Filterkriterien entsprechen, werden in der Liste angezeigt. Um die Filter zu entfernen, klicken Sie auf **Alle Filter löschen**.

Um die Daten zu sortieren, klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift. Sie können Daten, die durch die Verwendung der Funktion „Alles suchen“ abgerufen wurden, nicht sortieren oder exportieren.

Symbole werden verwendet, um die wichtigsten Elemente, Dashboard, Status des Gerätezustands, Warnmeldungskategorie, Firmware- und Treiber-Compliance-Status, Verbindungsstatus, Stromstatus und andere zu identifizieren. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Vorwärts“ oder „Rückwärts“ des Browsers zum Navigieren zwischen Seiten auf OpenManage Enterprise. Weitere Informationen zu unterstützten Browsern finden Sie auf der [Dell EMC OpenManage Enterprise-Supportmatrix](#) auf der Support-Website.

Gegebenenfalls ist die Seite aufgeteilt in linke, Arbeits- und rechte Fensterbereiche zur Vereinfachung der Aufgaben der Geräteverwaltung. Gegebenenfalls werden Online-Anweisungen und Quickinfos angezeigt, wenn der Zeiger über ein GUI-Element gehalten wird.

Vorschau über ein Gerät, einen Job, eine Bestandsaufnahme, eine Firmware-/Treiber-Baseline, eine Verwaltungsanwendung, eine virtuelle Konsole usw. wird im rechten Fensterbereich angezeigt. Wählen Sie ein Element im Arbeitsbereich und klicken Sie auf **Details anzeigen** im rechten Fensterbereich, um fundierte Informationen über den Eintrag anzuzeigen.

Bei einer Anmeldung werden alle Seiten automatisch aktualisiert. Nach der Bereitstellung der Appliance werden Sie, wenn eine aktualisierte Version von OpenManage Enterprise verfügbar ist, während der nachfolgenden Anmeldung sofort zum Aktualisieren der Version durch Klicken auf **Aktualisieren** benachrichtigt. Benutzer mit allen OpenManage Enterprise-Berechtigungen (Administrator, Geräte-Manager und Betrachter) können die Nachricht anzeigen, aber nur ein Administrator kann die Version aktualisieren. Ein Administrator kann sich später daran erinnern lassen oder die Nachricht ablehnen. Weitere Informationen zur Aktualisierung der OpenManage Enterprise-Version finden Sie unter [Überprüfen und Aktualisieren der Version von OpenManage Enterprise und der verfügbaren Plug-ins](#) auf Seite 154.

Für alle jobbasierten Maßnahmen durch OpenManage Enterprise wird, wenn ein Job erstellt oder zur Ausführung gestartet wird, in der rechten unteren Ecke die entsprechende Meldung angezeigt. Informationen zum Job können auf der Seite **Job-Details** angezeigt werden. Informationen dazu finden Sie unter [Jobliste anzeigen](#) auf Seite 107.

Zugehörige Informationen

[Installieren von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 17

OpenManage Enterprise Startportal

Durch Klicken auf **OpenManage Enterprise > Home** wird die Startseite von OpenManage Enterprise angezeigt. Auf der Startseite:

- Rufen Sie das Dashboard auf, um einen Live Snapshot über die Funktionszustände der Geräte zu erhalten, und ergreifen Sie dann Maßnahmen, wo erforderlich. Siehe [Dashboard](#).
- Zeigen Sie Warnungen der Kategorien „Kritisch“ und „Warnung“ an, und beheben Sie die entsprechenden Probleme. Siehe [Verwalten von Gerätewarnungen](#).
- Im Abschnitt „Widgets“ werden die Rollup-Gewährleistung, die Firmware-/Treiber-Compliance und der Compliance-Status aller Geräte aufgelistet.

Weitere Informationen über die Funktionen unter Widgets finden Sie unter [Überwachen Sie Geräte mit dem OpenManage Enterprise-Dashboard](#) auf Seite 34. Im rechten Fensterbereich werden die letzten Warnmeldungen und Aufgaben von OpenManage Enterprise erstellt. Zum Anzeigen weiterer Informationen zu einer Warnung oder Aufgabe anzuzeigen, klicken Sie auf den Warnungs- oder Aufgabentitel. Siehe [Überwachung der Gerätewarnungen](#) auf Seite 94 und [Verwenden von Jobs zur Gerätesteuerung](#) auf Seite 107.

- Wenn eine aktualisierte Version von OpenManage Enterprise verfügbar ist, werden Sie sofort darauf hingewiesen, wenn ein Update verfügbar ist. Zum Aktualisieren klicken Sie auf **Aktualisieren**. Weitere Informationen zur Aktualisierung der OpenManage Enterprise-Version finden Sie unter [Überprüfen und Aktualisieren der Version von OpenManage Enterprise und der verfügbaren Plug-ins](#) auf Seite 154.
- Im Abschnitt **Letzte Warnungen** sind die zuletzt von durch OpenManage Enterprise überwachte Geräte erzeugten Warnungen aufgeführt. Klicken Sie auf den Warnungstitel, um ausführliche Informationen zur Warnung anzuzeigen. Siehe [Verwalten von Gerätewarnungen](#).
- Im Abschnitt **Letzte Aufgaben** werden die zuletzt erstellten und ausgeführten Tasks aufgeführt. Klicken Sie auf den Task-Titel, um ausführliche Informationen zum Job anzuzeigen. Informationen dazu finden Sie unter [Jobliste anzeigen](#) auf Seite 107.

Themen:

- [Überwachen Sie Geräte mit dem OpenManage Enterprise-Dashboard](#)
- [Geräte in Gruppen organisieren](#)
- [Ringdiagramm](#)
- [Gerätfunktionsstatus](#)

Überwachen Sie Geräte mit dem OpenManage Enterprise-Dashboard

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Abgesehen von der erstmaligen Anmeldung ist das Dashboard die erste Seite, die Ihnen nach jeder nachfolgenden Anmeldung bei OpenManage Enterprise angezeigt wird. Zum Öffnen der Seite „Dashboard“ von einer beliebigen Seite von OpenManage Enterprise aus klicken Sie auf das Dashboard-Symbol in der oberen linken Ecke. Alternativ dazu klicken Sie auf **Home**. Anhand von Echtzeitüberwachungsdaten zeigt das Dashboard den Gerätfunktionszustand, Firmware-/Treiber-Compliance, Gewährleistung, Warnungen und andere Aspekte der Geräte und Gerätegruppen in Ihrer Rechenzentrums Umgebung an. Alle verfügbaren Konsolen-Updates werden auch auf dem Dashboard angezeigt. Sie können sofort ein Upgrade der OpenManage Enterprise-Version durchführen oder OpenManage Enterprise so konfigurieren, dass es Sie zu einem späteren Zeitpunkt daran erinnert. Standardmäßig wird beim erstmaligen Starten der Anwendung die Seite „Dashboard“ leer angezeigt. Fügen Sie Geräte zu OpenManage Enterprise hinzu, damit sie überwacht und auf dem Dashboard angezeigt werden können. Informationen zum Hinzufügen von Geräten finden Sie unter [Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112 und [Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35.

- [Verwalten der Geräte-Firmware und -Treiber](#) auf Seite 55
- [Verwalten von Gerätewarnungen](#)
- [Ermitteln von Geräten](#)
- [Erstellen von Berichten](#)
- [Verwalten von OpenManage Enterprise-Geräteeinstellungen](#) auf Seite 139

Standardmäßig zeigt der Abschnitt **Hardware-Funktionszustand** ein Ringdiagramm an, in dem der aktuelle Zustand aller von OpenManage Enterprise überwachten Geräten angezeigt wird. Klicken Sie auf die Abschnitte des Ringdiagramms, um Informationen über die Geräte zusammen mit den entsprechenden Funktionszuständen anzuzeigen.

Ein Ringdiagramm im Abschnitt **Warnungen** gibt einen Überblick über die von Geräten empfangenen Warnungen in den ausgewählten Gerätegruppen. Informationen dazu finden Sie unter [Überwachung der Gerätewarnungen](#) auf Seite 94. Die Gesamtzahl der Warnungen im Ringdiagramm variiert je nach Einstellung, ob unbestätigte Warnungen angezeigt werden sollen oder nicht. Standardmäßig werden nur unbestätigte Warnungen angezeigt. Informationen dazu finden Sie unter [Anpassen der Warnungsanzeige](#) auf Seite 152. Zur Anzeige von Warnungen unter jeder Kategorie klicken Sie auf die entsprechenden Farbbänder. Im Dialogfeld **Warnungen** werden im „Kritischen Bereich“ die Warnungen in einem kritischen Zustand aufgeführt. Zur Anzeige aller generierten Warnungen klicken Sie auf **Alle**. In der Spalte **QUELLENNAME** wird das Gerät angezeigt, das die Warnung generiert hat. Klicken Sie auf den Namen, um die Gerätedetails anzuzeigen und zu konfigurieren. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50. Zum Filtern der Daten klicken Sie auf **Erweiterte Filter**. Exportieren Sie die Daten im Excel-, CSV-, HTML- oder PDF-Format. Informationen dazu finden Sie unter [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49.

Weitere Informationen über das Ringdiagramm finden Sie unter [Ringdiagramm](#) auf Seite 37 und [Gerätfunktionsstatus](#) auf Seite 38. Um die Zusammenfassung von Geräten in einer anderen von OpenManage Enterprise überwachten Gerätegruppe anzuzeigen, treffen Sie eine Auswahl im Drop-Down-Menü **Gerätegruppen**. Zum Anzeigen der [Liste der Geräte](#), die zu einem Funktionszustand gehören, können Sie entweder auf das Farbband der entsprechenden Funktionszustands-Kategorie oder auf das betreffende Funktionszustands-Symbol neben einem Ringdiagramm klicken.

i ANMERKUNG: Klicken Sie in der Geräteliste auf den Gerätenamen oder die IP-Adresse, um Gerätekonfigurationsdaten anzuzeigen, und bearbeiten Sie dann die Gerätekonfiguration. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.

Der Widgets-Abschnitt liefert einen Überblick über die wichtigsten Funktionen von OpenManage Enterprise. Zum Anzeigen eines Überblicks unter jeder Kategorie klicken Sie auf den Widget-Titel.

- **Garantie:** Zeigt die Anzahl der Geräte an, deren Garantie bald abläuft. Dies beruht auf den **Serviceeinstellungen**. Wenn sich der Benutzer für die Benachrichtigung über den Ablauf des Services entscheidet, wird die Anzahl der Geräte angezeigt, deren Service abgelaufen ist. Andernfalls wird die Anzahl der in Kürze ablaufenden oder die Anzahl der aktiven Services angezeigt. Klicken Sie auf das Dialogfeld **Garantie**, um weitere Informationen anzuzeigen. Informationen zum Verwalten der Gerätegarantie finden Sie unter [Verwalten der Gerätegewährleistung](#) auf Seite 129. Pausieren Sie den Mauszeiger über dem Abschnitt **Garantie**, um die Definitionen über die in dem Abschnitt verwendeten Symbole zu lesen.
- **Firmware-/Treiber:** zeigt den Status der Firmware-/Treiber-Compliance der Geräte-Baselines an, die auf OpenManage Enterprise erstellt wurden. Die Firmware-/Treiber-Baselines „Kritisch“ und „Warnung“ werden in diesem Abschnitt aufgeführt, falls sie verfügbar sind.
 - Weitere Informationen über das Integritätsstatus-Rollup finden Sie im technischen Whitepaper *VERWALTEN DES INTEGRITÄTSSTATUS-ROLLUP DURCH VERWENDUNG VON IDRAC AUF DELL EMC POWEREDGE SERVERN DER 14. GENERATION UND SPÄTER* im Dell TechCenter.
 - Klicken Sie auf das Dialogfeld **Firmware-/Treiber-Compliance**, um weitere Informationen anzuzeigen.
 - Weitere Informationen zum Aktualisieren von Firmware, Erstellen von Firmwarekatalogen, Erstellen einer Firmware-Baseline und Erstellen von Baseline-Compliance-Berichten finden Sie unter [Verwalten der Geräte-Firmware und -Treiber](#) auf Seite 55.
- **Konfiguration:** Zeigt den Rollup-Status der in OpenManage Enterprise erstellten Konfigurations-Compliance-Baselines an. Die Konfigurations-Baselines Kritisch und Warnung werden aufgelistet, falls sie verfügbar sind. Informationen dazu finden Sie unter [Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten](#) auf Seite 88.

Geräte in Gruppen organisieren

In einem Rechenzentrum können Sie für eine effektive und schnelle Geräteverwaltung Folgendes durchführen:

- Gruppieren Sie die Geräte. Sie können beispielsweise Geräte basierend auf Funktionen, Betriebssystemen, Benutzerprofilen, Standort oder ausgeführten Aufträgen gruppieren und dann Abfragen zur Verwaltung von Geräten ausführen.
- Filtern Sie die Geräte-bezogenen Daten beim Verwalten von Geräten, bei Firmware-Aktualisierung, beim Ermitteln von Geräten und Verwalten von Warnungsrichtlinien und Berichten.
- Sie können die Eigenschaften eines Geräts in einer Gruppe verwalten. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.

OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht, um einen Überblick über die von OpenManage Enterprise überwachten Geräte zu erhalten. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Monitor > Berichte > Geräteübersichtsbericht**. Klicken Sie auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte ausführen](#) auf Seite 132.

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Um Dashboard-Daten zu ausgewählten Geräten oder Gruppen anzuzeigen, treffen Sie eine Auswahl aus dem Dropdown-Menü **Gerätegruppen**.

ANMERKUNG: Der Funktionsstatus eines Gerätes oder einer Gruppe wird durch entsprechende Symbole angezeigt. Der Funktionszustand einer Gruppe ist der Funktionszustand eines Geräts in einer Gruppe, die den kritischsten Zustand aufweist. Beispielsweise ist, unter vielen Geräten in einer Gruppe, wenn der Funktionszustand eines Servers eine Warnung aufweist, der Funktionszustand der Gruppe auch eine „Warnung“. Der Rollup-Status entspricht dem Status des Geräts mit hohem Schweregrad. Weitere Informationen über das Integritätsstatus-Rollup finden Sie im technischen Whitepaper *VERWALTEN DES INTEGRITÄTSSTATUS-ROLLUP DURCH VERWENDUNG VON IDRAC AUF DELL EMC POWEREDGE SERVERN DER 14. GENERATION UND SPÄTER* im Dell TechCenter.

Gruppen können eine übergeordnete und untergeordnete Gruppe vorweisen. Eine Gruppe kann seine übergeordnete Gruppe nicht als eigene untergeordnete Gruppe vorweisen. Standardmäßig enthält OpenManage Enterprise im Lieferumfang folgende integrierte Gruppen.

Systemgruppen: Von OpenManage Enterprise erstellte Standardgruppen. Sie können eine Systemgruppe nicht bearbeiten oder löschen, aber Sie können diese basierend auf Benutzerberechtigungen anzeigen. Beispiele für Systemgruppen:

- **HCI Appliances:** hyperkonvergente Geräte, wie z.B. VxRAIL- und Dell EMC XC-Geräte
- **Hypervisor-Systeme:** Hyper-V-Server und VMware ESXi-Server
- **Modulare Systeme:** Power Edge-Gehäuse, PowerEdge FX2, PowerEdge 1000e-Gehäuse und PowerEdge VRTX-Gehäuse
- **ANMERKUNG:** Bei einem MX7000-Gehäuse kann es sich um ein Haupt-, ein Standby- oder ein Mitgliedsgehäuse handeln. Wenn ein MX7000-Gehäuse ein Hauptgehäuse ist und ein Mitgliedsgehäuse besitzt, wird letzteres unter Verwendung der IP seines Hauptgehäuses ermittelt. Ein MX7000-Gehäuse wird mithilfe einer der folgenden Syntax identifiziert:
 - **MCM-Gruppe:** Zeigt die Multi-Chassis-Management(MCM)-Gruppe mit mehreren Gehäusen an, die durch folgende Syntax identifiziert werden: `Group_<MCM group name>_<Lead_Chassis_Svctag>`. Hierbei ist:
 - `<MCM group name>`: Name der MCM-Gruppe
 - `<Lead_Chassis_Svctag>`: Die Service-Tag-Nummer des Hauptgehäuses. Das Gehäuse, die Schlitten und die Netzwerk-EAMs bilden diese Gruppe.
 - **Standalone-Gehäusegruppe:** Wird durch die Syntax `<Chassis_Svctag>` identifiziert. Das Gehäuse, die Schlitten und die Netzwerk-EAMs bilden diese Gruppe.
- **Netzwerkgeräte:** Dell Force10 Networking-Switches und Fibre-Channel-Switches
- **Server:** Dell iDRAC Server, Linux-Server, Nicht-Dell Server, OEM-Server und Windows-Server.
- **Speichergeräte:** Dell Compellent-Speicherarrays, PowerVault MD-Speicherarrays und PowerVault ME-Speicherarrays
- **Ermittlungsgruppen:** Gruppen, die dem Bereich einer Ermittlungsaufgabe zugeordnet werden. Können nicht bearbeitet oder gelöscht werden, da die Gruppe vom Ermittlungsjob gesteuert wird, wo die Bedingung einschließen/ausschließen angewendet wird. Informationen dazu finden Sie unter [Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112.

ANMERKUNG: Um alle Untergruppen einer Gruppe zu erweitern, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe, und klicken Sie dann auf **Alle erweitern**.

Benutzerdefinierte Gruppen: vom Benutzer für spezifische Anforderungen erstellt. Zum Beispiel Server, die E-Mail-Dienste hosten, werden zusammen gruppiert. Benutzer können je nach Benutzerberechtigungen und Gruppentypen anzeigen, bearbeiten und löschen.

- **Statische Gruppen:** Manuell vom Benutzer durch Hinzufügen bestimmte Geräte zu einer Gruppe erstellt. Diese Gruppen ändern sich nur, wenn ein Benutzer die Geräte in der Gruppe oder eine untergeordnete Gruppe manuell ändert. Die Elemente in der Gruppe bleiben statisch, bis die übergeordnete Gruppe bearbeitet oder das untergeordnete Gerät gelöscht wird.
- **Abfragegruppe:** Gruppen, die dynamisch anhand von benutzerdefinierten Kriterien definiert sind. Geräte in der Gruppe ändern sich basierend auf dem Ergebnis der Geräte, die durch die Verwendung von Kriterien ermittelt werden. Zum Beispiel wird eine Abfrage ausgeführt, um Server zu erkennen, die der Finanzabteilung zugewiesen wurden. Jedoch verfügen die Abfragegruppen über eine flache Struktur ohne jegliche Hierarchie.

ANMERKUNG: Statische und Abfragegruppen:

- Können nicht mehr als einen übergeordnete Gruppe aufweisen. Eine Gruppe kann nicht als eine untergeordnete Gruppe unter der übergeordneten Gruppe hinzugefügt werden.
- Wenn Änderungen an einer statischen Gruppe (Geräte werden hinzugefügt oder gelöscht) oder an einer Abfragegruppe (wenn eine Abfrage aktualisiert wird) vorgenommen werden, wird die Firmware-/Treiber-Compliance der Geräte, die diesen Gruppen

zugeordnet sind, nicht automatisch aktualisiert. Es wird empfohlen, dass der Benutzer in solchen Fällen eine Firmware- und/oder Treiber-Compliance für die neu hinzugefügten/gelöschten Geräte initiiert.

ANMERKUNG: Das Erstellen einer größeren Anzahl von benutzerdefinierten (Abfrage-) Gruppen in der Gerätegruppe-Hierarchie wirkt sich auf die Gesamtleistung von OpenManage Enterprise aus. Für eine optimale Leistung erfasst OpenManage Enterprise den Rollup-Funktionszustand jeweils nach 10 Sekunden, weshalb sich eine höhere Anzahl an dynamischen Gruppen auf diese Leistung auswirkt.

Auf der Seite **Alle Geräte** im linken Fensterbereich können Sie untergeordneten Gruppen unter den übergeordneten statischen und Abfrage-Gruppen erstellen. Siehe [Statische Gerätegruppe erstellen oder löschen](#) auf Seite 41 und [Abfragegerätegruppe erstellen oder bearbeiten](#) auf Seite 42.

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

So löschen Sie die untergeordnete Gruppe einer statischen oder Abfragegruppe:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die statische oder Abfragegruppe und klicken Sie dann auf **Löschen**.
2. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**. Die Gruppe wird gelöscht und die Liste unter der Gruppe wird aktualisiert.

Zugehörige Tasks

[Geräte aus OpenManage Enterprise löschen](#) auf Seite 45

[Den Gerätebestand aktualisieren](#) auf Seite 48

[Gerätstatus aktualisieren](#) auf Seite 48

Ringdiagramm

In verschiedenen Bereichen von OpenManage Enterprise können Sie ein Ringdiagramm anzeigen. Die Ausgabe, die vom Ringdiagramm angezeigt wird, basiert auf den Elementen, die Sie in einer Tabelle wählen. Ein Ringdiagramm weist auf mehrere Status in OpenManage Enterprise hin:

- Integritätsstatus der Geräte: Angezeigt auf der Dashboard-Seite. Die Farben im Ringdiagramm teilen den Ring proportional, um den Zustand der von OpenManage Enterprise überwachten Geräte anzugeben. Jeder Gerätestatus wird durch ein farbiges Symbol gekennzeichnet. Informationen dazu finden Sie unter [Gerätestatus](#) auf Seite 38. Wenn das Ringdiagramm den Integritätsstatus der 279 Geräte in der Gruppe anzeigt, wobei 131=kritisch, 50=Warnung und 95=ok lauten, wird der Kreis durch die Verwendung von Farbbändern gebildet, die proportional diese Werte repräsentieren.

ANMERKUNG: Das Ringdiagramm eines einzelnen Geräts wird durch einen dicken Kreis mit nur einer Farbe gebildet, die den Gerätestatus angibt. Für ein Gerät im Status „Warnung“ wird ein gelber Kreis angezeigt.

- Der Warnstatus von Geräten: Zeigt alle Warnungen an, die für die durch OpenManage Enterprise überwachten Geräte erzeugt wurden. Informationen dazu finden Sie unter [Überwachung der Gerätewarnungen](#) auf Seite 94.

ANMERKUNG: Die Gesamtzahl der Warnungen im Ringdiagramm variiert je nach Einstellung, ob unbestätigte Warnungen angezeigt werden sollen oder nicht. Standardmäßig werden nur unbestätigte Warnungen angezeigt. Informationen dazu finden Sie unter [Anpassen der Warnungsanzeige](#) auf Seite 152.

- Zur Übereinstimmung der Firmware-Version eines Geräts mit der Version im Katalog: Siehe [Verwalten der Geräte-Firmware und -Treiber](#) auf Seite 55.
- Zur Baseline der Konfigurationsübereinstimmung für Geräte und Gerätegruppen: Siehe [Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87.

ANMERKUNG: Die Konformitätsstufe des ausgewählten Geräts wird durch ein Ringdiagramm angegeben. Wenn mehr als ein Gerät einer Baseline zugeordnet ist, wird der Status des Geräts mit der geringsten Konformitätsstufe in Bezug auf die Baseline als die Konformitätsstufe dieser Baseline angegeben. Beispiel: Wenn viele Geräte mit einer Firmware-Baseline verknüpft sind und die Konformitätsstufe nur weniger Geräte „Fehlerfrei“  oder „Zurückstufen“  ist, die Übereinstimmung eines Geräts in der Gruppe jedoch „Aktualisieren“ ist  Die Konformitätsstufe der Firmware-Baseline wird als „Upgrade“ angegeben. Der Rollup-Status entspricht dem Status des Geräts mit hohem Schweregrad. Weitere Informationen über das Integritätsstatus-Rollup finden Sie im

technischen Whitepaper *VERWALTEN DES INTEGRITÄTSSTATUS-ROLLUP DURCH VERWENDUNG VON IDRAC AUF DELL EMC POWEREDGE SERVERN DER 14. GENERATION UND SPÄTER* im Dell TechCenter.

ANMERKUNG: Das Ringdiagramm eines einzelnen Geräts wird durch einen dicken Kreis mit nur einer Farbe gebildet, die die Firmware-Konformitätsstufe des Geräts angibt. Zum Beispiel wird für ein Gerät mit kritischem Zustand ein roter Kreis angezeigt, der angibt, dass die Firmware des Geräts aktualisiert werden muss.

Gerätefunktionsstatus

Tabelle 12. Geräte-Funktionszustände in OpenManage Enterprise

Funktionsstatus	Definition
Kritisch 	Weist darauf hin, dass bei einem wichtigen Aspekt des Geräts oder der Umgebung ein Fehler aufgetreten ist.
Warnung 	Das Gerät wird in Kürze ausfallen. Zeigt an, dass einige Aspekte des Geräts oder der Umgebung nicht normal funktionieren. Erfordert sofortige Aufmerksamkeit.
OK 	Das Gerät ist voll funktionsfähig.
Unbekannt 	Der Gerätestatus ist unbekannt.

ANMERKUNG: Die auf dem Dashboard angezeigten Daten hängen von den Berechtigungen ab, die Ihnen bei der Verwendung von OpenManage Enterprise zur Verfügung stehen. Weitere Informationen zu den Benutzern finden Sie unter [Verwalten von Benutzern](#).

Verwalten von Geräten

Durch Klicken auf **OpenManage Enterprise > Geräte** können Sie die durch OpenManage Enterprise verwalteten Geräte und Gerätegruppen anzeigen. Die Systemgruppen sind werkseitig von OpenManage Enterprise erstellte Standardgruppen, während benutzerdefinierte Gruppen durch Benutzer, z. B. durch Administratoren und Geräte-Manager, erstellte Gruppen sind. Sie können untergeordnete Gruppen im Rahmen dieser beiden übergeordneten Gruppen erstellen. Weitere Informationen über die über- und untergeordneten Regeln finden Sie unter [Gerätegruppen](#). Im Arbeitsbereich werden der Integritätsstatus und die Anzahl der Geräte in der ausgewählten Gruppe im linken Fensterbereich grafisch in einem Ringdiagramm dargestellt. Weitere Informationen über das Ringdiagramm finden Sie unter [Ringdiagramm](#).

In der Tabelle nach dem Ringdiagramm sind die Eigenschaften des Geräts/der Geräte aufgelistet, die im linken Fensterbereich ausgewählt wurden. Klicken Sie auf den Gerätenamen oder die IP-Adresse in der Liste, um die Eigenschaften eines Geräts anzuzeigen und die Konfiguration zu bearbeiten. Weitere Informationen über die Geräteliste finden Sie unter [Geräteliste](#).

ANMERKUNG:

- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.
- Nach der Aktualisierung von OpenManage Enterprise auf die neueste Version wird die Geräteliste nach dem erneuten Ausführen der Ermittlungsjobs aktualisiert.
- Klicken Sie in der Geräteliste auf den Gerätenamen, um Gerätekonfigurationsdaten anzuzeigen, und bearbeiten Sie dann die Gerätekonfiguration. Um sich bei der auf dem Gerät installierten Verwaltungsanwendung anzumelden (z. B. iDRAC), klicken Sie auf die IP-Adresse. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.
- Einige der gerätebezogenen Aufgaben, die Sie auf der Seite „Alle Geräte“ durchführen können, wie z. B. Aktualisieren der Firmware, Aktualisieren der Bestandsaufnahme, Aktualisieren des Status, Serversteuerungsaktionen, können auch auf der Seite **Geräte <Gerätename>** durchgeführt werden.

Sie können maximal 25 Geräte pro Seite auswählen. Navigieren Sie anschließend zu den Seiten, um mehr Geräte auszuwählen und Aufgaben durchzuführen. Sie können folgende gerätebezogenen Aufgaben ausführen.

- Erstellen neuer Gruppen und Hinzufügen von Geräten. Siehe [Hinzufügen von Geräten zu neuer Gruppe](#) und [Hinzufügen von Geräten zu vorhandener Gruppe](#).
- Löschen eines Geräts aus OpenManage Enterprise. Informationen dazu finden Sie unter [Geräte aus OpenManage Enterprise löschen](#) auf Seite 45.
- Ausschließen eines Geräts von OpenManage Enterprise-Überwachung. Informationen dazu finden Sie unter [Geräte aus OpenManage Enterprise ausschließen](#) auf Seite 46.
- Aktualisieren der Firmware-Version eines Geräts. Siehe [Aktualisieren der Firmware-Version des Geräts](#).
- Aktualisieren des Hardware- und Softwarebestands der ausgewählten Geräte. Siehe [Aktualisieren des Gerätebestands](#).
- Erfassen des neuesten Status der ausgewählten Geräte.
- Integrierte Geräte. Siehe [Eingliedern von Geräten](#).
- Exportieren von Elementen in einer Gerätegruppenliste in das PDF-, HTML- und CSV-Format. Siehe [Exportieren des Gerätegruppenbestands](#).
- Daten zu den ausgewählten oder allen Geräten aus der Registerkarte "Weitere Aktionen" exportieren. Siehe [Exportieren von Daten](#).
- Vollständige Informationen anzeigen und Gerät verwalten. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.
- Starten von iDRAC mit der Lifecycle Controller-Management-Anwendung. Siehe [Starten der Management-Anwendung \(iDRAC\) eines Geräts](#).
- Starten Sie die virtuelle Konsole. Informationen dazu finden Sie unter [Virtuelle Konsole starten](#) auf Seite 54.

Informationen zu auf Gerätegruppen bezogenen Aufgaben finden Sie unter [Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35.

In der oberen rechten Ecke im Abschnitt der **QUICK LINKS** können Sie die Quick-Links zu den folgenden OpenManage Enterprise-Funktionen nutzen:

- [Ermitteln von Geräten](#)
- [Sofortiges Ausführen eines Jobs des Bestandsaufnahme-Zeitplans](#)
- [Globales Ausschließen von Geräten aus den Erkennungsergebnissen](#)

Wenn Sie ein Gerät aus der Liste auswählen, wird im rechten Fensterbereich die Vorschau über die ausgewählten Geräte angezeigt. Wenn mehrere Geräte ausgewählt wurden, wird die Vorschau über das zuletzt ausgewählte Gerät angezeigt. Unter **Schnelle Aktionen** sind die Verwaltungslinks aufgelistet, welche mit dem jeweiligen Gerät korrelieren. Zum Löschen der Auswahl klicken Sie auf **Auswahl löschen**.

ANMERKUNG: Weitere Informationen über spezifische Ereignisse und Fehler, die in der GUI angezeigt oder im Protokoll für Informationszwecke gespeichert werden, finden Sie im neuesten *Referenzhandbuch zu Ereignis- und Fehlermeldungen für Dell EMC PowerEdge-Server*, das auf der Support-Website verfügbar ist.

Themen:

- [Geräte in Gruppen organisieren](#)
- [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#)
- [Management-Anwendung iDRAC eines Geräts starten](#)
- [Virtuelle Konsole starten](#)

Geräte in Gruppen organisieren

In einem Rechenzentrum können Sie für eine effektive und schnelle Geräteverwaltung Folgendes durchführen:

- Gruppieren Sie die Geräte. Sie können beispielsweise Geräte basierend auf Funktionen, Betriebssystemen, Benutzerprofilen, Standort oder ausgeführten Aufträgen gruppieren und dann Abfragen zur Verwaltung von Geräten ausführen.
- Filtern Sie die Geräte-bezogenen Daten beim Verwalten von Geräten, bei Firmware-Aktualisierung, beim Ermitteln von Geräten und Verwalten von Warnungsrichtlinien und Berichten.
- Sie können die Eigenschaften eines Geräts in einer Gruppe verwalten. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.

OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht, um einen Überblick über die von OpenManage Enterprise überwachten Geräte zu erhalten. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Monitor > Berichte > Geräteübersichtsbericht**. Klicken Sie auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte ausführen](#) auf Seite 132.

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Um Dashboard-Daten zu ausgewählten Geräten oder Gruppen anzuzeigen, treffen Sie eine Auswahl aus dem Dropdown-Menü **Gerätegruppen**.

ANMERKUNG: Der Funktionsstatus eines Gerätes oder einer Gruppe wird durch entsprechende Symbole angezeigt. Der Funktionszustand einer Gruppe ist der Funktionszustand eines Geräts in einer Gruppe, die den kritischsten Zustand aufweist. Beispielsweise ist, unter vielen Geräten in einer Gruppe, wenn der Funktionszustand eines Servers eine Warnung aufweist, der Funktionszustand der Gruppe auch eine „Warnung“. Der Rollup-Status entspricht dem Status des Geräts mit hohem Schweregrad. Weitere Informationen über das Integritätsstatus-Rollup finden Sie im technischen Whitepaper *VERWALTEN DES INTEGRITÄTSSTATUS-ROLLUP DURCH VERWENDUNG VON IDRAC AUF DELL EMC POWEREDGE SERVERN DER 14. GENERATION UND SPÄTER* im Dell TechCenter.

Gruppen können eine übergeordnete und untergeordnete Gruppe vorweisen. Eine Gruppe kann seine übergeordnete Gruppe nicht als eigene untergeordnete Gruppe vorweisen. Standardmäßig enthält OpenManage Enterprise im Lieferumfang folgende integrierte Gruppen.

Systemgruppen: Von OpenManage Enterprise erstellte Standardgruppen. Sie können eine Systemgruppe nicht bearbeiten oder löschen, aber Sie können diese basierend auf Benutzerberechtigungen anzeigen. Beispiele für Systemgruppen:

- **HCI Appliances:** hyperkonvergente Geräte, wie z.B. VxRAIL- und Dell EMC XC-Geräte
 - **Hypervisor-Systeme:** Hyper-V-Server und VMware ESXi-Server
 - **Modulare Systeme:** Power Edge-Gehäuse, PowerEdge FX2, PowerEdge 1000e-Gehäuse und PowerEdge VRTX-Gehäuse
- ANMERKUNG:** Bei einem MX7000-Gehäuse kann es sich um ein Haupt-, ein Standby- oder ein Mitgliedsgehäuse handeln. Wenn ein MX7000-Gehäuse ein Hauptgehäuse ist und ein Mitgliedsgehäuse besitzt, wird letzteres unter Verwendung der IP seines Hauptgehäuses ermittelt. Ein MX7000-Gehäuse wird mithilfe einer der folgenden Syntax identifiziert:
- **MCM-Gruppe:** Zeigt die Multi-Chassis-Management(MCM)-Gruppe mit mehreren Gehäusen an, die durch folgende Syntax identifiziert werden: `Group_<MCM group name>_<Lead_Chassis_Svctag>`. Hierbei ist:
 - `<MCM group name>`: Name der MCM-Gruppe

- <Lead_Chassis_Svctag>: Die Service-Tag-Nummer des Hauptgehäuses. Das Gehäuse, die Schlitten und die Netzwerk-EAMs bilden diese Gruppe.
 - **Standalone-Gehäusegruppe:** Wird durch die Syntax <Chassis_Svctag> identifiziert. Das Gehäuse, die Schlitten und die Netzwerk-EAMs bilden diese Gruppe.
- **Netzwerkgeräte:** Dell Force10 Networking-Switches und Fibre-Channel-Switches
- **Server:** Dell iDRAC Server, Linux-Server, Nicht-Dell Server, OEM-Server und Windows-Server.
- **Speichergeräte:** Dell Compellent-Speicherarrays, PowerVault MD-Speicherarrays und PowerVault ME-Speicherarrays
- **Ermittlungsgruppen:** Gruppen, die dem Bereich einer Ermittlungsaufgabe zugeordnet werden. Können nicht bearbeitet oder gelöscht werden, da die Gruppe vom Ermittlungsjob gesteuert wird, wo die Bedingung einschließen/ausschließen angewendet wird. Informationen dazu finden Sie unter [Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112.

ANMERKUNG: Um alle Untergruppen einer Gruppe zu erweitern, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe, und klicken Sie dann auf **Alle erweitern**.

Benutzerdefinierte Gruppen: vom Benutzer für spezifische Anforderungen erstellt. Zum Beispiel Server, die E-Mail-Dienste hosten, werden zusammen gruppiert. Benutzer können je nach Benutzerberechtigungen und Gruppentypen anzeigen, bearbeiten und löschen.

- **Statische Gruppen:** Manuell vom Benutzer durch Hinzufügen bestimmte Geräte zu einer Gruppe erstellt. Diese Gruppen ändern sich nur, wenn ein Benutzer die Geräte in der Gruppe oder eine untergeordnete Gruppe manuell ändert. Die Elemente in der Gruppe bleiben statisch, bis die übergeordnete Gruppe bearbeitet oder das untergeordnete Gerät gelöscht wird.
- **Abfragegruppe:** Gruppen, die dynamisch anhand von benutzerdefinierten Kriterien definiert sind. Geräte in der Gruppe ändern sich basierend auf dem Ergebnis der Geräte, die durch die Verwendung von Kriterien ermittelt werden. Zum Beispiel wird eine Abfrage ausgeführt, um Server zu erkennen, die der Finanzabteilung zugewiesen wurden. Jedoch verfügen die Abfragegruppen über eine flache Struktur ohne jegliche Hierarchie.

ANMERKUNG: Statische und Abfragegruppen:

- Können nicht mehr als einen übergeordnete Gruppe aufweisen. Eine Gruppe kann nicht als eine untergeordnete Gruppe unter der übergeordneten Gruppe hinzugefügt werden.
- Wenn Änderungen an einer statischen Gruppe (Geräte werden hinzugefügt oder gelöscht) oder an einer Abfragegruppe (wenn eine Abfrage aktualisiert wird) vorgenommen werden, wird die Firmware-/Treiber-Compliance der Geräte, die diesen Gruppen zugeordnet sind, nicht automatisch aktualisiert. Es wird empfohlen, dass der Benutzer in solchen Fällen eine Firmware- und/oder Treiber-Compliance für die neu hinzugefügten/gelöschten Geräte initiiert.

ANMERKUNG: Das Erstellen einer größeren Anzahl von benutzerdefinierten (Abfrage-) Gruppen in der Gerätegruppe-Hierarchie wirkt sich auf die Gesamtleistung von OpenManage Enterprise aus. Für eine optimale Leistung erfasst OpenManage Enterprise den Rollup-Funktionszustand jeweils nach 10 Sekunden, weshalb sich eine höhere Anzahl an dynamischen Gruppen auf diese Leistung auswirkt.

Auf der Seite **Alle Geräte** im linken Fensterbereich können Sie untergeordneten Gruppen unter den übergeordneten statischen und Abfrage-Gruppen erstellen. Siehe [Statische Gerätegruppe erstellen oder löschen](#) auf Seite 41 und [Abfragegerätegruppe erstellen oder bearbeiten](#) auf Seite 42.

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

So löschen Sie die untergeordnete Gruppe einer statischen oder Abfragegruppe:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die statische oder Abfragegruppe und klicken Sie dann auf **Löschen**.
2. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**. Die Gruppe wird gelöscht und die Liste unter der Gruppe wird aktualisiert.

Zugehörige Tasks

[Geräte aus OpenManage Enterprise löschen](#) auf Seite 45

[Den Gerätebestand aktualisieren](#) auf Seite 48

[Gerätestatus aktualisieren](#) auf Seite 48

Statische Gerätegruppe erstellen oder löschen

Auf der Seite „Alle Geräte“ können Sie untergeordnete Gruppen unter der übergeordneten statischen Gruppe erstellen oder bearbeiten. Für die Durchführung der folgenden Aufgaben müssen Sie über die entsprechenden Benutzer-Berechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Statische Gruppen** und dann auf **Neue statische Gruppe erstellen**. Alternativ klicken Sie auf das **+**-Symbol, wählen Sie **statische Gruppe** und klicken Sie im Dialogfeld benutzerdefinierte Gruppe erstellen auf **Erstellen**.
2. Im Dialogfeld des **Erstellungsassistenten für statische Gruppen** geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Gruppe ein und wählen Sie dann eine übergeordnete Gruppe aus, unter der die neue statische Gruppe erstellt werden soll.

ANMERKUNG: Die statischen oder dynamischen Gruppennamen und die der Serverkonfiguration zugehörigen Namen in OpenManage Enterprise müssen eindeutig sein (unabhängig von Groß-/Kleinschreibung). Beispiel: *NAME1* und *Name1* können nicht gleichzeitig verwendet werden.

3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die Gruppe wird erstellt und unter der übergeordneten Gruppe im linken Fensterbereich aufgeführt. Die untergeordneten Gruppen werden unter der übergeordneten Gruppe eingerückt dargestellt.
- ANMERKUNG:** Sie können statischen Gruppen Geräte nicht direkt hinzufügen. Sie müssen untergeordnete statische Gruppen erstellen und dann Geräte den untergeordneten Gruppen hinzufügen.

So löschen Sie die untergeordnete Gruppe einer statischen Gruppe:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die statische Gruppe und klicken Sie dann auf **Löschen**.
2. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**. Die Gruppe wird gelöscht und die Liste unter dieser Gruppe wird aktualisiert.

Abfragegerätegruppe erstellen oder bearbeiten

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Abfragegruppen** und klicken Sie dann auf **Neue Abfragegruppe erstellen**. Alternativ klicken Sie auf das **+**-Symbol, wählen Sie **Abfragegruppe** aus und klicken Sie im Dialogfeld benutzerdefinierte Gruppe erstellen auf **Erstellen**.
Definitionen über statische oder Abfragegruppen (dynamisch) finden Sie unter [Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Assistent für das Erstellen einer Abfragegruppe** einen Namen und eine Beschreibung für die Gruppe ein.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Im Dialogfeld **Abfragekriterien-Auswahl** wählen Sie aus dem Drop-Down-Menü **Vorhandene Abfrage zum Kopieren auswählen** eine Abfrage und dann die anderen Filterkriterien aus. Informationen dazu finden Sie unter [Abfragekriterien auswählen](#) auf Seite 43.
5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Die Abfragegruppe wird erstellt und in der Zeile mit der übergeordneten Gruppe im linken Fensterbereich gelistet.

ANMERKUNG: Sie können Geräte direkt unter Abfragegruppen hinzufügen. Sie müssen untergeordnete Abfragegruppen erstellen und dann Geräte unter den untergeordneten Gruppen hinzufügen.

So bearbeiten Sie eine Abfragegruppe:

- a. Klicken Sie im linken Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf die untergeordnete Abfragegruppe, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- b. Alternativ dazu klicken Sie auf die untergeordnete Abfragegruppe im linken Fensterbereich. Die Liste der Geräte in der Gruppe wird im Arbeitsbereich angezeigt. Klicken Sie auf den Link **Bearbeiten** in dem grauen Balken am Anfang der Geräteliste. Das Dialogfeld **Assistent für das Erstellen einer Abfragegruppe** wird angezeigt.
- c. Geben Sie im Dialogfeld **Assistent für das Erstellen einer Abfragegruppe** Daten gemäß den Erläuterungen weiter oben in diesem Abschnitt ein oder wählen Sie sie aus.

So löschen Sie die untergeordnete Gruppe einer Abfragegruppe:

- a. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Abfragegruppe und klicken Sie dann auf **Löschen**.
- b. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**. Die Gruppe wird gelöscht und die Liste unter dieser Gruppe wird aktualisiert.

Abfragekriterien auswählen

Definieren Sie Filter während des Erstellens von Abfragekriterien für:

- Erstellen benutzerdefinierter Berichte. Informationen dazu finden Sie unter [Erstellen von Berichten](#) auf Seite 134.
- Erstellen von abfragebasierten Gerätegruppen unter den BENUTZERDEFINIERTEN GRUPPEN. Informationen dazu finden Sie unter [Abfragegerätegruppe erstellen oder bearbeiten](#) auf Seite 42.

Definieren Sie die Abfrage-Kriterien durch die Verwendung von zwei Optionen:

- **Wählen Sie vorhandene Abfrage zum Kopieren:** Standardmäßig bietet OpenManage Enterprise eine Liste integrierter Abfrage-Vorlagen, die Sie kopieren und Ihre eigenen Abfragekriterien aufbauen können. Bei der Definition einer Abfrage können maximal 6 Kriterien (Filter) verwendet werden. Zum Hinzufügen von Filtern müssen Sie eine Option aus dem Drop-Down-Menü **Typ auswählen** wählen.
- **Typ auswählen:** Erstellen Sie ein Abfragekriterium von Grund auf, indem Sie Attribute aus diesem Drop-Down-Menü verwenden. Optionen im Menü hängen von den durch OpenManage Enterprise überwachten Geräten ab. Wenn ein Abfragetyp ausgewählt ist, werden nur entsprechende Operatoren, wie z. B. =, >, < und null angezeigt, basierend auf dem Abfragetyp. Diese Methode wird empfohlen für die Definition von Abfragekriterien bei der Erstellung von benutzerspezifischen Berichten.

i ANMERKUNG: Bei der Bewertung einer Abfrage mit mehreren Bedingungen ist die Reihenfolge der Auswertung die gleiche wie bei SQL. Zur Angabe einer bestimmten Reihenfolge für die Beurteilung der Bedingungen fügen Sie bei der Definition einer Abfrage Klammern hinzu bzw. entfernen diese.

i ANMERKUNG: Bei Auswahl werden die Filterkriterien einer vorhandenen Abfrage nur virtuell kopiert, um ein neues Abfragekriterium zu erstellen. Die standardmäßigen Filterkriterien im Zusammenhang mit vorhandenen Abfragekriterien werden nicht geändert. Die Definition (Filter) von integrierten Abfragekriterien wird als Startpunkt für den Aufbau eines benutzerdefinierten Abfragekriteriums verwendet. Beispiel:

1. *Abfrage1* ist ein integriertes Abfragekriterium mit dem folgenden vordefinierten Filter: `Task Enabled=Yes`.
 2. Kopieren Sie die Filter-Eigenschaften von *Abfrage1*, erstellen Sie *Abfrage2* und passen Sie die Abfragekriterien durch Hinzufügen eines weiteren Filters an: `Task Enabled=Yes UND (Task Type=Discovery)`.
 3. Später öffnen Sie *Abfrage1*. Das Filterkriterium bleibt weiterhin `Task Enabled=Yes`.
1. Im Dialogfeld **Abfragekriterien-Auswahl** wählen Sie aus dem Drop-Down-Menü je nachdem, ob Sie ein Abfragekriterium für Abfrage-Gruppen oder für die Berichterstellung erstellen möchten.
 2. Hinzufügen oder Entfernen eines Filters durch Klicken auf das Plus- oder Papierkorb-Symbol.
 3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Ein Abfragekriterium wird in der Liste der vorhandenen Abfragen erstellt und gespeichert. Ein Überwachungsprotokoll-Eintrag wird gemacht und in der Überwachungsprotokoll-Liste angezeigt. Informationen dazu finden Sie unter [Auditprotokolle verwalten](#) auf Seite 105.

Zugehörige Informationen

[Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87

[Konfigurations-Compliance-Baseline bearbeiten](#) auf Seite 91

[Konfigurations-Compliance-Baseline entfernen](#) auf Seite 92

Hinzufügen oder Bearbeiten von Geräten in einer statischen untergeordneten Gruppe

Durch die Verwendung der statischen oder untergeordneten Gruppen können Sie Ihre Server basierend auf deren Verwendung, Konfiguration, Abteilung, Kunden usw. klassifizieren. Sie können Geräte in den untergeordneten Gruppen hinzufügen oder entfernen und anschließend diese Gruppen bearbeiten, entfernen, löschen und klonen.

i ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die statische untergeordnete Gruppe und klicken Sie dann auf **Geräte hinzufügen**. Definitionen zu statischen Gruppen finden Sie unter [Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35.

2. Aktivieren Sie im Dialogfeld **Assistent für das Hinzufügen von Geräten zu einer neuen Gruppe** die Kontrollkästchen der Geräte, die zur Gruppe hinzugefügt werden sollen. Die ausgewählten Geräte werden auf der Registerkarte **Alle ausgewählten Geräte** angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die Geräte werden zur ausgewählten statischen untergeordneten Gruppe hinzugefügt und im rechten Fensterbereich angezeigt.

So bearbeiten Sie die Eigenschaften der statischen untergeordneten Gruppe oder entfernen Geräte aus der statischen untergeordneten Gruppe:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die statische Gruppe und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**.
2. Bearbeiten Sie im Dialogfeld **Geräte zur Gruppe <Name> hinzufügen** die Gruppeneigenschaften und klicken Sie dann auf **Weiter**.
3. Aktivieren oder deaktivieren Sie im Dialogfeld **Gruppenmitglied-Auswahl** die Kontrollkästchen der Geräte, die zur Gruppe hinzugefügt oder aus der Gruppe entfernt werden sollen. Die ausgewählten Geräte werden auf der Registerkarte **Alle ausgewählten Geräte** angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Die Geräte werden dann zur ausgewählten statischen untergeordneten Gruppe hinzugefügt oder daraus entfernt.

i **ANMERKUNG:** Dieses Verfahren gilt nur für das Ändern der Geräteeigenschaften in einer Gruppe. Zum Entfernen eines Geräts aus OpenManage Enterprise oder für den globalen Ausschluss eines Geräts finden Sie unter [Geräte aus OpenManage Enterprise löschen](#) auf Seite 45 und unter [Globales Ausschließen von Geräten](#) auf Seite 119 entsprechende Informationen.

Untergeordnete Gruppen von statischen oder abfragedynamischen Gruppen umbenennen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Statische oder Query-Gruppe und klicken Sie auf **Umbenennen**.
Definitionen über statische oder (dynamische) Query-Gruppen finden Sie unter [Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Gruppe umbenennen** einen neuen Namen für die Gruppe ein und klicken Sie dann auf **Fertig stellen**.
Der aktualisierte Name wird im linken Bereich aufgeführt.

Statische oder Abfragegruppe klonen

Durch die Verwendung der statischen oder Abfragegruppen können Sie Ihre Server basierend auf deren Einsatz, Konfiguration, Nutzungsabteilung, Kunden usw. klassifizieren. Sie können Geräte zu statischen und Abfragegruppen hinzufügen und solche Gruppen dann bearbeiten, entfernen, löschen und klonen. So klonen Sie eine statische oder Abfragegruppe:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die statische oder Abfragegruppe und klicken Sie dann auf **Klonen**.
2. Im Dialogfeld **Gruppe klonen** geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Gruppe ein und wählen dann eine übergeordnete Gruppe aus, unter der die geklonte statische oder Abfragegruppe erstellt werden muss.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die geklonte Gruppe wird erstellt und unter der übergeordneten Gruppe im linken Fensterbereich gelistet.

i **ANMERKUNG:** Sie können nur die benutzerdefinierten Gruppen klonen. Berechtigungen für "Bearbeiten" und "Ansicht" sind erforderlich. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

i **ANMERKUNG:** Sie können Geräte direkt unter den geklonten statischen oder Abfragegruppen hinzufügen.

Geräte zu einer neuen Gruppe hinzufügen

1. Aktivieren Sie im Arbeitsbereich das Kontrollkästchen für das/die betreffende(n) Gerät(e), klicken Sie auf **Zu Gruppe hinzufügen** und klicken Sie dann auf **Zu neuer Gruppe hinzufügen**.
 - a. Im Dialogfeld **Hinzufügen von Geräten zu einer neuen Gruppe** geben Sie die Daten ein oder wählen sie aus. Weitere Informationen über Gruppen finden Sie unter [Gerätegruppen](#).
 - b. Um weitere Geräte zur Gruppe hinzuzufügen, klicken Sie auf **Weiter**. Andernfalls fahren Sie mit Schritt 5 fort.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Gruppenmitglied-Auswahl** mehrere Geräte aus der Liste **Geräte hinzufügen** aus.
Nachdem Sie Geräte unter der Registerkarte **Alle Geräte** ausgewählt haben, werden alle ausgewählten Geräte unter **Alle ausgewählten Geräte** aufgelistet. Siehe [Geräteliste](#).

3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Eine neue Gruppe wird erstellt, und die Geräte werden zur ausgewählten Gruppe hinzugefügt.

ANMERKUNG: Zum Erstellen von Gruppen oder zum Hinzufügen von Geräten zu einer Gruppe müssen Sie die über- und untergeordneten Beziehungen zwischen Gruppen berücksichtigen. Siehe [Gerätegruppen](#).

Geräte zu einer vorhandenen Gruppe hinzufügen

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

1. Klicken Sie im Menü **OpenManage Enterprise** unter **Geräte** auf **Alle Geräte**.
2. Klicken Sie in der Geräteliste auf den Gerätenamen oder die IP-Adresse, um Gerätekonfigurationsdaten anzuzeigen, und bearbeiten Sie dann die Gerätekonfiguration. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.
3. Wählen Sie im Arbeitsbereich das Kontrollkästchen für die betreffenden Geräte, klicken Sie auf **Zu Gruppe hinzufügen** und klicken Sie dann auf **Zu bestehender Gruppe hinzufügen**.
 - a. Geben Sie im Dialogfeld **Geräte zu vorhandener Gruppe hinzufügen** einen Wert ein oder wählen Sie Daten aus. Weitere Informationen über Gruppen finden Sie unter [Gerätegruppen](#).
 - b. Um weitere Geräte zur Gruppe hinzuzufügen, klicken Sie auf **Weiter**. Andernfalls fahren Sie mit Schritt 5 fort.
4. Wählen Sie im Dialogfeld **Gruppenmitglied-Auswahl** mehrere Geräte aus der Liste **Geräte hinzufügen** aus. Nach Auswahl der Geräte auf der Registerkarte **Alle Geräte** werden die ausgewählten Geräte unter **Alle ausgewählten Geräte** aufgelistet. Siehe [Geräteliste](#).
5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die Geräte werden dann zu der ausgewählten bereits bestehenden Gruppe hinzugefügt.

ANMERKUNG: Zum Erstellen von Gruppen oder zum Hinzufügen von Geräten zu einer Gruppe müssen Sie die Beziehungen der über- und untergeordneten Gruppen einhalten. Siehe [Gerätegruppen](#).

Geräte aus OpenManage Enterprise löschen

ANMERKUNG:

- Ein Gerät, dem ein Profil zugeordnet ist, kann nicht gelöscht werden, es sei denn, die Zuordnung des Profils zu diesem Gerät wird aufgehoben. Weitere Informationen finden Sie unter [Aufheben der Zuweisung von Profilen](#) auf Seite 84.
- Ein Gerät kann auch dann gelöscht werden, wenn Tasks auf ihm ausgeführt werden. Auf einem Gerät initiierte Aufgaben schlagen fehl, wenn das Gerät vor deren Abschluss gelöscht wird.

So löschen Sie die ermittelten Geräte:

1. Wählen Sie im linken Fensterbereich die Geräte aus.
2. Aktivieren Sie in der Geräteliste das Kontrollkästchen der entsprechenden Geräte, und klicken Sie dann auf **Löschen**.
3. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, anzugeben, dass die Geräte global ausgeschlossen werden, klicken Sie auf **JA**. Das Gerät wird gelöscht und nicht mehr von OpenManage Enterprise überwacht.

Nach dem Löschen des Geräts werden alle Onboarding-Informationen, die dem gelöschten Gerät entsprechen, entfernt. Die Nutzer-Anmeldeinformationen werden automatisch gelöscht, wenn sie nicht mit anderen Geräten geteilt werden. Wenn die OpenManage Enterprise-Konsole als Trap-Ziel auf einem gelöschten Remote-Gerät eingestellt war, können Sie die OpenManage Enterprise-Konsole vom Remote-Gerät aus löschen.

Zugehörige Informationen

[Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35

Geräte aus OpenManage Enterprise ausschließen

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Geräte sind für eine effiziente Handhabung von wiederholten Aufgaben wie z. B. die Firmware-Aktualisierung, Ermittlung und Bestandserstellung gruppiert. Sie können jedoch ein Gerät ausschließen, sodass dieses an keiner dieser Aktivitäten teilnimmt, da es nicht von OpenManage Enterprise überwacht wird. Diese Aufgabe ist vergleichbar mit dem globalen Ausschluss. Siehe [Globales Ausschließen von Geräten aus den Erkennungsergebnissen](#).

1. Wählen Sie im linken Fensterbereich die Systemgruppe oder benutzerdefinierte Gruppe, deren Gerät ausgeschlossen werden soll.
2. Aktivieren Sie in der Geräteliste das Kontrollkästchen der entsprechenden Geräte und klicken Sie dann auf **Ausschließen**.
3. Nach dem die Aufforderung zum Ausschließen der ausgewählten Geräte angezeigt wird, klicken Sie auf **JA**. Die Geräte werden ausgeschlossen, der globalen Ausschlussliste hinzugefügt und nicht mehr von OpenManage Enterprise überwacht.
4. Um das Gerät aus der globalen Ausschlussliste zu entfernen und seine Überwachung durch OpenManage Enterprise wiederherzustellen, löschen Sie es aus dem globalen Ausschlussbereich und klicken dann auf „Erneut ermitteln“.

Aktualisieren der Geräte-Firmware und -Treiber mithilfe von Baselines

Sie können die Firmware und/oder Treiberversion der Geräte auf der Seite „Alle Geräte“ oder auf der Seite „Firmware/Treiber-Compliance“ aktualisieren (siehe [So aktualisieren Sie eine Firmware und/oder Treiber mithilfe des Baseline-Compliance-Berichts](#): auf Seite 62). Die Aktualisierung über die Seite „Alle Geräte“ wird bei der Aktualisierung der Firmware und/des Treibers für ein einzelnes Gerät empfohlen.

ANMERKUNG:

- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.
- Treiberaktualisierungen gelten nur für Geräte, die mit 64-Bit-Windows Versionen verknüpft sind.
- Treiberaktualisierungen auf den Geräten können nicht zurückgesetzt werden.
- Wenn die Firmware-Aktualisierung mit der Option „**Stufe für nächsten Server-Neustart**“ durchgeführt wird, müssen die Bestandsaufnahme und die Baselineprüfung manuell ausgeführt werden, nachdem das Paket auf dem Remote-Gerät installiert wurde.
- Wenn das Gerät keine Baseline zugeordnet ist, ist das Drop-Down-Menü **Baseline** nicht vorausgefüllt. Um ein Gerät einer Baseline zuzuordnen, siehe [Erstellen der Firmware-Baseline](#).
- Wenn Sie mehrere Geräte auswählen, werden nur die Geräte im Zusammenhang mit dem ausgewählten Basisplan in der Tabelle aufgeführt.

1. Wählen Sie auf der Seite „Alle Geräte“ **die Geräteliste** aus und klicken Sie auf **Weitere Aktionen > Aktualisieren**.

ANMERKUNG: Wenn Sie Geräte ausgewählt haben, stellen Sie sicher, dass diese mit einer oder mehreren Firmware-Grundlinien verknüpft sind. Ansonsten werden die Geräte im Compliance-Bericht nicht angezeigt und können daher nicht aktualisiert werden.

2. Im Dialogfeld **Gerät aktualisieren**:

- a. Wählen Sie auf dem Bildschirm **Aktualisierungsquelle auswählen** eine der folgenden Optionen aus:

- Wählen Sie aus dem Drop-Down-Menü **Baseline** die Baseline aus. Es wird eine Liste der Geräte angezeigt, die der ausgewählten Firmware-Baseline zugeordnet sind. Die Compliance-Stufe für jedes Gerät wird in der Spalte „Compliance“ angezeigt. Basierend auf der Compliance-Stufe können Sie die Firmware- und/oder Treiber-Version aktualisieren. Weitere Informationen über die Feldbeschreibungen auf dieser Seite finden Sie unter [Anzeigen des Compliance-Berichts der Geräte-Firmware](#).
 - i. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Geräte, die aktualisiert werden müssen.
 - ii. Klicken Sie auf **Weiter**.

- b. Im Abschnitt **Zeitplan**:

- Klicken Sie unter „**Aktualisierung planen**“ auf **Weitere Informationen**, um die wichtigen Informationen anzuzeigen, und wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- a. **Jetzt aktualisieren:** Wendet die Firmware-/Treiberaktualisierungen sofort an.
- b. **Später planen:** Wählen Sie diese Option, um ein Datum und die Uhrzeit für die Aktualisierung der Firmware- oder Treiber-Version anzugeben. Dieser Modus wird empfohlen, wenn Sie Ihre aktuellen Tasks nicht stören möchten.
- Wählen Sie unter **Serveroptionen** eine der folgenden Neustart-Optionen aus:
 - a. Um den Server unmittelbar nach der Aktualisierung der Firmware-/Treiber neu zu starten, wählen Sie **Sofortiger Neustart des Servers** aus und wählen Sie im Drop-Down-Menü eine der folgenden Optionen aus:
 - i. **Ordentlicher Neustart ohne erzwungenes Herunterfahren**
 - ii. **Ordentlicher Neustart mit erzwungenem Herunterfahren**
 - iii. **PowerCycle** für einen harten Reset des Geräts.
 - b. Wählen Sie **Stufe für nächsten Serverneustart** aus, um die Firmware-/Treiber-Aktualisierung auszulösen, wenn der nächste Neustart des Servers erfolgt. Wenn diese Option ausgewählt ist, müssen die Bestandsaufnahme- und die Baselineprüfung manuell ausgeführt werden, nachdem das Paket auf dem Remote-Gerät installiert wurde.

3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Ein Firmware-/Treiber-Aktualisierungsjob wird erstellt und in der Jobliste aufgeführt. Informationen dazu finden Sie unter [Verwenden von Jobs zur Gerätesteuerung](#) auf Seite 107.

Rollback der Firmware-Version eines einzelnen Geräts durchführen

Sie können auf einem Gerät ein Rollback der Firmware-Version durchführen, wenn diese höher ist als die Firmware-Version der ihm zugeordneten Baseline. Diese Funktion steht nur dann zur Verfügung, wenn Sie Eigenschaften für ein einzelnes Gerät anzeigen und konfigurieren. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50. Sie können ein Upgrade oder Rollback der Firmware-Version eines einzelnen Geräts durchführen. Sie können ein Rollback der Firmware-Version von jeweils nur einem Gerät durchführen.

i ANMERKUNG:

- Ein Rollback ist nur auf Firmware anwendbar. Gerätetreiber können nach der Aktualisierung nicht auf eine vorherige Version zurückgesetzt werden.
- Das Rollback gilt nur für Geräte, die von der OME-Konsole aus aktualisiert werden (gilt sowohl für das Baseline-Update als auch für ein einzelnes DUP-Update).
- Wenn einer der installierten iDRACs nicht im Zustand „Bereit“ ist, kann ein Firmware-Aktualisierungs-Job Fehler anzeigen, obwohl die Firmware erfolgreich angewendet wird. Überprüfen Sie den iDRAC, der nicht im Zustand „Bereit“ ist und dann drücken Sie F1, um beim Hochfahren des Servers fortzufahren.

Die Firmware anderer Geräte, die über die iDRAC GUI aktualisiert wurden, ist hier nicht aufgeführt und kann nicht aktualisiert werden. Weitere Informationen über das Erstellen einer Baseline finden Sie unter [Baseline erstellen](#) auf Seite 59.

1. Wählen Sie dann im linken Fensterbereich die Gruppe aus und klicken Sie anschließend auf den Gerätenamen in der Liste.
2. Klicken Sie auf der Seite **<Gerätename>** auf **Firmware/Treiber**.
3. Wählen Sie aus dem Drop-Down-Menü **Baseline** die Baseline aus, der das Gerät angehört. Alle Geräte, die mit der ausgewählten Baseline verbunden sind, werden aufgelistet. Weitere Informationen zur Feldbeschreibung in der Tabelle finden Sie unter [Anzeigen des Baseline-Compliance-Berichts](#) auf Seite 61.
4. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für das Gerät, dessen Firmware-Version zurückgesetzt werden muss, was durch  angezeigt wird..
5. Klicken Sie auf **Firmware zurücksetzen**.
6. Im Dialogfeld **Firmware zurücksetzen** werden die folgenden Informationen angezeigt:
 - **KOMPONENTENNAME:** Komponente auf dem Gerät, dessen Firmware-Version höher als die Baseline-Version ist.
 - **AKTUELLE VERSION:** Aktuelle Version der Komponente.
 - **ROLLBACK-VERSION:** Empfohlene Firmware-Version, auf welche die Komponente zurückgestuft werden kann.
 - **ROLLBACK-QUELLE:** Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um eine Quelle auszuwählen, von welcher die Firmware-Version heruntergeladen werden kann.
7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Die Firmware-Version wird zurückgesetzt.

i **ANMERKUNG:** Derzeit verfolgt die Rollback-Funktion nur die Versionsnummer, aus der die Firmware zurückgesetzt wird, zurück. Rollback zieht nicht in Betracht, welche Firmwareversion installiert wurde, indem die Rollback-Funktion verwendet wurde (durch Zurücksetzung der Version).

Den Gerätebestand aktualisieren

Standardmäßig wird der Bestand der Software- und Hardwarekomponenten in Geräte oder Gerätegruppen alle 24 Stunden automatisch erfasst (z. B. jeden Tag um 12:00 Uhr). Um jedoch jederzeit den Bestandsbericht eines Geräts oder einer Gruppe zu erfassen:

1. Wählen Sie im linken Fensterbereich die Gruppe, zu der das Gerät gehört. Zur Gruppe zugeordnete Geräte werden in der Geräteliste aufgeführt.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Warnung und klicken Sie dann auf **Bestandsaufnahme aktualisieren**. Der Job wird erstellt, in der Liste Jobs aufgeführt und in der Spalte JOBSTATUS als **Neu** gekennzeichnet. Der Bestand der ausgewählten Geräte wird erfasst und für künftige Abrufe und Analysen gespeichert. Weitere Informationen zum Anzeigen der aktualisierten Bestandsdaten finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50. Hier erfahren Sie, wie Sie eine Gerätebestandsliste herunterladen [Einzelnen Gerätebestand exportieren](#) auf Seite 48.

Zugehörige Informationen

[Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35

Gerätstatus aktualisieren

1. Wählen Sie im linken Fensterbereich die Gruppe aus, zu der das Gerät gehört. Die der Gruppe zugeordneten Geräte werden aufgelistet.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des entsprechenden Geräts und klicken Sie dann auf **Status aktualisieren**. Ein Job wird erstellt, in der Liste „Jobs“ aufgeführt und durch **Neu** in der Spalte „JOBSTATUS“ gekennzeichnet.

Der neueste Status der ausgewählten Geräte wird erfasst und auf dem Dashboard und in anderen relevanten Abschnitten von OpenManage Enterprise angezeigt. Anweisungen zum Herunterladen eines Gerätebestands finden Sie in [Einzelnen Gerätebestand exportieren](#) auf Seite 48.

Zugehörige Informationen

[Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35

Einzelnen Gerätebestand exportieren

Sie können Bestandsdaten von jeweils nur einem Gerät und ausschließlich in das .csv-Format exportieren

1. Wählen Sie im linken Fensterbereich die Gerätegruppe aus. Eine Liste der Geräte in der Gruppe wird unter Geräteliste angezeigt. Ein Ringdiagramm gibt den Gerätstatus im Arbeitsbereich an. Siehe [Ringdiagramm](#). Eine Tabelle listet die Eigenschaften der ausgewählten Geräte auf. Siehe [Geräteliste](#).
2. Aktivieren Sie in der Geräteliste das Kontrollkästchen für das entsprechende Gerät bzw. die Geräte und klicken Sie dann auf **Bestand exportieren**.
3. Im Dialogfeld **Speichern unter** an einem bekannten Speicherort speichern.

 **ANMERKUNG:** Beim Export in das .csv-Format werden einige in der grafischen Benutzeroberfläche (GUI) angezeigten Daten nicht mit einer beschreibenden Variable aufgelistet (Datenverlust beim Export).

Geräteliste

Die Liste der Geräte zeigt die Geräteeigenschaften an, wie z. B. IP-Adresse und Service-Tag-Nummer. Sie können maximal 25 Geräte pro Seite auswählen. Navigieren Sie anschließend zu den Seiten, um mehr Geräte auszuwählen und Aufgaben durchzuführen. Weitere Informationen zu den Vorgängen, die Sie auf der Seite „Alle Geräte“ durchführen können, finden Sie unter [Verwalten von Geräten](#) auf Seite 39.

 **ANMERKUNG:** Standardmäßig zeigt die Geräteliste beim Aufstellen des ringförmigen Diagramms alle berücksichtigten Geräte an. Zum Anzeigen einer Liste der zugehörigen Geräte, die zu einem bestimmten Funktionszustand gehören, klicken Sie auf das entsprechende Farbband im ringförmigen Diagramm oder klicken Sie auf das Funktionszustands-Symbol. Geräte, die nur zu der ausgewählten Kategorie gehören, werden aufgelistet.

- **Funktionszustand** zeigt den betriebsfähigen Zustand des Geräts an. Die Funktionszustände (OK, Kritisch und Warnung) werden anhand der Farbsymbole identifiziert. Informationen dazu finden Sie unter [Gerätefunktionsstatus](#) auf Seite 38.
- **Stromzustand** zeigt an, ob das Gerät ein- oder ausgeschaltet ist.

- **Verbindungszustand** zeigt an, ob das Gerät an OpenManage Enterprise angeschlossen ist.
- **Name** zeigt den Gerätenamen an.
- **TYP** zeigt den Gerätetyp an – Server, Gehäuse, Dell Storage und Netzwerk-Switch.
- **IP-Adresse** gibt die IP-Adresse des auf dem Gerät installierten iDRAC an.
- **Onboarding-Zustand** zeigt an, ob das Gerät integriert ist. Informationen dazu finden Sie unter [Onboarding von Geräten](#) auf Seite 116.

Zum Filtern der Daten in der Tabelle klicken Sie auf **Erweiterte Filter** oder auf das Filtersymbol. Um Daten als HTML-, CSV- oder PDF-Datei zu exportieren, klicken Sie auf das Export-Symbol oben rechts in der Ecke.

i ANMERKUNG: Klicken Sie in der Geräteliste auf den Gerätenamen oder die IP-Adresse, um Gerätekonfigurationsdaten anzuzeigen, und bearbeiten Sie dann die Gerätekonfiguration. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.

i ANMERKUNG: Der Fensterbereich zeigt das ringförmige Diagramm der ausgewählten Gerätegruppe an. Anhand des ringförmigen Diagramms können Sie die Liste der Geräte anzeigen, die zu den jeweiligen Funktionszuständen in dieser Gruppe gehören. Zum Anzeigen der Geräte mit einem anderen Funktionszustand klicken Sie auf das entsprechende Farbband im ringförmigen Diagramm. Die Daten in der angegebenen Tabelle ändern sich. Weitere Informationen zur Verwendung des ringförmigen Diagramms finden Sie unter [Ringförmiges Diagramm](#).

Durchführen weiterer Aktionen für Gehäuse und Server

Über das Drop-Down-Menü **Weitere Aktionen** können Sie die folgenden Aktionen auf der Seite „Alle Geräte“ ausführen. Wählen Sie das Gerät bzw. die Geräte aus und klicken Sie auf eine der folgenden Optionen:

- **LED einschalten:** Schaltet die LED des Geräts zur Identifizierung des Geräts in einer Gruppe von Geräten in einem Rechenzentrum ein.
- **LED ausschalten:** Schaltet die LED des Geräts aus.
- **Einschalten:** Schaltet das Gerät bzw. die Geräte ein.
- **Ausschalten:** Schaltet das Gerät bzw. die Geräte aus.
- **Ordentliches Herunterfahren:** Klicken Sie zum Herunterfahren des Zielsystems.
- **System aus- und einschalten (Kaltstart):** Klicken Sie, um das System aus- und wieder einzuschalten.
- **System zurücksetzen (Softwareneustart):** Klicken Sie zum Herunterfahren und Neustarten des Betriebssystems durch erzwungenes Ausschalten des Zielsystems.
- **Proxy:** Wird nur für MX7000-Gehäuse angezeigt. Gibt an, dass das Gerät im Falle von Multi-Chassis-Management (MCM) über ein MX7000-Hauptgehäuse erkannt wird.
- **IPMI-CLI:** Klicken Sie, um einen IPMI-Befehl auszuführen. Informationen dazu finden Sie unter [Remote-Befehlsjob für die Geräteverwaltung erstellen](#) auf Seite 110.
- **RACADM-CLI:** Klicken Sie, um einen RACADM-Befehl auszuführen. Informationen dazu finden Sie unter [Remote-Befehlsjob für die Geräteverwaltung erstellen](#) auf Seite 110.
- **Firmware aktualisieren:** Siehe [Aktualisieren der Geräte-Firmware und -Treiber mithilfe von Baselines](#) auf Seite 46.
- **Onboarding:** Siehe [Onboarding von Geräten](#) auf Seite 116.
- **Alle exportieren und ausgewählte exportieren:** Siehe [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49.

Hardware-Informationen für das MX7000-Gehäuse

- **Gehäusenetzteile:** Informationen über die Netzteile (PSUs), die in den Schlitten und anderen Komponenten verwendet werden.
- **Gehäusesteckplätze:** Informationen über die verfügbaren Steckplätze im Gehäuse und gegebenenfalls in den Steckplätzen installierte Komponenten.
- **Gehäuse-Controller:** Der Chassis Management Controller (CMC) und seine Version.
- **Lüfter:** Informationen über die im Gehäuse verwendeten Lüfter und ihr Betriebsstatus.
- **Temperatur:** Temperaturstatus und die Schwellenwerte des Gehäuses.
- **FRU:** Komponenten oder vor Ort austauschbare Einheiten (FRUs), die im Gehäuse installiert werden können.

Alle oder ausgewählte Daten exportieren

Sie können Daten exportieren:

- Über die Geräte, die Sie in einer Gerätegruppe anzeigen, und für die Sie strategische und statistische Analysen durchführen.
- Über maximal 1000 Geräte.
- Im Zusammenhang mit Systemwarnungen, Berichten, Überwachungsprotokollen Gerätegruppenbestand, Geräteliste, Serviceinformationen, Support Assist usw.
- In die folgenden Formate: HTML, CSV und PDF.

ANMERKUNG: Jedoch kann ein einzelner Gerätebestand nur in ein .csv-Format exportiert werden. Informationen dazu finden Sie unter [Einzelnen Gerätebestand exportieren](#) auf Seite 48.

ANMERKUNG: Nur im Falle von Berichten können Sie nur ausgewählte Berichte zugleich und nicht alle Berichte exportieren. Informationen dazu finden Sie unter [Exportieren ausgewählter Berichte](#) auf Seite 135.

1. Um Daten zu exportieren, wählen Sie **Alle exportieren** oder **Ausgewählte exportieren**. Ein Job wird erstellt und die Daten werden zum ausgewählten Speicherort exportiert.
2. Laden Sie die Data herunter und führen Sie strategische und statistische Analysen durch, falls erforderlich. Basierend auf Ihrer Auswahl wurden die Daten geöffnet oder erfolgreich gespeichert.

ANMERKUNG: Wenn Sie Daten in das .CSV-Format exportieren, müssen Sie über Anmeldeinformationen auf Administratorebene verfügen, um die Datei zu öffnen.

Anzeigen und Konfigurieren der Geräte

ANMERKUNG: Klicken Sie in der [Geräteliste](#) auf den Gerätenamen oder die IP-Adresse, um Device-Konfigurationsdaten anzuzeigen, und bearbeiten Sie dann die Device-Konfiguration, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

Durch Klicken auf **OpenManage Enterprise > Geräte > Auswahl eines Geräts in der Geräteliste > Details anzeigen** können Sie:

- Anzeigen von Informationen über den Funktions- und Stromzustand, die Geräte-IP und die Service-Tag-Nummer.
- Allgemeine Informationen über das Gerät anzeigen und Gerätesteuerung sowie Schritte zur Fehlerbehebung ausführen.
- Geräteinformationen anzeigen, wie RAID, Netzteil, Betriebssystem, NIC, Speicher, Prozessoren und das Speichergehäuse. OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht, um einen Überblick über NIC, BIOS, das physische und das virtuelle Laufwerk, die auf den von OpenManage Enterprise überwachten Geräten verwendet werden, zu erhalten. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Berichte**.
- Die Firmware-Versionen von Komponenten in einem Gerät aktualisieren oder zurücksetzen, die mit einer Firmware Baseline verbunden sind. Informationen dazu finden Sie unter [Verwalten der Geräte-Firmware und -Treiber](#) auf Seite 55.

ANMERKUNG: Das Aktualisieren eines Geräts unter Verwendung des individuellen Paket-Workflows unterstützt nur auf ausführbaren Dateien (.exe) basierende Dell Update Packages. Beim Aktualisieren eines FX2-CMC muss das ausführbare DUP über einen der Schlitten im Gehäuse installiert werden.
- Die Warnungen im Zusammenhang mit einem Gerät bestätigen, exportieren, löschen oder ignorieren. Siehe [Verwalten von Gerätewarnungen](#).
- Zeigen Sie die Protokolldaten für ein Gerät an und exportieren Sie sie. Informationen dazu finden Sie unter [Verwalten einzelner Geräte-Hardwareprotokolle](#) auf Seite 53.
- Zeigen Sie Konfigurations-Bestandsaufnahme für das Gerät für die Zwecke der Konfigurations-Compliance und verwalten Sie es. Ein Compliance-Abgleich wird eingeleitet, wenn die Konfigurations-Bestandsaufnahme gegen die Geräte ausgeführt wird.
- Zeigen Sie die Compliance-Stufe eines Geräts gegen die Konfigurations-Compliance-Baseline an, die ihm zugeordnet ist. Informationen dazu finden Sie unter [Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87.

Geräteübersicht

- Auf der Seite **<Gerätename>** unter **Übersicht**, wird der Funktions- und Stromversorgungszustand sowie die Service-Tag-Nummer des Geräts angezeigt. Klicken Sie auf die IP-Adresse, um die iDRAC-Anmeldeseite zu öffnen. Siehe *iDRAC Benutzerhandbuch* auf der Support-Website von Dell.
 - **Informationen:** Zeigt Geräteinformationen wie Service-Tag-Nummer, DIMM-Steckplätze, iDRAC-DNS-Name, Prozessoren, Gehäuse, Betriebssystem und Name des Rechenzentrums an. Mehrere mit dem Gerät korrelierte Verwaltungs-IP-Adressen sind aufgelistet und können angeklickt werden, um die jeweilige Schnittstelle zu aktivieren.
 - **Aktuelle Warnungen:** Die letzten erzeugten Warnungen für das Gerät.
 - **Kürzlich durchgeführte Aktivitäten:** Eine Liste der zuletzt auf dem Gerät ausgeführten Jobs. Klicken Sie auf **Alle anzeigen**, um alle Jobs aufzurufen. Informationen dazu finden Sie unter [Verwenden von Jobs zur Gerätesteuerung](#) auf Seite 107.

- **Remote-Konsole:** Klicken Sie auf **iDRAC starten** zum Starten der iDRAC-Anwendung. Klicken Sie auf **Virtuelle Konsole starten** zum Starten der virtuellen Konsole. Klicken Sie auf das Symbol **Vorschau aktualisieren**, um die Seite **Übersicht** zu aktualisieren.
- **Server Subsystem:** Zeigt den Funktionszustand von anderen Komponenten des Geräts an, z. B. von Netzteil, Lüfter, CPU und Akku.

i ANMERKUNG: Der Abschnitt **Zuletzt aktualisiert** zeigt an, wann der Bestandsstatus des Geräts zuletzt aktualisiert wurde. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Aktualisieren**, um den Status zu aktualisieren. Ein Bestandsaufnahme-Job wird gestartet und der Status wird auf der Seite aktualisiert.

- Durch die Verwendung von **Stromregelung** können Sie ein Gerät einschalten, ausschalten, aus- und einschalten und ordnungsgemäß herunterfahren.
- Durch die Verwendung von **Fehlerbehebung** können Sie:
 - Führen Sie den Diagnosebericht aus und laden Sie ihn herunter. Informationen dazu finden Sie unter [Diagnoseberichte ausführen und herunterladen](#) auf Seite 52.
 - iDRAC zurücksetzen.
 - Extrahieren Sie den SupportAssist-Bericht aus und laden Sie ihn herunter. Informationen dazu finden Sie unter [SupportAssist-Berichte extrahieren und herunterladen](#) auf Seite 52.
- Den Gerätestatus aktualisieren.
- Den Gerätebestand anzeigen.
- Den gefundenen Gerätebestand können Sie durch Klicken auf **Bestandsaufnahme aktualisieren** exportieren. Informationen dazu finden Sie unter [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49.
- Führen Sie einen Remote-RACADM- und IPMI-Befehl auf dem Gerät aus. Informationen dazu finden Sie unter [Remote-RACADM- und IPMI-Befehle auf einzelnen Geräten ausführen](#) auf Seite 53.

OpenManage Enterprise liefert einen integrierten Bericht, damit Sie einen Überblick über die von OpenManage Enterprise überwachten Geräte erhalten. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Monitor > Berichte > Geräteübersichtsbericht**. Klicken Sie auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte ausführen](#) auf Seite 132.

Gerätehardwareinformationen

OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht über die Komponenten und deren Compliance mit der Firmware-Compliance-Baseline. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Berichte > Firmware-Compliance pro Komponentenbericht**. Klicken Sie auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte ausführen](#) auf Seite 132.

- **Gerätekartinformationen** – Informationen über die im Gerät verwendeten Karten.
- **Installierte Software** – Liste der Firmware und Software, die auf den verschiedenen Komponenten im Gerät installiert sind.
- **Prozessor** – Prozessorinformationen wie Sockets, Familie, Geschwindigkeit, Kerne und Modell.
- **RAID-Controller-Informationen** — auf den Speichergeräten verwendete PERC- und RAID-Controller. Der Rollup-Status entspricht dem Status der RAID mit hohem Schweregrad. Weitere Informationen über Integritätsstatus-Rollup, finden Sie im Whitepaper *VERWALTEN DES INTEGRITÄTSSTATUS-ROLLUP DURCH VERWENDUNG VON IDRAC AUF DELL EMC POWEREDGE SERVERN DER 14. GENERATION UND SPÄTER* im Dell TechCenter.
- **NIC-Informationen** – Informationen über im Gerät verwendeten NICs.
- **Speicherinformation** — Daten zu auf Gerät verwendeten DIMMs.
- **Array-Festplatte:** Informationen zu den Laufwerken, die auf dem Gerät installiert sind. OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht über die HDDs oder virtuellen Laufwerke, die auf den von OpenManage Enterprise überwachten Geräten verfügbar sind. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Berichte > Bericht physisches Laufwerk**. Klicken Sie auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte ausführen](#) auf Seite 132.
- **Speicher-Controller:** Speicher-Controller, der auf dem Gerät installiert ist. Klicken Sie zum Anzeigen einzelner Controller Daten auf das Plussymbol.
- **Netzteilinformationen:** Informationen zu den Netzteileinheiten, die auf dem Gerät installiert sind.
- **Betriebssystem** — Auf dem Gerät installiertes BS.
- **Lizenzen** – Funktionsstatus der verschiedenen auf dem Gerät installierten Lizenzen.
- **Speichergehäuse** — Speichergehäusestatus und EMM-Version.
- **Virtual Flash** – Liste der virtuellen Flash-Laufwerke und deren technische Daten.
- **FRU** – Liste der vor Ort austauschbaren Einheiten, die nur von Servicetechnikern verarbeitet und repariert werden können. OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht über die vor Ort austauschbaren Einheiten (Field Replaceable Units (FRUs)), die auf den von OpenManage Enterprise überwachten Geräten installiert sind. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Berichte > Bericht über vor Ort austauschbare Einheiten**. Klicken Sie auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte ausführen](#) auf Seite 132.

- **Gerätemanagementinformationen** – Informationen zur IP-Adresse von iDRAC (nur im Falle eines Servergeräts installiert).
- **Gast-Informationen** – Zeigt die Gastgeräte, die von OpenManage Enterprise überwacht werden. UUID ist der Universally Unique Identifier des Geräts. Die Spalte **Gast-Zustand** zeigt den Betriebsstatus des Gastgeräts.

Diagnoseberichte ausführen und herunterladen

- i ANMERKUNG:** Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Siehe [.Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14
- i ANMERKUNG:** Sie müssen SMBv1 in den **SMB Einstellungen** aktivieren, bevor Sie mit Firmware-Aufgaben beginnen, die Kommunikation mit einem beliebigen Gehäuse oder PowerEdge YX2X- und YX3X-Servern mit iDRAC-Version 2.50.50.50 und früheren Versionen erfordern. Weitere Informationen erhalten Sie unter [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#) auf Seite 150 und [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170.
1. Wählen Sie auf der Seite **<Device name>** aus dem Dropdown-Menü **Fehlerbehebung** die Option **Diagnose ausführen** aus.
 2. Wählen Sie im Dialogfeld **RemoteDiagnostic-Typ** aus dem Drop-Down-Menü **Remotediagnose-Typ** eine der folgenden Optionen aus, um einen Bericht zu generieren.
 - **Express:** So schnell wie möglich.
 - **Erweitert:** Mit Sollgeschwindigkeit.
 - **Langzeit:** Langsam.
- i ANMERKUNG:** Siehe technisches Whitepaper *Remotely Running Automated Diagnostics Using WS-Man and RACADM Commands* (Remote-Ausführung automatischer Diagnosen mithilfe von WS-Man- und RACADM-Befehlen) unter https://en.community.dell.com/techcenter/extras/m/white_papers/20438187.
3. Wählen Sie zum sofortigen Generieren des Diagnoseberichts **Jetzt ausführen** aus.
 4. Klicken Sie auf **OK**. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.

! WARNUNG: Das Ausführen eines Diagnoseberichts führt automatisch zu einem Neustart des Servers.

Es wird ein Job erstellt und auf der Seite **Jobs** angezeigt. Um Informationen zum Job anzuzeigen, klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Details anzeigen**. Informationen dazu finden Sie unter [Jobliste anzeigen](#) auf Seite 107. Der Job-Status wird auch im Abschnitt **Kürzlich durchgeführte Aktivitäten** angezeigt. Nachdem der Job erfolgreich ausgeführt wurde, wird der Status des Jobs als **Diagnose abgeschlossen** angezeigt, und der **Download**-Link wird im Abschnitt **Kürzlich durchgeführte Aktivitäten** angezeigt.

5. Um den Bericht herunterzuladen, klicken Sie auf den **Download**-Link und laden die Diagnoseberichtdatei **<Servicetag-jobid.TXT** herunter.
 - Andernfalls klicken Sie auf **Fehlerbehebung > Diagnosebericht herunterladen** und laden Sie dann die Datei herunter.
6. Klicken Sie im Dialogfeld **Remote-Diagnosedateien herunterladen** auf den Link zur **.TXT**-Datei, und laden Sie dann den Bericht herunter.
7. Klicken Sie auf **OK**.

SupportAssist-Berichte extrahieren und herunterladen

- i ANMERKUNG:** Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Siehe [.Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14
- i ANMERKUNG:** Sie müssen SMBv1 in den **SMB Einstellungen** aktivieren, bevor Sie mit Firmware-Aufgaben beginnen, die Kommunikation mit einem beliebigen Gehäuse oder PowerEdge YX2X- und YX3X-Servern mit iDRAC-Version 2.50.50.50 und früheren Versionen erfordern. Weitere Informationen erhalten Sie unter [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#) auf Seite 150 und [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170.
1. Wählen Sie auf der Seite **<Device name>** aus dem Dropdown-Menü **Fehlerbehebung** die Option **SupportAssist-Bericht extrahieren** aus.
 2. Führen Sie im Dialogfeld **SupportAssist-Bericht extrahieren** folgende Schritte aus:
 - a. Geben Sie den Dateinamen ein, unter dem der SupportAssist-Bericht gespeichert werden soll.
 - b. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen, die den Protokolltypen entsprechen, deren SupportAssist-Bericht extrahiert werden soll.

3. Klicken Sie auf **OK**.
Es wird ein Job erstellt und auf der Seite **Jobs** angezeigt. Um Informationen zum Job anzuzeigen, klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Details anzeigen**. Informationen dazu finden Sie unter [Jobliste anzeigen](#) auf Seite 107. Der Job-Status wird auch im Abschnitt **Kürzlich durchgeführte Aktivitäten** angezeigt. Nachdem der Job erfolgreich ausgeführt wurde, wird der Status des Jobs als **Diagnose abgeschlossen** angezeigt, und der **Download**-Link wird im Abschnitt **Kürzlich durchgeführte Aktivitäten** angezeigt.
4. Um den Bericht herunterzuladen, klicken Sie auf den **Download**-Link, und laden Sie dann die SupportAssist Berichtsdatei <Service-Tag -Nummer> .<Zeit>.TXT herunter.
 - Andernfalls klicken Sie auf **Fehlerbehebung** > **SupportAssist-Bericht herunterladen**.
5. Klicken Sie im Dialogfeld **SupportAssist Dateien herunterladen** auf den .TXT-Datei-Link, und laden Sie dann den Bericht herunter. Jeder Link steht für den von Ihnen ausgewählten Protokolltyp.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Verwalten einzelner Geräte-Hardwareprotokolle

- i ANMERKUNG:** Die Hardwareprotokolle sind für YX4X-Server, MX7000-Gehäuse und -Schlitten verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170.
- Klicken Sie auf der Seite **<Gerätename>** auf **Hardwareprotokolle**. Es werden alle für das Gerät erzeugten Ereignis- und Fehlermeldungen aufgelistet. Informationen zu Feldbeschreibungen finden Sie unter [Auditprotokolle verwalten](#) auf Seite 105.
 - Für ein Gehäuse werden Echtzeitdaten über die Hardwareprotokolle vom Gehäuse abgerufen.
 - Um einen Kommentar hinzuzufügen, klicken Sie auf **Kommentar hinzufügen**.
 - Geben Sie den Kommentar im Dialogfeld ein und klicken Sie dann auf **Speichern**. Der Kommentar wird gespeichert und durch ein Symbol in der Spalte **KOMMENTAR** gekennzeichnet.
 - Um ausgewählte Protokoll Daten in eine CSV-Datei zu exportieren, aktivieren Sie die entsprechenden Kontrollkästchen, und klicken Sie dann auf **Exportieren** > **Ausgewählte exportieren**.
 - Klicken Sie zum Exportieren aller Protokolle einer Seite auf **Exportieren** > **Aktuelle Seite exportieren**.

Remote-RACADM- und IPMI-Befehle auf einzelnen Geräten ausführen

RACADM- und IPMI-Befehle können von der Seite „Gerätename“ an den iDRAC eines Geräts gesendet werden, um das entsprechende Gerät remote zu verwalten.

- i ANMERKUNG:** Wenn Sie die RACADM-CLI verwenden, ist nur ein Befehl gleichzeitig zulässig.
1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des entsprechenden Geräts und klicken Sie dann auf **Details anzeigen**.
 2. Klicken Sie auf der Seite **<Gerätename>** auf **Remote-Befehlszeile** und wählen Sie dann **RACADM CLI** oder **IPMI CLI**.

i ANMERKUNG: Die Registerkarte „RACADM-CLI“ wird für die folgenden Server nicht angezeigt, weil die entsprechende Aufgabe im Gerätepaket nicht verfügbar ist: MX740c, MX840c und MX5016S.
 3. Geben Sie im Dialogfeld **Remote-Befehl senden** den Befehl ein. Bis zu 100 Befehle können eingegeben werden, wobei jeder Befehl in einer neuen Zeile stehen muss. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ergebnisse nach dem Senden öffnen**, um die Ergebnisse im gleichen Dialogfeld anzuzeigen.

i ANMERKUNG: Geben Sie einen IPMI-Befehl mit der folgenden Syntax ein: `-I lanplus <command>`
 4. Klicken Sie auf **Senden**.
Ein Job wird erstellt und im Dialogfeld angezeigt. Der Job wird auch in den Jobdetails angezeigt. Informationen dazu finden Sie unter [Jobliste anzeigen](#) auf Seite 107.
 5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Im Abschnitt **Letzte Warnungen** wird der Fertigstellungs-Status des Jobs angezeigt.

Management-Anwendung iDRAC eines Geräts starten

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für das jeweilige Gerät.
Status, Name, Typ, IP und Service-Tag-Nummer des Geräts werden angezeigt.

2. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Management-Anwendung starten**. Die iDRAC-Anmeldeseite wird angezeigt. Melden Sie sich mit iDRAC-Anmeldeinformationen an.

Weitere Informationen zur Verwendung von iDRAC finden Sie unter Dell.com/idracmanuals.

 **ANMERKUNG:** Sie können die Verwaltungsanwendung auch durch Klicken auf die IP-Adresse in der Geräteliste starten. Informationen dazu finden Sie unter [Geräteliste](#) auf Seite 48.

Virtuelle Konsole starten

Der Link zur **virtuellen Konsole** kann mit der iDRAC Enterprise-Lizenz von YX4X Servern aufgerufen werden. Auf YX2X- und YX3X-Servern funktioniert der Link ab Version 2.52.52.52 von iDRAC Enterprise. Wird der Link angeklickt, wenn der aktuelle Plugin-Typ für die virtuelle Konsole Active X ist, werden Sie in einer Meldung zum Aktualisieren der Konsole auf HTML 5 aufgefordert, um die Benutzererfahrung zu verbessern. Weitere Informationen erhalten Sie unter [Erstellen eines Jobs zum Ändern des Plugin-Typs der virtuellen Konsole](#) auf Seite 110 und [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170.

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für das jeweilige Gerät. Status, Name, Typ, IP und Service-Tag-Nummer des Geräts werden angezeigt.
2. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Virtuelle Konsole starten**. Die Seite der Remote-Konsole auf dem Server wird angezeigt.

Verwalten der Geräte-Firmware und -Treiber

Auf der Seite **OpenManage Enterprise > Konfiguration > Firmware-/Treiber-Compliance** können Sie die Firmware aller „gemanagten“ Geräte verwalten. Mit OpenManage Enterprise Version 3.4 können Sie auch die Treiber der Windows basierten Geräte aktualisieren.

ANMERKUNG:

- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Nutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14. Zum Verwalten dieser Einstellungen müssen Sie über OpenManage Enterprise-Anmeldeinformationen auf Administratorebene verfügen.
- Die Geräte-Firmware- oder -Treiber-Version, wenn Sie älter als die Baseline-Version ist, wird nicht automatisch aktualisiert und der Nutzer muss die Aktualisierung initiieren.
- Es wird empfohlen, die Geräte-Firmware und -Treiber während Wartungsfenstern zu aktualisieren, um zu verhindern, dass die Geräte oder die Umgebung während der Geschäftszeiten offline gehen.
- Zur Verwaltung der Firmware und/oder Treiber eines Geräts sollte der Onboarding-Status des Systems entweder „Verwaltet“ oder „Verwaltet mit Warnmeldungen“ sein. Siehe [Onboarding von Geräten](#) auf Seite 116
- Derzeit enthält der Katalog Treiber nur für 64-Bit-Windows-basierte Geräte.

Durch Verwendung der Firmware-/Treiber-Funktion können Sie:

- Verwenden Sie einen Firmware- und Treiberkatalog von Dell.com entweder direkt oder nach dem Speichern auf einem Netzwerkpfad. Siehe [Hinzufügen eines Katalogs unter Verwendung von Dell.com](#) auf Seite 56 oder [Erstellen eines Firmwarekatalogs mithilfe eines lokalen Netzwerks](#).
- Erstellen Sie eine Firmware- und Treiber-Baseline unter Verwendung der verfügbaren Kataloge. Diese Baselines dienen als Benchmarks zum Vergleich der Firmware- und Treiberversion auf den Geräten mit der Version im Katalog. Siehe [Erstellen der Firmware-Baseline](#).
- Führen Sie einen Compliance-Bericht aus, um zu überprüfen, ob die der Firmware- und Treiber-Baseline zugeordneten Geräte den Baseline-Versionen entsprechen. Siehe [Überprüfen der Firmware-Compliance](#). Die Spalte **COMPLIANCE** zeigt Folgendes an:
 - **OK**  – wenn die Version der Firmware und/oder Treiber des/der Zielgerät(e) mit der Baseline übereinstimmt.
 - **Aktualisierung**: wenn das/die Zielgerät/e eine oder mehrere Versionen aufweist, die älter als die Firmware- oder Treiber-Baseline sind. Siehe [Aktualisieren der Firmware-Version des Geräts](#).
 - **Kritisch**  – wenn das Gerät nicht mit der Baseline konform ist und anzeigt, dass es sich um eine kritische Aktualisierung handelt, und die Firmware und Treiber der Geräte aktualisiert werden müssen, um die ordnungsgemäße Funktion sicherzustellen.
 - **Warnung**  – wenn die Geräte-Firmware und/oder -Treiber nicht mit der Baseline übereinstimmen und die Geräte-Firmware aktualisiert werden kann, um die Funktionalität zu verbessern.
 - **Downgrade**  – wenn die Geräte-Firmware und/oder -Treiber über der Baseline-Version liegen.
- Exportieren Sie den Compliance-Bericht für statistische und Analysezwecke.
- Aktualisieren Sie die Geräte-Firmware und/oder -Treiber mithilfe der Baseline. Siehe [Aktualisieren der Geräte-Firmware und -Treiber mithilfe von Baselines](#) auf Seite 46

Sie können die Firmware-Version eines Geräts auch auf folgenden Seiten aktualisieren:

- Seite „Alle Geräte“. Siehe [Aktualisieren der Firmware-Version des Geräts](#).
- Seite „Gerätedetails“ Klicken Sie in der Geräteliste auf den Gerätenamen oder die IP-Adresse, um Device-Konfigurationsdaten anzuzeigen, und bearbeiten Sie dann die Device-Konfiguration. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.

 **ANMERKUNG:** Das Aktualisieren eines Geräts unter Verwendung des individuellen Paket-Workflows unterstützt nur auf ausführbaren Dateien (.exe) basierende Dell Update Packages. Beim Aktualisieren eines FX2-CMC muss das ausführbare DUP über einen der Schlitten im Gehäuse installiert werden.

Die Zusammenfassung aller Baselines wird im Arbeitsbereich angezeigt, und die Compliance einer ausgewählten Baseline wird im rechten Fensterbereich anhand eines Ringdiagramms angezeigt. Ein Ringdiagramm und die Liste der Elemente in der Baseline ändert sich entsprechend der Baseline, die Sie aus der Baseline-Liste auswählen. Siehe [Ringdiagramm](#).

Themen:

- [Firmware- und Treiber-Kataloge verwalten](#)
- [Baseline erstellen](#)
- [Baselines löschen](#)
- [Baseline bearbeiten](#)
- [Überprüfen von Geräte-Firmware- und -Treiber-Compliance](#)

Firmware- und Treiber-Kataloge verwalten

Kataloge sind Firmware- und Treiber-Bündel basierend auf Gerätetypen. Alle verfügbaren Kataloge (Update-Pakete) werden validiert und auf Dell.com veröffentlicht. Sie können den Katalog direkt aus dem Online-Repository verwenden oder auf eine Netzwerkfreigabe herunterladen. Mithilfe dieser Kataloge können Sie Firmware-/Treiber-Baselines für die ermittelten Geräte erstellen und deren Compliance überprüfen. Dies verringert den zusätzlichen Aufwand für Administratoren und Device-Manager und reduziert außerdem die Gesamtzeit für den Update-Vorgang und die Wartung. Informationen zu Felddefinitionen auf der Seite „Katalog-Verwaltung“ finden Sie unter [Felddefinitionen Katalogverwaltung](#) auf Seite 169. Diese Katalogquellen können Sie derzeit abrufen:

- **Neueste Komponenten-Versionen auf Dell.com:** Listet die neuesten Firmware- und Treiber-Versionen (64-Bit-Windows) von Geräten auf. Beispiel: iDRAC, BIOS, PSU und HDDs, die umfassend getestet und freigegeben und auf Dell.com veröffentlicht wurden. Siehe [Erstellen eines Firmwarekatalogs unter Verwendung von Dell.com](#).
- **Netzwerkpfad:** Speicherort, an dem Firmware- und Treiber-Kataloge von Dell Repository Manager (DRM) heruntergeladen und auf einer Netzwerkfreigabe gespeichert werden. Siehe [Erstellen eines Firmwarekatalogs mithilfe eines lokalen Netzwerks](#).

ANMERKUNG: Die Verwaltung des Firmware-Katalogs über Dell.com oder einen lokalen Netzwerkpfad ist auf den Enterprise Server-Katalog beschränkt.

Hinzufügen eines Katalogs unter Verwendung von Dell.com

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

ANMERKUNG: Sie müssen SMBv1 in den **SMB Einstellungen** aktivieren, bevor Sie mit Firmware-Aufgaben beginnen, die Kommunikation mit einem beliebigen Gehäuse oder PowerEdge YX2X- und YX3X-Servern mit iDRAC-Version 2.50.50.50 und früheren Versionen erfordern. Weitere Informationen erhalten Sie unter [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#) auf Seite 150 und [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170.

1. Klicken Sie auf der Seite **Katalogverwaltung** auf **Hinzufügen**.
2. Im Dialogfeld **Aktualisierungskatalog hinzufügen**:
 - a. Geben Sie in das Feld **Name** einen Firmware-Katalognamen ein.
 - b. Für die **Katalogquelle** wählen Sie die Option **Neueste Komponenten-Versionen auf Dell.com**.
 - c. Wählen Sie im Dialogfeld **Katalog aktualisieren** entweder **Manuell** oder **Automatisch**.
 - d. Wenn **Automatisch** im Dialogfeld **Katalog aktualisieren** ausgewählt ist, muss für **Aktualisierungshäufigkeit** entweder **Täglich** oder **Wöchentlich** gewählt werden, gefolgt von der Zeit im 12-Stunden-Format mit AM/PM.
 - e. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die Schaltfläche **Fertigstellen** wird erst angezeigt, nachdem Sie alle Felder im Dialogfeld ausgefüllt haben.
Ein neuer Firmwarekatalog wird erstellt und in der Katalogtabelle auf der Seite **Katalogverwaltung** aufgeführt.
3. Für die Rückkehr auf die Seite **Firmware-/Treiber-Compliance** klicken Sie auf **Zurück zu Firmware-/Treiber-Compliance**.

Hinzufügen eines Katalogs zum lokalen Netzwerk

Katalog, der die Firmware und Treiber (64-Bit-Windows) enthält, kann unter Verwendung des Dell Repository Managers (DRM) heruntergeladen und auf einer Netzwerkfreigabe gespeichert werden.

1. Klicken Sie auf der Seite **Katalogverwaltung** auf **Hinzufügen**.

2. Im Dialogfeld **Aktualisierungskatalog hinzufügen**:

- a. Geben Sie in das Feld **Name** einen Katalognamen ein.
- b. Für die Katalogquelle wählen Sie die Option **Netzwerkpfad**. Das Dropdown-Menü **Freigabetyp** wird angezeigt.
- c. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

ANMERKUNG: Sie müssen KMUV1 in den **KMU Einstellungen** aktivieren, bevor Sie mit Firmware-Aufgaben beginnen, die Kommunikation mit einem beliebigen Gehäuse oder PowerEdge YX2X- und YX3X-Servern mit iDRAC-Version 2.50.50.50 und früheren Versionen erfordern. Weitere Informationen erhalten Sie unter [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#) auf Seite 150 und [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170.

• NFS

- i. Geben Sie in das Feld **Freigabeadresse** die IP-Adresse des Systems ein, auf dem der Firmwarekatalog auf dem Netzwerk gespeichert ist.
- ii. Geben Sie in das Feld **Katalogdateipfad** den vollständigen Dateipfad des Katalogdatei-Speicherorts ein. Beispielpfad: *nfsshare\catalog.xml*

• CIFS

- i. Geben Sie in das Feld **Freigabeadresse** die IP-Adresse des Systems ein, auf dem der Firmwarekatalog auf dem Netzwerk gespeichert ist.
- ii. Geben Sie in das Feld **Katalogdateipfad** den vollständigen Dateipfad des Katalogdatei-Speicherorts ein. Beispielpfad: *Firmware\m630sa\catalog.xml*
- iii. Geben Sie in das Feld **Domäne** den Domänennamen des Geräts ein.
- iv. Geben Sie in das Feld **Nutzername** den Nutzernamen des Geräts ein, auf dem der Katalog gespeichert ist.
- v. Geben Sie in das Feld **Kennwort** das Kennwort des Geräts für Zugriff auf die Freigabe ein. Geben Sie den Nutzernamen und das Kennwort des freigegebenen Ordners ein, in dem die Datei catalog.xml gespeichert ist.

• HTTP

- i. Geben Sie in das Feld **Freigabeadresse** die IP-Adresse des Systems ein, auf dem der Firmwarekatalog auf dem Netzwerk gespeichert ist.
- ii. Geben Sie in das Feld **Katalogdateipfad** den vollständigen Dateipfad des Katalogdatei-Speicherorts ein. Beispielpfad: *compute/catalog.xml*

• HTTPS

- i. Geben Sie in das Feld **Freigabeadresse** die IP-Adresse des Systems ein, auf dem der Firmwarekatalog auf dem Netzwerk gespeichert ist.
- ii. Geben Sie in das Feld **Katalogdateipfad** den vollständigen Dateipfad des Katalogdatei-Speicherorts ein. Beispielpfad: *compute/catalog.xml*
- iii. Geben Sie in das Feld **Nutzername** den Nutzernamen des Geräts ein, auf dem der Katalog gespeichert ist.
- iv. Geben Sie in das Feld **Kennwort** das Kennwort des Geräts ein, auf dem der Katalog gespeichert ist.
- v. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Zertifikatprüfung**.

Die Authentizität des Geräts, auf dem die Katalogdatei gespeichert ist, wird validiert, und ein Sicherheitszertifikat wird erzeugt und im Dialogfeld **Zertifikatsinformationen** angezeigt.

d. Nach Eingabe von **Freigabe-Adresse** und **Katalogdateipfad** wird der Link **Jetzt testen** angezeigt. Zur Validierung einer Verbindung zum Katalog klicken Sie auf **Jetzt testen**. Wenn die Verbindung zum Katalog hergestellt ist, wird die Meldung *Verbindung erfolgreich* angezeigt. Wenn die Verbindung zur Freigabe-Adresse oder zum Katalogdateipfad nicht hergestellt wird, wird die Fehlermeldung *Verbindung zum Pfad fehlgeschlagen* angezeigt. Dies ist ein optionaler Schritt.

e. Wählen Sie im Dialogfeld **Katalog aktualisieren** entweder **Manuell** oder **Automatisch**. Wenn für **Katalog aktualisieren** die Option **Automatisch** ausgewählt ist, wählen Sie entweder **Täglich** oder **Wöchentlich** als Aktualisierungshäufigkeit und geben Sie die Uhrzeit im 12-Std.-Format ein.

3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Die Schaltfläche **Fertigstellen** wird erst angezeigt, nachdem Sie alle Felder im Dialogfeld ausgefüllt haben.

Ein neuer Firmwarekatalog wird erstellt und in der Katalogtabelle auf der Seite **Katalogverwaltung** aufgeführt.

4. Für die Rückkehr auf die Seite **Firmware-/Treiber-Compliance** klicken Sie auf **Zurück zu Firmware-/Treiber-Compliance**.

Zugehörige Tasks

[Löschen eines Katalogs](#) auf Seite 58

SSL-Zertifikatinformationen

Die Katalogdateien für Firmware- und Treiber-Aktualisierungen können von der Dell Support-Website, Dell EMC Repository Manager (Repository Manager), oder einer Website innerhalb Ihres Unternehmensnetzwerks heruntergeladen werden.

Wenn Sie beschließen, die Katalogdatei von der Internetseite innerhalb Ihres Unternehmensnetzwerks herunterzuladen, können Sie das SSL-Zertifikat annehmen oder ablehnen. Sie können Einzelheiten des SSL-Zertifikats im Fenster **Zertifikatsinformationen** anzeigen. Die Informationen umfassen die Gültigkeitsdauer, die ausstellende Zertifizierungsstelle sowie den Namen der Entität, für die das Zertifikat ausgegeben wird.

 **ANMERKUNG:** Das Fenster **Zertifikatsinformationen** wird nur dann angezeigt, wenn Sie den Katalog mit dem Assistenten **Baseline erstellen** erstellen.

Maßnahmen

- Akzeptieren** Akzeptiert das SSL-Zertifikat und gewährt Ihnen den Zugriff auf die Webseite.
- Abbrechen** Schließt die Fenster **Zertifikatsinformationen** ohne Annahme des SSL-Zertifikats.

Katalog aktualisieren

Vorhandene Firmware- und Treiberkataloge können von der Website Dell.com oder mit Dell Update Packages (DUPs) aktualisiert werden, die sich auf der Netzwerkfreigabe befinden.

Gehen Sie zum Aktualisieren eines Katalogs wie folgt vor:

1. Wählen Sie auf der Katalogverwaltungsseite einen Katalog aus.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Nach Aktualisierung suchen** im rechten Fensterbereich der Seite **Katalogverwaltung**.
3. Klicken Sie auf **JA**.
Der ausgewählte Katalog wird, wenn es sich um einen Online-Katalog handelt, durch die aktuellste auf der Website Dell.com gepflegte Version ersetzt. Für Kataloge im lokalen Netzwerk werden jegliche aktuelle Firmware und Treiber, die am freigegebenen Speicherort verfügbar sind, bei der Berechnung der Baseline-Compliance berücksichtigt.

Bearbeiten eines Katalogs

1. Wählen Sie auf der Seite **Katalogverwaltung** einen Katalog aus.
Die Details des Katalogs werden im rechten Fensterbereich **<Katalogname>** angezeigt.
2. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Bearbeiten**.
3. Bearbeiten Sie im Assistenten **Updatekatalog bearbeiten** die Eigenschaften.
Der Eigenschaften, die Sie nicht bearbeiten können, sind ausgegraut. Felddefinitionen finden Sie unter [Hinzufügen eines Katalogs unter Verwendung von Dell.com](#) auf Seite 56 und [Hinzufügen eines Katalogs zum lokalen Netzwerk](#) auf Seite 56.
4. Nach Eingabe von **Freigabe-Adresse** und **Katalogdateipfad** wird der Link **Jetzt testen** angezeigt. Zur Validierung einer Verbindung zum Katalog klicken Sie auf **Jetzt testen**. Wenn die Verbindung zum Katalog hergestellt ist, wird die Meldung `Connection successful` angezeigt. Wenn die Verbindung zur Freigabe-Adresse oder zum Katalogdateipfad nicht hergestellt wird, wird die Fehlermeldung `Connection to path failed` angezeigt. Dies ist ein optionaler Schritt.
5. Wählen Sie im Dialogfeld **Katalog aktualisieren** entweder **Manuell** oder **Automatisch**.
Wenn für **Katalog aktualisieren** die Option **Automatisch** ausgewählt ist, wählen Sie entweder **Täglich** oder **Wöchentlich** als Aktualisierungshäufigkeit und geben Sie die Uhrzeit im 12-Std.-Format ein.
6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Ein Job wird erstellt und sofort ausgeführt. Der Jobstatus wird in der Spalte **REPOSITORY-STANDORT** der Seite **Katalogverwaltung** angezeigt.

Löschen eines Katalogs

1. Aktivieren Sie auf der Seite **Katalogverwaltung** das Kontrollkästchen des entsprechenden Katalogs und klicken Sie dann auf **Löschen**.
Die Kataloge werden aus der Liste gelöscht.

2. Für die Rückkehr auf die Seite **Firmware-/Treiber-Compliance** klicken Sie auf **Zurück zu Firmware-/Treiber-Compliance**.

 **ANMERKUNG:** Kataloge können nicht gelöscht werden, wenn sie mit einer Baseline verknüpft sind.

Zugehörige Informationen

Hinzufügen eines Katalogs zum lokalen Netzwerk auf Seite 56

Baseline erstellen

Eine Baseline ist eine Gruppe von Geräten oder Gerätegruppen, die diesem Katalog zugeordnet sind. Eine Baseline wird erstellt, um die Compliance-Bewertung der Firmware und Treiber für die Geräte in dieser Baseline anhand der im Katalog angegebenen Versionen zu bewerten. So erstellen Sie eine Baseline:

 **ANMERKUNG:** Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

 **ANMERKUNG:** Ein nicht konformes Gerät mit einer Firmware- und/oder Treiber-Version, die älter als die Katalogversion ist, wird nicht automatisch aktualisiert. Sie müssen die Firmware-Version aktualisieren. Es wird empfohlen, die Geräte-Firmware während Wartungsfenstern zu aktualisieren, um zu verhindern, dass die Geräte oder die Umgebung während der Geschäftszeiten offline gehen.

1. Klicken Sie unter **Firmware** auf **Baseline erstellen**.
2. Im Dialogfeld **Aktualisierungs-Baseline erstellen**:
 - a. Im Abschnitt **Grundlinien-Informationen**:
 - i. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Katalog** einen Katalog aus.
 - ii. Um einen Katalog hinzuzufügen, klicken Sie auf **Hinzufügen**. Siehe [Verwalten von Firmwarekatalogen](#).
 - iii. Geben Sie im Feld **Grundliniennamen** einen Namen für die Baseline und die Beschreibung ein.
 - iv. Klicken Sie auf **Weiter**.
 - b. Im Abschnitt **Ziel**:
 - So wählen Sie Zielgeräte:
 - i. Wählen Sie **Geräte auswählen** und klicken Sie auf die Schaltfläche **Geräte auswählen**.
 - ii. Im Dialogfeld **Geräte auswählen** werden alle von OpenManage Enterprise überwachten Geräte, EAMs und Geräte unter statischer oder Abfragegruppe in entsprechenden Gruppen angezeigt.
 - iii. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf den Kategorienamen. Geräte in dieser Kategorie werden im Arbeitsbereich angezeigt.
 - iv. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für das jeweilige Gerät. Die ausgewählten Geräte werden unter der Registerkarte **Ausgewählte Geräte** angezeigt.
 - So wählen Sie die Zielgerätgruppe(n):
 - i. Wählen Sie **Gruppe auswählen**, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Gruppe auswählen**.
 - ii. Im Dialogfeld **Gruppe auswählen** werden alle von OpenManage Enterprise überwachten Geräte, EAMs und Geräte unter statischer oder Abfragegruppe in entsprechenden Kategorien angezeigt.
 - iii. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf den Kategorienamen. Geräte in dieser Kategorie werden im Arbeitsbereich angezeigt.
 - iv. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben der (den) entsprechenden Gruppe(n). Die ausgewählten Gruppen werden auf der Registerkarte **Ausgewählte Gruppen** angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Eine Meldung wird angezeigt, dass ein Job zum Erstellen der Baseline erstellt wird.

Im der Grundlinien-Tabelle werden Daten zu Gerät und Baseline angezeigt. Feld-Definitionen finden Sie unter [Feld-Definitionen Firmware-Baseline](#) auf Seite 165.

Baselines löschen

Sie können die Geräte-Baselines auf der Seite **Konfiguration > Firmware-/Treiber-Compliance** löschen und die Geräte aus den zugehörigen Katalogen entknüpfen.

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Siehe [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14

So löschen Sie die Baselines:

1. Wählen Sie die Baseline(s) aus den Baselines, die auf der Seite Firmware-/Treiber-Compliance aufgeführt sind.
2. Klicken Sie auf **Löschen** und klicken Sie in der Bestätigungsaufforderung auf **Ja**.

Die gelöschten Baselines werden von der Firmware-/Treiber-Compliance-Seite entfernt.

Baseline bearbeiten

Die Baselines auf der Seite **Konfigurationen > Firmware-/Treiber-Compliance** können wie folgt bearbeitet werden:

1. Wählen Sie eine Baseline aus und klicken Sie dann im rechten Fensterbereich auf **Bearbeiten**.
2. Ändern Sie die Daten gemäß der Beschreibung in [Erstellen der Firmware-Baseline](#). Die aktualisierten Informationen werden in der Grundlinienliste angezeigt.
3. Für die Rückkehr auf die Seite **Firmware-/Treiber-Compliance** klicken Sie auf **Zurück zu Firmware-/Treiber-Compliance**.

Überprüfen von Geräte-Firmware- und -Treiber-Compliance

Auf der Seite **Konfiguration > Firmware-/Treiber-Compliance** können Sie die Compliance der Firmware und Treiber von Baseline-Geräten mit dem zugehörigen Katalog überprüfen, den Bericht anzeigen und die Firmware und Treiber von nicht konformen Geräten aktualisieren.

ANMERKUNG:

- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.
 - Die Firmware und Treiber (64-Bit-Windows) für die nicht konformen Geräte in der Baseline werden nicht automatisch aktualisiert und müssen vom Benutzer aktualisiert werden. Es wird empfohlen, die Geräte-Firmware und -Treiber während Wartungsfenstern zu aktualisieren, um zu verhindern, dass die Geräte oder die Umgebung während der Geschäftszeiten offline gehen.
 - Um die Inventarinformationen zu erfassen, müssen der Inventory Collector und die Dell-System-Aktualisierung auf dem Windows Server verfügbar sein. Wenn diese Komponenten auf dem Server nicht zur Verfügung stehen, initiieren Sie einen Bestandsaufnahme-Job und wählen Sie **Treiber-Bestandsaufnahme sammeln** aus. Der Ermittlungs-Job erfasst auch Treiber-Bestandsinformationen, aber nur der Bestandsaufnahme-Job installiert die erforderlichen Komponenten auf dem Server. Zum Erfassen der Treiber-Bestandsaufnahme-Informationen erstellen oder bearbeiten Sie einen Bestandsaufnahme-Job und aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Treiber-Bestandsaufnahme sammeln**. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#) auf Seite 126 und [Bearbeiten eines Jobs des Bestandsaufnahmezeitplans](#) auf Seite 128.
1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Baseline und klicken Sie auf **Compliance prüfen**. Der Baseline-Compliance-Job wird ausgeführt.
- ANMERKUNG:** Wenn die Geräte nicht einem Katalog zugeordnet sind, wird die Compliance nicht überprüft. Ein Job wird nur für Geräte erstellt, die zugeordnet und in der Geräte-Compliance-Tabelle aufgeführt sind. Um ein Gerät einem Katalog zuzuordnen, siehe [Erstellen der Firmware-Baseline](#).

Im der Grundlinien-Tabelle werden Daten zu Gerät und Baseline angezeigt. Feld-Definitionen finden Sie unter [Feld-Definitionen Firmware-Baseline](#) auf Seite 165.

2. Um den Compliance-Bericht und das Up- oder Downgrade der Firmware- und Treiber-Version von Geräten anzuzeigen, klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Bericht anzeigen**.

Siehe [Anzeigen des Compliance-Berichts der Geräte-Firmware](#).

 **ANMERKUNG:** Rollback wird für Treiber nicht unterstützt.

Anzeigen des Baseline-Compliance-Berichts

Auf der Seite **Konfiguration > Firmware/Treiber-Compliance** wird der Compliance-Status der Baselines angezeigt. Ein Ringdiagramm enthält eine Zusammenfassung der Compliance der Baselines mit ihren jeweiligen Katalogen. Wenn mehr als ein Gerät einer Baseline zugeordnet ist, wird der Status des Geräts mit der geringsten Compliance in Bezug auf die Baseline als die Compliance dieser Baseline angegeben. Beispiel: Die Compliance einer Baseline mit nur einem Gerät mit der Compliance „kritisch“ wird als „kritisch“ angezeigt, selbst wenn die meisten Geräte konform sind. 

Sie können jedoch die Firmware- und Treiber-Compliance der einzelnen Geräte anzeigen, die einer Firmware-Baseline für ein Up- oder Downgrade der Firmware- oder Treiber-Version auf dem Gerät zugeordnet sind. So zeigen Sie den Baseline-Compliance-Bericht an:

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Baseline und klicken Sie dann im rechten Fensterbereich auf **Bericht anzeigen**.

Auf der Seite **Compliance-Bericht** wird die Liste der Geräte angezeigt, die der Baseline und deren Compliance-Stufe zugeordnet ist. Standardmäßig werden Geräte mit dem Zustand **Kritisch** und **Warnung** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Wenn jedes Gerät über einen eigenen Status verfügt, wird der höchste Schweregrad als Status der Gruppe angenommen. Weitere Informationen über Integritätsstatus-Rollup, finden Sie im Whitepaper *VERWALTEN DES INTEGRITÄTSSTATUS-ROLLUP DURCH VERWENDUNG VON IDRAC AUF DELL EMC POWEREDGE SERVERN DER 14. GENERATION UND SPÄTER* im Dell TechCenter.

- **Compliance:** Zeigt die Compliance-Stufe eines Geräts zur Baseline an. Weitere Informationen über Symbole, die für Firmware-/Treiber-Compliance-Stufen des Geräts verwendet werden, finden Sie unter [Verwalten der Geräte-Firmware und -Treiber](#) auf Seite 55.
- **TYP:** Typ des Geräts, für den der Compliance-Bericht erstellt wird.
- **GERÄTENAMEN/KOMPONENTEN:** Standardmäßig wird die Service-Tag-Nummer des Geräts angezeigt.

1. Um die Sie Informationen über die Komponenten im Gerät anzuzeigen, klicken Sie auf das Symbol **>**.

Es wird eine Liste der Komponenten und deren Compliance zum Katalog angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Für alle Geräte (außer bei MX7000 Gehäusen), die vollständig in Übereinstimmung mit der Firmware-Baseline sind, wird das **>**-Symbol nicht angezeigt.

2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der entsprechenden Geräte, deren Firmware-Compliance-Status „kritisch“ ist und aktualisiert werden muss.
 3. Klicken Sie auf **Übereinstimmend machen**. Siehe [Update the device firmware version by using the baseline compliance report](#) (Aktualisieren Sie die Geräte-Firmware-Version mit Hilfe des Berichts über die Einhaltung der Baseline).
- **SERVICE-TAG-NUMMER:** Klicken Sie auf diese Option, um die vollständigen Informationen über das Gerät auf der Seite **<Gerätenamen>** anzuzeigen. Weitere Informationen zu den Aktionen, die Sie auf der Seite abschließen können, finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.
 - **NEUSTART ERF:** Gibt an, ob das Gerät nach der Aktualisierung der Firmware neu gestartet werden muss.
 - **Information **: Das Symbol zu jeder Gerätekomponente ist mit der Seite der Support-Website verlinkt, auf der die Firmware/der Treiber aktualisiert werden kann. Klicken Sie auf diese Option, um die entsprechende Treiberdetails-Seite der Support-Website zu öffnen.
 - **AKTUELLE VERSION:** Zeigt die aktuelle Firmware-Version des Geräts an.
 - **BASELINE-VERSION:** Zeigt die entsprechende Firmware- und Treiberversion des Geräts an, die im zugehörigen Katalog verfügbar ist.
 - Um einen Compliance-Bericht in eine Excel-Datei zu exportieren, aktivieren Sie die Kontrollkästchen des entsprechenden Geräts und wählen Sie dann **Exportieren**.
 - Für die Rückkehr auf die Seite **Firmware** klicken Sie auf **Zurück zu Firmware**.
 - Zur Sortierung von Daten basierend auf einer Spalte klicken Sie auf den Spaltentitel.
 - Um nach einem Gerät in der Tabelle zu suchen, klicken Sie auf **Erweiterte Filter** und ändern Sie die Daten durch Auswählen oder Eingeben in die Filterfelder. Siehe „Erweiterte Filter“ in [Übersicht über die grafische Benutzeroberfläche von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 32.

So aktualisieren Sie eine Firmware und/oder Treiber mithilfe des Baseline-Compliance-Berichts:

Wenn nach dem Ausführen eines Firmware- oder Treiber-Compliance-Berichts auf dem Gerät eine frühere Firmwareversion oder Treiberversionen als die im Katalog angezeigt wird, wird auf der Seite „Compliance-Bericht“ der Firmware-Status oder Treiber-Status des Geräts als „Aktualisieren“ angezeigt ( oder ).

Die Firmware- und Treiber-Version der zugehörigen Baseline-Geräte wird nicht automatisch aktualisiert, daher muss der Nutzer die Aktualisierung initiieren. Es wird empfohlen, die Geräte-Firmware und/oder -Treiber während Wartungsfenstern zu aktualisieren, um zu verhindern, dass die Geräte oder die Umgebung während der Geschäftszeiten offline gehen.

Voraussetzungen:

- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Nutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.
- Sie müssen eine eingehende Firewall-Regel erstellen, um die Kommunikation mit Port 22 zu ermöglichen.
- Wenn HTTP- und HTTPS-Freigaben mithilfe der Proxy-Einstellungen konfiguriert wurden, stellen Sie sicher, dass diese lokalen URLs in der Proxy-Ausnahmeliste enthalten sind, bevor Sie Aktualisierungsaufgaben starten.
- Auf dem Zielcomputer kann zu einem bestimmten Zeitpunkt nur eine Aktualisierungsaufgabe initiiert werden.

ANMERKUNG:

- Die Funktion „iDRAC zurücksetzen“ wird nicht für die Geräte unter einem MCM-Gehäuse unterstützt, die sich in einem „proxied“-integrierten Zustand befinden, und nur für die Aktualisierung der Treiber der Geräte. Weitere Informationen zu Onboarding-Zuständen finden Sie unter [Onboarding von Geräten](#) auf Seite 116.
- Der Firmware- oder Treiber-Konformitätsstatus von Netzwerkschaltern, modularen IOAs und Dell Speichergeräten wird in den Firmware/Treiber-Konformitätsberichten möglicherweise als „konform“ angezeigt (aber nicht auswählbar), auch wenn die Aktualisierung dieser Geräte vom Dell Katalog nicht unterstützt wird. Es wird empfohlen, für diese Geräte einzelne Firmware- oder Treiber-Updates über das jeweilige Update-Paket durchzuführen. Um einzelne Firmware- oder Treiber-Updates durchzuführen, wählen Sie ein Gerät auf der Seite „Alle Geräte“ aus und klicken Sie auf **Details anzeigen** > **Firmware/Treiber** und wählen Sie die jeweilige Paketoption aus. Weitere Informationen über die Liste der nicht unterstützten Geräte finden Sie unter [Firmware/Treiber-Compliance-Baseline-Berichte – „falsch“-konforme Geräte](#) auf Seite 169

Beim Aktualisieren von MX7000-Gehäusen und-Schlitten, die zur Multi-Chassis Management-(MCM-)Gruppe gehören, müssen Sie Folgendes berücksichtigen:

- Gehäuse- und Schlitten-Firmware-Aktualisierungen müssen separat durchgeführt werden.
- Das Lead-Gehäuse muss im letzten Schritt nach der Aktualisierung aller Mitglieds-Gehäuse separat aktualisiert werden.
- Die Firmware kann nur für bis zu 9 Mitglieds-Gehäuse gleichzeitig aktualisiert werden.
- Das Firmwareupdate wird auf maximal 43 Schlitten gleichzeitig unterstützt, unabhängig vom Onboarding-Zustand (verwaltet oder „Proxy“).

Diese Funktion ist nur auf Geräten verfügbar, die als 64-Bit-Windows-Server ermittelt wurden. Führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie die Treiber aktualisieren:

- Beachten Sie, dass das Rollback der Treiberaktualisierungen nicht unterstützt wird.
- In-Band-Treiberaktualisierungen werden nur auf Windows mit OpenSSH unterstützt. Treiberaktualisierungen auf Drittanbieter-SSH, die auf Windows gehostet werden, z. B. CygwinSSH, werden nicht unterstützt.
- Um die Inventarinformationen zu erfassen, müssen der Inventory Collector und die Dell System-Aktualisierung auf dem Windows Server verfügbar sein. Wenn diese Komponenten auf dem Server nicht zur Verfügung stehen, initiieren Sie einen Bestandsaufnahme-Job und wählen Sie **Treiber-Bestandsaufnahme sammeln** aus. Der Ermittlungs-Job erfasst auch Treiber-Bestandsinformationen, aber nur der Bestandsaufnahme-Job installiert die erforderlichen Komponenten auf dem Server. Zum Erfassen der Treiber-Bestandsaufnahme-Informationen erstellen oder bearbeiten Sie einen Bestandsaufnahme-Job und aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Treiber-Bestandsaufnahme sammeln**. Weitere Informationen finden Sie unter [Erstellen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#) auf Seite 126 und [Bearbeiten eines Jobs des Bestandsaufnahmezeitplans](#) auf Seite 128.

So aktualisieren Sie eine Geräte-Firmware oder einen Geräte-Treiber mithilfe des Baseline-Compliance-Berichts:

1. Aktivieren Sie auf der Seite **Konfiguration** > **Firmware-/Treiber-Compliance** das Kontrollkästchen für die entsprechende Baseline, mit der das Gerät verbunden ist, und klicken Sie dann auf **Bericht anzeigen** im rechten Fensterbereich.

Auf der Seite **Compliance-Bericht** wird die Liste der Geräte angezeigt, die der Baseline und deren Compliance-Stufe zugeordnet ist. Informationen zu Feldbeschreibungen finden Sie unter [Anzeigen des Baseline-Compliance-Berichts](#) auf Seite 61.

2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für das Gerät, dessen Firmware oder Treiber aktualisiert werden muss. Sie können mehr als ein Gerät mit ähnlichen Eigenschaften auswählen.
3. Klicken Sie auf **Übereinstimmend machen**.
4. Im Dialogfeld **Geräte übereinstimmend machen** können Sie Folgendes anzeigen:
 - Klicken Sie unter „**Aktualisierung planen**“ auf **Weitere Informationen**, um die wichtigen Informationen anzuzeigen, und wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - a. **Jetzt aktualisieren**: Wendet die Firmware-/Treiberaktualisierungen sofort an.
 - b. **Später planen**: Wählen Sie diese Option, um ein Datum und die Uhrzeit für die Aktualisierung der Firmware- und/oder Treiber-Version anzugeben. Dieser Modus wird empfohlen, wenn Sie Ihre aktuellen Tasks nicht stören möchten.
 - Wählen Sie unter **Serveroptionen** eine der folgenden Neustart-Optionen aus:
 - a. Um den Server unmittelbar nach der Aktualisierung der Firmware/Treiber neu zu starten, wählen Sie **Sofortiger Neustart des Servers** aus und wählen Sie im Drop-Down-Menü eine der folgenden Optionen aus:
 - i. **Ordentlicher Neustart ohne erzwungenes Herunterfahren**
 - ii. **Ordentlicher Neustart mit erzwungenem Herunterfahren**
 - iii. **PowerCycle** für einen harten Reset des Geräts.
 - b. Wählen Sie **Stufe für nächsten Serverneustart** aus, um die Firmware-/Treiber-Aktualisierung auszulösen, wenn der nächste Neustart des Servers erfolgt.

 **ANMERKUNG:** Wenn die Firmware-/Treiber-Aktualisierungs-Jobs mit der Option „Stufe für nächsten Serverneustart“ erstellt werden, müssen die Bestandsaufnahme und die Baseline-Prüfung manuell ausgeführt werden, nachdem das Paket auf dem Remote-Gerät installiert wurde.
 - **Jobs-Warteschlange löschen**: Wählen Sie diese Option aus, um alle Jobs (geplant, abgeschlossen und fehlgeschlagen) auf dem Zielgerät zu löschen, bevor der Update-Job gestartet wird.

 **ANMERKUNG:** Diese Funktion wird nicht für die Aktualisierung der Treiber unterstützt.
 - **iDRAC zurücksetzen**: Wählen Sie diese Option, um einen Neustart des iDRAC zu initiieren, bevor der Update-Job gestartet wird.

 **ANMERKUNG:** Diese Funktion wird nicht für die Aktualisierung der Treiber unterstützt.
5. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.

Es wird ein Firmware-/Treiber-Aktualisierungs-Job erstellt, um die Firmware und/oder den Treiber des Geräts zu aktualisieren. Sie können den Status des Jobs auf der Seite **Überwachen > Jobs** anzeigen.

Device-Konfigurationsvorlagen verwalten

Auf der Seite **Konfiguration > Vorlagen** können Sie die Server und Gehäuse mithilfe der Device-Konfigurationsvorlagen (vordefinierte oder benutzerdefinierte) konfigurieren. Vorlagen ermöglichen Ihnen die Optimierung von Rechenzentrumsressourcen und reduzieren die Zykluszeit beim Erstellen von Klonen und bei Bereitstellungen. Vorlagen optimieren Ihre geschäftskritischen Vorgänge in einer konvergenten Infrastruktur, die softwarebasierte Infrastrukturen verwendet.

Themen:

- [So erstellen Sie eine Vorlage aus einem Referenzgerät](#)
- [Vorlage durch Importieren einer Vorlagendatei erstellen](#)
- [Vorlageninformationen anzeigen](#)
- [Bearbeiten einer Servervorlage](#)
- [Bearbeiten einer Gehäusevorlage](#)
- [Bearbeiten einer EAA-Vorlage](#)
- [Netzwerkeigenschaften bearbeiten](#)
- [Geräte-Vorlagen bereitstellen](#)
- [Bereitstellen von EAA-Vorlagen](#)
- [Vorlagen klonen](#)
- [Automatische Bereitstellung der Konfiguration auf noch zu ermittelndem Server oder Gehäuse](#)
- [Automatische Bereitstellungsziele erstellen](#)
- [Automatische Bereitstellungsziele löschen](#)
- [Exportieren der Details von automatischen Bereitstellungszielen in verschiedene Formate](#)
- [Übersicht über statusfreie Bereitstellung](#)
- [Netzwerke definieren](#)
- [Ein konfiguriertes Netzwerk bearbeiten und löschen](#)
- [Exportieren von VLAN-Definitionen](#)
- [Importieren von Netzwerkdefinitionen](#)

So erstellen Sie eine Vorlage aus einem Referenzgerät

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Nutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

ANMERKUNG: Sie müssen KMUV1 in den **KMU Einstellungen** aktivieren, bevor Sie mit Aufgaben beginnen, die Kommunikation mit einem beliebigen Gehäuse oder PowerEdge YX2X- und YX3X-Servern mit iDRAC-Version 2.50.50.50 und früheren Versionen erfordern. Siehe [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#) auf Seite 150 und [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170.

Sie können eine Vorlage mit einem Verweisgerät oder durch Importieren aus einer vorhandenen Vorlage erstellen oder bearbeiten. Erstellen mithilfe eines Referenzgeräts:

1. Klicken Sie im Menü **OpenManage Enterprise** auf **Konfigurationen > Vorlagen > Vorlage erstellen** und wählen Sie dann **Von Referenzgerät**.
2. Führen Sie im Dialogfeld **Vorlage erstellen** folgende Schritte aus:
 - a. Geben Sie im Abschnitt **Vorlageninformationen** einen Namen für die Device-Konfigurationsvorlage sowie eine Beschreibung für die Vorlage ein.
 - b. Wählen Sie den Vorlagentyp aus:
 - **Referenzserver klonen:** Ermöglicht das Cloning der Konfiguration eines vorhandenen Servers.
 - **Referenzgehäuse klonen:** Ermöglicht das Cloning der Konfiguration eines vorhandenen Gehäuses.
 - **Referenz-EAA klonen:** Ermöglicht das Cloning der Konfiguration eines vorhandenen M E/A-Aggregators.

ANMERKUNG: Attribute in der EAA-Vorlage sind nicht veränderbar. Nur **Name** und **Beschreibung** einer EAA-Vorlage können bearbeitet werden.

- c. Klicken Sie auf **Weiter**.
- d. Klicken Sie im Abschnitt **Referenzgerät** auf **Gerät auswählen**, um das Gerät auszuwählen, dessen Konfigurationseigenschaften für das Erstellen der neuen Vorlage verwendet werden müssen. Weitere Informationen zum Auswählen von Geräten finden Sie unter [Auswählen von Zielgeräten und Gerätegruppen](#).

ANMERKUNG: Sie können nur ein Gerät als Referenzgerät auswählen.

ANMERKUNG: Nur EAA-Vorlagen, die zum Zeitpunkt der Gehäuseermittlung extrahiert wurden, stehen zum Cloning zur Verfügung. Siehe [Erstellen eines benutzerdefinierten Geräteerkennungs-Job-Protokolls für Server – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle](#) auf Seite 120

- e. Aktivieren Sie im Abschnitt **Konfigurationselemente** die Kontrollkästchen neben den Geräteelementen, die geklont werden müssen. Bei der Erstellung einer Vorlage mithilfe eines Servers als Gerät können Sie auswählen, die Servereigenschaften zu klonen, z. B. iDRAC, BIOS, Lifecycle Controller und Ereignisfilter. Standardmäßig werden alle Elemente ausgewählt.
- f. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Nach der erfolgreichen Erstellung wird der Job in der Liste angezeigt. Ein Vorlagenerstellungsjob wird gestartet und der Status wird in der Spalte **Status** angezeigt.

Die Job-Informationen werden ebenfalls auf der Seite **Überwachen > Jobs** angezeigt. Um weitere Informationen zu einem Job anzuzeigen, wählen Sie einen Job aus und klicken Sie im Arbeitsbereich auf **Details anzeigen**. Auf der Seite **Job-Details** werden die Ausführungsdetails des Jobs angezeigt. Klicken Sie im Fensterbereich **Ergebnisse** auf **Details anzeigen**, um detaillierte Informationen von der Aufgabendurchführung anzusehen.

Vorlage durch Importieren einer Vorlagendatei erstellen

ANMERKUNG: Sie müssen KMUV1 in den **KMU Einstellungen** aktivieren, bevor Sie mit Aufgaben beginnen, die Kommunikation mit einem beliebigen Gehäuse oder PowerEdge YX2X- und YX3X-Servern mit iDRAC-Version 2.50.50.50 und früheren Versionen erfordern. Weitere Informationen erhalten Sie unter [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#) auf Seite 150 und [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170.

1. Klicken Sie im Menü **OpenManage Enterprise** auf **Konfiguration > Vorlagen > Vorlage erstellen**, und wählen Sie dann **Von Datei importieren**.
2. Führen Sie im Dialogfeld **Vorlage importieren** folgende Schritte aus:
 - a. Geben Sie einen Namen für die neue Vorlage ein.
 - b. Klicken Sie auf **Eine Datei auswählen** und wählen Sie dann eine Vorlagendatei aus.
 - c. Wählen Sie **Server**, **Gehäuse** oder **IOA**, um den Vorlagentyp anzugeben.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die Eigenschaften einer vorhandenen Vorlagendatei werden importiert und eine neue Vorlage wird erstellt.
 - Um weitere Informationen zu einer Vorlage anzuzeigen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen und klicken Sie dann im rechten Fensterbereich auf **Details anzeigen**. Auf der Seite **Vorlagendetails** können Sie eine Vorlage bereitstellen oder bearbeiten. Siehe [Geräte-Vorlagen bereitstellen](#) auf Seite 68 und [So erstellen Sie eine Vorlage aus einem Referenzgerät](#) auf Seite 64.
 - So bearbeiten Sie eine Vorlage:
 1. Aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**.
 2. Bearbeiten Sie im Dialogfeld **Vorlage bearbeiten** den Vorlagennamen und klicken Sie dann auf **Fertig stellen**. Aktualisierte Informationen werden in der Liste der Vorlagen angezeigt.

Vorlageninformationen anzeigen

Eine Liste der vordefinierten, vom Nutzer erstellten oder geklonten Device-Konfigurationsvorlagen wird angezeigt unter **Konfiguration > Vorlagen**.

1. Aktivieren Sie in der Liste mit Vorlagen das Kontrollkästchen des entsprechenden Geräts.
2. Klicken Sie im Arbeitsbereich auf **Details anzeigen**.
Auf der Seite **Vorlagendetails** werden der Vorlagename, die Beschreibung, das Referenzgerät, von dem die Konfigurationsvorlage erstellt wurde, sowie das Datum der letzten Aktualisierung der OpenManage Enterprise Nutzerinformationen angezeigt.

3. Klicken Sie im Bereich **Konfigurationsdetails** mit der rechten Maustaste auf ein Element, um alle untergeordneten Elemente zu erweitern bzw. verkleinern und alle Attribute anzuzeigen, die für die Erstellung der Vorlage benötigt werden. Sie können auch einzelne untergeordneten Elemente erweitern, die zu einem übergeordneten Element gehören. Wenn Sie zum Beispiel auswählen, dass iDRAC- und BIOS-Elemente für das Cloning auf dem Zielgerät verwendet werden müssen, werden nur die Attribute im Zusammenhang mit diesen Elementen angezeigt.

Bearbeiten einer Servervorlage

Integrierte Vorlagen können nicht bearbeitet werden. Nur benutzerdefinierte Vorlagen, die als „Benutzerdefiniert“ gekennzeichnet sind, können bearbeitet werden. Sie können die Attribute der Vorlage bearbeiten, unabhängig davon, ob Sie sie über eine Referenzvorlagendatei oder ein Referenzgerät angelegt haben.

1. Markieren Sie auf der Seite **Konfiguration > Vorlagen** das entsprechende Kontrollkästchen, und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**.
2. Führen Sie im Dialogfeld **Vorlage bearbeiten** folgende Schritte aus:
 - a. Bearbeiten Sie im Abschnitt **Vorlageninformationen** den Vorlagennamen und die Vorlagenbeschreibung. Ein Vorlagentyp kann nicht bearbeitet werden.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
 - c. Auf der Seite **Komponenten bearbeiten** werden die folgenden Vorlagenattribute angezeigt:
 - Die **Geführte Ansicht**: Diese Ansicht von Attributen zeigt nur häufige Attribute an, gruppiert nach Funktion. Es werden Attribute aus den folgenden Kategorien angezeigt:
 - i. Wählen Sie im Abschnitt **BIOS-Einstellungen** eine der folgenden Optionen aus:
 - **Manuell**: Ermöglicht es Ihnen, die folgenden BIOS-Eigenschaften manuell zu definieren:
 - **Systemprofil**: Wählen Sie im Dropdownmenü die Art der Leistungsoptimierung, die im Systemprofil erreicht werden soll.
 - **Nutzerzugängliche USB-Ports**: Wählen Sie im Dropdownmenü die Ports aus, auf die der Nutzer zugreifen kann.
 - Standardmäßig sind die Verwendung des logischen Prozessors und die In-Band-Verwaltung aktiviert.
 - **Optimieren auf Basis der Auslastung**: Wählen Sie im Dropdownmenü „Arbeitsauslastungsprofil auswählen“ die Art der Arbeitsauslastungs-Leistungsoptimierung aus, die Sie für das Profil erreichen möchten.
 - ii. Klicken Sie auf **Start** und definieren Sie den Startmodus:
 - Wenn Sie die Option „BIOS“ als den Startmodus festgelegt haben, gehen Sie wie folgt vor:
 - Um die lokale Startreihenfolge erneut zu versuchen, wählen Sie das Kontrollkästchen **Aktiviert** aus.
 - Ziehen Sie die Elemente, um die Startreihenfolge und Reihenfolge der Festplatten festzulegen.
 - Wenn Sie „UEFI“ als den Startmodus festgelegt haben, ziehen Sie die Elemente, um die UEFI-Startreihenfolge festzulegen. Aktivieren Sie bei Bedarf das Kontrollkästchen, um die Schlüsselsequenz zu aktivieren.
 - iii. Klicken Sie auf **Netzwerk**. Alle Netzwerke, die mit der Vorlage verknüpft sind, werden unter **Netzwerkschnittstellen** angezeigt.
 - Um einen optionalen Identitäts-Pool mit der Vorlage zu verknüpfen, wählen Sie eine Option aus dem Drop-Down-Menü **Identitäts-Pool**. Die mit dem ausgewählten Identitäts-Pool verknüpften Netzwerke werden angezeigt. Wenn die Vorlage in der Ansicht „Erweitert“ bearbeitet wird, ist die Auswahl des Identitäts-Pools für diese Vorlage deaktiviert.
 - Zum Anzeigen der Netzwerkeigenschaften erweitern Sie das Netzwerk.
 - Um die Eigenschaften zu bearbeiten, klicken Sie auf das entsprechende Stiftsymbol.
 - Wählen Sie das Protokoll aus, das für den Startvorgang verwendet werden soll. Wählen Sie diese Option nur aus, wenn das Protokoll von Ihrem Netzwerk unterstützt wird.
 - Wählen Sie das nicht markierte und markierte Netzwerk aus, das mit dem Netzwerk verknüpft werden soll.
 - Die Partition sowie die maximale und minimale Bandbreite werden aus der zuvor erstellten Vorlage (Profil) angezeigt.
 - Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Die Netzwerkeinstellungen der Vorlage werden gespeichert.
 - Die **Erweiterte Ansicht**: Diese Ansicht listet alle Vorlagenattribute auf, die geändert werden können (einschließlich derjenigen, die in der Geführten Ansicht angezeigt werden). In dieser Ansicht können Sie nicht nur Attributwerte angeben (wie in der Geführten Ansicht), sondern auch, ob ein Attribut bei der Bereitstellung der Vorlage auf einem Zielgerät eingebunden wird.

Attribute werden zur Anzeige nach Funktion gruppiert. Herstellerspezifische Attribute sind unter „Andere Attribute“ zusammengefasst. Für jedes einzelne Attribut wird vor dem Namen ein Kontrollkästchen angezeigt. Das Kontrollkästchen gibt an, ob das Attribut eingebunden wird, wenn die Vorlage auf einem Zielgerät bereitgestellt wird. Wenn Sie die Einstellung ändern, ob ein bestimmtes Attribut bereitgestellt wird oder nicht, kann es aufgrund von Attributabhängigkeiten zu unerwarteten Ergebnissen auf dem Zielgerät kommen oder die Bereitstellung kann fehlschlagen. Für jede Gruppe wird links

neben dem Namen ein Kontrollkästchen angezeigt. Jedes Symbol in den Gruppen-Kontrollkästchen weist einen der folgenden drei Werte auf:

- i. Aktiviert: zeigt an, dass alle Attribute in der Gruppe für die Bereitstellung ausgewählt wurden.
- ii. Bindestrich: zeigt an, dass einige (aber nicht alle) Attribute für die Bereitstellung ausgewählt wurden.
- iii. Leer: zeigt an, dass keines der Attribute in der Gruppe für die Bereitstellung ausgewählt wurde.

i ANMERKUNG:

- o Die Verwendung dieser Option erfordert Sorgfalt und gute Kenntnisse über Attribute und Attributabhängigkeiten, um ihr Verhalten zu bestimmen, denn verschiedene Attribute hängen von dem Wert in einem anderen Attribut ab.
- o Sie können auf die Gruppensymbole klicken, um die Bereitstellungseinstellung für alle Attribute in der Gruppe umzuschalten.
- o Die Attribute mit sicheren Informationen, wie z. B. Passwörter, werden ausgeblendet und beim ersten Laden als „leer“ angezeigt und die Änderungen an diesen sicheren Attributwerten sind maskiert.
- o Der zugeordnete Identitäts-Pool einer Vorlage kann nicht geändert werden, wenn ihr bereits ein Profil zugeordnet ist.

3. Klicken Sie auf Weiter.

Im Abschnitt **Zusammenfassung** werden die Attribute angezeigt, die Sie unter Verwendung des geführten und erweiterten Modus bearbeitet haben.

4. Dieser Abschnitt ist schreibgeschützt. Überprüfen Sie die Einstellungen und klicken Sie auf Fertig stellen.

Die aktualisierten Vorlagenattribute werden in der Vorlage gespeichert.

Bearbeiten einer Gehäusevorlage

Das Bearbeiten von Gehäusevorlagen ist mit OpenManage Enterprise möglich.

i ANMERKUNG: Zum Bearbeiten von Gehäusevorlagen müssen Sie über die Berechtigungen eines Administrators oder eines Device-Managers verfügen. Weitere Informationen finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

So bearbeiten Sie eine Gehäusevorlage:

1. Wählen Sie **OpenManage Enterprise > Konfiguration > Vorlagen**, um eine Liste der Vorlagen zu erhalten.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der erforderlichen Gehäusevorlage und klicken Sie auf **Bearbeiten**. Stellen Sie sicher, dass die Vorlage als "Benutzerdefiniert" gekennzeichnet ist.
3. Bearbeiten Sie **Vorlagenname** und **Beschreibung** im Abschnitt **Vorlageninformationen**. Den **Vorlagentyp** können Sie nicht bearbeiten.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Im Abschnitt **Komponenten bearbeiten** unter **Erweiterte Ansicht** können Sie Attribute zum Einbeziehen oder Ausschließen für die Vorlage auswählen oder abwählen.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Sie können die Änderungen an den Attributen unter **Zusammenfassung** überprüfen. Ein Kreis erscheint neben den geänderten Attributen.
8. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die Änderungen an der Gehäusevorlage zu speichern.

Bearbeiten einer EAA-Vorlage

Attribute in der EAA-Vorlage sind nicht veränderbar. Nur **Name** und **Beschreibung** einer EAA-Vorlage können bearbeitet werden.

Netzwerkeigenschaften bearbeiten

Auf der Seite **Konfigurationen > Vorlagen** können Sie die Netzwerkkonfiguration für die Vorlagen bearbeiten, die die entsprechenden NIC-Attribute enthält. Nachdem Sie eine Vorlage ausgewählt haben, klicken Sie auf **Netzwerk bearbeiten**, um den Assistenten Netzwerk bearbeiten zu aktivieren, und gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf **IO-Poolzuweisung** und wählen Sie in der Liste **Identitäts-Pool** einen Identitäts-Pool für die Vorlage aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
2. Bearbeiten Sie im Abschnitt **Bandbreite** die **Minimale Bandbreite (%)** und die **Maximale Bandbreite (%)** der zugehörigen NICs und klicken Sie auf **Weiter**.

ANMERKUNG: Bandbreiteneinstellungen gelten nur für partitionierte NICs.

3. Im Abschnitt **VLANs** (gilt nur für modulare Systeme):
 - a. Wählen Sie eine geeignete **NIC Teaming**-Option aus.
 - b. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **VLAN-Einstellungen sofort übertragen**, um die geänderten VLAN-Einstellungen auf den zugeordneten modularen Systemservern sofort zu übertragen, ohne dass ein Neustart des Servers erforderlich ist. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um die betroffenen Geräte anzuzeigen.

ANMERKUNG:

- **VLAN-Einstellungen sofort übertragen** wird nur dann durchgeführt, wenn die Vorlage bereits bereitgestellt wurde.
- Bevor Sie die VLAN-Einstellungen verteilen, stellen Sie sicher, dass die Netzwerkprofile für die modularen Systemserver in der Fabric bereits erstellt wurden.
- Wenn das Kontrollkästchen **VLAN-Einstellungen sofort übertragen** aktiviert ist, wird ein Job mit dem Namen **VLAN Propagation** erstellt, um die Änderungen zu übernehmen. Der Status des Jobs kann auf der Seite **Überwachen > Jobs** geprüft werden.

- c. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Strenge Prüfung verwenden**, um die VLANs mit ähnlichen Merkmalen abzugleichen. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist, werden nur VLAN-Name und QoS für die Zuordnung verwendet.

ANMERKUNG: Diese Option gilt nur für modulare Systemschlitten.

- d. Nehmen Sie nach Bedarf Änderungen an den Attributen **Nicht markiertes Netzwerk** und **Markiertes Netzwerk** der zugehörigen NICs vor.

4. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Änderungen zu übernehmen.

Geräte-Vorlagen bereitstellen

Sie können eine Vorlage bereitstellen, die eine Reihe von Konfigurationsattributen für bestimmte Geräte enthält. Durch die Bereitstellung einer Device-Konfigurationsvorlage auf den Geräten wird sichergestellt, dass die Geräte einheitlich konfiguriert werden.

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Nutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Bevor Sie eine Gerätebereitstellungsvorlage bereitstellen, stellen Sie Folgendes sicher:

- Sie haben entweder eine Gerätebereitstellungsvorlage erstellt oder eine Mustervorlage geklont. Informationen dazu finden Sie unter [So erstellen Sie eine Vorlage aus einem Referenzgerät](#) auf Seite 64.
- Die Zielgeräte erfüllen die unter [Mindestsystemanforderungen für die Bereitstellung von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 18 angegebenen Anforderungen.
- Die OpenManage Enterprise Advanced Lizenz ist auf allen Zielgeräten installiert.

VORSICHT: Stellen Sie sicher, dass nur geeignete Geräte für die Bereitstellung ausgewählt sind. Nach der Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage auf einem Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Gerät ist es unter Umständen nicht möglich, das Gerät auf die ursprüngliche Konfiguration zurückzusetzen.

ANMERKUNG: Während der Bereitstellung einer MX7000-Gehäusevorlage:

- Das Zielgerät kann nur das MX7000-Hauptgehäuse sein.
- Wenn ein MX7000-Gehäuse aus der Gruppe entfernt wird, muss es in OpenManage Enterprise neu ermittelt werden.
- Die Nutzer auf dem MX7000-Gehäuse werden durch die in der Vorlage konfigurierten Nutzer ersetzt.
- Importierte Active Directory-Einstellungen werden durch die Werte im Gehäuseprofil ersetzt.

1. Markieren Sie in der Vorlagenliste auf der Seite **Konfiguration > Vorlagen** das entsprechende Kontrollkästchen der Vorlage, das Sie bereitstellen möchten, und klicken Sie dann auf **Vorlage bereitstellen**.
2. Im Dialogfeld **Vorlage bereitstellen: <Vorlagenname>** unter **Ziel**:

- a. Klicken Sie auf **Auswählen**, und wählen Sie dann ein Gerät/Geräte im Dialogfeld **Job-Ziel** aus. Siehe [Auswählen von Zielgeräten und Zielgerätegruppen](#).
- b. Während der Bereitstellung der Gerätevorlage wird aufgrund der Änderungen der Konfiguration möglicherweise ein Neustart des Servers erzwungen. Wenn Sie nicht möchten, dass der Server neu gestartet wird, wählen Sie die Option **Kein Neustart des Host-BS erzwingen**.
Ein ordentlicher Neustart des Servers wird versucht, wenn die Option **Kein Neustart des Host-BS erzwingen** ausgewählt ist. Wenn der Neustart fehlschlägt, müssen Sie die Vorlagenbereitstellung erneut durchführen.
- c. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Strenge Prüfung verwenden**, um die VLANs mit ähnlichen Merkmalen abzugleichen. Wenn diese Option nicht ausgewählt ist, werden nur VLAN-Name und QoS für die Zuordnung verwendet.

i ANMERKUNG: Diese Option wird nur dann angezeigt, wenn die ausgewählten Zielgeräte modulare Systemschlitten sind.

- d. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Wenn es sich bei dem Zielgerät um einen Server handelt im Abschnitt **Start auf Netzwerk-ISO**:
- a. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Start auf Netzwerk-ISO**.
 - b. Wählen Sie entweder **CIFS** oder **NFS** als Freigabetyp aus und geben Sie dann in die Felder wie „ISO-Image-Dateipfad“ und „Freigabespeicherort“ Informationen zum Speicherort der ISO-Image-Datei ein.
 - c. Wählen Sie die **Zeit zum Anhängen der ISO**-Drop-Down-Menü-Optionen, um die Anzahl der Stunden festzulegen, die die Netzwerk-ISO-Datei den Zielgeräten zugewiesen bleibt. Standardmäßig wird dieser Wert auf vier Stunden festgelegt.
 - d. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Im Abschnitt **iDRAC-Verwaltungs-IP** ändern Sie ggf. die IP-Einstellungen des Zielgeräts und klicken Sie auf **Weiter**.

i ANMERKUNG:

- Die Bereitstellung der Vorlage schlägt fehl, wenn DHCP-Einstellungen während der Vorlagenbereitstellung auf einem Zielgerät zugewiesen werden, das ursprünglich mit einer statischen IP-Adresse ermittelt wurde.
- Wenn die IP-Einstellung nicht auf dem ermittelten MX7000-Schlitten konfiguriert ist, wird der Vorgang „Start auf Netzwerk-ISO“ nicht während der Vorlagenbereitstellung ausgeführt.

5. Im Abschnitt **Zielattribute** können die nicht virtuellen Identitätsattribute, die für jedes der ausgewählten Zielgeräte spezifisch sind, wie z.B. die Standort-Attribute und die IP-Adresse, vor der Bereitstellung der Vorlage geändert werden. Wenn die Vorlage bereitgestellt wird, werden diese geänderten Zielattribute nur auf den spezifischen Geräten implementiert. So ändern Sie die gerätespezifischen, nicht virtuellen Identitätsattribute:
- a. Wählen Sie ein Zielgerät aus der Liste aus, in der die zuvor ausgewählten Zielgeräte angezeigt werden.
 - b. Erweitern Sie die Attributkategorien und aktivieren oder deaktivieren Sie dann die Attribute, die während der Vorlagenbereitstellung auf dem Zielgerät eingeschlossen oder ausgeschlossen werden müssen.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Im Abschnitt **Virtuelle Identitäten** klicken Sie auf **Identitäten reservieren**. Die zugewiesenen virtuellen Identitäten der NIC-Karten des ausgewählten Zielgeräts werden angezeigt. Um alle zugewiesenen Identitäten des Identitätspools des ausgewählten Zielgeräts anzuzeigen, klicken Sie auf **Alle NIC-Details anzeigen**.
- i ANMERKUNG:** Wenn bereits Identitäten außerhalb der Appliance zugewiesen sind, nutzt eine neue Bereitstellung diese Identitäten nur dann, wenn Sie gelöscht werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Identitäts-Pools](#) auf Seite 73
7. Führen Sie im Abschnitt **Zeitplan** den Job sofort aus oder planen Sie ihn für einen späteren Zeitpunkt. Informationen dazu finden Sie unter [Felddefinitionen für die Jobplanung](#) auf Seite 165.
8. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Überprüfen Sie die Warnmeldung und klicken Sie auf **JA**. Es wird ein Device-Konfigurationsjob erstellt. Informationen dazu finden Sie unter [Verwenden von Jobs zur Gerätesteuerung](#) auf Seite 107.

Bereitstellen von EAA-Vorlagen

i ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Nutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Bevor Sie eine EAA-Vorlage bereitstellen, stellen Sie Folgendes sicher:

- Sie haben eine IOA-Bereitstellungsvorlage für die Bereitstellung erstellt. Informationen dazu finden Sie unter [So erstellen Sie eine Vorlage aus einem Referenzgerät](#) auf Seite 64.
- Die Zielgeräte erfüllen die unter [Mindestsystemanforderungen für die Bereitstellung von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 18 angegebenen Anforderungen.

- Die Firmware-Version des Zielgerätes entspricht der Version der IOA-Vorlage.
- Nur die folgenden vorlagenübergreifenden Bereitstellungen werden unterstützt:

Tabelle 13. Unterstützte vorlagenübergreifende Bereitstellungen

EAA-Bereitstellungsvorlagen-Modus	Unterstützte EAA-Vorlagenmodi des Ziels
Standalone	Standalone, PMUX
PMUX (Programmable MUX)	PMUX, Standalone
VLT	VLT

⚠ VORSICHT: Stellen Sie sicher, dass nur geeignete Geräte für die Bereitstellung ausgewählt sind. Nach der Bereitstellung einer Konfigurationsvorlage auf einem Neuzuweisungs- und Bare-Metal-Gerät ist es unter Umständen nicht möglich, das Gerät auf die ursprüngliche Konfiguration zurückzusetzen.

1. Markieren Sie in der Vorlagenliste auf der Seite **Konfiguration > Vorlagen** das entsprechende Kontrollkästchen der EAA-Vorlage, die Sie bereitstellen möchten, und klicken Sie auf **Vorlage bereitstellen**.
2. Im Dialogfeld **Vorlage bereitstellen: <Vorlagenname>** unter **Ziel**:
 - a. Klicken Sie auf **Auswählen**, und wählen Sie dann ein Gerät/Geräte im Dialogfeld **Job-Ziel** aus. Siehe [Auswählen von Zielgeräten und Zielgerätegruppen](#).
 - b. Klicken Sie auf **OK**.
3. Im Dialogfeld **Hostnamen** können Sie den **Hostnamen** des EAA-Zielgeräts ändern. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Im Dialogfeld **Erweiterte Optionen** wählen Sie **Vorschaumodus** zum Simulieren die Bereitstellung oder **Bei Warnung fortfahren** zum Bereitstellen der Vorlage und ignorieren von auftretenden Warnungen. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Führen Sie im Abschnitt **Zeitplan** den Job sofort aus oder planen Sie ihn für einen späteren Zeitpunkt. Informationen dazu finden Sie unter [Felddefinitionen für die Jobplanung](#) auf Seite 165.
6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Überprüfen Sie die Warnmeldung und klicken Sie auf **JA**. Es wird ein Device-Konfigurationsjob unter Jobs erstellt. Informationen dazu finden Sie unter [Verwenden von Jobs zur Gerätesteuerung](#) auf Seite 107.

Vorlagen klonen

1. Klicken Sie im Menü **OpenManage Enterprise** unter **Konfiguration** auf **Vorlagen**. Eine Liste der verfügbaren Vorlagen wird angezeigt.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der Vorlage, die Sie klonen möchten.
3. Klicken Sie auf **Cloning**.
4. Geben Sie den Namen der neuen Vorlage ein und klicken Sie dann auf **Fertig stellen**. Die geklonte Vorlage wird erstellt und in der Liste der Vorlagen angezeigt.

Automatische Bereitstellung der Konfiguration auf noch zu ermittelndem Server oder Gehäuse

Bestehende Konfigurationsvorlagen in OpenManage Enterprise können den Servern und Gehäusen zugewiesen werden, deren Ermittlung noch aussteht. Diese Konfigurationsvorlagen werden automatisch auf den jeweiligen Geräten bereitgestellt, wenn sie ermittelt und integriert werden.

Sie gelangen zur Seite **Automatische Bereitstellung** durch Klicken auf **OpenManage Enterprise > Konfiguration > Automatische Bereitstellung**.

Die Ziele für die automatische Bereitstellung und ihre jeweiligen **Bezeichner** (Service-Tag-Nummer oder Knoten-IDs), **Vorlagenname**, **Vorlagentyp**, **Status** und **Status für Starten in Netzwerk-ISO** (für Server) werden angezeigt.

Die Zielliste für die **automatische Bereitstellung** kann mithilfe der Felder **Erweiterte Filter** am oberen Rand der Liste angepasst werden.

Auf der rechten Seite der Seite "Automatische Bereitstellung" werden im Abschnitt **Erstellt am** und **Erstellt von** die Details des ausgewählten automatischen Bereitstellungsziels angezeigt. Wenn mehrere Elemente ausgewählt werden, werden im Abschnitt Details zum zuletzt ausgewählten Element angezeigt.

Die folgenden Aktionen können auf der Seite "Automatische Bereitstellung" ausgeführt werden:

- **Erstellen** von Vorlagen für die automatische Bereitstellung. Siehe . [Automatische Bereitstellungsziele erstellen](#) auf Seite 71
- **Löschen** nicht benötigter Vorlagen. Siehe . [Automatische Bereitstellungsziele löschen](#) auf Seite 72
- **Exportieren** der Vorlagen für die automatische Bereitstellung in verschiedene Formate. Siehe . [Exportieren der Details von automatischen Bereitstellungszielen in verschiedene Formate](#) auf Seite 72

Automatische Bereitstellungsziele erstellen

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Siehe . [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14

So erstellen Sie automatische Bereitstellungsziele:

1. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Konfiguration > Automatische Bereitstellung > Erstellen**
Daraufhin wird der **Vorlagenassistent für die automatische Bereitstellung** angezeigt.
2. Auf der Seite **Vorlageninformationen** wählen Sie den Vorlagentyp aus (Server oder Gehäuse).
3. Wählen Sie aus dem Drop-Down-Menü **Vorlage wählen** eine passende Vorlage aus. Wenn die ausgewählte Vorlage über Identitätsattribute verfügt, die keinem virtuellen Identitätspool zugeordnet sind, wird die folgende Meldung angezeigt: *Die ausgewählte Vorlage verfügt über Identitätsattribute, wurde jedoch keinem virtuellen Identitätspool zugeordnet. Durch die Bereitstellung dieser Vorlage werden die virtuellen Netzwerkadressen auf den Zielgeräten nicht geändert.*
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
Daraufhin wird die Seite **Zielinformationen** angezeigt.
5. Auf der Seite **Zielinformationen** können Zielgeräte auf eine der folgenden Arten ausgewählt werden:
 - **Manuell eingeben:** Geben Sie die Service-Tag-Nummer oder die Knoten-ID ein, um die Zielgeräte zu identifizieren. Die Bezeichner können in beliebiger Reihenfolge eingegeben werden, die Bezeichner müssen jedoch durch Kommas getrennt werden. Klicken Sie auf "Überprüfen", um die Richtigkeit der Werte zu überprüfen. Es ist zwingend erforderlich, die Bezeichner zu überprüfen.
 - **CSV importieren:** Klicken Sie auf **CSV importieren**, um die Ordner zu durchsuchen und die entsprechende CSV-Datei mit den Zielgerätedetails auszuwählen. Es wird eine Zusammenfassung der Anzahl der erfolgreich importierten und ungültigen Einträge angezeigt. Um eine detailliertere Übersicht über das Import-Ergebnis zu erhalten, klicken Sie auf **Details anzeigen**.

Die Einträge in der CSV-Datei müssen das folgende Format haben: Die Bezeichner müssen in der ersten Spalte aufgeführt werden, und zwar einer pro Zeile, beginnend mit der zweiten Zeile. Klicken Sie für eine Vorlage-CSV-Datei auf **Beispiel-CSV-Datei herunterladen**.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Geben Sie auf der Seite **Zielgruppeninformationen** eine Untergruppe unter der **Gruppe "Statisch"** an, sofern verfügbar. Weitere Informationen zum Gruppieren von Geräten finden Sie unter [Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35. Die Zielgeräte würden bei ihrer Ermittlung der angegebenen Zielgruppe zugeordnet.
8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Wenn es sich bei dem Zielgerät um einen Server handelt auf der Seite **Start von Netzwerk-ISO:**
 - Markieren Sie das Kontrollkästchen **Start auf Netzwerk-ISO**.
 - Wählen Sie **CIFS** oder **NFS**.
 - Geben Sie den **ISO-Pfad** des Speicherorts an, an dem die ISO-Image-Datei gespeichert ist.
 - Geben Sie **Freigabe-IP-Adresse, Arbeitsgruppe, Benutzername** und **Kennwort** ein.
 - Wählen Sie die **Zeit zum Anhängen der ISO**-Drop-Down-Menü-Optionen, um die Anzahl der Stunden festzulegen, die die Netzwerk-ISO-Datei den Zielgeräten zugewiesen bleibt. Standardmäßig wird dieser Wert auf vier Stunden festgelegt.
 - Klicken Sie auf **Weiter**.
10. Klicken Sie auf der Seite **Virtuelle Identitäten** auf **Identitäten reservieren**.
Die zugewiesenen virtuellen Identitäten der NIC-Karten des ausgewählten Zielgeräts werden angezeigt. Um alle zugewiesenen Identitäten des Identitätspools des ausgewählten Zielgeräts anzuzeigen, klicken Sie auf **Alle NIC-Details anzeigen**.
11. Im Abschnitt **Zielattribute** können die nicht virtuellen Identitätsattribute, die für jedes der ausgewählten Zielgeräte spezifisch sind, wie z.B. die Standort-Attribute und die IP-Adresse, vor der Bereitstellung der Vorlage geändert werden. Wenn die Vorlage bereitgestellt wird, werden diese geänderten Zielattribute nur auf den spezifischen Geräten implementiert. So ändern Sie die gerätespezifischen, nicht virtuellen Identitätsattribute:
 - a. Wählen Sie ein Zielgerät aus der Liste aus, in der die zuvor ausgewählten Zielgeräte angezeigt werden.

- b. Erweitern Sie die Attributkategorien und aktivieren oder deaktivieren Sie dann die Attribute, die während der Vorlagenbereitstellung auf dem Zielgerät eingeschlossen oder ausgeschlossen werden müssen.
 - c. Klicken Sie auf **Weiter**.
12. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Eine Warnmeldung wird angezeigt: Das Bereitstellen einer Vorlage kann zu Datenverlust und zum Neustart des Geräts führen. *Möchten Sie die Vorlage wirklich bereitstellen?* wird angezeigt.
13. Klicken Sie auf **Ja**.
Ein neues automatisches Bereitstellungsziel wird erstellt und auf der Seite **Automatische Bereitstellung** aufgeführt.

Automatische Bereitstellungsziele löschen

- ANMERKUNG:** Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Nutzerberechtigungen verfügen. Siehe [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14
- ANMERKUNG:** Wenn eine mit automatischen Bereitstellungszielen verknüpfte Vorlage von der Seite **OpenManage Enterprise > Konfiguration > Vorlagen** gelöscht wird, werden die zugehörigen automatischen Bereitstellungseinträge unabhängig vom aktuellen Status ebenfalls gelöscht.

So entfernen Sie die automatischen Bereitstellungsziele aus der Liste **Automatische Bereitstellung**.

1. Wechseln Sie zur Seite "Automatische Bereitstellung" und klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Konfiguration > Automatische Bereitstellung**.
2. Wählen Sie die Ziele für die automatische Bereitstellung aus der Liste aus.
3. Klicken Sie auf **Löschen** und klicken Sie dann zur Bestätigung auf **Ja**.
Die automatischen Bereitstellungsziele, die zum Löschen ausgewählt werden, werden von der Seite "Automatische Bereitstellung" entfernt.

Exportieren der Details von automatischen Bereitstellungszielen in verschiedene Formate

1. Wechseln Sie zur Seite "Automatische Bereitstellung" und klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Konfiguration > Automatische Bereitstellung**.
2. Wählen Sie das automatische Bereitstellungsziel aus der Liste aus und klicken Sie auf **Exportieren**.
3. Wählen Sie im Dialogfeld **Alle exportieren** das Format entweder als HTML oder CSV oder als PDF aus. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Ein Job wird erstellt und die Daten der automatischen Bereitstellungsziele werden im ausgewählten Format exportiert.

Übersicht über statusfreie Bereitstellung

Um eine Gerätekonfigurationsvorlage mit virtuellen Identitäts-Attributen auf Zielgeräten bereitzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. **Eine Gerätevorlage erstellen** – Klicken Sie die Task **Vorlage erstellen** unter der Registerkarte **Bereitstellen** zum Erstellen einer Gerätevorlage. Sie können die Vorlage entweder aus einer Konfigurationsdatei oder einem Referenzgerät erstellen.
2. **Virtuellen I/O-Pool erstellen** – Klicken Sie auf die Task **Erstellen** unter der Registerkarte **Identitäts-Pools**, um einen Pool aus einem oder mehreren virtuellen Identitätstypen zu erstellen.
3. **Virtuelle Identitäten einer Gerätevorlage zuweisen** – Wählen Sie im Bereich **Vorlagen** eine Gerätevorlage aus und klicken Sie auf **Netzwerk bearbeiten**, um der Gerätevorlage einen Identitätspool zuzuweisen. Sie können auch das gekennzeichnete und nicht gekennzeichnete Netzwerk auswählen und den Ports die minimale und maximale Bandbreite zuweisen.
4. **Gerätevorlage auf den Zielgeräten bereitstellen** – Verwenden Sie die Task **Vorlage bereitstellen** unter der Registerkarte **Bereitstellen**, um die Gerätevorlage und virtuellen I/O-Identitäten auf den Zielgeräten bereitzustellen.

Identity-Pools verwalten – Statuslose Bereitstellung

Die I/O-Schnittstellen eines Servers, wie etwa NICs oder HBAs, verfügen über eindeutige Identitätsattribute, die vom Hersteller der Schnittstellen zugewiesen werden. Diese eindeutigen Identitätsattribute werden kollektiv als I/O-Identität eines Servers bezeichnet. Die

I/O-Identitäten identifizieren einen Server im Netzwerk eindeutig und bestimmen zudem, wie der Server unter Verwendung eines spezifischen Protokolls mit einer Netzwerkressource kommuniziert. Unter Verwendung von OpenManage Enterprise können Sie virtuelle Identitätsattribute automatisch generieren und den E/A-Schnittstellen eines Servers zuweisen.

Server, die mit einer Gerätekonfigurationsvorlage bereitgestellt wurden, die virtuelle I/O-Identitäten enthält, sind als statusfrei bekannt. Statusfreie Bereitstellungen ermöglichen Ihnen das Erstellen einer dynamischen und flexiblen Server-Umgebung. Wenn Sie beispielsweise einen Server mit virtuellen I/O-Identitäten in einer Start-von-SAN-Umgebung bereitstellen, können Sie Folgendes schnell durchführen:

- Ersetzen eines fehlerhaften oder ausgefallenen Servers durch Verschieben der I/O-Identität des Servers auf einen Ersatzserver
- Bereitstellen zusätzlicher Server zur Steigerung der Rechnerleistung bei hoher Arbeitslast

Über die Registerkarte **Identitäts-Pools** können Sie virtuelle I/O-Pools erstellen, bearbeiten, löschen oder exportieren.

Identitätspool erstellen – Pool-Informationen

Identitäts-Pools werden für vorlagenbasierte Bereitstellung auf Servern verwendet, um die Netzwerkidentität für Folgendes zu virtualisieren:

- Ethernet
- iSCSI
- Fibre-Channel Over Ethernet (FCoE)
- Fibre Channel (FC)

Sie können bis zu 5000 Identitätspools in jeder dieser Kategorien erstellen.

Der Serverbereitstellungsprozess ruft die nächste verfügbare Identität aus dem Pool ab und verwendet diese und stellt außerdem einen Server aus der Vorlagenbeschreibung zur Verfügung. Sie können dann das Profil von einem Server auf einen anderen migrieren, ohne den Zugriff auf die Netzwerk- oder Speicherressourcen in Ihrer Umgebung zu verlieren.

Sie können die Anzahl der Einträge im Pool bearbeiten. Sie können jedoch nicht die Anzahl der Einträge auf weniger als die zugewiesenen oder reservierten reduzieren. Sie können auch die Einträge löschen, die nicht zugewiesen oder reserviert sind.

Poolname	Geben Sie den Namen für den Identitäts-Pool ein. Der Poolname darf maximal 255 Zeichen enthalten.
Beschreibung	Geben Sie eine Beschreibung für den Identitäts-Pool ein. Die maximale Länge der Beschreibung ist 255 Zeichen.

Maßnahmen

Weiter	Zeigt die Registerkarte Ethernet an.
Fertig stellen	Speichert die Änderungen und zeigt die Seite Identitäts-Pools an.
Abbrechen	Schließt das Fenster Identitäts-Pool erstellen , ohne die Änderungen zu speichern.

Identitäts-Pools

Ein Identitäts-Pool ist eine Sammlung aus einem oder mehreren virtuellen Identitätstypen, die für die Netzwerkkommunikation erforderlich sind. Ein Identitäts-Pool kann eine beliebige Kombination folgender virtueller Identitätstypen enthalten:

- Ethernet-Identitäten
Die Identitäten, die durch die MAC-Adresse (Media Access Control) definiert werden. MAC-Adressen werden für die Ethernet (LAN)-Kommunikation benötigt.
- iSCSI-Identitäten
Die Identitäten, die durch den qualifizierten iSCSI-Namen (IQN) definiert werden. IQN-Identitäten sind für die Unterstützung von Start-von-SAN unter Verwendung des iSCSI-Protokolls erforderlich.
- Fibre Channel (FC)-Identitäten
Identitäten, die durch den Weltweiten Knotennamen (World Wide Node Name, WWNN) und den Weltweiten Schnittstellennamen (World Wide Port Name, WWPN) definiert werden. Eine WWNN-Identität wird einem Knoten (Gerät) in einem FC-Fabric zugewiesen und kann von manchen oder allen Ports eines Geräts geteilt werden. In einem FC-Fabric ist jedem Port eine WWPN-Identität

zugewiesen. Diese ist für jeden Port eindeutig. WWNN- und WWPN-Identitäten sind erforderlich, um den Start-von-SAN zu unterstützen sowie für den Datenzugriff über FC- und Fibre Channel über Ethernet (FCoE)-Protokolle.

- Fibre-Channel Over Ethernet (FCoE) Identitäten

Identitäten, die eine einzigartige virtuelle Identität für FCoE-Vorgänge bieten. Diese Identitäten sind sowohl von MAC- als auch FC-Adressen definiert (also WWNN und WWPN). WWNN- und WWPN-Identitäten sind erforderlich, um den Start-von-SAN zu unterstützen sowie für den Datenzugriff über FC- und Fibre Channel über Ethernet (FCoE)-Protokolle.

OpenManage Enterprise verwendet die Identitäts-Pools, um der für die Bereitstellung eines Servers verwendeten Gerätevorlage automatisch virtuelle Identitäten zuzuweisen.

ANMERKUNG:

- Für Identitäten, die zu einem vorhandenen Identitäts-Pool gehören, aber außerhalb von OpenManage Enterprise bereitgestellt wurden, muss ein neuer Konfigurations-Bestandsaufnahme-Job initiiert werden, um sie in der Appliance als „zugewiesen“ zu identifizieren und festzulegen.
- Die virtuellen Identitäten, die bereits zugewiesen sind, werden für eine neue Bereitstellung nur verwendet, wenn diese Identitäten gelöscht werden.

Identitäts-Pools erstellen

Sie können einen Identitäts-Pool erstellen, der einen oder mehrere virtuelle Identitätstypen enthält.

So erstellen Sie einen Pool mit virtuellen Identitätstypen:

1. Klicken Sie auf der Seite **Konfiguration** auf **Identitäts-Pools**.
2. Klicken Sie auf **Erstellen**.
3. Im Dialogfeld **Identitätspools erstellen** unter **Pool-Informationen**:
 - a. Geben Sie einen eindeutigen Namen für den Identitäts-Pool und eine passende Beschreibung ein.
 - b. Klicken Sie auf **Next**.
4. Im Abschnitt **Ethernet**:
 - a. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Virtuelle Ethernet-MAC-Adressen einschließen**, um die MAC-Adressen einzuschließen.
 - b. Geben Sie eine MAC-Start-Adresse ein und geben Sie dann die Anzahl der virtuellen MAC-Identitäten an, die erstellt werden sollen.
5. Im Abschnitt **iSCSI**:
 - a. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **iSCSI-MAC-Adressen einschließen**, um iSCSI-MAC-Adressen einzuschließen.
 - b. Geben Sie die MAC-Start-Adresse ein und geben Sie dann die Anzahl der iSCSI-MAC-Adressen an, die erstellt werden sollen.
 - c. Aktivieren Sie **iSCSI-Initiator konfigurieren** und geben Sie dann das IQN-Präfix ein.
 - d. Aktivieren Sie **iSCSI-Initiator-IP-Pool aktivieren** und geben Sie dann die Netzwerkdetails ein.

ANMERKUNG: Der iSCSI-Initiator-IP-Pool unterstützt keine IPv6-Adressen.

6. Im Abschnitt **FCoE**:
 - a. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **FCoE-Identität einschließen**, um FCoE-Identitäten einzuschließen.
 - b. Geben Sie die MAC-Start-Adresse ein und geben Sie dann die Anzahl der FCoE-Identitäten an, die erstellt werden sollen.

ANMERKUNG: Die WWPN- und WWNN-Adressen werden generiert, indem den MAC-Adressen das Präfix 0x2001 bzw. 0x2000 vorangestellt wird.

7. Im Abschnitt **Fibre Channel**:
 - a. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **FC-Identität einschließen**, um FC-Identitäten einzuschließen.
 - b. Geben Sie die Postfix-Oktette (sechs Oktette) und die Anzahl der WWPN- und WWNN-Adressen ein, die erstellt werden sollen.

ANMERKUNG: Die WWPN- und WWNN-Adressen werden generiert, indem dem bereitgestellten Postfix das Präfix 0x2001 bzw. 0x2000 vorangestellt wird.

Der Identitäts-Pool wird erstellt und unter der Registerkarte **Identitäts-Pools** aufgelistet.

Identitätspool erstellen – Fibre Channel

Sie können Fibre Channel (FC)-Adressen zum Identitäts-Pool hinzufügen. Der FC umfasst WWPN/WWNN-Adressen.

FC-Identität einschließen	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um FC-Adressen zum Identitäts-Pool hinzuzufügen.
Post-Fix (6 Oktette)	Geben Sie den Post-Fix in einem der nachfolgenden Formate ein: <ul style="list-style-type: none"> • AA:BB:CC:DD:EE:FF • AA-BB-CC-DD-EE-FF • AABB.CCDD.EE FF <p>Die Länge des Post-Fix darf maximal 50 Zeichen betragen. Diese Option wird nur angezeigt, wenn das Kontrollkästchen FC-Identität einschließen aktiviert ist.</p>
Anzahl der WWPN-WWNN-Adressen	Wählen Sie die Nummer der WWPN oder WWNN Adresse aus. Die Adresse kann zwischen 1 und 5000 liegen. Diese Option wird nur angezeigt, wenn das Kontrollkästchen FC-Identität einschließen aktiviert ist.

Maßnahmen

Zurück	Zeigt die Registerkarte FCoE an.
Fertig stellen	Speichert die Änderungen und zeigt die Seite Konfiguration an.
Abbrechen	Schließt das Fenster Identitäts-Pool erstellen , ohne die Änderungen zu speichern.

Identitätspool erstellen – iSCSI

Sie können die erforderliche Anzahl von iSCSI-MAC-Adressen auf der Registerkarte „iSCSI“ konfigurieren.

 **ANMERKUNG:** Die iSCSI-Attribute werden nur dann angewendet, wenn die DHCP-Option für den iSCSI-Initiator in der Quellvorlage deaktiviert ist.

iSCSI-MAC-Adressen einschließen	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die iSCSI-MAC-Adressen zum Identitäts-Pool hinzuzufügen.
MAC-Start-Adresse	Geben Sie die MAC-Start-Adresse des Identitäts-Pools in einem der nachfolgenden Formate ein: <ul style="list-style-type: none"> • AA:BB:CC:DD:EE:FF • AA-BB-CC-DD-EE-FF • AABB.CCDD.EE FF <p>Die maximale Länge einer MAC-Adresse ist 50 Zeichen. Diese Option wird nur angezeigt, wenn das Kontrollkästchen iSCSI-MAC-Adressen einschließen aktiviert ist.</p>
Anzahl der iSCSI-MAC-Identitäten	Geben Sie die Anzahl der iSCSI-MAC-Adressen ein. Die MAC-Adresse kann zwischen 1 und 5000 liegen. Diese Option wird nur angezeigt, wenn das Kontrollkästchen iSCSI-MAC-Adressen einschließen aktiviert ist.
iSCSI-Initiator konfigurieren	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um den iSCSI-Initiator zu konfigurieren. Diese Option wird nur angezeigt, wenn das Kontrollkästchen iSCSI-MAC-Adressen einschließen aktiviert ist.
IQN-Präfix	Geben Sie das IQN-Präfix des iSCSI Identitäts-Pools ein. Die Länge des IQN-Präfix darf maximal 200 Zeichen betragen. Das System generiert den Pool der IQN-Adressen automatisch durch das Anhängen der generierte Nummer an das Präfix. Beispiel: <IQN Prefix>.<number> <p>Diese Option wird nur angezeigt, wenn das Kontrollkästchen iSCSI-Initiator konfigurieren aktiviert ist.</p> <p> ANMERKUNG: Der mit Identitäts-Pools konfigurierte IQN wird auf dem Zielsystem nicht angewendet, falls der Startmodus "BIOS" ist.</p> <p> ANMERKUNG: Wenn der iSCSI-Initiatorname in einer separaten Zeile im Feld Identitäts-Pools > Nutzung > iSCSI IQN angezeigt wird, weist dies darauf hin, dass der iSCSI-IQN nur auf dieser NIC-Partition aktiviert ist.</p>

iSCSI-Initiator-IP-Pool aktivieren	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um einen Pool von iSCSI-Initiator-Identitäten zu konfigurieren. Diese Option wird nur angezeigt, wenn das Kontrollkästchen iSCSI-MAC-Adressen einschließen aktiviert ist.
IP-Adressbereich	Geben Sie den IP-Adressbereich des Identitäts-Pools in einem der nachfolgenden Formate ein: <ul style="list-style-type: none"> • A.B.C.D - W.X.Y.Z • A.B.C.D/E
Subnetzmaske	Wählen Sie die Subnetzmasken-Adresse des iSCSI-Pools aus dem Drop-Down-Menü aus.
Gateway	Geben Sie die Gateway-Adresse des iSCSI-Pools ein.
Primärer DNS-Server	Geben Sie die IP-Adresse des primären DNS-Servers ein.
Sekundärer DNS-Server	Geben Sie die IP-Adresse des sekundären DNS-Servers ein.

 **ANMERKUNG:** Die Angaben für **IP-Adressbereich**, **Gateway**, **Primärer DNS-Server** und **Sekundärer DNS-Server** müssen gültige IPv4-Adressen sein.

Maßnahmen

Zurück	Zeigt die Registerkarte Ethernet an.
Weiter	Zeigt die Registerkarte FCoE an.
Fertig stellen	Speichert die Änderungen und zeigt die Seite Konfiguration an.
Abbrechen	Schließt das Fenster Identitäts-Pool erstellen , ohne die Änderungen zu speichern.

Identitätspool erstellen – Fibre Channel over Ethernet

Sie können die erforderliche Anzahl von Fibre Channel over Ethernet (FCoE) Initialisierungsprotokoll (FIP) MAC-Adressen zum Identitäts-Pool hinzufügen. Die World Wide Port Name (WWPN)- /World Wide Node Name (WWNN)-Werte werden von diesen MAC-Adressen generiert.

FCoE-Identität einschließen	Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die FCoE-MAC-Adressen zum Identitäts-Pool hinzuzufügen.
FIP-MAC-Adresse	Geben Sie die FCoE-Initialisierungsprotokoll (FIP)-Start-MAC-Adresse des Identitäts-Pools in einem der nachfolgenden Formate ein: <ul style="list-style-type: none"> • AA:BB:CC:DD:EE:FF • AA-BB-CC-DD-EE-FF • AABB.CCDD.EEFF <p>Die maximale Länge einer MAC-Adresse ist 50 Zeichen. Diese Option wird nur angezeigt, wenn das Kontrollkästchen FCoE-Identität einschließen aktiviert ist.</p> <p>Die WWPN/WWNN-Werte werden von der MAC-Adresse generiert.</p>
Anzahl der FCoE-Identitäten	Wählen Sie die erforderliche Anzahl von FCoE-Identitäten aus. Die Identitäten können zwischen 1 und 5000 liegen.

Maßnahmen

Zurück	Zeigt die Registerkarte iSCSI an.
Weiter	Zeigt die Registerkarte Fibre-Channel an.

- Fertig stellen** Speichert die Änderungen und zeigt die Seite **Identitäts-Pools** an.
- Abbrechen** Schließt das Fenster **Identitäts-Pool erstellen**, ohne die Änderungen zu speichern.

Identitätspool erstellen – Ethernet

Auf der Registerkarte **Ethernet** können Sie die erforderliche Anzahl von MAC-Adressen zum Identitäts-Pool hinzufügen.

Virtuelle Ethernet-MAC-Adressen einschließen Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die virtuellen MAC-Adressen zum Identitäts-Pool hinzuzufügen.

MAC-Start-Adresse Geben Sie die MAC-Start-Adresse in einem der nachfolgenden Formate ein:

- AA:BB:CC:DD:EE:FF
- AA-BB-CC-DD-EE-FF
- AABB.CCDD.EEFF

Die maximale Länge einer MAC-Adresse ist 50 Zeichen. Diese Option wird nur angezeigt, wenn das Kontrollkästchen **Virtuelle Ethernet-MAC-Adressen einschließen** aktiviert ist.

Anzahl der virtuellen MAC-Identitäten Wählen Sie die Anzahl der virtuellen MAC-Identitäten aus. Die Identitäten können im Bereich 1 bis 50 liegen. Diese Option wird nur angezeigt, wenn das Kontrollkästchen **Virtuelle Ethernet-MAC-Adressen einschließen** aktiviert ist.

Maßnahmen

- Zurück** Zeigt die Registerkarte **Poolinformationen** an.
- Weiter** Zeigt die Registerkarte **iSCSI** an.
- Fertig stellen** Speichert die Änderungen und zeigt die Seite **Identitäts-Pools** an.
- Abbrechen** Schließt das Fenster **Identitäts-Pool erstellen**, ohne die Änderungen zu speichern.

Definitionen von Identitäts-Pools anzeigen

So können Sie die Definitionen eines Identitäts-Pools bearbeiten:

1. Klicken Sie auf der Seite **Konfiguration** auf **Identitäts-Pools**.
2. Wählen Sie den Identitäts-Pool aus und klicken Sie dann auf **Zusammenfassung**. Die verschiedenen Identitätsdefinitionen des Identitäts-Pools werden aufgelistet.
3. Um die Nutzung dieser Identitätsdefinitionen anzuzeigen, klicken Sie auf die Registerkarte **Nutzung** und wählen die Filteroption **Anzeigen nach** aus.

Identitäts-Pools bearbeiten

Sie können einen Identitäts-Pool bearbeiten, wenn Sie beispielsweise noch nicht angegebene Bereiche hinzufügen, einen Identitätstyp hinzufügen oder Identitätstypbereiche löschen möchten.

So können Sie die Definitionen eines Identitäts-Pools bearbeiten:

1. Klicken Sie auf der Seite **Konfiguration** auf **Identitäts-Pools**.
2. Wählen Sie den Identitäts-Pool aus und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**. Das Dialogfeld **Identitäts-Pool bearbeiten** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen an den Definitionen in den entsprechenden Abschnitten vor und klicken Sie dann auf **Fertig stellen**.

Der Identitäts-Pool ist jetzt geändert.

Identitäts-Pools löschen

Sie können einen Identitäts-Pool nicht löschen, wenn die Identitäten reserviert sind oder einer Konfigurationsvorlage zugewiesen sind.

So löschen Sie einen Identitäts-Pool:

1. Klicken Sie auf der Seite **Konfiguration** auf **Identitäts-Pools**.
2. Wählen Sie den Identitäts-Pool aus und klicken Sie dann auf **Löschen**.
3. Klicken Sie auf **Ja**.

Der Identitäts-Pool wird gelöscht und die reservierten Identitäten, die mit einer oder mehreren Vorlagen verknüpft sind, werden entfernt.

Netzwerke definieren

1. Wählen Sie **Konfiguration > VLANs > Definieren**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Netzwerk definieren** einen Namen und eine passende Beschreibung ein.
3. Geben Sie die VLAN-ID ein und wählen Sie dann den Netzwerktyp aus.
Sie können nur für MX7000-Gehäuse einen Netzwerktyp wählen. Weitere Informationen zu Netzwerktypen finden Sie unter [Netzwerktypen](#) auf Seite 78.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Das derzeit in Ihrer Umgebung konfigurierte Netzwerk ist jetzt definiert und Ressourcen können auf das Netzwerk zugreifen.

Netzwerktypen

 **ANMERKUNG:** Sie können nur für MX7000-Gehäuse einen Netzwerktyp wählen.

Tabelle 14. Netzwerktypen

Netzwerktypen	Beschreibung
Allgemeiner Zweck (Bronze)	Wird für Datenverkehr mit niedriger Priorität verwendet
Allgemeiner Zweck (Silber)	Wird für Datenverkehr mit Standard-Priorität verwendet
Allgemeiner Zweck (Gold)	Wird für Datenverkehr mit hoher Priorität verwendet
Allgemeiner Zweck (Platin)	Wird für Datenverkehr mit extrem hoher Priorität verwendet
Cluster-Interconnect	Wird für Cluster-Heartbeat-VLANs verwendet
Hypervisor-Verwaltung	Wird für Hypervisor-Management-Verbindungen wie z. B. das ESXi-Verwaltungs-VLAN verwendet
Speicher – iSCSI	Wird für iSCSI-VLANs verwendet
Speicher – FCoE	Wird für FCoE-VLANs verwendet
Speicher – Datenreplikation	Wird für VLANs mit Unterstützung für Speicherdatenreplikation wie z. B. für VMware Virtual Storage Area Network (VSAN) verwendet
VM-Migration	Wird für VLANs mit Unterstützung für vMotion und ähnliche Technologien verwendet
VMWare FT-Protokollierung	Wird für VLANs mit Unterstützung für VMware Fault Tolerance verwendet

Ein konfiguriertes Netzwerk bearbeiten und löschen

1. Navigieren Sie zur Seite „VLANs“, indem Sie auf **Konfiguration > VLANs** klicken.
2. Wählen Sie ein Netzwerk aus der Liste aus und klicken Sie dann im rechten Fensterbereich auf **Bearbeiten**, um den Namen, die Beschreibung, die VLAN-ID oder den Netzwerktyp zu ändern.
 - ANMERKUNG:** VLAN-Konfiguration auf M1000e- und FX2-Gehäusen wird in einer IPv6 Infrastruktur nicht unterstützt, da die IPv6 Adressierung nicht von M E/A-Aggregator (IOA) und FN E/A-Modulen unterstützt wird.
 - ANMERKUNG:** Der geänderte VLAN-Name und die geänderten VLAN-IDs werden nach dem Ausführen einer statuslosen Bereitstellungsaufgabe nicht auf den MX7000-Zielgeräten aktualisiert.
3. Zum Löschen des Netzwerks wählen Sie das Netzwerk aus und klicken auf **Löschen**.
4. Klicken Sie auf **Ja**.

Exportieren von VLAN-Definitionen

Die in OpenManage Enterprise verfügbaren Netzwerkdefinitionen können entweder als CSV- oder als Json-Datei heruntergeladen werden.

1. So laden Sie sie als CSV-Datei herunter:
 - a. Klicken Sie auf **Konfiguration > VLANs > Exportieren** und wählen Sie **Alle als CSV exportieren** aus.
2. So laden Sie die JSON-Datei herunter:
 - a. Klicken Sie auf **Konfiguration > VLANs > Exportieren** und wählen Sie **Alle als JSON exportieren** aus.

Importieren von Netzwerkdefinitionen

Die folgenden Optionen sind verfügbar, um die Netzwerkdefinitionen zu importieren:

1. Importieren von VLAN-Definitionen aus einer Datei

So importieren Sie VLAN-Definitionen aus einer Datei:

- a. Klicken Sie auf **Konfiguration > VLANs**.
- b. Klicken Sie auf **Importieren** und wählen Sie dann **Aus Datei importieren**.
- c. Navigieren Sie zum Speicherort der Datei und wählen Sie eine vorhandene json- oder csv-Datei mit den VLAN-Definitionen aus, und klicken Sie auf **Öffnen**.

ANMERKUNG:

- Ungültige Einträge oder ungültiger Content-Typ in den Dateien sind markiert und werden nicht importiert.
- VLAN-Definitionen in den CSV- und JSON-Dateien müssen in den folgenden Formaten eingegeben werden:

Tabelle 15. VLAN-Definitionsformat für CSV-Datei

Name	Beschreibung	VLANMin	VLANMax	Typ
VLAN1	VLAN mit Einzel-ID	1	1	1
VLAN2 (Bereich)	VLAN mit einem ID-Bereich	2	10	2

und

Tabelle 16. VLAN-Definitionsformat für JSON-Dateien

```
[{"Name": "VLAN1", "Description": "VLAN mit Einzel-ID", "VlanMinimum": 1, "VlanMaximum": 1, "Type": 1},
```

Tabelle 16. VLAN-Definitionsformat für JSON-Dateien

```
{„Name“:„VLAN2“ (Bereich),„Description“:„VLAN mit einem ID-Bereich“,„VlanMinimum“:2,„VlanMaximum“:10,„Type“:2}}
```

- d. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Ein Job mit dem Namen **ImportVLANDefinitionsTask** wird erstellt, um die Netzwerke aus der ausgewählten Datei zu importieren.

2. Importieren von VLAN-Definitionen aus einem Gehäuse

So importieren Sie VLAN-Definitionen aus einem vorhandenen MX7000-Gehäuse:

 **ANMERKUNG:** OpenManage Enterprise-Modular Version 1.2 muss bereits im MX7000 installiert sein.

- a. Klicken Sie auf **Konfiguration > VLANs**.
- b. Klicken Sie auf **Importieren** und wählen Sie **VLANs aus Gehäuse importieren**.
- c. Wählen Sie auf dem Bildschirm **Auftragsziel** das Gehäuse aus, von dem die VLAN-Definitionen importiert werden müssen, und klicken Sie auf **OK**. Ein Job mit dem Namen **ImportVLANDefinitionsTask** wird erstellt, um die Netzwerke aus dem ausgewählten Gehäuse zu importieren.

Aktualisieren Sie nach Abschluss des Jobs die Seite **Konfiguration > VLANs**, um die erfolgreich importierten VLAN-Definitionen anzuzeigen.

Zum Anzeigen der Ausführungsdetails des Jobs und zum Status der einzelnen Netzwerke, die aus dem Gehäuse importiert wurden, gehen Sie zur Seite **Jobs**, indem Sie auf **Überwachen > Jobsklicken**, den Job auswählen und auf **Details anzeigen** klicken.

Profile verwalten

Ein „Profil“ ist eine bestimmte Instanz einer vorhandenen Vorlage, die mit den für ein einzelnes Gerät spezifischen Attributen angepasst ist. Profile können entweder implizit während der Bereitstellung/Auto-Bereitstellung einer Vorlage oder aus den vorhandenen Vorlagen des Nutzers erstellt werden. Ein Profil besteht aus zielspezifischen Attributwerten zusammen mit den BootToISO-Optionen und iDRAC-Management-IP-Details des Zielgeräts. Es kann auch alle Netzwerkbandbreite und VLAN-Zuweisungen für Server-NIC-Ports nach Bedarf enthalten. Ein Profil ist mit der Quellvorlage verknüpft, von der es erstellt wurde.

Die folgenden Details zu den aufgelisteten Profilen werden auf der Seite **Konfigurationen > Profile** angezeigt:

Tabelle 17. Verwalten von Profilen – Felddefinitionen

Feldname	Beschreibung
Geändert	Ein „geändertes“ Symbol für  wird angezeigt, um nach der anfänglichen Zuweisung Änderungen an den verknüpften Profil- oder Vorlagen-Attributen anzuzeigen. Wenn das geänderte Profil auf dem Gerät erneut bereitgestellt wird, wird das Symbol nicht mehr angezeigt.
Profilname	Name des Profils
Vorlagenname	Name der verknüpften Quellvorlage
Ziel	Service-Tag-Nummer oder IP-Adresse des Geräts, auf dem das Profil zugewiesen ist. Wenn das Profil keinem Gerät zugewiesen ist, ist das Ziel leer.
Target Type (Zieltyp)	Der Gerätetyp (Server oder Gehäuse), auf dem das Profil zugewiesen ist
Gehäuse	Gehäusenamen des Gehäuses, wenn der Zielservers als Teil eines Gehäuses erkannt wird
Profilstatus	Profilstatus wird als „Gerät zugewiesen“ angezeigt, wenn das Profil zugewiesen wird, „nicht zugewiesen“ für nicht zugewiesene Profile und „bereitgestellt“ für die bereitgestellten Profile.
Letzter Aktionsstatus	Zeigt den Status der letzten Aktion des Profils an, z.B. fehlgeschlagen, abgebrochen, fehlgeschlagen, neu, nicht ausgeführt, pausiert, in Warteschlange, wird ausgeführt, geplant.

Erweiterte Filter können zum Anpassen der Profilliste verwendet werden.

Auf der rechten Seite werden für das ausgewählte Profil die Beschreibung, die letzte bereitgestellte Zeit, die Zeit der letzten Änderung, erstellt am und erstellt von angezeigt. Klicken Sie auf Identitäten anzeigen, um die NIC-Konfiguration und die virtuellen Identitäten anzuzeigen, die mit dem Profil markiert sind.

Je nach den verschiedenen Profil-Zuständen können die folgenden Aktionen auf der Seite **Konfiguration > Profile** durchgeführt werden, wie unten beschrieben:

 **ANMERKUNG:** Erstellungs- und Löschvorgänge werden nicht als Teil der Tabelle aufgeführt.

Tabelle 18. Profil-Zustände und mögliche Vorgänge

Profilstatus	Bearbeiten	Ziel zuweisen	Zielzuweisung aufheben	Erneute Bereitstellung	Migrieren
Nicht zugewiesenes Profil	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
Zugewiesen zu Gerät	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein
Bereitgestellt	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja

- Erstellen Sie Profile und reservieren Sie vorab virtuelle Identitäten. Siehe [Profile erstellen](#) auf Seite 82
- Profildetails anzeigen Siehe [Profildetails anzeigen](#) auf Seite 82
- Bearbeiten Sie Profilattribute und Einstellungen. Siehe [Profil bearbeiten](#) auf Seite 83
- Zuweisen eines Profils zu einem Gerät oder eines Service-Tags (über die automatische Bereitstellung) Siehe [Profil zuweisen](#) auf Seite 83
- Aufheben der Zuweisung eines Profils zu einem Gerät oder eines Service-Tags. Siehe [Aufheben der Zuweisung von Profilen](#) auf Seite 84
- Erneutes Bereitstellen von Profiländerungen am zugehörigen Zielgerät. Siehe [Erneutes Bereitstellen von Profilen](#) auf Seite 85
- Migrieren Sie das Profil von einem Ziel (Gerät oder Service-Tag) zu einem anderen.
- Profile löschen Siehe [Profile löschen](#) auf Seite 86
- Exportieren und dann herunterladen von Profildaten in HTML, CSV oder PDF. Siehe [Exportieren von Profildaten als HTML, CSV oder PDF](#) auf Seite 86

Themen:

- [Profile erstellen](#)
- [Profildetails anzeigen](#)
- [Profile – Netzwerk anzeigen](#)
- [Profil bearbeiten](#)
- [Profil zuweisen](#)
- [Aufheben der Zuweisung von Profilen](#)
- [Erneutes Bereitstellen von Profilen](#)
- [Migrieren eines Profils](#)
- [Profile löschen](#)
- [Exportieren von Profildaten als HTML, CSV oder PDF](#)

Profile erstellen

Profile können mithilfe der vorhandenen Vorlagen für die Bereitstellung auf vorhandenen Zielgeräten erstellt werden oder können für die automatische Bereitstellung auf den noch nicht ermittelten Geräten reserviert werden.

i ANMERKUNG: Nur Benutzer mit Berechtigungen für OpenManage Enterprise Administrator oder Device Manager können die Profil-Verwaltungsaufgaben durchführen.

Erstellen durch Import aus einer vorhandenen Vorlage:

1. Navigieren Sie zur Seite Profile, indem Sie auf **Konfigurationen > Profile** klicken.
2. Klicken Sie auf **Erstellen**, um den Assistenten zum Erstellen von Profilen zu aktivieren.
3. Wählen Sie im Bereich „Vorlage“ den **Vorlagentyp** entweder als Server oder Gehäuse aus und wählen Sie dann eine Vorlage in der Drop-Down-Liste **Vorlage wählen** aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Ändern Sie auf der Seite **Details** das **Namenspräfix** und geben Sie bei Bedarf eine Beschreibung in das Feld **Beschreibung** ein. Geben Sie im Feld **Profilanzahl** die Anzahl der Profile ein. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wählen Sie optional auf der Seite **Start auf Netzwerk-ISO** das Kontrollkästchen **Auf Netzwerk-ISO starten** aus und geben Sie den vollständigen ISO-Pfad und den Speicherort für die Dateifreigabe an, und wählen Sie die Option **Zeit zum Anhängen der ISO** aus, um die Anzahl der Stunden festzulegen, die die Netzwerk-ISO-Datei den Zielgeräten zugewiesen bleibt.
6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Profile werden basierend auf dem Vorlagennamen und der angegebenen Anzahl erstellt. Diese Profile werden auf der Seite Profile aufgelistet.

Profildetails anzeigen

So zeigen Sie die Details eines vorhandenen Profils ohne Bearbeitung an:

1. Wählen Sie ein Profil aus der Liste der Profile auf der Seite **Konfigurationen > Profile** aus.
2. Klicken Sie auf **Anzeigen**, um den Assistenten „Profil anzeigen“ zu aktivieren.
3. Auf der **Detail**-Seite des Assistenten werden Quellvorlage, Name, Beschreibung und Zielinformationen angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Weiter**. Auf der Seite **Start auf Netzwerk-ISO** werden der ISO-Image-Dateipfad, der Freigabespeicherort der ISO-Image-Datei und die Zeit zum Anhängen der ISO angezeigt, wenn das Profil anfänglich mit dieser Einstellung eingestellt wurde.

Profile – Netzwerk anzeigen

So zeigen Sie die Netzwerkbandbreite und VLAN Zuweisungen für die NIC-Ports an, die einem Profil zugeordnet sind:

1. Wählen Sie auf der Seite **Konfigurationen** > **profile** ein Profil aus.
2. Klicken Sie auf **Anzeigen**, um den Assistenten „Profil anzeigen“ zu aktivieren.
3. Der Abschnitt **Bandbreite** zeigt die folgenden Bandbreiteneinstellungen der partitionierten NICs an: Nic Bezeichner, Schnittstelle, Partition, min. Bandbreite (%) und maximale Bandbreite (%). Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Der Abschnitt **VLANs** zeigt die folgenden VLAN Details der Profile an: NIC Teaming, NIC Kennung, Port, Team, nicht markiertes Netzwerk und markiertes Netzwerk.
5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um den Assistenten zu schließen.

Profil bearbeiten

Ein vorhandenes Profil kann auf der Seite **Konfigurationen** > **Profile** bearbeitet werden. Die Änderungen am Profil haben keine automatischen Auswirkungen auf das zugeordnete Zielsystem. Damit die Änderungen wirksam werden, muss das geänderte Profil auf dem Zielgerät erneut bereitgestellt werden.

 **ANMERKUNG:** Nur Benutzer mit OpenManage-Enterprise-Administrator-Berechtigungen sind berechtigt, diese Aufgaben durchzuführen.

Um das Netzwerk umzubenennen, zu bearbeiten oder die Attribute eines vorhandenen Profils zu bearbeiten, wählen Sie das Profil auf der Seite Profile aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**. Die folgenden Bearbeitungsoptionen können ausgewählt werden:

1. Wählen Sie **Umbenennen** und bearbeiten Sie im Assistenten Profil umbenennen den Profilnamen im Feld **Name**.
2. Wählen Sie **Profil bearbeiten** aus, um den Assistenten Profil bearbeiten zu aktivieren und Folgendes zu bearbeiten:
 - a. Auf der Seite **Details** können Sie den **Namen** und die **Beschreibung** bearbeiten. Klicken Sie auf **Weiter**.
 - b. Aktivieren Sie auf der Seite Start auf Netzwerk-ISO das Kontrollkästchen **starten auf Netzwerk-ISO**, um den vollständigen ISO-Pfad und den Freigabespeicherort anzugeben, und gehen Sie folgendermaßen vor:
 - Wählen Sie **Freigabetyp** als CIFS oder NFS.
 - Geben Sie in das Feld **ISO-Pfad** den vollständigen ISO-Pfad ein.
 - Geben Sie in den Feldern **Freigabe IP-Adresse**, **Benutzername** und **Kennwort** Details ein.
 - Wählen Sie die **Zeit zum Anhängen der ISO**-Drop-Down-Menü-Optionen, um die Anzahl der Stunden festzulegen, die die Netzwerk-ISO-Datei dem Zielgerät zugewiesen bleibt. Standardmäßig wird dieser Wert auf vier Stunden festgelegt.
 - Klicken Sie auf **Weiter**.
 - c. Wählen Sie auf der Seite **iDRAC-Management-IP** eine der folgenden Optionen:
 - Ändern Sie die IP-Einstellungen nicht.
 - DHCP festlegen
 - Legen Sie die statische IP-Adresse fest und geben Sie die entsprechende Verwaltungs-IP-Adresse, Subnetzmaske und Gateway-Details an.
 - d. Auf der Seite **Zielattribute** können Sie die Attribute BIOS, System, NIC, iDRAC und virtuelle Identität des Profils auswählen und bearbeiten.
 - e. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Änderungen zu übernehmen.

Profil zuweisen

Auf der Seite **Konfiguration** > **Profile** kann ein nicht zugewiesenes Profil entweder auf einem vorhandenen Server bereitgestellt oder für die automatische Bereitstellung auf einem noch nicht ermittelten Server reserviert werden.

-  **ANMERKUNG:**
- Diese Aufgabe kann nur von OpenManage Enterprise-Nutzern mit Administrator- oder Device-Manager-Rechten durchgeführt werden.
 - Die vorhandenen Attribute (sofern vorhanden) des Zielservers würden überschrieben, wenn ein Profil bereitgestellt wird.
 - Nur die Geräte, die keinem Profil zugeordnet sind, stehen für die Bereitstellung oder die automatische Bereitstellung zur Verfügung.

1. So **Stellen Sie ein Profil bereit:**

- a. Wählen Sie auf der Seite **Konfiguration > Profile** ein nicht zugewiesenes Profil aus und klicken Sie auf **Zuweisen > Bereitstellen**, um den Assistenten zum Bereitstellen des Profils zu aktivieren.
- b. Die Seite **Details** zeigt die Quellvorlage, den Profilename und die Beschreibung an. Klicken Sie auf **Weiter**.
- c. Auf der Seite **Ziel**:
 - Klicken Sie auf **Auswählen** und wählen Sie in der Liste der Geräte ein Zielgerät aus.
 - **ANMERKUNG:** Geräte, denen bereits ein Profil zugewiesen ist, werden ausgegraut und können in der Zielliste nicht ausgewählt werden.
 - Wenn nach der Bereitstellung ein Neustart erforderlich ist, wählen Sie das Kontrollkästchen **Host-Betriebssystem nicht zwangsweise neu starten, wenn der ordnungsgemäße Neustart fehlschlägt**.
 - Klicken Sie auf **Weiter**.
- d. (Optional) Wählen Sie auf der Seite **Start auf Netzwerk-ISO** das Kontrollkästchen **Start auf Netzwerk-ISO** aus und geben Sie die entsprechenden Details zum ISO-Pfad und Freigabespeicherort an und den Wert „Zeit zum Anhängen der ISO“ an. Klicken Sie auf **Weiter**.
- e. Wählen Sie auf der Seite **iDRAC-Management-IP** eine der folgenden Optionen aus und geben Sie weitere relevante Details an.
 - IP-Einstellungen nicht ändern
 - DHCP festlegen
 - Verwendung einer statischen IP-Adresse
- f. Auf der Seite **Zielattribute** werden die Attribute unter den Abschnitten BIOS, System, NIC und iDRAC angezeigt. Sie können die Attribute vor der Bereitstellung auswählen, die Auswahl aufheben oder diese bearbeiten.
- g. Klicken Sie auf der Seite **Virtuelle Identitäten** auf **Identitäten reservieren**. Die zugewiesenen virtuellen Identitäten der NIC-Karten des ausgewählten Zielgeräts werden angezeigt. Um alle zugewiesenen Identitäten des Identitätspools des ausgewählten Zielgeräts anzuzeigen, klicken Sie auf **Alle NIC-Details anzeigen**.
- h. Auf der Seite **Zeitplan** können Sie **Jetzt ausführen** auswählen, um das Profil sofort bereitzustellen, oder wählen Sie **Zeitplan aktivieren** aus und wählen Sie ein geeignetes Zeit- und Datumsfeld für die Profil-Bereitstellung
- i. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

ANMERKUNG: Wenn bereits Identitäten außerhalb der Appliance zugewiesen sind, nutzt eine neue Bereitstellung diese Identitäten nur dann, wenn sie gelöscht werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Identitäts-Pools](#) auf Seite 73

2. So **Stellen Sie ein Profil automatisch bereit:**

ANMERKUNG: Bei modularen Geräten ist die strenge Überprüfung der VLAN-Definitionen standardmäßig aktiviert.

- a. Wählen Sie auf der Seite **Konfiguration > Profile** ein nicht zugewiesenes Profil aus, und klicken Sie auf **Zuweisen > Automatisch bereitstellen**, um den Assistenten für die automatische Bereitstellung zu aktivieren.
- b. Die Seite **Details** zeigt die Quellvorlage, den Namen und die Beschreibung (falls vorhanden) des Profils an. Klicken Sie auf **Weiter**.
- c. Geben Sie auf der Seite **Ziel** die Service-Tag-Nummer oder Knoten-ID des noch nicht ermittelten Geräts im Feld **Kennung** ein. Klicken Sie auf **Weiter**.
- d. (Optional) Gehen Sie auf der Seite „Start auf Netzwerk-ISO“ wie folgt vor, um das Kontrollkästchen **Start auf Netzwerk-ISO** auszuwählen, um den vollständigen ISO-Pfad und den Freigabespeicherort anzugeben:
 - Wählen Sie **Freigabetyp** als CIFS oder NFS.
 - Geben Sie in das Feld **ISO-Pfad** den vollständigen ISO-Pfad ein.
 - Geben Sie die Details in den Feldern **Freigabe IP-Adresse**, **Nutzername** und **Kennwort** ein.
 - Wählen Sie die **Zeit zum Anhängen der ISO**-Drop-Down-Menü-Optionen, um die Anzahl der Stunden festzulegen, die die Netzwerk-ISO-Datei den Zielgeräten zugewiesen bleibt. Standardmäßig wird dieser Wert auf vier Stunden festgelegt.
- e. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Aufheben der Zuweisung von Profilen

Mit **Konfiguration > Profilen > Aufheben** können die bereitgestellten oder automatisch bereitgestellten Profile von ihren jeweiligen Zielen aufgehoben werden. .

So heben Sie die Zuweisung von Profilen auf:

1. Wählen Sie die Profile aus der Profilliste auf der Seite **Konfigurationen > Profil** aus.
2. Klicken Sie auf **Aufheben**.

3. Klicken Sie im Bestätigungsdialogfeld auf **Fertigstellen**.

Die Zuweisung der ausgewählten Profile wird aufgehoben und die Identitäten ihrer jeweiligen Ziele werden entfernt.

ANMERKUNG: Bei den bereitgestellten Zielgeräten werden die Zuweisungen der Profile auf Ihre werkseitig zugewiesenen Identitäten zurückgesetzt.

Erneutes Bereitstellen von Profilen

Damit die Attributänderungen eines bereits bereitgestellten Profils auf dem zugeordneten Zielgerät wirksam werden, muss es erneut bereitgestellt werden. Bei modularen Geräten können VLAN-Definitionen während der erneuten Bereitstellung konfiguriert werden, jedoch ist die strenge Überprüfung der VLAN-Attribute deaktiviert.

So stellen Sie Profil(e) erneut bereit:

1. Wählen Sie auf der Seite **Konfiguration** > **Profile** das/die Profil(e) aus, die „bereitgestellt“ und/oder „geändert“ (⚠) sind, und klicken Sie auf **Erneut bereitstellen**.
2. Wählen Sie auf der Seite „Bereitstellungsoptionen für Attribute“ des Assistenten für die erneute Bereitstellung eine der folgenden Optionen zum Bereitstellen von Attributen aus und klicken Sie auf **Weiter**:
 - **Nur geänderte Attribute:** um nur die geänderten Attribute auf dem Zielgerät erneut bereitzustellen.
 - **Alle Attribute:** um alle Attribute zusammen mit geänderten Attributen auf dem Zielgerät erneut bereitzustellen.
3. Wählen Sie auf der Seite „Zeitplan“ eine der folgenden Optionen aus:
 - **Jetzt ausführen**, um Änderungen sofort durchzuführen.
 - **Zeitplan aktivieren** und wählen Sie einen Tag und eine Uhrzeit für die Planung der erneuten Bereitstellung aus.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um den Vorgang zu bestätigen.

Wenn ein Profil erneut bereitgestellt wird, wird ein Job zum **Erneuten Bereitstellen von Profilen** ausgeführt. Der Jobstatus kann auf der Seite **Überwachen** > **Jobs** angezeigt werden.

Migrieren eines Profils

Ein bereitgestelltes oder ein automatisch bereitgestelltes Profil kann von seinem vorhandenen Zielgerät oder einem Service-Tag zu einem anderen identischen Zielgerät oder einem anderen Service-Tag migriert werden.

Wenn eine Migration erfolgreich abgeschlossen wurde, gibt die Profil-Zielzuweisung das neue Ziel wieder. Wenn die Migration von einem Zielgerät zu einem noch nicht gesehenen Service-Tag erfolgt, wird der Status des Profils in „Zugewiesen“ geändert.

ANMERKUNG:

- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.
- Das Migrationsprofil verschiebt die Einstellungen, die vom Profil (einschließlich der bereitgestellten virtuellen Identitäten) definiert sind, von der Quelle zum Ziel.
- Sie können die Migration eines Profils erzwingen, auch wenn das Quellgerät nicht kontaktiert werden kann. In diesem Fall muss der Benutzer sicherstellen, dass keine virtuellen Identitätskonflikte vorhanden sind.
- Die echten zielspezifischen Attribute werden im Rahmen der Migration nicht vom Quellserver zurückgefordert. Aus diesem Grund können dieselben Bestandsaufnahme-Details auf zwei Servern nach der Migration vorhanden sein.

So migrieren Sie ein Profil:

1. Wählen Sie auf der Seite **Konfiguration** > **Profile** ein Profil aus und klicken Sie auf **Migrieren**, um den Assistenten zum Migrieren eines Profils zu aktivieren.
2. Auf der Auswahlseite:
 - a. Wählen Sie aus dem Drop-down-Menü **Quellprofil auswählen** das Profil aus, das Sie migrieren möchten.
 - b. Klicken Sie auf **Ziel auswählen** und wählen Sie im Dialogfeld „Job-Ziel“ ein Zielgerät aus und klicken Sie auf **OK**.
 - c. Aktivieren Sie bei Bedarf das Kontrollkästchen „Migration erzwingen, auch wenn das Quellgerät nicht kontaktiert werden kann“.

ANMERKUNG: Sie müssen sicherstellen, dass keine virtuellen Identitätskonflikte vorhanden sind.

- d. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Wählen Sie auf der Seite „Terminplan“ eine der folgenden Optionen aus:
 - a. Wählen Sie **Jetzt aktualisieren** aus, um die Profileinstellungen sofort zum Ziel zu migrieren.
 - b. Wählen Sie einen **Tag** und eine **Uhrzeit** für die Planung der Migration aus.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Es wird ein Job erstellt, um die Profileinstellungen auf das neue Zielgerät zu migrieren. Sie können den Status des Jobs auf der Seite **Überwachen > Jobs** anzeigen.

Profile löschen

Die vorhandenen „nicht zugewiesenen“ Profile können von der Seite **Konfigurationen > Profil** gelöscht werden:

ANMERKUNG:

- Ein zugewiesenes oder bereitgestelltes Profil kann nur dann aus dem Profil-Portal gelöscht werden, wenn es nicht zugewiesen ist.
- Wenn Sie ein nicht zugewiesenes Profil löschen, dessen Identitäten reserviert waren, werden diese Identitäten in den Identitäts-Pool zurückgegeben, von dem sie stammen. Es wird empfohlen, 10 Minuten zu warten, bis diese zurückgewonnenen Identitäten für neue Reservierungen und Bereitstellungen verwendet werden.

So löschen Sie nicht zugewiesene Profile:

1. Wählen Sie auf der Seite Profile die nicht zugewiesenen Profile aus.
2. Klicken Sie auf **Löschen** und bestätigen Sie durch Klicken auf **Ja**, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Exportieren von Profildaten als HTML, CSV oder PDF

Zum Exportieren von Profildaten als HTML-, CSV- oder PDF-Datei.

1. Wählen Sie auf der Seite **Konfiguration > Profile** das/die Profil(e) aus.
2. Klicken Sie auf **Exportieren** und wählen Sie im Dialogfeld „Exportieren ausgewählt“ zwischen HTML, CSV oder PDF.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Die Profildaten werden im ausgewählten Format heruntergeladen.

Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance

Durch die Auswahl von **OpenManage Enterprise > Konfiguration > Konfigurations-Compliance** können Sie die Konfigurations-Baselines über Verwendung der integrierten oder vom Nutzer erstellten Vorlagen erstellen. Sie können eine Konfigurations-Compliance-Vorlage durch Verwendung einer bestehenden Bereitstellungsvorlage oder eines Referenz-Geräts oder durch Importieren aus einer Datei erstellen. Um diese Funktion zu verwenden, müssen Sie über die Lizenz auf Unternehmensebene von OpenManage Enterprise und iDRAC für Server verfügen. Für Chassis Management Controller ist keine Lizenz erforderlich. Nur Nutzer, die über bestimmte Berechtigungen verfügen, dürfen diese Funktion verwenden. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

i ANMERKUNG: Wurde eine Basisplan-Konfiguration unter Verwendung einer Vorlage erstellt, wird die Zusammenfassung der Compliance-Stufe für jede Baseline in einer Tabelle aufgelistet. Jedes Gerät verfügt über einen eigenen Status, der höchste Schweregrad-Status wird als Status der Baseline angenommen. Weitere Informationen über den Rollup-Funktionsstatus finden Sie im Whitepaper *MANAGING THE ROLLUP HEALTH STATUS BY USING IDRAC ON THE DELL EMC 14TH GENERATION AND LATER POWEREDGE SERVERS* (VERWALTEN DES ROLLUP-FUNKTIONSSTATUS MITHILFE VON IDRAC AUF DELL EMC-SERVERN DER 14. GENERATION UND NEUER) auf der Support-Seite.

i ANMERKUNG: Sie können eine Konfigurations-Baseline ausschließlich vom MX7000-Hauptgehäuse erstellen.

Auf der Seite **Konfigurations-Compliance** können Sie Folgendes tun:

- Konfigurations-Compliance-Baseline erstellen. Informationen dazu finden Sie unter [Konfigurations-Compliance-Baseline erstellen](#) auf Seite 90.
- Gleichen Sie die Compliance von Geräten oder Gerätegruppen mit der Konfigurations-Compliance-Baseline ab.
- Verwalten von Compliance-Vorlagen Informationen dazu finden Sie unter [Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten](#) auf Seite 88.

Verwenden Sie Daten der Konfigurations-Compliance-Baseline, um Warnrichtlinien festzulegen, die warnen, wenn eine Baseline-Richtlinie umgeleitet wird. Die Warnung wird basierend auf einer Compliance-Baseline erzeugt, die auf der Seite Dashboard von OpenManage Enterprise angezeigt werden kann. Weitere Informationen zum Definieren der Warnrichtlinien finden Sie unter [Überwachung der Gerätewarnungen](#) auf Seite 94.

Die „Allgemeine Compliance-Zusammenfassung“ zeigt folgende Felder an:

- **COMPLIANCE:** Die Rollup-Compliance-Stufe von Geräten, die zu einer Konfigurations-Compliance-Baseline gehören. Der Gerätestatus mit der geringsten Compliance (z. B. „kritisch“) wird immer als Status der ganzen Baseline angezeigt.
- **NAME:** Name der Konfigurations-Compliance-Baseline.
- **VORLAGE:** Der Name des von der Baseline verwendeten Compliance-Status.
- **ZEITPUNKT DER LETZTEN AUSFÜHRUNG:** Datum und Uhrzeit der letzten Ausführung der Compliance-Baseline.

Zur Anzeige des Konfiguration Compliance-Berichts für eine Baseline, markieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen und klicken auf **Bericht anzeigen** im rechten Fensterbereich.

Verwenden Sie die Funktion „Abfrage-Generator“, um Übereinstimmung mit der ausgewählten Baseline auf Gerätelevel zu generieren. Informationen dazu finden Sie unter [Abfragekriterien auswählen](#) auf Seite 43.

OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht zum Anzeigen der Liste der überwachten Geräten und deren Compliance mit der Konfigurations-Compliance-Baseline. Wählen Sie **OpenManage Enterprise > Überwachung > Berichte > Geräte nach Vorlagen-Compliance-Baseline** und klicken Sie dann auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte ausführen](#) auf Seite 132.

Zugehörige Tasks

- [Konfigurations-Compliance-Baseline erstellen](#) auf Seite 90
- [Konfigurations-Compliance-Baseline bearbeiten](#) auf Seite 91
- [Konfigurations-Compliance-Baseline entfernen](#) auf Seite 92
- [Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten](#) auf Seite 88
- [Abfragekriterien auswählen](#) auf Seite 43

Themen:

- [Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten](#)
- [Konfigurations-Compliance-Baseline erstellen](#)
- [Konfigurations-Compliance-Baseline bearbeiten](#)
- [Warten von nicht übereinstimmenden Geräten](#)
- [Konfigurations-Compliance-Baseline entfernen](#)

Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten

Verwenden Sie die Compliance-Vorlage zum Erstellen von Compliance-Baselines und überprüfen Sie dann regelmäßig den Einhaltungstatus der dieser Baseline zuzuordnenden Device-Konfiguration. Informationen dazu finden Sie unter [Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87. Sie können Baseline-Vorlagen mithilfe der Bereitstellungsvorlage oder mithilfe von Referenzgeräten durch Import aus einer Datei erstellen. Informationen dazu finden Sie unter [Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten](#) auf Seite 88.

Durch die Auswahl von **Konfiguration** > **Konfiguration-Compliance** > **Vorlagenverwaltung** können Sie die Liste der Compliance-Vorlagen ansehen. Auf dieser Seite:

- Können Sie Compliance-Vorlage wie folgt erstellen:
 - Verwenden von Bereitstellungsvorlagen Informationen dazu finden Sie unter [Compliance-Baseline-Vorlage aus Bereitstellungsvorlage erstellen](#) auf Seite 89.
 - Verwenden von Referenzgerät. Informationen dazu finden Sie unter [Compliance-Baseline-Vorlage aus Referenz-Gerät erstellen](#) auf Seite 89.
 - Importieren aus einer Vorlagendatei. Informationen dazu finden Sie unter [Compliance-Baseline durch Importieren aus einer Datei erstellen](#) auf Seite 89.
- Bearbeiten einer Compliance-Vorlage. Informationen dazu finden Sie unter [Baseline-Compliance-Vorlage bearbeiten](#) auf Seite 90.
- Cloning einer Compliance-Vorlage. Informationen dazu finden Sie unter [Compliance-Baseline-Vorlage klonen](#) auf Seite 89.
- Exportieren des Berichts über eine Compliance-Vorlage. Wählen Sie auf der Seite **Compliance-Vorlagen** das entsprechende Kontrollkästchen und klicken Sie auf **Exportieren**. Informationen dazu finden Sie unter [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49.
- Löschen einer Compliance-Vorlage. Wählen Sie auf der Seite **Compliance-Vorlagen** das entsprechende Kontrollkästchen und klicken Sie auf **Löschen**.

Die Konfigurations-Compliance ist bis auf maximal 6.000-Geräte skalierbar. Gehen Sie wie folgt vor, um eine umfassende Konfigurations-Compliance-Aktivität effizient zu managen:

- Deaktivieren Sie die standardmäßige Konfigurationsbestandsaufnahme-Aufgabe, die automatisch ausgelöst und bei Bedarf manuell ausgeführt wird.
- Erstellen Sie Compliance-Baselines mit einer geringeren Anzahl von Geräten. Zum Beispiel müssen 6.000-Geräte in vier separate Baselines mit jeweils 1.500 Geräten kategorisiert werden.
- Alle Baselines sollten nicht gleichzeitig auf Compliance geprüft werden.

i ANMERKUNG: Wenn Sie eine Compliance-Vorlage bearbeiten, wird die Konfigurations-Compliance automatisch auf allen Baselines ausgelöst, denen sie zugeordnet ist. Wenn ein Anwendungsfall häufige Template-Änderungen vorsieht, wird die oben angeführte Skalierungsumgebung nicht unterstützt, und es wird empfohlen, für eine optimale Performance maximal 100 Geräte pro Baseline zuzuordnen.

Zugehörige Informationen

[Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87

[Konfigurations-Compliance-Baseline bearbeiten](#) auf Seite 91

[Konfigurations-Compliance-Baseline entfernen](#) auf Seite 92

[Compliance-Baseline-Vorlage aus Bereitstellungsvorlage erstellen](#) auf Seite 89

[Baseline-Compliance-Vorlage bearbeiten](#) auf Seite 90

Compliance-Baseline-Vorlage aus Bereitstellungsvorlage erstellen

1. Klicken Sie auf **Konfiguration > Konfigurations-Compliance > Vorlagenverwaltung > Erstellen > Von Bereitstellungsvorlage**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Bereitstellungsvorlage klonen** aus dem Dropdown-Menü **Vorlage** eine Vorlage, die als Baseline für die neue Vorlage verwendet werden muss.
3. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Baseline-Compliance-Vorlage ein.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Eine Compliance-Vorlage wird erstellt und in der Liste der Konfigurations-Compliance-Baselines aufgeführt.

Zugehörige Tasks

[Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten](#) auf Seite 88

[Compliance-Baseline-Vorlage klonen](#) auf Seite 89

Compliance-Baseline-Vorlage aus Referenz-Gerät erstellen

Um die Konfigurationseigenschaften eines Geräts als Vorlage für die Erstellung einer Konfigurations-Baseline zu verwenden, muss das Gerät bereits integriert sein. Informationen dazu finden Sie unter [Onboarding von Geräten](#) auf Seite 116.

1. Klicken Sie auf **Konfiguration > Konfigurations-Compliance > Vorlagenverwaltung > Erstellen > Von Referenzgerät**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Compliance-Vorlage erstellen** einen Namen und eine Beschreibung für die Baseline-Compliance-Vorlage ein.
3. Wählen Sie die Optionen zum Erstellen der Vorlage durch Klonen der Eigenschaften eines Servers oder Gehäuses aus.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wählen Sie im Abschnitt **Referenzgerät** das Gerät aus, das als Referenz für die Erstellung der Vorlage verwendet werden soll. Informationen dazu finden Sie unter [Zielgeräte und Zielgerätegruppen auswählen](#) auf Seite 111.
 - a. Wenn Sie einen Server als Referenz auswählen, müssen Sie auch die Server-Konfigurationseigenschaften auswählen, die geklont werden sollen.
6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Ein Vorlagenerstellungs-Job wurde erstellt und wird ausgeführt. Die neu erstellte Compliance-Baseline-Vorlage ist auf der Seite **Compliance-Vorlagen** aufgeführt.

Compliance-Baseline durch Importieren aus einer Datei erstellen

1. Klicken Sie auf **Konfiguration > Konfigurations-Compliance > Vorlagenverwaltung > Erstellen > Aus Datei importieren**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Compliance-Vorlage importieren** einen Namen für die Baseline-Compliance-Vorlage ein.
3. Wählen Sie entweder den Server- oder Gehäuse-Vorlagentyp und klicken Sie auf **Datei auswählen**, um zum Dateispeicherort zu gelangen und treffen Sie eine Wahl.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die Konfigurations-Compliance-Baseline wird erstellt und gelistet.

Compliance-Baseline-Vorlage klonen

1. Klicken Sie auf **Konfiguration > Konfigurations-Compliance > Vorlagenverwaltung**.
2. Wählen Sie die zu klonende Konformitäts-Vorlage und klicken Sie dann auf **Klonen**.
3. Im Dialogfeld **Vorlage klonen** geben Sie den Namen der neuen Vorlage ein.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die Vorlage wird erstellt und unter **Konformitäts-Vorlagen** aufgeführt.

Zugehörige Informationen

[Compliance-Baseline-Vorlage aus Bereitstellungsvorlage erstellen](#) auf Seite 89

[Baseline-Compliance-Vorlage bearbeiten](#) auf Seite 90

Baseline-Compliance-Vorlage bearbeiten

Die Compliance-Vorlagen können auf der Seite **Konfigurations-Compliance** > **Vorlagen** bearbeitet werden.

ANMERKUNG:

- Beim Bearbeiten einer Konfigurationsvorlage, die bereits anderen Baselines zugeordnet ist, wird automatisch eine Konfigurations-Compliance für alle Geräte in allen Baselines ausgelöst, die die Vorlage verwenden.
- Das Bearbeiten einer Konfigurationsvorlage, die mit mehreren Baselines mit einer großen Anzahl von Geräten verknüpft ist, kann zu einem Timeout der Sitzung führen, da die Prüfung der Konfigurations-Compliance für alle zugehörigen Geräte mehrere Minuten dauern kann. Ein Sitzungs-Timeout zeigt Probleme bei den Änderungen an der Compliance-Vorlage nicht an.
- Stellen Sie bei der Bearbeitung einer Baseline-Vorlage auf Großsystemen mit 1.000 oder einer Konfigurationsbestandsaufnahme von maximal 6.000 verwalteten Geräten sicher, dass keine anderen Konfigurationsbestands- oder Compliance-Vorgänge gleichzeitig ausgeführt werden. **Deaktivieren** Sie außerdem den standardmäßig vom System generierten Konfigurations-Bestandsaufnahme-Job auf der Seite **Überwachen** > **Jobs** (Quelle auf systemgeneriert festlegen).
- Für optimale Performance wird empfohlen, dass Sie maximal 1.500 Geräte pro Baseline zuordnen.
- Wenn ein Anwendungsfall häufige Template-Änderungen vorsieht, wird empfohlen, für eine optimale Performance maximal 100 Geräte pro Baseline zuzuordnen.

1. Markieren Sie auf der Seite **Compliance-Vorlagen** das entsprechende Kontrollkästchen und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**.
2. Auf der Seite **Vorlagendetails** sind die Konfigurationseigenschaften für die Vorlage aufgeführt.
3. Erweitern Sie die Eigenschaft, die Sie bearbeiten möchten, und geben Sie dann Daten ein oder wählen Sie Daten in den Feldern aus.
 - a. Um die Eigenschaft zu aktivieren, markieren Sie das Kontrollkästchen, falls dieses nicht bereits aktiviert ist.
4. Klicken Sie auf **Speichern** oder **Verwerfen**, um die Änderungen zu übernehmen oder abzulehnen. Die Vorlage wird bearbeitet und die aktualisierten Informationen werden gespeichert.

Zugehörige Tasks

[Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten](#) auf Seite 88

[Compliance-Baseline-Vorlage klonen](#) auf Seite 89

Konfigurations-Compliance-Baseline erstellen

OpenManage Enterprise kann 10 Baselines einem einzelnen Gerät zuweisen und den Compliance-Grad von höchstens 250 Geräten gleichzeitig überprüfen. Zum Anzeigen der Liste der Baselines klicken Sie auf **OpenManage Enterprise** > **Konfiguration** > **Konfigurations-Compliance**.

Erstellen können Sie eine Konfigurations-Compliance-Baseline durch:

- Verwendung einer vorhandenen Bereitstellungsvorlage. Informationen dazu finden Sie unter [Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87.
- Verwendung einer von einem unterstützten Gerät erfassten Vorlage. Informationen dazu finden Sie unter [Compliance-Baseline-Vorlage aus Referenz-Gerät erstellen](#) auf Seite 89.
- Verwendung einer von einer Datei importierten Vorlage. Informationen dazu finden Sie unter [Compliance-Baseline durch Importieren aus einer Datei erstellen](#) auf Seite 89.

Wenn Sie eine Vorlage für die Erstellung einer Baseline auswählen, werden auch die mit den Vorlagen verbundenen Attribute ausgewählt. Sie können jedoch die Baseline-Eigenschaften bearbeiten. Informationen dazu finden Sie unter [Konfigurations-Compliance-Baseline bearbeiten](#) auf Seite 91.

 **VORSICHT:** Wenn eine Vorlage, die für eine Baseline verwendet wird, bereits mit einer anderen Baseline verbunden ist, werden durch die Bearbeitung der Vorlageneigenschaften auch die Baseline-Konformitätsstufen der bereits zugeordneten Geräte geändert. Lesen Sie die angezeigten Fehler- und Ereignismeldungen und handeln Sie entsprechend. Weitere Informationen über die Fehler- und Ereignismeldungen finden Sie im *Referenzhandbuch zu Fehler- und Ereignismeldungen*, das auf der Support-Website verfügbar ist.

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie vor dem Erstellen einer Konfigurations-Compliance Baseline sicher, dass Sie die entsprechende Compliance-Vorlage erstellt haben.

1. Wählen Sie **Konfiguration** > **Konfigurations-Compliance** > **Baseline erstellen**.

2. Im Dialogfeld **Compliance-Baseline erstellen**:

- Im Abschnitt **Grundlinien-Informationen**:

- a. Wählen Sie aus dem Drop-Down-Menü **Vorlage** eine Compliance-Vorlage aus. Weitere Informationen über Vorlagen finden Sie unter [Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87.
- b. Geben Sie einen Compliance-Baseline-Namen und eine Beschreibung ein.
- c. Klicken Sie auf **Weiter**.

- Im Abschnitt **Ziel**:

- a. Wählen Sie Geräte oder Gerätegruppen aus. Nur kompatible Geräte werden angezeigt. Informationen dazu finden Sie unter [Zielgeräte und Zielgerätegruppen auswählen](#) auf Seite 111.

i ANMERKUNG: Nur kompatible Geräte werden gelistet. Wenn Sie eine Gruppe auswählen, werden die Geräte, die nicht kompatibel mit der Baseline-Vorlage sind, oder die Geräte, die die Konfigurations-Compliance-Baseline-Funktion nicht unterstützen, exklusiv identifiziert, um Sie bei einer effektiven Auswahl zu unterstützen.

3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Eine Compliance-Baseline wird erstellt und gelistet. Wenn der Baseline erstellt oder aktualisiert wird, wird ein Compliance-Vergleich initiiert. Der allgemeine Compliance-Grad der Baseline wird in der Spalte **COMPLIANCE** angegeben. Weitere Informationen zu den Feldern in der Liste finden Sie unter [Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87.

i ANMERKUNG: Wenn eine Konfigurations-Baseline erstellt wird, wird automatisch ein Konfigurations-Bestandsaufnahme-Job erstellt und von der Appliance ausgeführt, um den Bestand der mit der Baseline verknüpften Geräte zu erfassen, für die keine Bestandsdaten verfügbar sind. Dieser neu erstellte Konfigurations-Bestandsaufnahme-Job hat denselben Namen wie die Baseline, für die die Bestandsaufnahme durchgeführt wird. Außerdem wird auf der Seite „Konfigurations-Compliance“ eine Fortschrittsleiste angezeigt, die den Fortschritt des Bestandsaufnahme-Jobs neben der jeweiligen Baseline anzeigt.

Zugehörige Informationen

[Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87

[Konfigurations-Compliance-Baseline entfernen](#) auf Seite 92

Konfigurations-Compliance-Baseline bearbeiten

Sie können die Geräte, den Namen und andere Eigenschaften, die einer Konfigurations-Baseline zugeordnet sind, bearbeiten.

Feldbeschreibungen, die in der Liste angezeigt werden, finden Sie hier: [Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87.

⚠ VORSICHT: Wenn eine Vorlage, die für eine Baseline verwendet wird, bereits mit einer anderen Baseline verbunden ist, werden durch die Bearbeitung der Vorlageneigenschaften auch die Baseline-Compliance-Stufen der bereits zugeordneten Geräte geändert. Informationen dazu finden Sie unter [Baseline-Compliance-Vorlage bearbeiten](#) auf Seite 90. Lesen Sie die angezeigten Fehler- und Ereignismeldungen und handeln Sie entsprechend. Weitere Informationen über die Fehler- und Ereignismeldungen finden Sie im *Referenzhandbuch zu Fehler- und Ereignismeldungen*, das auf der Support-Website verfügbar ist.

1. Wählen Sie **Konfiguration > Konfigurations-Compliance**.

2. Aktivieren Sie in der Liste der Baselines der Konfigurations-Compliance das entsprechende Kontrollkästchen und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**.

3. Im Dialogfeld **Compliance-Baseline bearbeiten** aktualisieren Sie die Informationen. Informationen dazu finden Sie unter [Konfigurations-Compliance-Baseline erstellen](#) auf Seite 90.

i ANMERKUNG: Wenn eine Konfigurations-Baseline bearbeitet wird, wird automatisch ein Konfigurations-Bestandsaufnahme-Job gestartet, um den Bestand der mit der Baseline verknüpften Geräte zu erfassen, für die keine Bestandsdaten verfügbar sind. Dieser neu erstellte Konfigurations-Bestandsaufnahme-Job hat denselben Namen wie die Baseline, für die die Bestandsaufnahme durchgeführt wird. Außerdem wird auf der Seite „Konfigurations-Compliance“ eine Fortschrittsleiste angezeigt, die den Fortschritt des Bestandsaufnahme-Jobs neben der jeweiligen Baseline anzeigt.

Zugehörige Tasks

[Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten](#) auf Seite 88

[Abfragekriterien auswählen](#) auf Seite 43

Zugehörige Informationen

[Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87

[Konfigurations-Compliance-Baseline entfernen](#) auf Seite 92

Warten von nicht übereinstimmenden Geräten

Sie können die Geräte warten, welche nicht mit der zugehörigen Baseline übereinstimmen. Dabei werden die Attributwerte so geändert, dass sie mit den Attributen der zugehörigen Baseline übereinstimmen. Um die abweichenden Attribute aus dem Compliance-Bericht zu den Geräten anzuzeigen, klicken Sie auf **Bericht anzeigen**. In der Tabelle **Compliance-Bericht** sind die Attributnamen mit den erwarteten und den aktuellen Werten der Attribute aufgelistet.

So warten Sie ein oder mehrere nicht übereinstimmende Geräte:

1. Wählen Sie **Konfiguration > Konfigurations-Compliance**.
2. Wählen Sie aus der Liste der Baselines der Konfigurations-Compliance das entsprechende Kontrollkästchen aus und klicken Sie dann auf **Bericht anzeigen**.
3. Wählen Sie aus der Liste der nicht übereinstimmenden Geräte eines oder mehrere Geräte aus und klicken Sie dann auf **Übereinstimmend machen**.
4. Planen Sie die Konfigurationsänderungen für eine sofortige oder spätere Ausführung und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.
Um die Konfigurationsänderungen nach dem nächsten Neustart des Servers anzuwenden, wählen Sie die Option **Geräte-Konfigurationsänderungen beim nächsten Neustart einplanen**.

Eine neue Bestandsaufnahme für die Device-Konfiguration wird ausgeführt und der Compliance-Status der Baseline wird auf der Seite **Compliance** aktualisiert.

 **ANMERKUNG:** Eine Baseline mit mehreren Geräten kann manchmal dauerhaft als nicht konform angezeigt werden, da einige der Attributwerte nicht notwendigerweise für alle Ziele identisch sind. Beispiel: die Boot-Steuerungs-Attribute, z. B. iSCSI-Ziel-IQN, LUN-ID, FCoE-Ziel-WWPN usw., die nicht für alle Ziele identisch sind und eine permanente Nicht-Compliance der Baseline zur Folge haben können.

Konfigurations-Compliance-Baseline entfernen

Sie können die Konfigurations-Kompatibilitäts-Ebene der Geräte in Verbindung mit einer Konfigurations-Baseline entfernen. Feldbeschreibungen, die in der Liste angezeigt werden, finden Sie hier: [Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87.

 **VORSICHT: Beim Löschen einer Kompatibilitäts-Baseline oder von Geräten aus der Kompatibilitäts-Baseline passiert Folgendes:**

- **Die Kompatibilitätsdaten der Baseline und/oder der Geräte werden aus den OpenManage Enterprise-Daten gelöscht.**
- **Wenn ein Gerät entfernt wird, wird dessen Konfigurationsbestand nicht mehr abgerufen und die bereits abgerufenen Informationen werden gelöscht, außer wenn der Bestand einem Inventarjob zugeordnet wurde.**

Eine Vorlage, die als Kompatibilitäts-Baseline verwendet wird, kann nicht gelöscht werden, wenn diese einem Gerät zugeordnet ist. In diesen Fällen werden entsprechende Meldungen angezeigt. Lesen Sie die angezeigten Fehler- und Ereignismeldungen und unternehmen Sie entsprechende Maßnahmen. Weitere Informationen über die Fehler- und Ereignismeldungen finden Sie im *Referenzhandbuch zu Fehler- und Ereignismeldungen*, das auf der Support-Website verfügbar ist.

1. Klicken Sie auf **Konfiguration > Konfigurations-Compliance**.
2. Aktivieren Sie in der Liste der Konfigurations-Kompatibilitäts-Baselines das entsprechende Kontrollkästchen und klicken Sie dann auf **Löschen**.
3. Wenn Sie gefragt werden, ob Sie die Option löschen möchten, klicken Sie auf **JA**.
Die Kompatibilitäts-Baseline wird gelöscht und die Tabelle **Gesamte Kompatibilitätszusammenfassung** der Baselines wird aktualisiert.

Zugehörige Tasks

[Konfigurations-Compliance-Baseline erstellen](#) auf Seite 90

[Abfragekriterien auswählen](#) auf Seite 43

[Compliance-Baseline-Vorlagen verwalten](#) auf Seite 88

[Konfigurations-Compliance-Baseline bearbeiten](#) auf Seite 91

Zugehörige Informationen

[Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87

Überwachung der Gerätewarnungen

In dem Sie auf das Menü **OpenManage Enterprise** klicken und die Elemente unter **Warnungen** auswählen, können Sie:

- Überwachen von Warnungen nach:
 - [Warnung bestätigen](#) auf Seite 95
 - [Warnungen ignorieren](#) auf Seite 95
 - [Archivierte Warnungen anzeigen](#) auf Seite 96 und [Archivierte Warnungen herunterladen](#) auf Seite 96
- Warnungsrichtlinien erstellen und verwalten. Informationen dazu finden Sie unter [Warnungsrichtlinien](#) auf Seite 97.
- Zeigen Sie die Warnungsdefinitionen an. Informationen dazu finden Sie unter [Warnungsdefinitionen](#) auf Seite 103.
- Ausblenden und Anzeigen von bestätigten Warnungen. Informationen dazu finden Sie unter [Anpassen der Warnungsanzeige](#) auf Seite 152.
- Exportieren aller oder ausgewählter Warnungsdaten. Informationen dazu finden Sie unter [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49.

ANMERKUNG: Momentan werden nur die SNMPv1- und SNMPv2-Warnungen von OpenManage Enterprise von den folgenden Power Edge-Servern empfangen: MX840c und MX5016s.

ANMERKUNG: Zum Verwalten dieser Einstellungen müssen Sie über OpenManage Enterprise-Anmeldeinformationen auf Administratorebene verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht, um die Liste der von OpenManage Enterprise überwachten Geräte und die für jedes Gerät erzeugten Alarme anzuzeigen. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Berichte > Anzahl der Warnmeldungen pro Gerätebericht**. Klicken Sie auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte ausführen](#) auf Seite 132.

Zugehörige Konzepte

[Ereignisprotokolle anzeigen](#) auf Seite 94

Zugehörige Tasks

[Warnungen löschen](#) auf Seite 96

Themen:

- [Ereignisprotokolle anzeigen](#)
- [Warnung bestätigen](#)
- [Warnungen nicht bestätigen](#)
- [Warnungen ignorieren](#)
- [Warnungen löschen](#)
- [Archivierte Warnungen anzeigen](#)
- [Archivierte Warnungen herunterladen](#)
- [Warnungsrichtlinien](#)
- [Warnungsdefinitionen](#)

Ereignisprotokolle anzeigen

Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Warnungen > Warnungsprotokoll**. Eine Liste von Warnungen wird angezeigt. Der Schweregrad der Warnungen, die Generierungszeit, das Quellgerät, das die Warnung erstellt hat, die Warnungskategorie und die Alarmmeldung werden angezeigt.

ANMERKUNG: Standardmäßig werden nur unbestätigte Warnungen angezeigt.

Sie können die Liste der Warnungen anpassen, entweder mit **Erweiterte Filter** links oberhalb der Warnungsliste oder durch Ändern der **Anzeigeeinstellungen für Warnmeldungen** auf der Seite **Anwendungseinstellungen**. Siehe [Anpassen der Warnungsanzeige](#) auf Seite 152

ANMERKUNG: OpenManage Enterprise 3.2 ermöglicht die Verfolgung des Datenpunkts **Zuletzt aktualisiert von**. In den vorhergehenden Versionen wurde dies jedoch nicht aufgezeichnet. Beachten Sie daher, dass die Warnmeldungen der vorherigen Versionen nicht angezeigt werden, wenn das Warnungsprotokoll mit dem erweiterten Filterfeld **Benutzer** gefiltert wird.

- SCHWEREGRAD zeigt den Schweregrad einer Warnung an.
- BESTÄTIGUNG zeigt ein Häkchen an, wenn eine Warnung angezeigt wird und bestätigt wurde. Die Gesamtanzahl an generierten Warnungen wird ebenfalls in der Kopfzeile von OpenManage Enterprise angezeigt. Informationen dazu finden Sie unter [Übersicht über die grafische Benutzeroberfläche von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 32.
- Klicken Sie auf den Hyperlink des Gerätenamens unter **QUELLENNAME**, um die Geräteeigenschaften, die die Warnmeldung generiert haben, anzuzeigen und zu konfigurieren. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.

ANMERKUNG: Warnungen können nicht basierend auf der IP-Adresse (Quellname) gefiltert werden, wenn die Warnung von einem nicht erkannten Gerät erzeugt wird oder im Falle einer internen Warnung.

- KATEGORIE verweist auf die Warnungskategorie. Wie zum Beispiel Systemzustand und Überwachung.

In der Spalte **BESTÄTIGEN** für eine bestimmte Warnung erscheint ein Häkchen, wenn die Warnung angezeigt und bestätigt wurde.

Auf dieser Seite können Sie Warnungsdaten bestätigen, die Bestätigung dafür aufheben, ignorieren, exportieren, löschen und archivieren. Weitere Informationen zum Archivieren von Warnungen finden Sie unter [Archivierte Warnungen anzeigen](#) auf Seite 96.

Zugehörige Tasks

[Warnungen löschen](#) auf Seite 96

Zugehörige Informationen

[Überwachung der Gerätewarnungen](#) auf Seite 94

Warnung bestätigen

Nachdem Sie eine Warnung angezeigt und ein Verständnis ihres Inhalts erlangt haben, können Sie bestätigen, dass Sie die Warnungsmeldung gelesen haben.

So bestätigen Sie eine Warnung:

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Warnung und klicken Sie dann auf **Bestätigen**.

Ein Häkchen wird in der Spalte **BESTÄTIGEN** angezeigt. Nachdem eine Warnung bestätigt wurde, wird das Feld **Letzte Aktualisierung von** im Abschnitt "Warnungsdetails" ausgefüllt.

Warnungen nicht bestätigen

Sie können die Bestätigung von Warnungen zurücknehmen, wenn die Warnungen versehentlich bestätigt wurden.

Bestätigung für Warnungen zurücknehmen:

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Warnungen und klicken Sie dann auf **Nicht bestätigen**. Andernfalls können Sie auf das Häkchen klicken, um die Bestätigung der Warnung zurückzunehmen.

ANMERKUNG: Das Feld **Zuletzt aktualisiert von** im Abschnitt mit den Warnungsdetails enthält den Benutzernamen des Benutzers, der die Warnmeldung zuletzt bestätigt hat.

Warnungen ignorieren

Durch das Ignorieren einer Warnung wird eine Warnungsrichtlinie erstellt, die aktiviert ist, und alle zukünftigen Vorkommen dieser Warnung werden verworfen. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Warnung und klicken Sie dann auf **Ignorieren**. Eine Meldung wird angezeigt, dass ein Job zum Ignorieren der ausgewählten Warnung erstellt wird. Die Gesamtzahl der Warnungen, die in der Kopfzeile von OpenManage Enterprise angezeigt werden, wird verringert.

Warnungen löschen

Sie können eine Warnung löschen, um dieses Vorkommen der Warnung von der Konsole zu entfernen. Um zu vermeiden, dass weitere Vorkommen der Warnung auf OpenManage Enterprise angezeigt werden, ignorieren Sie die Warnung. Informationen dazu finden Sie unter [Warnungen ignorieren](#) auf Seite 95.

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Warnung und klicken Sie dann auf **Löschen**.
Sie werden dazu aufgefordert, den Löschvorgang zu bestätigen.
2. Klicken Sie auf **JA**.
Der Alarm wird gelöscht.

Die Gesamtzahl der Warnungen, die in der Kopfzeile von OpenManage Enterprise angezeigt werden, wird verringert.

Zugehörige Konzepte

[Ereignisprotokolle anzeigen](#) auf Seite 94

Zugehörige Informationen

[Überwachung der Gerätewarnungen](#) auf Seite 94

Archivierte Warnungen anzeigen

Es können jeweils maximal 50.000 Warnungen mit OpenManage Enterprise erzeugt und eingesehen werden. Wenn die Grenze von 95 % der 50.000 Warnungen (47.500) erreicht ist, erzeugt OpenManage Enterprise eine interne Meldung, die darauf hinweist, dass OpenManage Enterprise bei Erreichen der Anzahl von 50.000 Warnungen 10 % der archivierten Warnungen (5000 Warnungen) automatisch löscht. Die Tabelle zeigt die verschiedenen Szenarien zum Löschen von Warnungen an.

Tabelle 19. Dauerhaftes Löschen von Warnungen

Workflow	Beschreibung	Ergebnis
Löschaufgabe	Wird alle 30 Minuten in der Konsole ausgeführt.	Wenn die Warnungen ihre maximale Kapazität erreicht haben (d. h. 50 000), überprüfen und generieren Sie die Bereinigungsarchive.
Warnmeldung zum Löschen von Warnungen	Erzeugt eine interne Warnmeldung zum Löschen von Warnungen.	Wenn die Warnungen mehr als 95% (475 000) überschritten haben, wird eine interne Lösch-Warnung generiert, um 10% der Warnungen zu bereinigen.
Löschen von Warnungen	Warnungen werden aus dem Warnungsprotokoll gelöscht.	Wenn die Anzahl der Warnungen zu mehr als 100% überschritten wurden, werden 10% der alten Warnungen endgültig gelöscht, um wieder auf den Stand von 90% (45 000) zurückzukehren.
Gelöschte Warnungen herunterladen	Laden Sie die gelöschten Warnungen herunter.	Archive der letzten fünf gelöschten Warnungen können aus dem Archiv der Warnungen heruntergeladen werden. Informationen dazu finden Sie unter Archivierte Warnungen herunterladen auf Seite 96.

Archivierte Warnungen herunterladen

Archivierte Warnungen sind die ältesten 10 % der Warnungen (5000), die endgültig gelöscht werden, wenn die Warnungen 50.000 überschreiten. Diese ältesten 5000 Warnungen werden aus der Tabelle entfernt und in einer .CSV-Datei gespeichert und anschließend archiviert. So laden Sie die Datei der archivierten Warnungen herunter:

1. Klicken Sie auf **Archivierte Warnungen**.

Im Dialogfeld **Archivierte Warnungen** werden die letzten fünf gelöschten archivierten Warnungen angezeigt. Dateigröße, Name, und Datum der Archivierung werden angegeben.

2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die entsprechende Warnungsdatei und klicken Sie auf **Fertig stellen**. Die .CSV-Datei wird an den ausgewählten Speicherort heruntergeladen.

ANMERKUNG: Hinweis: Zum Herunterladen archivierter Warnungen müssen Sie über die erforderlichen Berechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Warnungsrichtlinien

ANMERKUNG: Einige der Warnungsrichtlinien auf OpenManage Enterprise-Versionen, die älter als Version 3.3.1 sind, würden nach dem Upgrade nicht implementiert. Die betroffenen Warnmeldungsrichtlinien müssen bearbeitet und gespeichert werden, damit sie wieder aktiv sind. Informationen zu den Warnmeldungen, die neu kategorisiert wurden, finden Sie unter [Warnungskategorien nach EEMI-Verlagerung](#) auf Seite 166.

ANMERKUNG: Vorherige Warnmeldungsrichtlinien werden erst nach dem Upgrade implementiert, wenn das Kontrollkästchen **Zeitintervall** aktiviert ist. Informationen dazu finden Sie unter [Warnungsrichtlinien bearbeiten](#) auf Seite 102.

Durch Klicken auf **OpenManage Enterprise > Warnungen > Warnungsrichtlinien** können Sie Folgendes tun:

- Aktionen automatisch basierend auf der Eingabe einer Warnung auslösen.
- Ihre Warnung per E-Mail, Telefon und SNMP-Traps übermitteln und Aktionen zur Gerätestromregelung wie das Einschalten oder Ausschalten eines Geräts durchführen, wenn eine Warnung einer vordefinierten Kategorie erstellt wird.
- Warnungsrichtlinien erstellen, bearbeiten, aktivieren, deaktivieren und löschen.

Ein Häkchen an einer Warnungsrichtlinie weist darauf hin, dass die Warnungsrichtlinie aktiviert ist. Wenn eine Warnmeldung empfangen wird, die diese Richtlinienkriterien erfüllt, können Sie die Richtlinie zum Ausführen von Aktionen wie z. B. Versand von E-Mail-Nachrichten und Aktivieren von SNMP-Trap-Weitergabe konfigurieren. Nach vorheriger Einstellung können Sie Folgendes tun:

- Eine E-Mail-Nachricht senden:
 1. Klicken Sie auf die **E-Mail**-Zelle, die der Benachrichtigungsrichtlinie entspricht.
 2. Geben Sie im Dialogfeld **Warnungsaktionen: E-Mail** die Informationen zur Meldung ein, die gesendet werden sollen. Verwenden Sie die in den Textfeldern angegebenen beispielhaften Musternachrichten.
 3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Ein Häkchen wird in der Zelle angezeigt. Eine E-Mail-Nachricht wird gesendet, wenn eine Warnung empfangen wird, die den vorgegebenen Richtlinienkriterien entspricht.
- Ein SNMP-Trap weiterleiten:
 1. Klicken Sie auf die **SNMP-TRAP**-Zelle, die der Benachrichtigungsrichtlinie entspricht.
 2. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.
 3. Erweitern Sie unter Warnungen die **SNMP-Konfiguration**.
 4. Schließen Sie die Aufgaben in [SMTP-, SNMP- und Syslog-Warnungen konfigurieren](#) auf Seite 101 ab. Ein Häkchen wird in der Zelle angezeigt. Eine SNMP-Trap wird aktiviert, wenn eine Warnung empfangen wird, die den vorgegebenen Richtlinienkriterien entspricht.
- Ignorieren der Warnungsrichtlinie:
 1. Klicken Sie auf die **IGNORIEREN**-Zelle, die der Benachrichtigungsrichtlinie entspricht.
 2. Wenn eine Meldung angezeigt wird, dass alle der Richtlinie zugeordneten Aktionen entfernt werden, klicken Sie auf **JA**. Ein Häkchen wird in der Zelle angezeigt. Alle empfangenen Warnungen, die den Richtlinienkriterien entsprechen, werden ignoriert.
- Eine Benachrichtigung an ein mobiles Gerät senden. Sie müssen OpenManage Enterprise und Ihr Mobiltelefon zum Senden von Push-Benachrichtigungen einrichten. Informationen dazu finden Sie unter [OpenManage Mobile-Einstellungen](#) auf Seite 160.
 1. Klicken Sie auf die **MOBILETELEFON**-Zelle, die der Benachrichtigungsrichtlinie entspricht. Wenn diese Option aktiviert ist, gilt die Richtlinie als deaktiviert und das Häkchen wird ausgeblendet. In umgekehrter Reihenfolge, wenn dieses deaktiviert ist.
- Eine SMS-Nachricht senden:
 1. Klicken Sie auf die **SMS**-Zelle, die der Benachrichtigungsrichtlinie entspricht.
 2. Geben Sie im Dialogfeld **Warnungsaktionen: SMS** eine Telefonnummer ein.
 3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Ein Häkchen wird in der Zelle angezeigt. Eine SMS-Nachricht wird gesendet, wenn eine Warnung empfangen wird, die den vorgegebenen Richtlinienkriterien entspricht.

ANMERKUNG: Eine SMS wird nur an US-basierte Mobiltelefone gesendet.

- Eine Stromregelungsaktion auf dem Gerät ausführen:

1. Klicken Sie auf die **Stromregelungs**-Zelle, die der Benachrichtigungsrichtlinie entspricht.
 2. Wählen Sie im Dialogfeld **Warnungsaktionen: Stromregelung** eine Option aus: Aus- und Einschalten, Ausschalten oder Einschalten eines Geräts.
 3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Ein Häkchen wird in der Zelle angezeigt. Eine SMS-Nachricht wird gesendet, wenn eine Warnung empfangen wird, die den vorgegebenen Richtlinienkriterien entspricht.
- Ein Remote-Skript ausführen:
 1. Klicken Sie auf die **Remote-Skript-Ausführungs**-Zelle, die der Benachrichtigungsrichtlinie entspricht.

ANMERKUNG: Die Remote-Skriptfunktion setzt voraus, dass sich das Skript auf einem Remote-Linux-Server befindet, der für OpenManage Enterprise zugänglich ist. Die Remote-Skriptausführung wird auf Windows-Servern nicht unterstützt.
 2. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.
 3. Auf der Registerkarte **Skriptausführung** unter **Remote-Befehl Einstellung** führen Sie die Aufgaben in [Remote-Befehlsjob für die Geräteverwaltung erstellen](#) auf Seite 110 aus. Ein Häkchen wird in der Zelle angezeigt. Der angegebene Befehl wird ausgeführt, wenn eine Warnung empfangen wird, die den vorgegebenen Richtlinienkriterien entspricht.

Zugehörige Tasks

[Warnungsrichtlinien löschen](#) auf Seite 103

[Warnungsrichtlinien deaktivieren](#) auf Seite 103

[Warnungsrichtlinien aktivieren](#) auf Seite 102

[Warnungsrichtlinien bearbeiten](#) auf Seite 102

[Warnungsrichtlinien erstellen](#) auf Seite 99

Automatische Aktualisierung des MX7000-Gehäuses bei Einschub und Entfernung von Schlitten

OpenManage Enterprise kann fast sofort das Hinzufügen oder Entfernen von Schlitten reflektieren, nachdem ein eigenständiges oder ein Lead MX7000-Gehäuse erkannt oder integriert wurde.

Wenn ein eigenständiges oder ein Lead-MX7000-Gehäuse ermittelt oder mit OpenManage Enterprise Version 3.4 integriert wird, wird gleichzeitig eine Warnungsrichtlinie auf dem MX7000-Gehäuse erstellt. Weitere Informationen zum Ermitteln und eingliedern von Geräten in OpenManage Enterprise finden Sie unter [Geräteermittlungsjob erstellen](#) auf Seite 114 und [Onboarding von Geräten](#) auf Seite 116.

Die automatisch erstellte Warnungsrichtlinie auf der MX7000-OpenManage Enterprise-Modular-Appliance löst einen Job zum Aktualisieren der Gehäuse-Bestandsaufnahme mit dem Namen **Refresh Inventory of Chassis** in OpenManage Enterprise jedes Mal aus, wenn ein Schlitten eingesetzt, entfernt oder im MX7000-Gehäuse ausgetauscht wird.

Nach Abschluss des Gehäuse-Bestandsaufnahme-Aktualisierungs-Jobs werden die Schlitten-bezogenen Änderungen an den MX7000 auf der Seite „Alle Geräte“ angezeigt.

Die folgenden Voraussetzungen müssen erfüllt sein, wenn das MX7000-Gehäuse für eine erfolgreiche Erstellung der automatischen Warnungsrichtlinie integriert wird:

- OpenManage Enterprise-Modular Version 1.2 muss bereits im MX7000 installiert sein.
- MX7000-Gehäuse sollten mit den Optionen „**Trap-Empfang von ermittelten iDRAC-Servern und MX7000-Gehäuse aktivieren**“ und „**Community-Zeichenfolge für Trap-Ziel von Anwendungseinstellungen festlegen**“ integriert werden.
- Die IP-Adresse des OpenManage Enterprise-Geräts sollte als eines der vier verfügbaren Warnungsziele im neu integrierten MX7000 erfolgreich registriert werden. Wenn alle Warnungsziele im MX7000 bereits zum Zeitpunkt der Onboarding-Konfiguration konfiguriert sind, schlägt die automatische Erstellung der Warnungsrichtlinie fehl.

ANMERKUNG:

- Die Warnungsrichtlinie auf MX7000 ist nur spezifisch für die Schlitten und gilt nicht für die anderen Komponenten des Gehäuses, wie z.B. die IOMs.
- Die MX7000-Warnungseinstellungen können in OpenManage Enterprise so festgelegt werden, dass entweder alle Warnmeldungen oder nur die Gehäuse-Kategorie-Warnmeldungen vom MX7000-Gehäuse empfangen werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#) auf Seite 150.
- Zwischen der tatsächlichen Maßnahme auf den Schlitten und der Auslösung der Aktualisierung des Gehäusebestands auf OpenManage Enterprise ist eine gewisse Verzögerung zu erwarten.
- Die automatisch erstellte Warnungsrichtlinie wird gelöscht, wenn das MX7000-Gehäuse aus dem Gerätebestand von OpenManage Enterprise gelöscht wird.

- Auf der Seite „Alle Geräte“ wird der **Verwaltete Status** für ein erfolgreich eingegliedertes MX7000-Gehäuse mit automatischer Warnmeldungs-Weiterleitungs-Richtlinie als „Managed with Alerts“ aufgelistet. Weitere Informationen zur Integration finden Sie unter [Onboarding von Geräten](#) auf Seite 116

Warnungsrichtlinien erstellen

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

1. Klicken Sie auf **Warnungsrichtlinien > Erstellen**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Warnungsrichtlinie erstellen** im Abschnitt **Name und Beschreibung** den Namen und die Beschreibung der Warnungsrichtlinie ein.
 - a. Um eine Warnungsrichtlinie standardmäßig zu aktivieren, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Richtlinie aktivieren**.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Im Abschnitt **Kategorie** sind die integrierten und Drittanbieter-MIBs aufgeführt. Standardmäßig werden die folgenden Kategorien angezeigt, aber nicht angewendet. Sie können das Kontrollkästchen **Alle** auswählen, um die Warnungsrichtlinie auf alle verfügbaren Kategorien anzuwenden oder die Kategorien manuell auswählen. Um die Unterkategorien unter jeder Kategorie anzuzeigen, erweitern Sie die Kategorie:
 - a. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Fügen Sie im Abschnitt **Ziel** Geräte oder Gruppen hinzu. Informationen dazu finden Sie unter [Zielgeräte und Zielgerätegruppen auswählen](#) auf Seite 111.
 - Zur Angabe eines nicht erkannten Geräts (Gerät eines Drittanbieters) wählen Sie **Bestimmte nicht erkannte Geräte** und geben die IP-Adresse oder den Hostnamen ein.
 - Zur Angabe eines beliebigen nicht erkannten Geräts wählen Sie **Alle nicht erkannten Geräte**.
 - ANMERKUNG:** Die Aufgaben Remote Skriptausführung und Strom-Maßnahme können nicht auf den nicht erkannten Geräten ausgeführt werden.
 - ANMERKUNG:** Warnungen von solchen fremden und nicht erkannten Geräten können ignoriert werden.
 - ANMERKUNG:** Warnungen von SNMPv1-, SNMPv2- und SNMPv3-Protokollen, die von solchen nicht erkannten (fremden) Geräten gesendet werden, werden von OpenManage Enterprise nicht erkannt.
 - Klicken Sie auf **Weiter**.
5. (Optional) Die Warnungsrichtlinien sind standardmäßig immer aktiv. Um die Daten und die Uhrzeit, zu der die Richtlinie gültig ist, zu begrenzen, können Sie im Abschnitt **Datum und Uhrzeit** folgende Schritte ausführen:
 - a. Wählen Sie den **Datumbereich** aus, indem Sie Start- und Enddaten eintragen.
 - b. Um den Zeitpunkt festzulegen, zu dem die Richtlinie angewendet werden soll, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Zeitintervall** und geben Sie die Zeiträume ein.
 - c. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der entsprechenden Tage, an denen die Warnungsrichtlinien ausgeführt werden sollen.
 - d. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Wählen Sie im Abschnitt **Schweregrad** den Schweregrad der Warnung aus, für die diese Richtlinie aktiviert sein muss.
 - a. Um alle Schweregradkategorien auswählen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Alle**.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Aktivieren Sie im Abschnitt **Aktionen** ein oder mehrere Kontrollkästchen, um die folgenden Aktionen für die Ausführung der Richtlinie zu initiieren:
 - Senden Sie einer E-Mail an einen bestimmten Empfänger, indem Sie das Kontrollkästchen **E-Mail** aktivieren und die Daten in die Felder eingeben. Token können in den Feldern **Betreff** und **Nachricht** verwendet werden. Siehe [Token-Ersetzung in Remote-Skripts und Warnungsrichtlinien](#) auf Seite 167
 - ANMERKUNG:** E-Mail-Aktionen für mehrere Warnmeldungen mit derselben Kategorie, Meldungs-ID und demselben Inhalt werden nur einmal alle 2 Minuten ausgelöst, um wiederholte/redundante Warnmeldungen im Posteingang zu vermeiden.
 - Konfigurieren Sie SNMP-Warnungen, indem Sie auf **Aktivieren** neben dem Kontrollkästchen **SNMP-Trap-Weiterleitung** klicken. Ändern Sie im Dialogfeld **SNMP-Konfiguration** die Daten durch Eingeben oder Auswählen. Informationen dazu finden Sie unter [SMTP-, SNMP- und Syslog-Warnungen konfigurieren](#) auf Seite 101.
 - Konfigurieren Sie die Syslog-Eigenschaften.
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ignorieren**, um die Warnmeldung zu ignorieren und die Warnungsrichtlinie nicht zu aktivieren.

- Senden Sie eine SMS an eine Telefonnummer, indem Sie eine Telefonnummer in **An** eingeben.
- Steuern Sie die Stromversorgung des Geräts, indem Sie das Gerät ein- und ausschalten, einschalten und ausschalten. Um ein Betriebssystem vor der Durchführung von Stromregelungsmaßnahmen herunterzufahren, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Zuerst BS herunterfahren**.
- Führen Sie einen Remote-Befehl durch, indem Sie auf **Aktivieren** neben **Remote Script-Ausführung** klicken:
 - Im Dialogfeld **Einstellung für Remote-Befehl** geben Sie die relevanten Informationen ein oder wählen Sie diese aus, um die Remote-Befehle einzustellen, die Sie ausführen wollen. Informationen dazu finden Sie unter [Befehle und Skripts ausführen](#) auf Seite 101.
 - Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü das Skript aus, das ausgeführt wird, wenn diese Warnungsrichtlinie ausgeführt wird. Sie können die Ausführung des Remote-Befehls auch einrichten wie hier beschrieben [Verwalten von OpenManage Enterprise-Geräteeinstellungen](#) auf Seite 139.
- **Mobil:** Senden von Benachrichtigungen an das/die mit dieser OpenManage Enterprise-Version registrierte/n Mobiltelefon/e. Informationen dazu finden Sie unter [OpenManage Mobile-Einstellungen](#) auf Seite 160.

8. Klicken Sie auf **Weiter**.

9. Im Abschnitt **Zusammenfassung** werden die Details der Warnungsrichtlinie angezeigt, die Sie definiert haben. Lesen Sie die Informationen sorgfältig durch.

10. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Die Warnungsrichtlinie wurde erfolgreich erstellt und wird im Abschnitt **Warnungsrichtlinien** aufgeführt.

Zugehörige Informationen

[Warnungsrichtlinien](#) auf Seite 97

[Überwachungsprotokolle an Remote-Syslog-Server weiterleiten](#) auf Seite 100

Überwachungsprotokolle an Remote-Syslog-Server weiterleiten

Um alle Überwachungsprotokolle von OpenManage Enterprise von Syslog-Servern aus zu überwachen, können Sie eine Warnrichtlinie erstellen. Alle Überwachungsprotokolle, z. B. Anmeldeversuche für Benutzer, das Erstellen von Warnrichtlinien und das Ausführen verschiedener Jobs, können an Syslog-Server weitergeleitet werden.

So erstellen Sie eine Warnungsrichtlinie zum Weiterleiten von Überwachungsprotokollen an Syslog-Server:

1. Wählen Sie **Warnungen > Warnungsrichtlinien > Erstellen**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Warnungsrichtlinie erstellen** im Abschnitt **Name und Beschreibung** einen Namen und eine Beschreibung der Warnungsrichtlinie ein.
 - a. Das Kontrollkästchen **Richtlinie aktivieren** ist standardmäßig aktiviert, um anzugeben, dass die Warnungsrichtlinie aktiviert wird, sobald sie erstellt wurde. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Warnungsrichtlinie zu deaktivieren. Weitere Informationen zum Aktivieren von Warnungsrichtlinien zu einem späteren Zeitpunkt finden Sie unter [Warnungsrichtlinien aktivieren](#) auf Seite 102.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Erweitern Sie im Abschnitt **Kategorie** den Eintrag **Anwendung** und wählen Sie die Kategorien und Unterkategorien der Appliance-Protokolle aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Im Bereich **Ziel** ist die Option **Geräte auswählen** standardmäßig ausgewählt. Klicken Sie auf **Geräte auswählen** und wählen Sie im linken Bereich Geräte aus. Klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG:** Die Auswahl von Zielgeräten oder -gruppen ist bei der Weiterleitung der Überwachungsprotokolle an den Syslog-Server nicht möglich.
5. (Optional) Die Warnungsrichtlinien sind standardmäßig immer aktiv. Wählen Sie zur Einschränkung der Aktivität im Abschnitt **Datum und Uhrzeit** das Start- und Enddatum aus und wählen Sie dann den Zeitraum.
 - a. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der entsprechenden Tage, an denen die Warnungsrichtlinien ausgeführt werden sollen.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Wählen Sie im Abschnitt **Schweregrad** den Schweregrad der Warnungen aus, für die diese Richtlinie aktiviert sein muss.
 - a. Um alle Schweregradkategorien auswählen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Alle**.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Wählen Sie unter **Aktionen** den Punkt **Syslog** aus.

Wenn Syslog-Server nicht in OpenManage Enterprise konfiguriert sind, klicken Sie auf **Aktivieren** und geben Sie die Ziel-IP-Adresse oder den Hostnamen der Syslog-Server ein. Weitere Informationen zum Konfigurieren der Syslog-Server finden Sie unter [SMTP-, SNMP- und Syslog-Warnungen konfigurieren](#) auf Seite 101.
8. Klicken Sie auf **Weiter**.

9. Im Abschnitt **Zusammenfassung** werden die Details der Warnungsrichtlinie angezeigt, die Sie definiert haben. Lesen Sie die Informationen sorgfältig durch.
10. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Die Warnungsrichtlinie wurde erfolgreich erstellt und wird im Abschnitt **Warnungsrichtlinien** aufgeführt.

Zugehörige Tasks

[Warnungsrichtlinien löschen](#) auf Seite 103

[Warnungsrichtlinien deaktivieren](#) auf Seite 103

[Warnungsrichtlinien aktivieren](#) auf Seite 102

[Warnungsrichtlinien bearbeiten](#) auf Seite 102

[Warnungsrichtlinien erstellen](#) auf Seite 99

[Auditprotokolle verwalten](#) auf Seite 105

SMTP-, SNMP- und Syslog-Warnungen konfigurieren

Indem Sie auf **OpenManage Enterprise > Anwendungseinstellungen > Warnungen** klicken, können Sie die E-Mail-Adresse (SMTP) konfigurieren, die Systemwarnungen, SNMP-Warnungs-Weiterleitungsziele und die Syslog-Weiterleitungseigenschaften empfängt. Zum Verwalten dieser Einstellungen müssen Sie über OpenManage Enterprise-Anmeldeinformationen auf Administratorebene verfügen.

So konfigurieren und authentifizieren Sie den SMTP-Server, der die E-Mail-Kommunikation zwischen Benutzern und OpenManage Enterprise verwaltet:

1. Erweitern Sie **E-Mail-Konfiguration**.
2. Geben Sie die SMTP-Server-Netzwerkadresse ein, von der aus E-Mail-Nachrichten gesendet werden.
3. Um den SMTP-Server zu authentifizieren, aktivieren Sie die Kontrollkästchen **Authentifizierung aktivieren** und geben Sie dann den Benutzernamen und das Kennwort ein.
4. Standardmäßig ist die SMTP-Portnummer, auf den zugegriffen wird, 25. Bearbeiten Sie dies gegebenenfalls.
5. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **SSL verwenden**, um Ihre SMTP-Transaktion zu sichern.
6. Klicken Sie auf **Anwenden**.
7. Um die Einstellungen auf die Standardattribute zurückzusetzen, klicken Sie auf **Verwerfen**.

So konfigurieren Sie die SNMP-Warnungsweiterleitung:

1. Erweitern Sie **SNMP-Warnungs-Weiterleitungskonfiguration**.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **AKTIVIERT**, damit die entsprechenden SNMP-Traps Warnungen im Fall von vordefinierten Ereignisse senden können.
3. Geben Sie im Feld **ZIELADRESSE** die IP-Adresse des Zielgeräts ein, das die Warnung empfangen soll.
4. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **SNMP-VERSION** den SNMP-Versionstyp aus. Aktuell werden nur SNMP-V1- und SNMP-V2-Versionen unterstützt.
5. Geben Sie im Feld **COMMUNITYZEICHENFOLGE** die Communityzeichenfolge des Geräts ein, das die Warnung empfangen soll.
6. Die standardmäßige Portnummer für SNMP-Traps=162. Bearbeiten Sie dies gegebenenfalls. Informationen dazu finden Sie unter [Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise](#) auf Seite 29.
7. Um eine SNMP-Meldung zu testen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Senden** des entsprechenden Traps.
8. Klicken Sie auf **Anwenden**. Um die Einstellungen auf die Standardattribute zurückzusetzen, klicken Sie auf **Verwerfen**.

So aktualisieren Sie die Syslog-Weiterleitungskonfiguration:

1. Erweitern Sie **Syslog-Weiterleitungskonfiguration**.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Syslog-Funktion auf dem entsprechenden Server in der Spalte **SERVER** zu aktivieren.
3. Geben Sie im Feld **ZIELADRESSE** die IP-Adresse des Geräts ein, das die Syslog-Meldungen empfangen soll.
4. Die standardmäßige Portnummer mittels UDP=514. Bearbeiten Sie dies bei Bedarf durch Eingabe in das Feld oder Auswahl aus dem Feld. Informationen dazu finden Sie unter [Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise](#) auf Seite 29.
5. Klicken Sie auf **Anwenden**.
6. Um die Einstellungen auf die Standardattribute zurückzusetzen, klicken Sie auf **Verwerfen**.

Befehle und Skripts ausführen

Bei Erhalt eines SNMP-Traps können Sie auf OpenManage Enterprise ein Skript ausführen. Dadurch wird eine Richtlinie eingerichtet, die ein Ticket auf Ihrem Drittanbieter-Ticketing-System für die Warnungsverwaltung öffnet. Sie können nur bis zu **vier** Remote-Befehle erstellen und speichern.

1. Klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen > Skriptausführung**.
2. Gehen Sie im Abschnitt **Remote-Befehl – Einstellung** wie folgt vor:
 - a. Zum Hinzufügen eines Remote-Befehls klicken Sie auf **Erstellen**.
 - b. Geben Sie den in das Feld **Befehlsname** den Befehlsnamen ein.
 - c. Wählen Sie einen der folgenden Befehlstypen aus:
 - i. Skript
 - ii. RACADM
 - iii. IPMI Tool
 - d. Wenn Sie **Skript** auswählen, gehen Sie wie folgt vor:
 - i. Geben Sie in das Feld **IP-Adresse** die IP-Adresse ein.
 - ii. Wählen Sie die Authentifizierungsmethode: **Kennwort** oder **SSH-Schlüssel**.
 - iii. Geben Sie **Benutzername** und **Kennwort** oder **SSH-Schlüssel** ein.
 - iv. Im Feld **Befehl** geben Sie die Befehle ein.
 - Bis zu 100 Befehle können eingegeben werden, wobei jeder Befehl in einer neuen Zeile sein muss.
 - Token-Ersetzung in Scripts ist möglich. Siehe [Token-Ersetzung in Remote-Skripts und Warnmeldungsrichtlinien](#) auf Seite 167
 - v. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
 - e. Wenn Sie **RACADM** auswählen, gehen Sie wie folgt vor:
 - i. Geben Sie den in das Feld **Befehlsname** den Befehlsnamen ein.
 - ii. Im Feld **Befehl** geben Sie die Befehle ein. Bis zu 100 Befehle können eingegeben werden, wobei jeder Befehl in einer neuen Zeile sein muss.
 - iii. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
 - f. Wenn Sie **IPMI Tool** auswählen, gehen Sie wie folgt vor:
 - i. Geben Sie den in das Feld **Befehlsname** den Befehlsnamen ein.
 - ii. Im Feld **Befehl** geben Sie die Befehle ein. Bis zu 100 Befehle können eingegeben werden, wobei jeder Befehl in einer neuen Zeile sein muss.
 - iii. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
3. Zum Bearbeiten der Einstellung eines Remote-Befehls wählen Sie den Befehl aus und klicken dann auf **Bearbeiten**.
4. Zum Löschen der Einstellung eines Remote-Befehls wählen Sie den Befehl aus und klicken dann auf **Löschen**.

Warnungsrichtlinien aktivieren

Sie können eine Warnungsrichtlinie nur aktivieren, wenn die Option deaktiviert ist. Aktivieren Sie eine Warnungsrichtlinie beim Erstellen, indem Sie das Kontrollkästchen **Richtlinie aktivieren** im Abschnitt **Name und Beschreibung** aktivieren. Informationen dazu finden Sie unter [Warnungsrichtlinien erstellen](#) auf Seite 99.

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Warnungsrichtlinien und klicken Sie auf **Aktivieren**, um eine Warnungsrichtlinie zu aktivieren. Die Warnungsrichtlinie ist aktiviert und das Häkchen weist darauf hin, dass die Warnungsrichtlinie aktiviert ist (die Spalte **AKTIVIERT** wird angezeigt).

ANMERKUNG: Sie können mehrere Warnungsrichtlinien gleichzeitig aktivieren, indem Sie die jeweiligen Kontrollkästchen aktivieren. Um alle Kontrollkästchen auszuwählen und zu löschen, aktivieren oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Kopfzeile neben **AKTIVIERT**.

ANMERKUNG: Die Schaltfläche **Aktivieren** einer bereits aktivierten Warnungsrichtlinie ist ausgegraut.

Zugehörige Informationen

[Warnungsrichtlinien](#) auf Seite 97

[Überwachungsprotokolle an Remote-Syslog-Server weiterleiten](#) auf Seite 100

Warnungsrichtlinien bearbeiten

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Warnungsrichtlinien und klicken Sie auf **Bearbeiten**.

2. Bearbeiten Sie im Dialogfeld **Warnungsrichtlinie erstellen** die Eigenschaften der Warnungsrichtlinie. Informationen zur Navigation durch die unterschiedlichen Abschnitte im Dialogfeld finden Sie unter [Warnungsrichtlinien erstellen](#) auf Seite 99.

ANMERKUNG: Das Kontrollkästchen **Zeitintervall** ist für Warnungsrichtlinien auf OpenManage Enterprise-Versionen vor Version 3.3.1 standardmäßig deaktiviert. Aktivieren Sie nach dem Upgrade das Zeitintervall und aktualisieren Sie die Felder, um die Richtlinien erneut zu aktivieren.

Zugehörige Informationen

[Warnungsrichtlinien](#) auf Seite 97

[Überwachungsprotokolle an Remote-Syslog-Server weiterleiten](#) auf Seite 100

Warnungsrichtlinien deaktivieren

Sie können eine Warnungsrichtlinie nur deaktivieren, wenn die Option aktiviert ist. Deaktivieren Sie eine Warnungsrichtlinie beim Erstellen, indem Sie das Kontrollkästchen **Richtlinie aktivieren** im Abschnitt **Name und Beschreibung** deaktivieren. Informationen dazu finden Sie unter [Warnungsrichtlinien erstellen](#) auf Seite 99.

Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Warnungsrichtlinien und klicken Sie auf **Deaktivieren**, um eine Warnungsrichtlinie zu aktivieren. Die Warnungsrichtlinie ist deaktiviert und das Häkchen weist darauf hin, dass die Warnungsrichtlinie aktiviert ist (die Spalte **AKTIVIERT** wird entfernt).

ANMERKUNG: Sie können mehrere Warnungsrichtlinien gleichzeitig deaktivieren, indem Sie die jeweiligen Kontrollkästchen aktivieren. Um alle Kontrollkästchen auszuwählen und zu löschen, aktivieren oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Kopfzeile neben **AKTIVIERT**. Jedoch muss eine Warnungsrichtlinie über mindestens eine Maßnahme verfügen, die ihr zugeordnet ist.

ANMERKUNG: Die Schaltfläche **Deaktivieren** einer bereits deaktivierten Warnungsrichtlinie ist ausgegraut.

Zugehörige Informationen

[Warnungsrichtlinien](#) auf Seite 97

[Überwachungsprotokolle an Remote-Syslog-Server weiterleiten](#) auf Seite 100

Warnungsrichtlinien löschen

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der entsprechenden Warnungsrichtlinien und klicken Sie auf **Löschen**, um eine Warnungsrichtlinie zu löschen. Die Warnungsrichtlinie wird gelöscht und aus der Tabelle **Warnungsrichtlinien** entfernt.

ANMERKUNG: Sie können mehrere Warnungsrichtlinien gleichzeitig löschen, indem Sie die jeweiligen Kontrollkästchen aktivieren. Um alle Kontrollkästchen auszuwählen und zu löschen, aktivieren oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Kopfzeile neben **AKTIVIERT**.

Zugehörige Informationen

[Warnungsrichtlinien](#) auf Seite 97

[Überwachungsprotokolle an Remote-Syslog-Server weiterleiten](#) auf Seite 100

Warnungsdefinitionen

Indem Sie auf das Menü **OpenManage Enterprise > Warnmeldungen > Definitionen von Warnmeldungen** klicken, können Sie Warnmeldungen anzeigen, die für Fehler oder zu Informationszwecken generiert werden. Diese Meldungen:

- Werden Ereignis- und Fehlermeldungen genannt.
- Werden auf der grafischen Benutzeroberfläche (GUI) und der Befehlszeilenschnittstelle (CLI) für RACADM und WS-Man angezeigt.
- Werden zu Informationszwecken nur in Protokolldateien gespeichert.
- Werden nummeriert und klar definiert, damit Sie Korrektur- und Präventionsmaßnahmen effektiv implementieren können.

Eine Fehler- und Ereignismeldung enthält:

- **MELDUNGS-ID:** Meldungen werden anhand der von Komponenten wie BIOS, Stromquelle (PSU), Speicher (STR), Protokolldaten (Protokoll) und Gehäusemanagement-Controller (CMC) klassifiziert.
- **MELDUNG:** Die tatsächliche Ursache eines Ereignisses. Ereignisse werden nur zu Informationszwecken oder im Fall eines Fehlers beim Durchführen von Aufgaben ausgelöst.
- **KATEGORIE:** Klasse, zu der die Fehlermeldung gehört. Informationen über die Kategorien finden Sie im *Referenzhandbuch zu Ereignis- und Fehlermeldungen für Dell EMC Power Edge-Server*, das auf der Support-Website verfügbar ist.
- **Empfohlene Maßnahme:** Lösung des Fehlers mithilfe der GUI-, RACADM- oder WS-Man-Befehle. Sofern erforderlich, wird empfohlen für weitere Informationen die Dokumente auf der Support-Website oder im TechCenter zu lesen.
- **Detaillierte Beschreibung:** Weitere Informationen über ein Problem für eine einfache und schnelle Lösung.

Sie können weitere Informationen zu einer Warnmeldung anzeigen, indem Sie mithilfe der Filter wie die Meldungs-ID, Meldungstext, Kategorie und Unterkategorie suchen. So zeigen die Warnungsdefinitionen an:

1. Klicken Sie im Menü **OpenManage Enterprise** unter **Warnungen** auf **Warnungsdefinitionen**.

Unter **Warnungsdefinitionen** wird eine Liste aller standardmäßigen Warnmeldungen angezeigt.

2. Um eine Fehlermeldung schnell zu suchen, klicken Sie auf **Erweiterte Filter**.

Im rechten Fensterbereich werden Informationen zu Fehler- und Ereignismeldungen der Meldungs-ID angezeigt, die Sie in der Tabelle ausgewählt haben.

Auditprotokolle verwalten

Die Auditprotokolle listen die Maßnahmen auf, die auf den Geräten ausgeführt wurden, die von OpenManage Enterprise überwacht werden. Die Protokolldaten helfen Ihnen und den Supportteams von Dell EMC bei der Fehlerbehebung und bei Analysen. Die Dateien der Auditprotokolle können in CSV-Dateiformat exportiert werden. Informationen dazu finden Sie unter [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49.

i ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Nutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Durch Klicken auf **OpenManage Enterprise** und Auswahl der Einträge unter **Überwachen** können Sie:

- Jobs zur Steuerung des Status des Gerätestroms und der Gerät-LEDs erstellen. Siehe [Verwendung von Jobs zur Gerätesteuerung](#).
- Geräte ermitteln und verwalten. Siehe [Ermitteln von Geräten](#).
- Jobs zum Generieren des Gerätebestands planen. Informationen dazu finden Sie unter [Verwalten von Geräteinventar](#) auf Seite 126.
- Warnungen über die Gerätegewährleistung erstellen und erhalten. Siehe [Verwalten der Gerätegewährleistung](#).
- Reports über Gerätekomponenten erstellen. Siehe [Melden der Geräteleistung](#).
- MIBs verwalten. Siehe [Verwalten von MIBs](#).

i ANMERKUNG: Ein Auditprotokoll wird aufgezeichnet, wenn:

- Eine Gruppe zugeordnet oder eine Zugangsberechtigung geändert wird.
- Eine Nutzerrolle geändert wird.

1. Wählen Sie **Überwachung > Auditprotokolle**.

Die Auditprotokolle, die OpenManage Enterprise speichert und zu den mit der Anwendung durchgeführten Aufgaben anzeigt, werden angezeigt. Zum Beispiel: Anmeldeversuche von Nutzern, Erstellung von Warnungsrichtlinien und Ausführung verschiedener Jobs.

- Um Daten in einer beliebigen Spalte zu sortieren, klicken Sie auf den Spaltentitel.
- Um Informationen zu einem Auditprotokoll schnell zu suchen, klicken Sie auf **Erweiterte Filter**. Die folgenden Felder werden angezeigt, die als Filter für die schnelle Suche nach Daten fungieren.
- Geben Sie Daten in die folgenden Felder ein oder wählen Sie diese aus:
 - **Schweregrad:** Wählen Sie den Schweregrad eines Protokolldatensatzes aus.
 - **Startzeit** und **Endzeit:** Wählen Sie die ungefähre Anfangs- und Endzeit aus, zu der die Aufgabe durchgeführt wurde.
 - **Nutzer:** Geben Sie den OpenManage Enterprise-Nutzer ein, der die Aufgabe ausgeführt hat.
 - **Quelladresse:** Geben Sie die IP-Adresse des Systems ein.
 - **Kategorie:** Wählen Sie eine Kategorie, zu der die Aufgabe gehört. Alle Meldungen in dieser Kategorie werden angezeigt.
 - **Beschreibung enthält:** Geben Sie den Text oder eine in den Protokolldaten enthaltene Phrase ein, die Sie suchen. Alle Protokolle mit dem ausgewählten Text werden angezeigt. Wenn Sie z. B. `warningSizeLimit` eingeben, werden alle Protokolle mit diesem Text angezeigt.
 - **Meldungs-ID:** Geben Sie die Meldungs-ID ein. Wenn die Suchkriterien übereinstimmen, werden nur die Elemente mit der entsprechenden Nachrichten-ID angezeigt.
- Um den Filter zu entfernen, klicken Sie auf **Alle Filter löschen**.
- Um ein Auditprotokoll oder alle Auditprotokolle zu exportieren, wählen Sie **Exportieren > Ausgewählte exportieren** bzw. **Exportieren > Alle exportieren** aus. Weitere Informationen zum Exportieren der Auditprotokolle finden Sie unter [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49.
- Um die Konsolenprotokolle als .zip-Datei zu exportieren, klicken Sie auf **Exportieren > Konsolenprotokolle exportieren**.

i ANMERKUNG: Derzeit wird für jedes M1000e-Gehäuse, das mit der Gehäusefirmwareversion 5.1x und älteren Versionen erkannt wurde, das Datum in der Spalte ZEITSTEMPEL unter Hardware-Protokolle als JAN 12, 2013 angezeigt. Für alle Gehäuseversionen der VRTX- und FX2-Gehäuse wird jedoch das korrekte Datum angezeigt.

Zugehörige Informationen

[Überwachungsprotokolle an Remote-Syslog-Server weiterleiten](#) auf Seite 100

Themen:

- [Überwachungsprotokolle an Remote-Syslog-Server weiterleiten](#)

Überwachungsprotokolle an Remote-Syslog-Server weiterleiten

Um alle Überwachungsprotokolle von OpenManage Enterprise von Syslog-Servern aus zu überwachen, können Sie eine Warnrichtlinie erstellen. Alle Überwachungsprotokolle, z. B. Anmeldeversuche für Benutzer, das Erstellen von Warnrichtlinien und das Ausführen verschiedener Jobs, können an Syslog-Server weitergeleitet werden.

So erstellen Sie eine Warnungsrichtlinie zum Weiterleiten von Überwachungsprotokollen an Syslog-Server:

1. Wählen Sie **Warnungen > Warnungsrichtlinien > Erstellen**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Warnungsrichtlinie erstellen** im Abschnitt **Name und Beschreibung** einen Namen und eine Beschreibung der Warnungsrichtlinie ein.
 - a. Das Kontrollkästchen **Richtlinie aktivieren** ist standardmäßig aktiviert, um anzugeben, dass die Warnungsrichtlinie aktiviert wird, sobald sie erstellt wurde. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Warnungsrichtlinie zu deaktivieren. Weitere Informationen zum Aktivieren von Warnungsrichtlinien zu einem späteren Zeitpunkt finden Sie unter [Warnungsrichtlinien aktivieren](#) auf Seite 102.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Erweitern Sie im Abschnitt **Kategorie** den Eintrag **Anwendung** und wählen Sie die Kategorien und Unterkategorien der Appliance-Protokolle aus. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Im Bereich **Ziel** ist die Option **Geräte auswählen** standardmäßig ausgewählt. Klicken Sie auf **Geräte auswählen** und wählen Sie im linken Bereich Geräte aus. Klicken Sie auf **Weiter**.

 **ANMERKUNG:** Die Auswahl von Zielgeräten oder -gruppen ist bei der Weiterleitung der Überwachungsprotokolle an den Syslog-Server nicht möglich.

5. (Optional) Die Warnungsrichtlinien sind standardmäßig immer aktiv. Wählen Sie zur Einschränkung der Aktivität im Abschnitt **Datum und Uhrzeit** das Start- und Enddatum aus und wählen Sie dann den Zeitraum.
 - a. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der entsprechenden Tage, an denen die Warnungsrichtlinien ausgeführt werden sollen.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Wählen Sie im Abschnitt **Schweregrad** den Schweregrad der Warnungen aus, für die diese Richtlinie aktiviert sein muss.
 - a. Um alle Schweregradkategorien auswählen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Alle**.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Wählen Sie unter **Aktionen** den Punkt **Syslog** aus.

Wenn Syslog-Server nicht in OpenManage Enterprise konfiguriert sind, klicken Sie auf **Aktivieren** und geben Sie die Ziel-IP-Adresse oder den Hostnamen der Syslog-Server ein. Weitere Informationen zum Konfigurieren der Syslog-Server finden Sie unter [SMTP-, SNMP- und Syslog-Warnungen konfigurieren](#) auf Seite 101.
8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Im Abschnitt **Zusammenfassung** werden die Details der Warnungsrichtlinie angezeigt, die Sie definiert haben. Lesen Sie die Informationen sorgfältig durch.
10. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Die Warnungsrichtlinie wurde erfolgreich erstellt und wird im Abschnitt **Warnungsrichtlinien** aufgeführt.

Zugehörige Tasks

- [Warnungsrichtlinien löschen](#) auf Seite 103
- [Warnungsrichtlinien deaktivieren](#) auf Seite 103
- [Warnungsrichtlinien aktivieren](#) auf Seite 102
- [Warnungsrichtlinien bearbeiten](#) auf Seite 102
- [Warnungsrichtlinien erstellen](#) auf Seite 99
- [Auditprotokolle verwalten](#) auf Seite 105

Verwenden von Jobs zur Gerätesteuerung

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

ANMERKUNG: Jeder Job-Typ beschränkt sich auf Geräte, bei denen folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Der Benutzer verfügt über die Berechtigungen für den Zugriff.
- Hat die Möglichkeit zur Durchführung der erforderlichen Aktion.

Diese Regel gilt für alle Aufgaben, wie z. B. blinken, Stromsteuerung, Firmware-Baselines verwalten und Konfigurations-Compliance-Baseline verwalten, wenn die Geräteauswahl-Aufgabe beteiligt ist.

Durch Klicken auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Jobs** können Sie Folgendes tun:

- Anzeigen der Liste der aktuell ausgeführten Jobs, der fehlgeschlagen und erfolgreich abgeschlossenen.
- Jobs zum Blinken von LEDs erstellen, die Stromversorgung des Geräts steuern und Remote-Befehle auf Geräten ausführen. Siehe [Remote-Befehlsjob für die Geräteverwaltung erstellen](#) auf Seite 110 [Erstellen von Jobs zur Stromverwaltung der Geräte](#), und [Erstellen eines Jobs zum Blinken von Geräte-LEDs](#). Sie können ähnliche Maßnahmen auf einem Server der Seite "Gerätedetails" durchführen. Informationen dazu finden Sie unter [Anzeigen und Konfigurieren der Geräte](#) auf Seite 50.
- Führen Sie den Job aus, indem Sie das entsprechende Kontrollkästchen eines Jobs aktivieren und auf **Jetzt ausführen** klicken.
- Stoppen Sie den Job, indem Sie das entsprechende Kontrollkästchen eines Jobs aktivieren und auf **Stoppen** klicken.
- Aktivieren Sie den Job, indem Sie das entsprechende Kontrollkästchen eines Jobs aktivieren und auf **Aktivieren** klicken.
- Deaktivieren Sie den Job, indem Sie das entsprechende Kontrollkästchen eines Jobs aktivieren und auf **Deaktivieren** klicken.
- **ANMERKUNG:** Die Ausführung kann nur für Jobs mit dem Status „Geplant“ deaktiviert werden. Jobs, die bereits aktiv sind und sich im Status „Wird ausgeführt“ befinden, können nicht mehr deaktiviert werden.
- Löschen den Job, indem Sie das entsprechende Kontrollkästchen eines Jobs aktivieren und auf **Löschen** klicken.

Um weitere Informationen zu einem Job anzuzeigen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen des entsprechenden Jobs und klicken Sie dann im rechten Fensterbereich auf **Details anzeigen**. Siehe [Anzeigen Jobinformationen](#).

Themen:

- [Jobliste anzeigen](#)
- [Einzelne Jobinformationen anzeigen](#)
- [Job zum Blinken von Geräte-LEDs erstellen](#)
- [Job zur Stromverwaltung der Geräte erstellen](#)
- [Remote-Befehlsjob für die Geräteverwaltung erstellen](#)
- [Erstellen eines Jobs zum Ändern des Plugin-Typs der virtuellen Konsole](#)
- [Zielgeräte und Zielgerätegruppen auswählen](#)

Jobliste anzeigen

Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Jobs**, um die Liste der vorhandenen Jobs anzuzeigen Informationen wie z. B. Jobstatus, Jobtyp und Datum-Uhrzeit werden angezeigt. Um weitere Informationen zu einem Job anzuzeigen, wählen Sie einen Job aus und klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Details anzeigen**. Informationen dazu finden Sie unter [Einzelne Jobinformationen anzeigen](#) auf Seite 108.

Tabelle 20. Jobstatus und Beschreibung

Jobstatus	Beschreibung
Neu	Job wurde erstellt, aber nicht ausgeführt.
Wird ausgeführt	Job wird mit Jetzt ausführen ausgelöst.

Tabelle 20. Jobstatus und Beschreibung (fortgesetzt)

Jobstatus	Beschreibung
Geplant	Der Job wird zu einer späteren Zeit oder zu einem späteren Datum ausgeführt.
Abgeschlossen	Job wurde ausgeführt
Mit Fehlern abgeschlossen	Die Jobausführung war teilweise erfolgreich und wurde mit Fehlern abgeschlossen.
Fehlgeschlagen	Jobausführung war nicht erfolgreich.
Angehalten	Der Job wurde vom Benutzer unterbrochen.

Ein Job kann zu einem der folgenden Typen gehören:

Tabelle 21. Jobtypen und Beschreibung

Jobtyp	Beschreibung
Funktionszustand	Überprüft den Integritätsstatus der Geräte. Informationen dazu finden Sie unter Gerätekonzernstatus auf Seite 38.
Bestandsaufnahme	Erzeugt einen Inventarbericht der Geräte. Informationen dazu finden Sie unter Verwalten von Geräteinventar auf Seite 126.
Gerätekonfiguration	Erstellt die Baseline für die Gerätekonfiguration. Informationen dazu finden Sie unter Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance auf Seite 87.
Report_Task	Erstellt Berichte über Geräte mithilfe von integrierten oder benutzerdefinierten Datenfeldern. Informationen dazu finden Sie unter Berichte auf Seite 131.
Garantie	Generiert Daten zum Servicestatus von Geräten. Informationen dazu finden Sie unter Verwalten der Gerätegewährleistung auf Seite 129.
Onboarding_Task	Integriert die ermittelten Geräte. Informationen dazu finden Sie unter Onboarding von Geräten auf Seite 116.
Ermittlung	Ermittelt Geräte. Informationen dazu finden Sie unter Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung auf Seite 112.
Ausführung des Konsolenaktualisierungsjobs	Konsolenversionen aktualisieren

OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht zum Anzeigen der geplanten Jobs. Klicken Sie auf **OpenManage EnterpriseÜberwachenBerichteGeplante Jobs**. Klicken Sie auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte ausführen](#) auf Seite 132.

-  **ANMERKUNG:** Auf den Seiten **Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Zeitpläne** wird der Status eines geplanten Jobs durch **In Warteschlange** in der Spalte **STATUS** definiert. Jedoch wird derselbe Status als **Geplant** auf der Seite **Jobs** angezeigt.
-  **ANMERKUNG:** Standardmäßig wird nur die Registerkarte **Erstellen** aktiviert, um neue Jobs zu erstellen. Wenn Sie jedoch einen Job aus der Liste auswählen, sind die Registerkarten zum Ausführen, Löschen, Aktivieren, Stoppen und Deaktivieren eines Jobs aktiviert.

Einzelne Jobinformationen anzeigen

1. Aktivieren Sie auf der Seite **Jobs** das Kontrollkästchen des entsprechenden Jobs.
2. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Details anzeigen**. Auf der Seite **Jobdetails** werden die Jobinformationen angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Job neu starten**, wenn der Jobstatus einer der folgenden ist: Gestoppt, Fehlgeschlagen oder Neu. Eine Meldung gibt an, dass der Job bereits ausgeführt wird.

Im Abschnitt **Ausführungsverlauf** werden die Informationen über den Zeitpunkt der erfolgreichen Ausführung des Jobs aufgeführt. Im Abschnitt **Ausführungsdetails** werden die Geräte aufgeführt, auf denen der Job ausgeführt wurde sowie die benötigte Zeit für die Ausführung eines Jobs.

ANMERKUNG: Wenn eine Konfigurationswartungsaufgabe gestoppt wird, wird der Gesamtstatus der Aufgabe als „Gestoppt“ angezeigt, aber die Aufgabe läuft weiter. Der Status wird jedoch im Abschnitt **Task-Ausführungsverlauf** als „Wird ausgeführt“ angezeigt.

- Um Daten in eine Excel-Datei zu exportieren, aktivieren Sie das entsprechende oder alle Kontrollkästchen und klicken Sie dann auf **Exportieren**. Informationen dazu finden Sie unter [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49.

Job zum Blinken von Geräte-LEDs erstellen

- Klicken Sie auf **Erstellen** und wählen Sie dann **Blinken von Geräten**.
- Im Dialogfeld **Assistent: Blinken von Geräten**:
 - Im Abschnitt **Optionen**:
 - Geben Sie in das Feld **Jobname** einen Jobnamen ein.
 - Wählen Sie im Drop-Down-Menü **LED-Blinkdauer** die Optionen aus, um die Blinkdauer für eine LED festzulegen und diese ein- bzw. auszuschalten.
 - Klicken Sie auf **Weiter**.
 - Wählen Sie im Abschnitt **Ziel** die Zielgeräte aus und klicken Sie auf **Weiter**. Informationen dazu finden Sie unter [Zielgeräte und Zielgerätegruppen auswählen](#) auf Seite 111.
 - Führen Sie im Abschnitt **Zeitplan** den Job sofort aus oder planen Sie ihn für einen späteren Zeitpunkt. Informationen dazu finden Sie unter [Felddefinitionen für die Jobplanung](#) auf Seite 165.
- Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Der Job wird erstellt, in der Liste „Jobs“ aufgeführt und durch einen entsprechenden Status in der Spalte **JOBSTATUS** gekennzeichnet.
- Wenn der Job für einen späteren Zeitpunkt geplant ist, Sie den Job jedoch sofort ausführen möchten:
 - Aktivieren Sie auf der Seite „Jobs“ das Kontrollkästchen des entsprechenden geplanten Jobs.
 - Klicken Sie auf **Jetzt ausführen**. Der Job wird ausgeführt und der Status wird aktualisiert.
 - Um Jobdaten anzuzeigen, klicken Sie im rechten Bereich auf **Details anzeigen**. Informationen dazu finden Sie unter [Einzelne Jobinformationen anzeigen](#) auf Seite 108.

Job zur Stromverwaltung der Geräte erstellen

- Klicken Sie auf **Erstellen** und wählen Sie dann **Stromregelung der Geräte**.
- Im Dialogfeld **Stromregelungs-Assistent**:
 - Im Abschnitt **Optionen**:
 - Geben Sie den Jobnamen in **Jobname** ein.
 - Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Energieoptionen** eine der Aufgaben auf: **Einschalten, Ausschalten** oder **Aus- und Einschalten**.
 - Klicken Sie auf **Weiter**.
 - Wählen Sie im Abschnitt **Ziel** die Zielgeräte aus und klicken Sie auf **Weiter**. Informationen dazu finden Sie unter [Zielgeräte und Zielgerätegruppen auswählen](#) auf Seite 111.
 - Führen Sie im Abschnitt **Zeitplan** den Job sofort aus oder planen Sie ihn für einen späteren Zeitpunkt. Informationen dazu finden Sie unter [Felddefinitionen für die Jobplanung](#) auf Seite 165.
- Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Der Job wird erstellt, in der Liste „Jobs“ aufgeführt und durch einen entsprechenden Status in der Spalte **JOBSTATUS** gekennzeichnet.
- Wenn der Job für einen späteren Zeitpunkt geplant ist, Sie den Job jedoch sofort ausführen möchten:
 - Aktivieren Sie auf der Seite „Jobs“ das Kontrollkästchen des entsprechenden geplanten Jobs.
 - Klicken Sie auf **Jetzt ausführen**. Der Job wird ausgeführt und der Status wird aktualisiert.
 - Um die Jobdaten anzuzeigen, klicken Sie im rechten Bereich auf **Details anzeigen**. Informationen dazu finden Sie unter [Einzelne Jobinformationen anzeigen](#) auf Seite 108.

Remote-Befehlsjob für die Geräteverwaltung erstellen

Mithilfe des Befehlszeilen-Job-Assistenten können Sie Remote-Befehls-Jobs für die Remote-Verwaltung der Zielgeräte erstellen.

1. Klicken Sie auf **Erstellen** und wählen Sie dann **Remote-Befehl auf Geräten**.
2. Im Dialogfeld **Befehlszeilenjob-Assistent** im Abschnitt **Optionen**:
 - a. Geben Sie den Jobnamen in **Jobname** ein.
 - b. Wählen Sie aus dem Drop-Down-Menü „Schnittstelle“ je nach den Zielgeräten, die Sie verwalten möchten, eine der Schnittstellen aus:
 - **IPMI CLI** – für iDRACs- und nicht-Dell-Server.
 - **RACADM CLI** – für iDRACs, die mithilfe des WSMAN-Protokolls ermittelt wurden.
 - **SSH CLI** – für Linux-Server, die mithilfe des SSH-Protokolls ermittelt wurden.
 - c. Geben Sie den Befehl in das Feld **Argumente** ein. Bis zu 100 Befehle können eingegeben werden, wobei jeder Befehl in einer neuen Zeile sein muss.
 **ANMERKUNG:** Die Befehle im Feld „Argumente“ werden nacheinander ausgeführt.
 - d. Klicken Sie auf **Weiter**.
Ein grünes Häkchen neben **Optionen** gibt an, dass die benötigten Daten zur Verfügung stehen.
3. Wählen Sie im Abschnitt **Ziel** die Zielgeräte aus und klicken Sie auf **Weiter**. Informationen dazu finden Sie unter [Zielgeräte und Zielgerätegruppen auswählen](#) auf Seite 111.
4. Führen Sie im Abschnitt **Zeitplan** den Job sofort aus oder planen Sie ihn für einen späteren Zeitpunkt. Informationen dazu finden Sie unter [Felddefinitionen für die Jobplanung](#) auf Seite 165.
5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Der Job wird erstellt, in der Liste „Jobs“ aufgeführt und durch einen entsprechenden Status in der Spalte **JOBSTATUS** gekennzeichnet.
6. Wenn der Job für einen späteren Zeitpunkt geplant ist, Sie den Job jedoch sofort ausführen möchten:
 - Aktivieren Sie auf der Seite „Jobs“ das Kontrollkästchen des entsprechenden geplanten Jobs.
 - Klicken Sie auf **Jetzt ausführen**. Der Job wird ausgeführt und der Status wird aktualisiert.
 - Um die Jobdaten anzuzeigen, klicken Sie im rechten Bereich auf **Details anzeigen**. Informationen dazu finden Sie unter [Einzelne Jobinformationen anzeigen](#) auf Seite 108.

Erstellen eines Jobs zum Ändern des Plugin-Typs der virtuellen Konsole

Sie können den Plugin-Typ der virtuellen Konsole bei mehreren Geräten in HTML5 ändern. Das Aktualisieren auf HTML5 kann zu einem besseren Browsererlebnis führen. Gehen Sie zum Aktualisieren wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Jobs**
2. Klicken Sie auf **Erstellen** und wählen Sie dann **Plug-in der virtuellen Konsole auf Geräten ändern** aus.
3. Führen Sie Folgendes im Dialogfeld **Assistent zum Ändern des Plug-ins der virtuellen Konsole** im Abschnitt **Optionen** durch:
 - a. Geben Sie den Jobnamen in **Jobname** ein. Standardmäßig wird der Plug-in-Typ als HTML5 angezeigt.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie im Abschnitt **Job-Ziel** die Zielgeräte aus, und klicken Sie auf **Weiter**. Informationen dazu finden Sie unter [Zielgeräte und Zielgerätegruppen auswählen](#) auf Seite 111.
 - a. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Führen Sie im Abschnitt **Zeitplan** den Job sofort aus oder planen Sie ihn für einen späteren Zeitpunkt. Informationen dazu finden Sie unter [Felddefinitionen für die Jobplanung](#) auf Seite 165.
6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Der Job wird erstellt, in der Liste „Jobs“ aufgeführt und durch einen entsprechenden Status in der Spalte **JOBSTATUS** gekennzeichnet.
7. Wenn der Job für einen späteren Zeitpunkt geplant ist, Sie den Job jedoch sofort ausführen möchten:
 - Aktivieren Sie auf der Seite „Jobs“ das Kontrollkästchen des entsprechenden geplanten Jobs.
 - Klicken Sie auf **Jetzt ausführen**. Der Job wird ausgeführt und der Status wird aktualisiert.

- Um die Jobdaten anzuzeigen, klicken Sie im rechten Bereich auf **Details anzeigen**. Informationen dazu finden Sie unter [Einzelne Jobinformationen anzeigen](#) auf Seite 108.

Zielgeräte und Zielgerätegruppen auswählen

Standardmäßig ist **Geräte auswählen** ausgewählt, um anzugeben, dass der Job auf den Geräten ausgeführt werden kann. Sie können einen Job auf der Gerätegruppen auch ausführen, indem Sie **Gruppen auswählen** wählen.

1. Klicken Sie auf **Geräte auswählen**.

Im Dialogfeld **Job-Ziel** werden im linken Fensterbereich die von OpenManage Enterprise überwachten Geräte aufgelistet. Im Arbeitsbereich wird die Liste der jede Gruppe zugeordneten Geräte und die Gerätedetails angezeigt. Informationen zu Feldbeschreibungen finden Sie unter [Geräteliste](#) auf Seite 48. Weitere Informationen zu Gerätegruppen finden Sie unter [Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35.

2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des entsprechenden Geräts und klicken Sie auf **OK**.

Die ausgewählten Geräte werden im Abschnitt **Alle ausgewählten Geräte** in der ausgewählten Gruppe angezeigt.

Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Indem Sie das Menü **OpenManage Enterprise > Überwachen > Ermittlung** auswählen, können Sie die Geräte in Ihrer Rechenzentrums Umgebung ermitteln, um diese zu verwalten, ihre Nutzbarkeit zu verbessern und die Ressourcenverfügbarkeit für Ihre geschäftskritischen Abläufe zu verbessern. Auf der Seite **Ermittlung** werden die Anzahl der in der Task ermittelten Geräte und Informationen zum Status des Ermittlungsjobs für dieses Gerät angezeigt. Folgende Jobstatus lauten: In Warteschlange, Abgeschlossen und Gestoppt. Im rechten Fensterbereich werden Informationen über die Task wie z. B. die mögliche Gesamtanzahl der Geräte, ermittelte Geräte mit Gerätetypen und jeweiliger Anzahl, der nächster Ausführungszeitpunkt sofern geplant und die zuletzt ermittelte Zeit angezeigt. Unter **Details anzeigen** im rechten Fensterbereich werden einzelne Jobdetails der Geräteermittlung angezeigt.

ANMERKUNG: Um die Ermittlung mit Domänenanmeldeinformationen zu unterstützen, verwendet OpenManage Enterprise Version 3.2 und höher das OpenSSH-Protokoll anstelle des WSMAN-Protokolls, das in den vorherigen Versionen verwendet wurde. Daher müssen alle vor der Aktualisierung des Geräts ermittelten Windows- und Hyper-V-Geräte gelöscht und mithilfe ihrer OpenSSH-Anmeldeinformationen wieder erkannt werden. Weitere Informationen zum Aktivieren von OpenSSH auf Windows und Hyper-V finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.

ANMERKUNG: Auf den Seiten **Ermittlungs- und Bestandsaufnahme-Zeitpläne** wird der Status eines geplanten Jobs als **In Warteschlange** in der Spalte **Status** angezeigt. Jedoch wird derselbe Status als **Geplant** auf der Seite **Jobs** angezeigt.

ANMERKUNG: Standardmäßig wird die zuletzt ermittelte IP eines Geräts von OpenManage Enterprise zum Ausführen aller Vorgänge verwendet. Damit eine IP-Änderung wirksam wird, muss das Gerät neu ermittelt werden.

Durch Verwendung der Ermittlungsfunktion können Sie:

- Geräte in der globalen Ausschlussliste anzeigen, hinzufügen und aus ihr entfernen. Informationen dazu finden Sie unter [Globales Ausschließen von Geräten](#) auf Seite 119.
- Die Geräteerkennungsjobs erstellen, ausführen, löschen und anhalten.

Zugehörige Tasks

[Geräteermittlungsjob löschen](#) auf Seite 124

[Jobdetails der Geräteermittlung anzeigen](#) auf Seite 118

[Geräteermittlungsjob stoppen](#) auf Seite 118

[Geräteermittlungsjob ausführen](#) auf Seite 118

[Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Server-Ermittlungsjobs festlegen](#) auf Seite 120

[Erstellen eines benutzerdefinierten Geräteerkennungsjob-Protokolls für Server – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle](#) auf Seite 120

[Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Dell Storage-Ermittlungsjobs festlegen](#) auf Seite 123

[Benutzerdefiniertes Geräteermittlungsjobprotokoll für SNMP-Geräte erstellen](#) auf Seite 124

[Ermittlungsmodus für die Erstellung eines MEHRFACHEN Protokoll-Ermittlungsjobs festlegen](#) auf Seite 124

[Geräteermittlungsjob bearbeiten](#) auf Seite 118

Themen:

- [Automatisches Ermitteln von Servern mithilfe der Server-initiierten Ermittlungsfunktion](#)
- [Geräteermittlungsjob erstellen](#)
- [Protokoll-Supportmatrix für die Ermittlung von Geräten](#)
- [Jobdetails der Geräteermittlung anzeigen](#)
- [Geräteermittlungsjob bearbeiten](#)
- [Geräteermittlungsjob ausführen](#)

- Geräteermittlungsjob stoppen
- Mehrere Geräte durch das Importieren aus der .csv-Datei festlegen
- Globales Ausschließen von Geräten
- Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Server-Ermittlungsjobs festlegen
- Erstellen eines benutzerdefinierten Geräteerkennungs-Job-Protokolls für Server – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle
- Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Gehäuse-Ermittlungsjobs festlegen
- Erstellen eines benutzerdefinierten Protokolls zum Geräteermittlungs-Job für Gehäuse – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle
- Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Dell Storage-Ermittlungsjobs festlegen
- Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Netzwerk-Switch-Ermittlungsjobs festlegen
- Erstellen eines benutzerdefinierten Geräteermittlungsjobprotokolls für HTTPS-Speichergeräte – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle
- Benutzerdefiniertes Geräteermittlungsjobprotokoll für SNMP-Geräte erstellen
- Ermittlungsmodus für die Erstellung eines MEHRFACHEN Protokoll-Ermittlungsjobs festlegen
- Geräteermittlungsjob löschen

Automatisches Ermitteln von Servern mithilfe der Server-initiierten Ermittlungsfunktion

OpenManage Enterprise Version 3.4 ermöglicht die automatische Ermittlung von Servern mit iDRAC-Firmware-Version 4.00.00.00 oder höher. Die Appliance kann so konfiguriert werden, dass diese Server die Konsole automatisch suchen, indem sie die DNS abfragen und ihre Ermittlung initiieren.

Für eine Server-initiierte Ermittlung müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- Diese Funktion gilt nur für Server mit iDRAC-Firmware-Version 4.00.00.00.
- Die Server müssen sich in derselben Domain wie OpenManage Enterprise befinden.
- OpenManage Enterprise muss beim DNS registriert sein, um die Konfigurationsinformationen mithilfe von TUI der DNS hinzuzufügen. Es wird empfohlen, dass der DNS automatische Aktualisierungen von OpenManage Enterprise zulässt.
- Alte Aufzeichnungen der Appliance-Konsole auf dem DNS, falls vorhanden, sollten bereinigt werden, um mehrere Ankündigungen von den Servern zu vermeiden.

Die folgenden Schritte werden bei der automatischen Ermittlung von Servern in OpenManage Enterprise befolgt:

1. Fügen Sie die Konfigurationsinformationen OpenManage Enterprise auf der DNS mithilfe einer der folgenden Methoden hinzu:
 - TUI – aktivieren Sie mithilfe der TUI-Schnittstelle die Option **Server-initiierte Ermittlung konfigurieren**. Weitere Informationen finden Sie unter [OpenManage Enterprise mithilfe der textbasierten Benutzeroberfläche konfigurieren](#) auf Seite 24.
 - Manuell – fügen Sie die folgenden drei Datensätze zu Ihrem DNS-Server im Netzwerk hinzu, für das die Schnittstelle auf der Appliance konfiguriert ist. Stellen Sie sicher, dass alle <domain>-Instanzen durch die entsprechende DNS-Domain und den System-Hostnamen ersetzt werden.

- `_dcimprovsvr._tcp.<domain> 3600 PTR ptr.dcimprovsvr._tcp.<domain>`
- `ptr.dcimprovsvr._tcp.<domain> 3600 TXT URI=/api/DiscoveryConfigService/Actions/DiscoveryConfigService.SignalNodePresence`
- `ptr.dcimprovsvr._tcp.<domain> 3600 SRV 0 0 443 <hostname>.<domain>`

Beispiel: Die folgenden Informationen werden mithilfe von `nsupdate` angezeigt:

```
1) To create hostname record
>update add omehost.example.com 3600 A XX.XXX.X.XX

2) To add records for Server-initiated discovery
>update add _dcimprovsvr._tcp.example.com 3600 PTR ptr.dcimprovsvr._tcp.example.com.

>update add ptr.dcimprovsvr._tcp.example.com 3600 TXT URI=/api/DiscoveryConfigService/Actions/DiscoveryConfigService.SignalNodePresence

>update add ptr.dcimprovsvr._tcp.example.com 3600 SRV 0 0 443 omehost.example.com.
```

2. Standardmäßig ist die Ermittlungs-Genehmigungs-Richtlinie in der Appliance auf Automatic eingestellt und die Server, die Kontakt mit der Konsole herstellen, werden automatisch erkannt. Informationen zum Ändern der Einstellungen finden Sie unter [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#) auf Seite 150.

3. Nachdem die Appliance wie in den vorherigen Schritten beschrieben konfiguriert wurde, können die Server den Kontakt mit OpenManage Enterprise initiieren, indem sie den DNS abfragen. Die Appliance verifiziert die Server, nachdem sichergestellt wurde, dass das Client-Zertifikat der Server von der Dell-CA signiert ist.
 - ANMERKUNG:** Wenn Änderungen in der Server-IP-Adresse oder im SSL-Zertifikat vorhanden sind, initiiert der Server den Kontakt mit OpenManage Enterprise.
4. Die Seite **Überwachen > Server-initiierte Ermittlung** listet die Server auf, die Kontakt mit der Konsole herstellen. Außerdem werden die Server aufgelistet, deren Anmeldeinformationen in der Konsole hinzugefügt wurden, die aber noch keine Kontaktperson initiiert haben. Die folgenden Status der Server basierend auf den zuvor genannten Bedingungen werden angezeigt:
 - Angekündigt – der Server initiiert den Kontakt mit der Konsole, die Anmeldeinformationen des Servers werden jedoch nicht zur Konsole hinzugefügt.
 - Anmeldeinformationen hinzugefügt – die Anmeldeinformationen des Servers werden in der Konsole hinzugefügt, der Server hat jedoch keinen Kontakt mit der Konsole aufgenommen.
 - Bereit zur Ermittlung – die Anmeldeinformationen des Servers werden hinzugefügt und der Server hat Kontakt initiiert.
 - ANMERKUNG:** Die Appliance löst alle 10 Minuten einen Ermittlungs-Job aus, um alle Server im Status „Ready to discover“ zu ermitteln. Wenn die Ermittlungs-Genehmigungs-Richtlinie in der Appliance jedoch als „manuell“ festgelegt ist, sollte der Benutzer den Ermittlungs-Job für jeden Server manuell auslösen. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#) auf Seite 150
 - Job zur Ermittlung übermittelt – dieser Status zeigt an, dass der Ermittlungs-Job entweder automatisch oder manuell für den Server initiiert wird.
 - Ermittelt – der Server wird erkannt und auf der Seite „Alle Geräte“ aufgeführt.

Die folgenden Aufgaben können auf der Seite **Überwachen > Server-initiierte Erkennung** durchgeführt werden:

1. **Importieren**– zum Importieren der Serveranmeldedaten:
 - a. Klicken Sie auf **Importieren**.
 - b. Klicken Sie im Assistenten „Aus Datei importieren“ auf **Service-Tag-Datei hochladen**, um zur CSV-Datei zu navigieren und sie auszuwählen.
Um ein Beispiel für eine CSV Datei der Serveranmeldeinformationen anzuzeigen, klicken Sie auf **Beispiel-CSV-Datei herunterladen**.
 - c. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
2. **Erkennen**– zur manuellen Ermittlung der Server im Status „Ready to discover“:
 - a. Wählen Sie die Server aus, die auf der Seite Server-initiierte Ermittlung aufgelistet sind und sich im Status „Ready to discover“ befinden.
 - b. Klicken Sie auf **Ermitteln**.
Ein Ermittlungs-Job wird ausgelöst, um die Server zu ermitteln und nach der Ermittlung werden diese Server auf der Seite „Alle Geräte“ aufgeführt.
3. **Löschen**– zum Löschen der Server, die auf der Seite „Server-initiierte Ermittlung“ aufgeführt sind:
 - a. Wählen Sie die Server auf der Seite Server-initiierte Ermittlungen aus, die bereits erkannt und auf der Seite alle Geräte aufgeführt sind.
 - b. Klicken Sie auf **Löschen**.
Die Server werden von der Seite Server-initiierte Ermittlung gelöscht.
 - ANMERKUNG:** Einträge, die den ermittelten Servern entsprechen, werden nach 30 Tagen automatisch gelöscht.
4. **Exportieren**– zum Exportieren der Serveranmeldeinformationen im HTML-, CSV- oder PDF-Format:
 - a. Wählen Sie einen oder mehrere Server auf der Seite „Server-initiierte Ermittlung“ aus.
 - b. Klicken Sie auf **Exportieren**.
 - c. Wählen Sie im Dialogfeld Export-Assistent eines der folgenden Ausgabeformate aus: HTML, CSV oder PDF.
 - d. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Ein Job wird erstellt und die Daten werden zum ausgewählten Speicherort exportiert.

Geräteermittlungsjob erstellen

- ANMERKUNG:** Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Nutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

So ermitteln Sie ein Gerät:

1. Klicken Sie auf **Überwachen > Ermittlung > Erstellen**.
2. Im Dialogfeld **Ermittlungsjob erstellen** wird ein Standardname für den Job angegeben. Um diesen zu ändern, geben Sie einen anderen Ermittlungsjobnamen ein.
Standardmäßig ermöglicht Ihnen das Dialogfeld, die Eigenschaften ähnlicher Geräts festzulegen.
 - Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um weitere Geräte oder Bereiche zum aktuellen Ermittlungsjob hinzuzufügen. Eine weitere Reihe der folgenden Felder wird angezeigt, in welchen Sie die Geräteeigenschaften festlegen können: Typ, IP-Adresse/Hostname/Bereich und Einstellungen.

⚠️ WARNUNG: Es können maximal 8.000-Geräte von OpenManage Enterprise verwaltet werden. Geben Sie keine großen Netzwerke mit mehr Geräten als die maximale Anzahl der von OpenManage Enterprise unterstützten Geräte an. Dies kann dazu führen, dass das System plötzlich nicht mehr reagiert.

ℹ️ ANMERKUNG: Wenn Sie eine große Anzahl von Geräten erkennen, vermeiden Sie das Erstellen mehrerer Ermittlungsjobs unter Verwendung der einzelnen IP-Adressen und verwenden Sie stattdessen den IP-Bereich der Geräte.

 - Ermitteln von Geräten durch Importieren von Bereichen aus der .csv-Datei: Informationen dazu finden Sie unter [Mehrere Geräte durch das Importieren aus der .csv-Datei festlegen](#) auf Seite 119.
 - Informationen zum Ausschließen bestimmter Geräte, zum Ausnehmen von Geräten von einem Ausschluss oder zum Anzeigen der Liste der Geräte, die von der Ermittlung ausgeschlossen sind, finden Sie unter [Globales Ausschließen von Geräten aus den Erkennungsergebnissen](#).
3. Wählen Sie im Drop-down-Menü **Gerätetyp** folgende entsprechende Ermittlungsoption aus.
 - Wählen Sie für einen Server **SERVER**. Siehe [Festlegen des Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Server-Ermittlungsjobs](#).
 - Wählen Sie für ein Gehäuse **GEHÄUSE**. Siehe [Festlegen des Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Gehäuse-Ermittlungsjobs](#).
 - Wählen Sie für Dell EMC Speichergerät oder einen Netzwerkschwitch **DELL STORAGE** oder **NETZWERKSWITCH**. Siehe [Festlegen des Ermittlungsmodus zum Erstellen eines Speicher-, Dell Speicher- und Netzwerkschwitch-Ermittlungsjobs](#).
 - Wählen Sie zur Ermittlung von Geräten mithilfe mehrerer Protokolle **MEHRERE**. Informationen dazu finden Sie unter [Ermittlungsmodus für die Erstellung eines MEHRFACHEN Protokoll-Ermittlungsjobs festlegen](#) auf Seite 124.
4. Geben Sie im Feld **IP/Hostname/Bereich** die IP-Adresse, den Hostnamen oder den IP-Adressbereich ein, die/der ermittelt oder eingeschlossen werden soll. Weitere Informationen zu den Daten, die Sie in dieses Feld eingeben können, erhalten Sie durch auf das **i**-Symbol.
5. Geben Sie im Abschnitt **Einstellungen** den Nutzernamen und das Kennwort des Protokolls ein, das für die Ermittlung der Bereiche verwendet wird.
6. Klicken Sie auf **Zusätzliche Einstellungen**, um ein anderes Protokoll auszuwählen und die Einstellungen zu ändern.
7. Führen Sie den Job im Abschnitt **Ermittlungsjob planen** sofort aus oder planen Sie ihn für einen späteren Zeitpunkt. Informationen dazu finden Sie unter [Felddefinitionen für die Jobplanung](#) auf Seite 165.
8. Aktivieren Sie **Trap-Empfang von ermittelten iDRAC-Servern und dem MX7000-Gerät aktivieren**, damit OpenManage Enterprise die eingehenden Traps von den ermittelten Servern und dem MX7000-Gerät empfangen kann.

ℹ️ ANMERKUNG: Wenn Sie diese Einstellung aktivieren, werden Warnmeldungen auf dem iDRAC (falls deaktiviert) aktiviert und ein Warnmeldungsziel für die IP-Adresse des OpenManage Enterprise-Servers festgelegt. Wenn bestimmte Warnmeldungen aktiviert werden müssen, müssen Sie diese auf dem iDRAC konfigurieren, indem Sie die entsprechenden Warnmeldungsfilter und SNMP-Traps aktivieren. Weitere Informationen finden Sie im iDRAC-Benutzerhandbuch.
9. Wählen Sie **Communitystring für Trap-Ziel aus Anwendungseinstellungen festlegen**. Diese Option ist nur für die ermittelten iDRAC-Server und MX7000-Gehäuse verfügbar.
10. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Nach Abschluss per E-Mail versenden** und geben Sie die E-Mail-Adresse ein, an die eine Benachrichtigung über den Status des Ermittlungsjobs gesendet werden soll. Wenn die E-Mail-Adresse nicht konfiguriert ist, wird der Link **Zu den SMTP-Einstellungen gehen** angezeigt. Klicken Sie auf den Link und konfigurieren Sie die SMTP-Einstellungen. Informationen dazu finden Sie unter [SMTP-, SNMP- und Syslog-Warnungen konfigurieren](#) auf Seite 101. Wenn Sie diese Option wählen, aber SMTP nicht konfigurieren, wird die Schaltfläche **Fertigstellen** nicht angezeigt, um mit dem Auftrag fortfahren zu können.
11. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Die Schaltfläche „Fertigstellen“ wird nicht angezeigt, wenn die Felder falsch oder unvollständig ausgefüllt sind.
Ein Geräteerkennungsauftrag wird erstellt und wird ausgeführt. Der Status wird auf der Seite „Jobdetails“ angezeigt.

Während der Geräteermittlung wird das für den Ermittlungsbereich angegebene Nutzerkonto mit allen verfügbaren Berechtigungen verifiziert, die auf einem Remotegerät aktiviert sind. Ist die Nutzerauthentifizierung positiv, wird das Gerät automatisch eingebunden oder kann später mit anderen Nutzeranmeldedaten eingebunden werden. Informationen dazu finden Sie unter [Onboarding von Geräten](#) auf Seite 116.

ANMERKUNG: Während der CMC-Ermittlung werden auch die Server sowie IOM- und Speichermodule (mit IP und SNMP als Communitystring auf „öffentlich“ konfiguriert), die sich auf der CMC befinden, ermittelt und eingebunden. Wenn Sie den Trap-Empfang während der CMC-Ermittlung aktivieren, wird OpenManage Enterprise als Trap-Ziel auf allen Servern, aber nicht auf dem Gehäuse festgelegt.

ANMERKUNG: Während der CMC-Ermittlung werden FN E/A-Aggregatoren im PMUX-Modus (programmierbarer MUX) nicht ermittelt.

Onboarding von Geräten

Über das Onboarding können Server verwaltet anstatt nur überwacht werden.

- Wenn während der Ermittlung Anmeldeinformationen auf Administratorebene bereitgestellt werden, sind die Server eingegliedert (der Gerätestatus wird in der Ansicht „Alle Geräte“ als „verwaltet“ angezeigt).
- Wenn während der Ermittlung Anmeldeinformationen mit niedrigeren Berechtigungen bereitgestellt werden, sind die Server nicht eingegliedert (der Gerätestatus wird in der Ansicht „Alle Geräte“ als „überwacht“ angezeigt).
- Wenn die Konsole auch als ein Trap-Empfänger auf den Servern eingerichtet ist, dann wird deren Onboarding-Status immer als „Verwaltet mit Warnmeldungen“ angezeigt.
- **Fehler:** Zeigt ein Problem mit dem Onboarding des Geräts an.
- **Proxy:** Nur für MX7000-Gehäuse. Gibt an, dass das Gerät über ein MX7000-Gehäuse und nicht direkt erkannt wird.

Wenn Sie Geräte mit einem anderen Nutzerkonto als dem für die Ermittlung angegebenen Konto eingliedern möchten, oder eine erneute Eingliederung wegen eines Fehlers bei der Eingliederung während der Ermittlung versuchen, machen Sie Folgendes:

ANMERKUNG:

- Alle Geräte, die mit diesem Assistenten eingegliedert wurden, bleiben über dieses Nutzerkonto eingegliedert und werden nicht durch das Ermittlungs-Nutzerkonto bei zukünftigen Ermittlungen gegen diese Geräte ausgetauscht.
- Wenn das SNMP-Trap-Ziel für die bereits ermittelten Geräte in iDRAC „manuell“ als OpenManage Enterprise festgelegt ist, werden die Warnungen vom Gerät empfangen und verarbeitet. Allerdings bleibt der verwaltete Zustand des Geräts auf der Seite „Alle Geräte“ identisch mit dem anfänglich ermittelten Status „Überwacht“, „Verwaltet“ oder „Verwaltet mit Warnmeldungen“.
- Auf der Seite „Alle Geräte“ wird der **Verwaltungsstatus** aller integrierten Gehäuse als „Verwaltet“ angezeigt, unabhängig davon, welche Nutzerrollen-Zugangsdaten für das Gehäuse zum Zeitpunkt des Onboardings verwendet wurden. Wenn das Gehäuse mit den Zugangsdaten eines „schreibgeschützten“ Nutzers integriert wurde, kann es während der Aktualisierungsaktivitäten auf dem Gehäuse zu einem Fehler kommen. Daher wird empfohlen, ein Gehäuse mit den Zugangsdaten eines Gehäuseadministrators zu verwenden, um alle Aktivitäten durchzuführen.
- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Nutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

1. Klicken Sie im Menü **OpenManage Enterprise** unter **Geräte** auf **Alle Geräte**.

Ein Ringdiagramm gibt den Status der Geräte im Arbeitsbereich an. Weitere Informationen finden Sie im [Ringdiagramm](#). Die folgende Tabelle listet die Eigenschaften der ausgewählten Geräte zusammen mit deren folgendem Onboarding-Status auf:

- **Fehler:** Gerät kann nicht eingegliedert werden. Versuchen Sie es durch die Anmeldung über die empfohlenen Berechtigungen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.
- **Verwaltet:** Gerät ist erfolgreich eingegliedert und kann durch die OpenManage Enterprise-Konsole verwaltet werden.
- **Überwacht:** Gerät verfügt über keine Verwaltungsoption (z. B. diejenige, die unter Verwendung von SNMP ermittelt wurde).
- **Verwaltet mit Warnmeldungen:** Gerät ist erfolgreich eingegliedert und die OpenManage Enterprise-Konsole hat Ihre IP-Adresse während der Ermittlung erfolgreich beim Gerät als Trap-Ziel registriert.

2. Aktivieren Sie im Arbeitsbereich ein Kontrollkästchen entsprechend des/der Geräts/e und klicken Sie auf **Weitere Maßnahmen > Onboarding**.

Stellen Sie sicher, dass Sie aus der Seite „Alle Geräte“ nur die Gerätetypen wählen, die für das Onboarding unterstützt werden. Um nach passenden Geräten in der Tabelle zu suchen, klicken Sie auf **Erweiterte Filter** und wählen im Filterfeld den Onboardingstatus aus oder geben ihn ein.

ANMERKUNG: Alle Komponenten, die erkannt werden, werden nicht für das Onboarding unterstützt und nur iDRAC und CMC werden unterstützt. Stellen Sie sicher, dass Sie die Option zum Onboarding für diesen Gerätetyp auswählen.

3. Geben Sie im Dialogfeld **Onboarding** die folgenden WS-Man-Anmeldeinformationen ein: Nutzernamen und Kennwort.

4. Im Abschnitt **Verbindungseinstellungen**:

- a. Geben Sie im Feld **Wiederholungen** die Anzahl der Wiederholungsversuche ein, die zum Erkennen eines Servers unternommen werden müssen.
- b. Geben Sie im Feld **Timeout** die Zeit ein, nach der die Ausführung eines Jobs gestoppt werden muss.
 - i ANMERKUNG:** Wenn der für das Timeout eingegebene Wert größer als die Ablaufzeit der aktuellen Sitzung ist, werden Sie von OpenManage Enterprise automatisch abgemeldet. Wenn sich der Wert jedoch innerhalb des Ablaufzeitfensters der aktuellen Sitzung befindet, wird die Sitzung fortgesetzt und eine Abmeldung findet nicht statt.
- c. Geben Sie im Feld **Port** die Portnummer ein, die der Job für die Ermittlung verwenden muss.
- d. Optionales Feld. Wählen Sie **Prüfung des allgemeinen Namens (CN) aktivieren**.
- e. Optionales Feld. Wählen Sie **Überprüfung der Zertifizierungsstelle (CN) aktivieren** und gehen Sie zur Zertifikatsdatei.

5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

- i ANMERKUNG:** Das Kontrollkästchen **Trap-Empfang von ermitteltem Server aktivieren** ist nur für Server wirksam, die mithilfe ihrer iDRAC-Schnittstelle ermittelt wurden. Die Auswahl ist für andere Server unwirksam (wie z. B. die Geräte, die mithilfe von der BS-Erkennung ermittelt wurden).

Protokoll-Supportmatrix für die Ermittlung von Geräten

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die unterstützten Protokolle für das Erkennen von Geräten.

- i ANMERKUNG:** Die Funktionalität der unterstützten Protokolle zum Erkennen, Überwachen und Verwalten der PowerEdge YX1X-Server mit iDRAC6 ist begrenzt. Weitere Informationen finden Sie unter [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170.

Tabelle 22. Protokoll Supportmatrix für Ermittlung

Gerät/ Betriebssystem	Protokolle						
	Web Services-Management (WS-MAN)	Redfish	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Secure Shell (SSH)	Intelligente Plattform-Verwaltungsschnittstelle	ESXi (VMWare)	HTTPS
iDRAC6 und höher	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
PowerEdge C *	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
PowerEdge-Gehäuse (CMC)	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
PowerEdge MX7000-Gehäuse	Nicht unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Speichergeräte	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Ethernet-Switches	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
ESXi	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt
Linux	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Windows	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
Hyper-V	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt

Tabelle 22. Protokoll Supportmatrix für Ermittlung (fortgesetzt)

Gerät/ Betriebssystem	Protokolle						
	Web Services- Management (WS-MAN)	Redfish	Simple Network Management Protocol (SNMP)	Secure Shell (SSH)	Intelligente Plattform- Verwaltungs- chnittstelle	ESXi (VMWare)	HTTPS
Nicht- Dell Server	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt
PowerVault ME	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt	Nicht unterstützt	Unterstützt

Jobdetails der Geräteermittlung anzeigen

1. Klicken Sie auf **Überwachen > Ermittlung**.
2. Aktivieren Sie die Zeile des entsprechenden Ermittlungsjobnamens und klicken Sie dann auf **Details anzeigen** im rechten Fensterbereich.
Auf der Seite **Jobdetails** werden die entsprechenden Ermittlungs-Jobinformationen angezeigt.
3. Weitere Informationen zum Verwalten von Jobs finden Sie unter [Verwenden von Jobs zur Gerätesteuerung](#) auf Seite 107.

Zugehörige Informationen

[Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112

Geräteermittlungsjob bearbeiten

Sie können jeweils nur einen Geräteermittlungsjob bearbeiten.

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem zu bearbeitenden Ermittlungsjob und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
2. Bearbeiten Sie im Dialogfeld **Ermittlungsjob erstellen** die Eigenschaften.
Weitere Informationen zu den auszuführenden Tasks in diesem Dialogfeld finden Sie im Abschnitt [Erstellen von Geräteermittlungsjobs](#).

Zugehörige Informationen

[Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112

Geräteermittlungsjob ausführen

 **ANMERKUNG:** Sie können einen bereits laufenden Job nicht erneut ausführen.

So führen Sie einen Geräteermittlungsjob aus:

1. Aktivieren Sie in der Liste der vorhandenen Geräteermittlungsjobs das entsprechende Kontrollkästchen des Jobs, den Sie jetzt ausführen möchten.
2. Klicken Sie auf **Ausführen**.
Der Job wird unmittelbar gestartet und eine Meldung wird in der rechten unteren Bildschirmcke angezeigt.

Zugehörige Informationen

[Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112

Geräteermittlungsjob stoppen

Sie können den Job nur stoppen, wenn er ausgeführt wird. Abgeschlossene oder fehlgeschlagene Ermittlungsjobs können nicht gestoppt werden. So stoppen Sie einen Job:

1. Aktivieren Sie in der Liste der vorhandenen Ermittlungsjobs das entsprechende Kontrollkästchen des Jobs, den Sie stoppen möchten.
 **ANMERKUNG:** Mehrere Jobs können nicht gleichzeitig angehalten werden.
2. Klicken Sie auf **Stopp**.
Der Job wird gestoppt und eine Meldung wird in der rechten unteren Bildschirmecke angezeigt.

Zugehörige Informationen

Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung auf Seite 112

Mehrere Geräte durch das Importieren aus der .csv-Datei festlegen

1. Im Dialogfeld **Ermittlungsjob erstellen** wird **Ermittlungsjobname** mit einem Ermittlungsjobnamen befüllt. Um diesen zu ändern, geben Sie einen anderen Ermittlungsjobnamen ein.
2. Klicken Sie auf **Importieren**.
 **ANMERKUNG:** Laden Sie ggf. die Beispiel-.csv-Datei herunter.
3. Klicken Sie im Dialogfeld **Importieren** auf **Importieren**, navigieren Sie zur .csv-Datei, die eine Liste gültiger Bereiche enthält, und klicken Sie dann auf **OK**.
 **ANMERKUNG:** Es wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn die .csv-Datei ungültige Bereiche enthält, und doppelte Bereiche werden während des Importvorgangs ausgeschlossen.

Globales Ausschließen von Geräten

-  **ANMERKUNG:** Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.
-  **ANMERKUNG:** Gegenwärtig können Sie ein Gerät nicht durch die Verwendung von dessen Host-Namen ausschließen, sondern nur über seine IP-Adresse oder FQDN.

Bei der Ermittlung von Geräten aus allen verfügbaren Geräten können Sie bestimmte Geräte aus der Überwachung durch OpenManage Enterprise ausschließen, indem Sie wie folgt vorgehen:

1. Im Dialogfeld **Globales Ausschließen von Bereichen**:
 - a. Geben Sie im Feld **Beschreibung des Ausschlussbereichs** die Informationen über den Bereich ein, der ausgeschlossen wird.
 - b. Geben Sie im Feld **Ausschlussbereiche eingeben** die Adresse(n) oder einen Adressbereich der auszuschließenden Geräte ein. In das Feld können bis zu 1000 Adresseinträge auf einmal eingegeben werden – getrennt durch einen Zeilenumbruch. Das heißt, dass jeder Ausschlussbereich in unterschiedliche Zeilen im Feld eingegeben werden muss.
Der Bereich, der ausgeschlossen werden kann, entspricht den unterstützten Bereiche, die während der Ermittlung eines Geräts gelten. Informationen dazu finden Sie unter [Geräteermittlungsjob erstellen](#) auf Seite 114.
2. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
3. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.
Die IP-Adresse oder der Bereich wird global ausgeschlossen und dann in der Liste der ausgeschlossenen Bereiche angezeigt. Diese Geräte werden global ausgeschlossen, was impliziert, dass sie an keinen Aktivitäten beteiligt sind, die in OpenManage Enterprise durchgeführt werden.
 **ANMERKUNG:** Das Gerät, das global ausgeschlossen wird, wird auf der Seite **Job-Details** eindeutig als „Global ausgeschlossen“ identifiziert.

Sie können die Liste der global ausgeschlossenen Geräte anzeigen, indem Sie auf Folgendes klicken:

- **Geräte > Global ausschließen**. Im Dialogfeld **Globaler Ausschluss von Bereichen** wird die Liste der ausgeschlossenen Geräte angezeigt.
- **Überwachen > Ermittlung > Erstellen > Global ausschließen**. Im Dialogfeld **Globaler Ausschluss von Bereichen** wird die Liste der ausgeschlossenen Geräte angezeigt.

- **Überwachen > Ermitteln > Globale Ausschlussliste.** Im Dialogfeld **Globaler Ausschluss von Bereichen** wird die Liste der ausgeschlossenen Geräte angezeigt.

So entfernen Sie ein Gerät aus der globalen Ausschlussliste:

- a. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen und klicken Sie auf **Aus Ausschluss entfernen**.
- b. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**. Das Gerät wird aus der globalen Ausschlussliste entfernt. Ein Gerät, das aus der globalen Ausschlussliste entfernt wurde, wird nicht automatisch durch OpenManage Enterprise überwacht. Sie müssen das Gerät ermitteln, damit OpenManage Enterprise mit der Überwachung beginnt.

i ANMERKUNG: Wenn Geräte, die in der Konsole bereits bekannt sind (d. h. bereits von der Konsole ermittelt wurden) zur globalen Ausschlussliste hinzugefügt werden, wird/werden das Gerät/die Geräte von OpenManage Enterprise entfernt.

i ANMERKUNG: Die neu in die globale Ausschlussliste aufgenommenen Geräte werden bis zum nächsten Ermittlungszyklus weiterhin im Raster „Alle Geräte“ angezeigt. Um die Durchführung von Aufgaben auf solchen Geräten zu vermeiden, wird dringend empfohlen, dass der Benutzer diese manuell von der Seite „Alle Geräte“ ausschließt, indem er das entsprechende Kontrollkästchen für das/die Gerät(e) aktiviert und anschließend auf **Ausschließen** klickt.

i ANMERKUNG: Geräte auf der globalen Ausschlussliste werden von allen Aufgaben auf der Konsole ausgeschlossen. Wenn sich die IP eines Geräts auf der globalen Ausschlussliste befindet und eine Ermittlungsaufgabe erstellt wird, deren Ermittlungsbereich die IP umfasst, wird das Gerät nicht ermittelt. Auf der Konsole wird jedoch keine Fehlermeldung angezeigt, wenn die Ermittlungsaufgabe erstellt wird. Wenn Sie der Ansicht sind, dass ein Gerät ermittelt werden sollte und dies nicht der Fall ist, überprüfen Sie in der globalen Ausschlussliste, ob das Gerät dort aufgelistet ist.

Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Server-Ermittlungsjobs festlegen

1. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Gerätetyp** die Option **SERVER** aus.
2. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, wählen Sie Folgendes:
 - **Dell iDRAC:** Zur Ermittlung mittels iDRAC.
 - **Host-BS:** Zur Ermittlung mittels eines VMware ESXi-, Microsoft Windows Hyper-V-, Windows- oder Linux-Betriebssystems.
 - **Nicht Dell Server (via OOB):** Zur Ermittlung von Drittanbieter-Servern mithilfe von IPMI.
3. Auf **OK** klicken.
Basierend auf Ihrer Auswahl ändern sich die Felder unter **Einstellungen**.
4. Geben Sie im Feld **IP/Hostname/Bereich** die IP-Adresse, den Hostnamen oder den IP-Bereich ein, die/der dem Protokoll zugewiesen ist.
5. Geben Sie unter **Einstellungen** den Benutzernamen und das Kennwort für den zu ermittelnden Server ein.
6. Informationen zum Anpassen von Erkennungsprotokollen durch Klicken auf **Zusätzliche Einstellungen** finden Sie unter [Erstellen einer benutzerdefinierten Geräteerkennungs-Job-Vorlage für Server](#).
7. Planen des Ermittlungsjobs. Informationen dazu finden Sie unter [Felddefinitionen für die Jobplanung](#) auf Seite 165.
8. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Einen Suchauftrag wird erstellt und in der Liste der Suchaufträge angezeigt.

Zugehörige Informationen

[Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112

Erstellen eines benutzerdefinierten Geräteerkennungs-Job-Protokolls für Server – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle

Geben Sie im Dialogfeld **Zusätzliche Einstellungen** Details für das entsprechende Protokoll ein, mit dem Sie den/die Server ermitteln möchten:

 **ANMERKUNG:** Die entsprechenden Protokolle werden basierend auf ihren anfänglichen Eingaben automatisch ausgewählt.

1. Zu **Ermitteln mittels WS-Man/Redfish (iDRAC, Server und/oder Gehäuse)**

- a. Geben Sie im Abschnitt „Zugangsdaten“ den **Benutzernamen** und das **Kennwort** ein.
- b. Im Abschnitt **Verbindungseinstellungen**:
 - Geben Sie im Feld **Wiederholungen** die Anzahl der Wiederholungsversuche ein, die zum Erkennen eines Servers unternommen werden müssen.
 - Geben Sie im Feld **Zeitüberschreitung** die Zeit ein, nach der die Ausführung eines Jobs gestoppt werden muss.
 - Nehmen Sie eine Eingabe im Feld **Port** vor, um die Portnummer zu bearbeiten. Standardmäßig wird 443 für die Verbindung mit dem Gerät verwendet. Unterstützte Portnummern finden Sie unter [Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise](#) auf Seite 29
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Allgemeinen Namen (CN) aktivieren**, wenn der allgemeine Name des Geräts mit dem Hostnamen für den Zugriff auf OpenManage Enterprise identisch ist.
 - Aktivieren Sie bei Bedarf das Kontrollkästchen **Zertifizierungsstelle (CA) aktivieren**.

2. Zu **Ermitteln über IPMI (nicht Dell über OOB)**

- a. Geben Sie im Abschnitt „Zugangsdaten“ den **Benutzernamen** und das **Kennwort** ein.
- b. Im Abschnitt **Verbindungseinstellungen**:
 - Geben Sie im Feld **Wiederholungen** die Anzahl der Wiederholungsversuche ein, die zum Erkennen eines Servers unternommen werden müssen.
 - Geben Sie im Feld **Zeitüberschreitung** die Zeit ein, nach der die Ausführung eines Jobs gestoppt werden muss.
 - Geben Sie im Feld **KgKey** einen entsprechenden Wert ein.

3. Zu **Ermitteln über SSH (Linux, Windows, Hyper-V)**

 **ANMERKUNG:** Nur OpenSSH auf Windows und Hyper-V wird unterstützt. Cygwin SSH wird nicht unterstützt.

- a. Geben Sie im Abschnitt „Zugangsdaten“ den **Benutzernamen** und das **Kennwort** ein.
- b. Im Abschnitt **Verbindungseinstellungen**:
 - Geben Sie im Feld **Wiederholungen** die Anzahl der Wiederholungsversuche ein, die zum Erkennen eines Servers unternommen werden müssen.
 - Geben Sie im Feld **Zeitüberschreitung** die Zeit ein, nach der die Ausführung eines Jobs gestoppt werden muss.
 - Nehmen Sie eine Eingabe im Feld **Port** vor, um die Portnummer zu bearbeiten. Standardmäßig wird 22 für die Verbindung mit dem Gerät verwendet. Unterstützte Portnummern finden Sie unter [Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise](#) auf Seite 29
 - Aktivieren Sie bei Bedarf das Kontrollkästchen **Bekanntes Host-Schlüssel überprüfen**.
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **SUDO-Option verwenden**, wenn sudo-Konten bevorzugt werden.

 **ANMERKUNG:** Damit sudo-Konten funktionieren, muss die Serverdatei `/etc/sudoers` für die Verwendung von `NOPASSWD` konfiguriert werden.

4. Zu **Ermitteln über ESXi (VMware)**

- a. Geben Sie im Abschnitt „Zugangsdaten“ den **Benutzernamen** und das **Kennwort** ein.
- b. Im Abschnitt **Verbindungseinstellungen**:
 - Geben Sie im Feld **Wiederholungen** die Anzahl der Wiederholungsversuche ein, die zum Erkennen eines Servers unternommen werden müssen.
 - Geben Sie im Feld **Zeitüberschreitung** die Zeit ein, nach der die Ausführung eines Jobs gestoppt werden muss.
 - Nehmen Sie eine Eingabe im Feld **Port** vor, um die Portnummer zu bearbeiten. Standardmäßig wird 443 für die Verbindung mit dem Gerät verwendet. Unterstützte Portnummern finden Sie unter [Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise](#) auf Seite 29
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Allgemeinen Namen (CN) aktivieren**, wenn der allgemeine Name des Geräts mit dem Hostnamen für den Zugriff auf OpenManage Enterprise identisch ist.
 - Aktivieren Sie bei Bedarf das Kontrollkästchen **Zertifizierungsstelle (CA) aktivieren**.

Zugehörige Informationen

[Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112

Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Gehäuse-Ermittlungsjobs festlegen

1. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Gerätetyp** die Option **GEHÄUSE** aus. Basierend auf Ihrer Auswahl ändern sich die Felder unter **Einstellungen**.
2. Geben Sie in **IP/Hostnamen/Bereich** die IP-Adresse, den Hostnamen oder den IP-Bereich ein.
3. Geben Sie unter **Einstellungen** den Benutzernamen und das Kennwort für den zu ermittelnden Server ein.
4. Geben Sie den Typ der Community ein.
5. Um eine benutzerdefinierte Ermittlungsvorlage zu erstellen, klicken Sie auf **Zusätzliche Einstellungen**. Siehe [Erstellen eines benutzerdefinierten Protokolls zum Geräteermittlungs-Job für Gehäuse – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle](#) auf Seite 122.

ANMERKUNG: Derzeit wird für jedes M1000e-Gehäuse, das ermittelt wurde, in CMC 5.1 x und früheren Versionen das Datum in der Spalte „TIMESTAMP“ unter „Hardware-Protokolle“ als Jan 12 2013 angezeigt. Für alle Versionen des CMC VRTX- und FX2-Gehäuses wird jedoch das korrekte Datum angezeigt.

ANMERKUNG: Wenn ein Server in einem Gehäuse separat ermittelt wird, werden die Steckplatzinformationen über den Server nicht im Abschnitt **Gehäuseinformationen** angezeigt. Bei einer Ermittlung über ein Gehäuse werden die Steckplatzinformationen jedoch angezeigt. Zum Beispiel: ein MX740c-Server in einem MX7000-Gehäuse.

Erstellen eines benutzerdefinierten Protokolls zum Geräteermittlungs-Job für Gehäuse – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle

Im Dialogfeld **Weitere Einstellungen**:

1. Wählen Sie **Ermitteln mittels WS-Man/Redfish (iDRAC, Server und/oder Gehäuse)**.

ANMERKUNG: Für Gehäuse ist das Kontrollkästchen **Ermitteln unter Verwendung von WS-Man/Redfish** standardmäßig aktiviert. Dies bedeutet, dass das Gehäuse mit einem dieser beiden Protokolle ermittelt werden kann. Die M1000e-, CMC VRTX- und FX2-Gehäuse unterstützen die WS-Man-Befehle. Das MX7000-Gehäuse unterstützt das Redfish-Protokoll.

2. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort des zu erkennenden Gehäuses ein.
3. Im Abschnitt **Verbindungseinstellungen**:
 - a. Geben Sie im Feld **Wiederholungen** die Anzahl der Wiederholungsversuche ein, die zum Erkennen eines Servers unternommen werden müssen.
 - b. Geben Sie im Feld **Zeitüberschreitung** die Zeit ein, nach der die Ausführung eines Jobs gestoppt werden muss.
 - c. Nehmen Sie eine Eingabe im Feld **Port** vor, um die Portnummer zu bearbeiten. Standardmäßig wird 443 für die Verbindung mit dem Gerät verwendet. Unterstützte Portnummern finden Sie unter [Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise](#) auf Seite 29.
 - d. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Überprüfung von allgemeinem Namen (CN) aktivieren**, wenn der allgemeine Name des Geräts mit dem Hostnamen für den Zugriff auf OpenManage Enterprise identisch ist.
 - e. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Überprüfung der Zertifizierungsstelle (CN) aktivieren**.
4. Zur Ermittlung der I/O-Module aktivieren Sie das Kontrollkästchen **I/O-Module mit Gehäuse ermitteln**.

ANMERKUNG: Gilt nur für die Gehäuse CMC VRTX, M1000e und FX2 (Modelle FN2210S, FN410T und FN410S). Für die MX7000-Gehäuse werden die I/O-Module automatisch ermittelt.

ANMERKUNG: Nur E/A-Module mit den Modi Standalone, PMUX (Programmable MUX) und VLT (Virtual Link Trunking) werden erkannt. Die Modi Full-Switch und Stacked werden nicht erkannt.

- a. Wählen Sie **Gehäuse-Anmeldeinformationen verwenden**, wenn die Benutzeranmeldeinformationen des M E/A-Aggregators die gleichen sind wie die des Gehäuses.
- b. Wählen Sie **Andere Anmeldeinformationen verwenden**, wenn der sich die Benutzeranmeldeinformationen des M E/A-Aggregators von den Anmeldeinformationen des Gehäuses unterscheiden und gehen Sie wie folgt vor:
 - Geben Sie **Benutzernamen** und **Kennwort** ein.

- Ändern Sie gegebenenfalls die Standardwerte für **Wiederholungen**, **Timeout** und **Port**.
- Wählen Sie **Bekanntes Host-Schlüssel überprüfen**, um die Identität des Remote-Hosts zu überprüfen.
- Wählen Sie bei Bedarf **SUDO-Option verwenden**.

5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
6. Schließen Sie die Aufgaben in [Geräteermittlungsjob erstellen](#) auf Seite 114 ab.

Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Dell Storage-Ermittlungsjobs festlegen

1. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Gerätetyp** die Option **DELL STORAGE** aus.
2. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, wählen Sie Folgendes:
 - PowerVault ME: Ermitteln der Speichergeräte mithilfe des HTTPS-Protokolls wie beim PowerVault ME.
 - Sonstiges: Ermitteln von Speichergeräten, die das SNMP-Protokoll verwenden.

Basierend auf Ihrer Auswahl ändern sich die Felder unter **Einstellungen**.
3. Geben Sie in **IP/Hostnamen/Bereich** die IP-Adresse, den Hostnamen oder den IP-Bereich ein.
4. Geben Sie unter **Einstellungen** je nach Ihrer ersten Auswahl den **Benutzernamen** und das **Kennwort** für Storage HTTPS ein oder geben Sie die **SNMP-Version** und den **Communitytyp** des zu ermittelnden Geräts ein.
5. Klicken Sie auf **Zusätzliche Einstellungen** zum Anpassen des entsprechenden Ermittlungsprotokolls. Siehe [Erstellen einer benutzerdefinierten Geräteermittlungsjobvorlage für SNMP-Geräte](#) oder siehe [Erstellen eines benutzerdefinierten Geräteermittlungsjobprotokolls für HTTPS-Speichergeräte – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle](#) auf Seite 123.
6. Schließen Sie die Aufgaben in [Geräteermittlungsjob erstellen](#) auf Seite 114 ab.

Zugehörige Informationen

[Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112

Ermittlungsmodus für die Erstellung eines Netzwerk-Switch-Ermittlungsjobs festlegen

1. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Gerätetyp** die Option **NETZWERK-SWITCH** aus.
2. Geben Sie in **IP/Hostnamen/Bereich** die IP-Adresse, den Hostnamen oder den IP-Bereich ein.
3. Unter **Einstellungen** geben Sie die **SNMP-Version** und den **Communitytyp** des zu erkennenden Geräts ein.
4. Klicken Sie auf **Zusätzliche Einstellungen** zum Anpassen des entsprechenden Ermittlungsprotokolls. Siehe [Erstellen einer benutzerdefinierten Geräteermittlungsjobvorlage für SNMP-Geräte](#)
5. Schließen Sie die Aufgaben in [Geräteermittlungsjob erstellen](#) auf Seite 114 ab.

Erstellen eines benutzerdefinierten Geräteermittlungsjobprotokolls für HTTPS-Speichergeräte – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle

Im Dialogfeld **Weitere Einstellungen**:

1. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort des zu erkennenden PowerVault ME ein.
2. Im Abschnitt **Verbindungseinstellungen**:
 - a. Geben Sie im Feld **Wiederholungen** die Anzahl der Wiederholungsversuche ein, die zum Erkennen eines Servers unternommen werden müssen.
 - b. Geben Sie im Feld **Zeitüberschreitung** die Zeit ein, nach der die Ausführung eines Jobs gestoppt werden muss.

- c. Nehmen Sie eine Eingabe im Feld **Port** vor, um die Portnummer zu bearbeiten. Standardmäßig wird 443 für die Verbindung mit dem Gerät verwendet. Unterstützte Portnummern finden Sie unter [Unterstützte Protokolle und Schnittstellen in OpenManage Enterprise](#) auf Seite 29.
 - d. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Überprüfung von allgemeinem Namen (CN) aktivieren**, wenn der allgemeine Name des Geräts mit dem Hostnamen für den Zugriff auf OpenManage Enterprise identisch ist.
 - e. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Überprüfung der Zertifizierungsstelle (CN) aktivieren**.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
 4. Schließen Sie die Aufgaben in [Geräteermittlungsjob erstellen](#) auf Seite 114 ab.

Benutzerdefiniertes Geräteermittlungsjobprotokoll für SNMP-Geräte erstellen

Das Kontrollkästchen **Ermitteln mittels SNMP** ist standardmäßig aktiviert, damit Sie die Speicher-, Netzwerk-, oder andere SNMP-Geräte erkennen können.

ANMERKUNG: Nur E/A-Module mit den Modi Standalone, PMUX (Programmable MUX) und VLT (Virtual Link Trunking) werden erkannt. Die Modi Full-Switch und Stacked werden nicht erkannt.

1. Wählen Sie unter **Anmeldeinformationen** die SNMP-Version aus und geben Sie dann den Community-Typ ein.
2. Im Abschnitt **Verbindungseinstellungen**:
 - a. Geben Sie im Feld **Wiederholungen** die Anzahl der Wiederholungsversuche ein, die zum Erkennen eines Servers unternommen werden müssen.
 - b. Geben Sie im Feld **Zeitüberschreitung** die Zeit ein, nach der die Ausführung eines Jobs gestoppt werden muss.
 - c. Geben Sie im Feld **Port** die Portnummer ein, die der Job für die Ermittlung verwenden muss.

ANMERKUNG: Die Einstellungen in den Feldern **Wiederholungen** und **Zeitüberschreitung** haben derzeit keine funktionellen Auswirkungen auf die Ermittlungsjobs für SNMP-Geräte. Daher können diese Einstellungen ignoriert werden.

3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
4. Schließen Sie die Aufgaben in [Geräteermittlungsjob erstellen](#) auf Seite 114 ab.

Zugehörige Informationen

[Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112

Ermittlungsmodus für die Erstellung eines MEHRFACHEN Protokoll-Ermittlungsjobs festlegen

1. Wählen Sie im Drop-down-Menü **Typ** die Option **MEHRFACH**, um Geräte mit mehreren Protokollen zu erkennen.
2. Geben Sie in **IP/Hostnamen/Bereich** die IP-Adresse, den Hostnamen oder den IP-Bereich ein.
3. Um eine benutzerdefinierte Ermittlungsvorlage zu erstellen, klicken Sie auf **Zusätzliche Einstellungen**. Siehe [Erstellen eines benutzerdefinierten Geräteerkennungs-Job-Protokolls für Server – Zusätzliche Einstellungen für Ermittlungsprotokolle](#) auf Seite 120.

Zugehörige Informationen

[Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112

Geräteermittlungsjob löschen

ANMERKUNG: Ein Gerät kann auch dann gelöscht werden, wenn Tasks auf ihm ausgeführt werden. Eine auf einem Gerät initiierte Task schlägt fehl, wenn das Gerät vor der Fertigstellung gelöscht wird.

So löschen Sie einen Geräteermittlungsjob:

1. Aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen des Ermittlungsjobs, den Sie löschen möchten, und klicken Sie auf **Löschen**.
2. Klicken Sie bei der Frage, ob der Job gelöscht werden soll, auf **JA**.

Die Ermittlungsjobs werden gelöscht, und es wird eine Meldung in der rechten unteren Ecke des Bildschirms angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie einen Ermittlungsjob löschen, werden die mit dem Job verbundenen Geräte nicht gelöscht. Wenn Sie die im Rahmen einer Ermittlungsaufgabe ermittelten Geräte aus der Konsole entfernen möchten, löschen Sie diese von der Seite **Alle Geräte**.

 **ANMERKUNG:** Ein Geräteermittlungsjob kann nicht von der Seite „Jobs“ gelöscht werden .

Zugehörige Informationen

[Ermitteln von Geräten für die Überwachung oder Verwaltung](#) auf Seite 112

Verwalten von Geräteinventar

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Indem Sie auf das Menü **OpenManage Enterprise > Überwachen > Bestandsaufnahme** auswählen, können Sie einen Gerätebestandsbericht generieren, um Ihr Rechenzentrum besser zu verwalten, die Wartung zu reduzieren, den Mindestbestand aufrecht zu erhalten und die Betriebskosten zu senken. Durch die Verwendung der Funktion „Bestandsaufnahme-Zeitplan“ in OpenManage Enterprise können Sie Jobs geplant zu einer vordefinierten Zeit ausführen und dann Berichte erstellen. Sie können Bestandsaufnahme-Jobs auf PowerEdge Servern, Netzwerkgeräten, PowerEdge Gehäusen, Equal Logic-Arrays, Compellent-Arrays und PowerVault-Geräten ab der 12. Generation planen.

Auf dieser Seite können Sie Bestandsaufnahme-Zeitpläne erstellen, bearbeiten, ausführen, stoppen oder löschen. Es wird eine Liste der vorhandenen Bestandsaufnahme-Zeitpläne angezeigt.

- **NAME:** Der Name des Bestandsaufnahme-Zeitplans.
- **ZEITPLAN:** Gibt an, ob der Job jetzt oder später ausgeführt werden soll.
- **LETZTE AUSFÜHRUNG:** Gibt die Zeit der letzten Ausführung des Jobs an.
- **STATUS:** Gibt an, ob der Job ausgeführt wird, abgeschlossen oder fehlgeschlagen ist.

ANMERKUNG: Auf den Seiten **Ermittlung** und **Bestandsaufnahme-Zeitpläne** wird der Status eines geplanten Jobs durch **In Warteschlange** in der Spalte **STATUS** definiert. Jedoch wird derselbe Status als **Geplant** auf der Seite **Jobs** angezeigt.

Um eine Vorschau einer Jobinformation zu erstellen, klicken Sie auf die Zeile des Jobs. Im rechten Fensterbereich werden die Job-Daten und die Zielgruppen im Zusammenhang mit der Bestandsaufnahme-Task angezeigt. Um Informationen über den Job anzuzeigen, klicken Sie auf **Details anzeigen**. Auf der Seite **Jobdetails** werden weitere Informationen angezeigt. Informationen dazu finden Sie unter [Einzelne Jobinformationen anzeigen](#) auf Seite 108.

Zugehörige Tasks

[Sofortiges Ausführen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#) auf Seite 127

[Stoppen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#) auf Seite 127

[Löschen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#) auf Seite 128

[Erstellen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#) auf Seite 126

Themen:

- [Erstellen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#)
- [Sofortiges Ausführen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#)
- [Stoppen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#)
- [Löschen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#)
- [Bearbeiten eines Jobs des Bestandsaufnahmezeitplans](#)

Erstellen eines Bestandsaufnahme-Jobs

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

1. Klicken Sie auf **Erstellen**.
2. Im Dialogfeld **Bestandsaufnahme** wird ein Standard-Bestandsaufnahme-Jobnamen unter **Bestandsaufnahme-Jobnamen** eingetragen. Um diesen zu ändern, geben Sie einen Bestandsaufnahme-Jobnamen ein.
3. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Gruppen auswählen** die Geräte aus, für die die Bestandsaufnahme ausgeführt werden muss. Weitere Informationen zu Gerätegruppen finden Sie unter [Geräte in Gruppen organisieren](#) auf Seite 35.

4. Führen Sie den Job im Abschnitt **Zeitplanung** sofort aus oder planen Sie ihn für einen späteren Zeitpunkt. Informationen dazu finden Sie unter [Felddefinitionen für die Jobplanung](#) auf Seite 165.
5. Sie können die folgenden **zusätzlichen Optionen** auswählen, während Sie den Bestandsaufnahme-Job ausführen:
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Konfigurationsbestand erfassen**, um eine Bestandsaufnahme der Konfigurations-Compliance-Baseline zu erzeugen.
 - Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Treiber-Bestandsaufnahme erfassen**, um Treiber-Bestandsaufnahme-Informationen vom Windows-Server zu sammeln. Außerdem können Sie die Bestandsaufnahme und die Dell System-Aktualisierung auf dem Windows-Server installieren, wenn diese Komponenten auf dem Server nicht verfügbar sind.

i ANMERKUNG:

- Die Bestandsaufnahme der Treiber-Erfassung gilt nur für Geräte, die als Windows 64 Bit-Server ermittelt wurden.
- Die Bestandserfassung von Windows-basierten Geräten wird nur unter Verwendung von OpenSSH unterstützt. Andere SSH-Implementierungen auf Windows, wie die CygWin-SSH, werden nicht unterstützt.

Weitere Informationen zu Compliance-Baselines der Konfiguration finden Sie unter [Verwalten der Device-Konfigurations-Compliance](#) auf Seite 87.

6. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
7. Der Job wird erstellt und in der Liste aufgeführt. Ein Bestandsaufnahme-Job wird erstellt und wird in der Liste der Bestandsaufnahme-Jobs angezeigt. Die Spalte **ZEITPLAN** gibt an, ob der Job eingeplant oder nicht eingeplant ist. Informationen dazu finden Sie unter [Sofortiges Ausführen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#) auf Seite 127.

Zugehörige Informationen

[Verwalten von Geräteinventar](#) auf Seite 126

Sofortiges Ausführen eines Bestandsaufnahme-Jobs

i ANMERKUNG: Sie können einen bereits laufenden Job nicht erneut ausführen.

1. Aktivieren Sie in der Liste der vorhandenen Jobs des Bestandsaufnahme-Zeitplans das entsprechende Kontrollkästchen des Bestandsaufnahmejobs, den Sie sofort ausführen möchten.
2. Klicken Sie auf **Jetzt ausführen**.

Der Job wird unmittelbar gestartet und eine Meldung wird in der rechten unteren Bildschirmecke angezeigt.

Zugehörige Informationen

[Verwalten von Geräteinventar](#) auf Seite 126

Stoppen eines Bestandsaufnahme-Jobs

Sie können den Job nur stoppen, wenn er ausgeführt wird. Abgeschlossene oder fehlgeschlagene Bestandsaufnahme-Jobs können nicht gestoppt werden. So stoppen Sie einen Job:

1. Aktivieren Sie in der Liste der vorhandenen Jobs des Bestandsaufnahme-Zeitplans das entsprechende Kontrollkästchen des Jobs des Bestandsaufnahme-Zeitplans, den Sie stoppen möchten.
2. Klicken Sie auf **Stopp**.
Der Job wird gestoppt und eine Meldung wird in der rechten unteren Bildschirmecke angezeigt.

Zugehörige Informationen

[Verwalten von Geräteinventar](#) auf Seite 126

Löschen eines Bestandsaufnahme-Jobs

 **ANMERKUNG:** Sie können keinen Auftrag löschen, wenn er ausgeführt wird.

1. Aktivieren Sie in der Liste der vorhandenen Jobs des Bestandsaufnahme-Zeitplans das entsprechende Kontrollkästchen des Jobs der Bestandsaufnahme, den Sie löschen möchten.
2. Klicken Sie auf **Löschen**.
Der Job wird gelöscht und eine Meldung wird in der rechten unteren Bildschirmcke angezeigt.

Zugehörige Informationen

[Verwalten von Geräteinventar](#) auf Seite 126

Bearbeiten eines Jobs des Bestandsaufnahmezeitplans

1. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
2. Bearbeiten Sie im Dialogfeld **Bestandsaufnahmezeitplan** den Bestandsaufnahme-Jobnamen unter **Bestandsaufnahme-Jobname**. Informationen dazu finden Sie unter [Erstellen eines Bestandsaufnahme-Jobs](#) auf Seite 126.
Der Zeitplan für die Bestandsaufnahme wird aktualisiert und in der Tabelle angezeigt.

Verwalten der Gerätegewährleistung

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Indem Sie auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Service** klicken, können Sie den Servicestatus aller von OpenManage Enterprise überwachten Geräte anzeigen.

Zu statistischen und Analyse Zwecken können Sie die ausgewählten oder alle Daten auch in ein Excel-Datenblatt exportieren. Die Gewährleistungsseite zeigt die folgenden Informationen an:

- **STATUS** des Service

ANMERKUNG: Der Servicestatus wird von den Einstellungen bestimmt, die der Administrator auswählt. Siehe [Verwalten von Serviceeinstellungen](#) auf Seite 153

-  bedeutet **kritisch** und zeigt an, dass die Gewährleistung abgelaufen ist.
-  bedeutet eine **Warnung**, die darauf hinweist, dass der Service bald abläuft.
-  bedeutet **normal** und zeigt an, dass die Gewährleistung aktiv ist.

- **SERVICE-TAG-NUMMER**

- **GERÄTEMODELL**

- **GERÄTETYP**

- **SERVICE-TYP:**

- Erstpaket: Der mit dem Kauf von OpenManage Enterprise zur Verfügung gestellte Service.
- Erweitert: Die Gewährleistung ist erweitert, da die ursprüngliche Gewährleistungsdauer abgelaufen ist.

- **SERVICE-LEVEL-BESCHREIBUNG:** Zeigt das Service-Level-Agreement (SLA) entsprechend des mit dem Gerät verknüpften Service an.

- **VERBLEIBENDE TAGE** – Die Anzahl der verbleibenden Tage bis zum Ablauf des Service. Sie können einstellen, wie viele Tage vorher eine Warnung ausgelöst wird. Informationen dazu finden Sie unter [Verwalten von Serviceeinstellungen](#) auf Seite 153.

OpenManage Enterprise bietet einen integrierten Bericht zu den Services, die in den nächsten 30 Tagen ablaufen. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Berichte > Services, die in den nächsten 30 Tagen ablaufen**. Klicken Sie auf **Ausführen**. Informationen dazu finden Sie unter [Berichte ausführen](#) auf Seite 132.

Zum Filtern der in der Tabelle angezeigten Daten klicken Sie auf **Erweiterte Filter**. Lesen Sie den Abschnitt zu den erweiterten Filtern in [Übersicht über die grafische Benutzeroberfläche von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 32.

Der Servicestatus für alle ermittelten Geräte wird einmal pro Woche automatisch von einem integrierten Service-Job erfasst. Sie können den Service-Job auch manuell initiieren, indem Sie in der oberen rechten Ecke auf **Service aktualisieren** klicken.

Zum Exportieren aller oder ausgewählter Servicedaten klicken Sie auf **Export**. Informationen dazu finden Sie unter [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49.

Zugehörige Tasks

[Anzeigen und Erneuern der Gerätegewährleistung](#) auf Seite 129

Themen:

- [Anzeigen und Erneuern der Gerätegewährleistung](#)

Anzeigen und Erneuern der Gerätegewährleistung

Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Gewährleistung**. So erhalten Sie eine Liste des Gewährleistungsstatus aller von OpenManage Enterprise überwachten Geräte, zusammen mit ihrer Service-Tag--Nummer, Modellbezeichnung, Gerätetyp,

zugeordneten Gewährleistung und Service-Level-Informationen.. Informationen zu Feldbeschreibungen finden Sie unter [Verwalten der Gerätegewährleistung](#) auf Seite 129.

Zum Anzeigen der Gewährleistungsinformationen und zum Erneuern der Gewährleistung für ein Gerät:

- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für das jeweilige Gerät. Im rechten Fensterbereich werden der Gewährleistungsstatus und andere wichtige Details des Geräts angezeigt, z. B. den Service-Level-Code, Serviceanbieter, Beginndatum der Gewährleistung, Enddatum der Gewährleistung usw.
- Abgelaufene Gewährleistungen können durch Klicken auf **Dell Gewährleistungsverlängerung für Gerät** verlängert werden. Dadurch werden Sie auf die Dell EMC Support-Website umgeleitet, damit Sie Ihre Gerätegewährleistung verwalten können.
- Klicken Sie auf **Gewährleistung aktualisieren** in der oberen rechten Ecke, um die Gewährleistungstabelle zu aktualisieren. Der Gewährleistungsstatus ändert sich automatisch von kritisch  zu normal , und zwar bei allen Geräten, deren Gewährleistungen erneuert sind. Bei jedem Klicken auf **Service aktualisieren** wird ein neues Warnungsprotokoll für den Geräteservice mit der Gesamtzahl der abgelaufenen Services in der Konsole generiert. Weitere Informationen zu Warnungsprotokollen finden Sie unter [Anzeigen der Warnungsprotokolle](#).
- Zum Sortieren der Daten in der Tabelle basierend auf einer Spalte klicken Sie auf den Spaltentitel.
- Klicken Sie zum Anpassen auf die Schaltfläche **Erweiterte Filter**.

Zugehörige Informationen

[Verwalten der Gerätegewährleistung](#) auf Seite 129

Berichte

Indem Sie auf **OpenManage Enterprise > Überwachen > Berichte** klicken, können Sie benutzerdefinierte Berichte erstellen, um die Gerätedetails in der Tiefe anzuzeigen. Mithilfe von Berichten können Sie Daten über die Geräte, Jobs, Warnungen und anderen Elementen in Ihrem Rechenzentrum aufrufen. Berichte sind integriert und benutzerdefiniert. Sie können nur die benutzerdefinierten Berichte bearbeiten oder löschen. Definitionen und Kriterien, die für einen integrierten Bericht verwendet werden, können nicht bearbeitet oder gelöscht werden. Eine Vorschau für den Bericht, den Sie aus der Liste „Berichte“ auswählen, wird im rechten Fensterbereich angezeigt.

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Vorteile der Berichtsfunktion:

- Sie können mithilfe von bis zu 20 Filtern Berichtskriterien erstellen.
- Sie können Daten filtern und nach Spaltennamen Ihrer Wahl sortieren.
- Sie können Berichte einsehen, herunterladen und per E-Mail versenden.
- Sie können Berichte an 20 bis 30 Empfänger gleichzeitig senden.
- Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Berichterstellung viel Zeit benötigt, können Sie den Vorgang anhalten.
- Die generierten Berichte werden automatisch in die Sprache übersetzt, die während der Installation von OpenManage Enterprise eingestellt war.
- Jedes Mal, wenn Sie eine Berichtsdefinition erstellen, bearbeiten, löschen oder kopieren, wird ein Eintrag im Überwachungsprotokoll gemacht.

ANMERKUNG: Welche Daten Ihnen in einem Bericht angezeigt werden, hängt von den Berechtigungen ab, die Sie auf OpenManage Enterprise besitzen. Bei der Berichtserstellung werden Ihnen zum Beispiel keine Daten zu jenen Gerätegruppen angezeigt, für deren Ansicht Sie keine Berechtigung besitzen.

Tabelle 23. Die rollenbasierten Zugriffsberechtigungen für das Verwalten von Berichten auf OpenManage Enterprise

Benutzerrolle...	Zulässige Berichtsaufgaben...
Administratoren und Geräte-Manager	Ausführen, Erstellen, Bearbeiten, Kopieren, als E-Mail senden, Herunterladen und Exportieren
Anzeigen	Ausführen, als E-Mail senden, Exportieren, Anzeigen und Herunterladen

Derzeit können die folgenden integrierten Berichte zum Extrahieren der folgenden Informationen erzeugt werden:

- Gerätekategorie: Bestand, FRU, Firmware, Firmware-/Treiber-Konformität, geplante Jobs, Warnungszusammenfassung, Festplatte, modulares Gehäuse, NIC, virtuelle Festplatte, Gewährleistung und Lizenz.
- Warnungskategorie: Wöchentlich Warnungen

Zugehörige Tasks

[Berichte ausführen](#) auf Seite 132

[Ausführen und Senden von Berichten per E-Mail](#) auf Seite 132

[Berichte bearbeiten](#) auf Seite 133

[Berichte löschen](#) auf Seite 133

Themen:

- [Berichte ausführen](#)
- [Ausführen und Senden von Berichten per E-Mail](#)
- [Berichte bearbeiten](#)

- Kopieren von Berichten
- Berichte löschen
- Erstellen von Berichten
- Exportieren ausgewählter Berichte

Berichte ausführen

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Wenn Sie einen Bericht ausführen, werden die ersten 20 Zeilen angezeigt und Sie können die Ergebnisse durchblättern. Um alle Zeilen gleichzeitig anzuzeigen, laden Sie den Bericht herunter. Weitere Informationen zum Bearbeiten dieses Werts finden Sie unter [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49. Daten, die in der Befehlsausgabe angezeigt werden, können nicht sortiert werden, denn das wird in der Abfrage definiert, die zum Erstellen eines Berichts verwendet wird. Um die Daten zu sortieren, bearbeiten Sie den Abfragebericht oder exportieren Sie ihn in eine Excel-Tabelle. Es wird empfohlen, nicht mehr als fünf (5) Berichte auf einmal auszuführen, da die Berichterstattung Systemressourcen verbraucht. Dieser Wert von fünf Berichten hängt von den ermittelten Geräten, genutzten Feldern und der Anzahl der zur Erstellung des Berichts zusammengeführten Berichte ab. Ein Berichtsjob wird erstellt und ausgeführt, wenn eine Berichterstellung angefordert wird. So werden Berichte für rollenbasierte Berechtigungen erstellt, siehe [Erstellen von Berichten](#) auf Seite 134.

ANMERKUNG: Es wird davon abgeraten, einen Bericht häufig auszuführen, denn es verbraucht Datenverarbeitungs- und Daten-Ressourcen.

Um einen Bericht auszuführen, wählen Sie den Bericht aus und klicken Sie auf **Ausführen**. Auf der Seite **<report name> Berichte** wird der Bericht mithilfe der Felder, die für die Erstellung des Berichts definiert wurden, tabellarisiert.

ANMERKUNG: Bei einem Bericht, dessen Kategorie „Gerät“ ist, sind die ersten Spalten im Bericht standardmäßig Gerätename, Gerätemodell und Service-Tag-Nummer des Geräts. Sie können Spalten beim Anpassen Ihres Berichts ausschließen.

So laden Sie einen Bericht herunter:

1. Klicken Sie auf **Herunterladen**.
2. Im Dialogfeld **Bericht Herunterladen** wählen Sie den Typ der Ausgabedatei und klicken auf **Fertigstellen**. Die gewählte Ausgabedatei wird angezeigt. Aktuell können Sie Berichte in die Formate XML, PDF, Excel und CSV exportieren. Ein Eintrag im Überwachungsprotokoll wird vorgenommen, wann immer Sie eine Berichtsdefinition generieren, bearbeiten, löschen oder kopieren.

So senden Sie einen Bericht als E-Mail:

1. Klicken Sie auf **E-Mail**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Bericht per E-Mail senden** das Dateiformat, geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers ein und klicken Sie auf **Fertigstellen**. Der Bericht wird gesendet. Sie können Berichte an 20-30 Empfänger gleichzeitig per E-Mail versenden.
3. Wenn die E-Mail-Adresse nicht konfiguriert ist, klicken Sie auf **Zu SMTP-Einstellungen gehen**. Weitere Informationen für die Einstellung von SMTP-Eigenschaften finden sie hier [Einstellen der SNMP-Anmeldeinformationen](#) auf Seite 153.

ANMERKUNG: Wenn Sie einen Bericht, der bereits erzeugt wurde, herunterladen oder ausführen und ein anderer Benutzer versucht, den Bericht zur gleichen Zeit zu löschen, werden beide Aufgaben erfolgreich abgeschlossen.

Zugehörige Informationen

[Berichte](#) auf Seite 131

Ausführen und Senden von Berichten per E-Mail

1. Wählen Sie den Bericht und klicken Sie auf **Ausführen und per E-Mail senden**.
2. Im Dialogfeld **Bericht per E-Mail senden**:
 - a. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Format** eines der Dateiformate aus, in dem der Bericht erstellt werden muss — HTML, CSV, PDF oder MS-Excel.

- b. Geben Sie im Feld **An** die E-Mail-Adresse des Empfängers ein. Sie können Berichte per E-Mail an 20-30 Empfänger gleichzeitig senden. Wenn die E-Mail-Adresse nicht konfiguriert ist, klicken Sie auf **Gehe zu SMTP-Einstellungen**. Weitere Informationen zum Festlegen von SMTP-Einstellungen finden Sie unter [Einstellen der SNMP-Anmeldeinformationen](#) auf Seite 153.
- c. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Der Bericht wird per E-Mail gesendet und in den Überwachungsprotokollen aufgezeichnet.

Zugehörige Informationen

[Berichte](#) auf Seite 131

Berichte bearbeiten

Es können nur vom Benutzer erstellte Berichte bearbeitet werden.

1. Wählen Sie den Bericht aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
2. Bearbeiten Sie im Dialogfeld **Berichtsdefinition** die Einstellungen. Siehe [Erstellen von Berichten](#).
3. Klicken Sie auf **Speichern**.
Die aktualisierten Informationen werden gespeichert. Ein Überwachungsprotokolleintrag wird erzeugt, wenn Sie eine Berichtsdefinition generieren, bearbeiten, löschen oder kopieren.

 **ANMERKUNG:** Beim Bearbeiten eines benutzerdefinierten Berichts werden, falls die Kategorie geändert wird, die zugehörigen Felder ebenfalls entfernt.

Zugehörige Informationen

[Berichte](#) auf Seite 131

Kopieren von Berichten

Es können nur vom Benutzer erstellte Berichte kopiert werden.

1. Wählen Sie den Bericht, klicken Sie auf **Weitere Aktionen** und klicken Sie dann auf **Kopieren**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Berichtsdefinition kopieren** einen neuen Namen für den kopierten Bericht ein.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.
Die aktualisierten Informationen werden gespeichert. Es erfolgt ein Überwachungsprotokoll-Eintrag, sobald Sie eine Berichtsdefinition erstellen, bearbeiten, löschen oder kopieren.

Berichte löschen

Es können nur vom Benutzer erstellte Berichte gelöscht werden. Wenn eine Berichtsdefinition gelöscht wird, wird der zugehörige Berichtsverlauf gelöscht und sämtliche laufenden Berichte, die diese Berichtsdefinition ausführen, werden ebenfalls angehalten.

1. Klicken Sie im Menü **OpenManage Enterprise** unter **Überwachen** auf **Berichte**.
Eine Liste der verfügbaren Berichte wird angezeigt.
2. Wählen Sie den Bericht, klicken Sie auf **Weitere Aktionen** und klicken Sie dann auf **Löschen**.
 **ANMERKUNG:** Wenn Sie einen Bericht, der bereits erzeugt wurde, herunterladen oder ausführen und ein anderer Benutzer versucht, den Bericht zur gleichen Zeit zu löschen, werden beide Aufgaben erfolgreich abgeschlossen.
3. Klicken Sie im Dialogfeld **Berichtsdefinition löschen** auf **Ja**, wenn Sie aufgefordert werden, auszuwählen, ob der Bericht gelöscht soll.
Der Bericht wird aus der Berichtsliste gelöscht und die Tabelle wird aktualisiert. Jedes Mal, wenn Sie eine Berichtsdefinition erstellen, bearbeiten, löschen oder kopieren, wird ein Eintrag im Überwachungsprotokoll erstellt.

Zugehörige Informationen

[Berichte](#) auf Seite 131

Erstellen von Berichten

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

ANMERKUNG: Einige Tabellen enthalten gerätetypspezifische Daten, die den Bericht effektiv auf diesen Gerätetyp beschränken. Das Mischen von Spalten aus mehreren gerätespezifischen Tabellen verschiedener Typen (z. B. Server und Gehäuse) führt zu einem ungültigen Bericht ohne Ergebnisse.

Für integrierte Berichte gelten Standarddefinitionen (Filterkriterien) für die Erstellung von Berichten. Sie können die Kriterien anpassen, um Ihre eigenen Definitionen zu erstellen und anschließend angepasste Berichte zu generieren. Die Felder oder Spalten, die Sie in Ihrem Bericht anzeigen möchten, sind abhängig von der von Ihnen ausgewählten Kategorie. Sie können immer nur eine Kategorie gleichzeitig auswählen. Die Anordnung der Spalten in ein Bericht kann durch Ziehen und einfügen geändert werden. Auch:

- Berichtsnamen müssen eindeutig sein.
- Die Berichtsdefinition muss über mindestens ein Feld und eine Kategorie verfügen.
- Für Berichte mit den Kategorien „Gerät“ und „Warnung“ müssen die Pflichtfelder „Gerätename“ oder „Gerätegruppe“ vorhanden sein.

Standardmäßig ist **Geräte** als Kategorie ausgewählt, die Spalten „Gerätename“, „Service-Tag-Nummer des Geräts“ und „Gerätemodell“ werden im Arbeitsbereich angezeigt. Falls Sie während der Bearbeitung der Berichtskriterien eine andere Kategorie auswählen, wird eine Meldung angezeigt, die darauf hinweist, dass die Standardfelder entfernt werden. Alle Kategorien verfügen über vordefinierte Eigenschaften, die als Spaltentitel verwendet werden können und die Daten nach den von Ihnen festgelegten Kriterien gefiltert werden. Beispiel für Kategorietypen:

- Jobs: Aufgabenname, Aufgabentyp, Aufgabenstatus und interne Aufgabe.
- Gruppen, Gruppenstatus, Gruppendefinition, Gruppenmitgliedschaftstyp, Gruppenname und Gruppentyp.
- Warnungen: Warnungsstatus, Warnungsschweregrad, Katalogname, Warnungstyp, Warnungs-Unterkategorie und Geräteinformationen.
- Geräte: Warnung, Warnungskatalog, Gehäuselüfter, Geräte-Software usw. Diese Kriterien besitzen eine weitere Klassifizierung, auf deren Basis Daten gefiltert und Berichte generiert werden können.

Tabelle 24. Rollenbasierten Zugriffsrechte zur Erstellung von Berichten auf OpenManage Enterprise

Benutzerrolle...	Zulässige Berichtsaufgaben...
Administratoren und Geräte-Manager	Ausführen, Erstellen, Bearbeiten, Kopieren, als E-Mail senden, Herunterladen und Exportieren
Anzeigen	Ausführen, als E-Mail senden, Exportieren, Anzeigen und Herunterladen

1. Klicken Sie auf **Berichte > Erstellen**.
2. Im Dialogfeld **Berichtsdefinition**:
 - a. Geben Sie den Namen und die Beschreibung des neuen Berichts ein, der definiert werden soll.
 - b. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Im Abschnitt **Report Builder**:
 - a. Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü **Kategorie** die Berichtskategorie aus.
 - Wenn Sie „Gerät“ als Kategorie auswählen, wählen Sie außerdem die Gerätegruppe aus.
 - Bearbeiten Sie falls erforderlich die Filterkriterien. Informationen dazu finden Sie unter [Abfragekriterien auswählen](#) auf Seite 43.
 - b. Aktivieren Sie im Abschnitt **Spalten auswählen** die Kontrollkästchen der Felder, die als Berichtsspalten angezeigt werden müssen. Ausgewählte Feldnamen werden im Abschnitt **Spaltenreihenfolge** angezeigt.
 - c. Sie können den Bericht wie folgt anpassen:
 - Verwenden der Felder **Sortieren nach** und **Richtung**.
 - Ziehen Sie die Felder im Abschnitt **Spaltenreihenfolge** nach oben oder unten.
4. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Der Bericht wird erstellt und in der Liste der Berichte aufgeführt. Sie können Berichte zu Analyse Zwecken exportieren. Informationen dazu finden Sie unter [Alle oder ausgewählte Daten exportieren](#) auf Seite 49. Es erfolgt ein Überwachungsprotokoll-Eintrag, sobald Sie eine Berichtsdefinition erstellen, bearbeiten, löschen oder kopieren.

Auswählen von Abfragekriterien beim Erstellen von Berichten

Definieren Sie Filter während des Erstellens von Abfragekriterien für:

- Erstellen benutzerdefinierter Berichte. Informationen dazu finden Sie unter [Erstellen von Berichten](#) auf Seite 134.
- Erstellen von abfragebasierten Gerätegruppen unter den BENUTZERDEFINIERTEN GRUPPEN. Informationen dazu finden Sie unter [Abfragegerätegruppe erstellen oder bearbeiten](#) auf Seite 42.

Definieren Sie die Abfrage-Kriterien durch die Verwendung von zwei Optionen:

- **Wählen Sie vorhandene Abfrage zum Kopieren:** Standardmäßig bietet OpenManage Enterprise eine Liste integrierter Abfrage-Vorlagen, die Sie kopieren und Ihre eigenen Abfragekriterien und aufbauen können. Bei der Definition einer Abfrage können maximal 20 Kriterien (Filter) verwendet werden. Zum Hinzufügen von Filtern müssen Sie eine Option aus dem Drop-Down-Menü **Typ auswählen** wählen.
- **Typ auswählen:** Erstellen Sie ein Abfragekriterium von Grund auf, indem Sie Attribute aus diesem Drop-Down-Menü verwenden. Optionen im Menü hängen von den durch OpenManage Enterprise überwachten Geräten ab. Wenn ein Abfragetyp ausgewählt ist, werden nur entsprechende Operatoren, wie z. B. =, >, < und null angezeigt, basierend auf dem Abfragetyp. Diese Methode wird empfohlen für die Definition von Abfragekriterien bei der Erstellung von benutzerspezifischen Berichten.

i ANMERKUNG: Bei der Bewertung einer Abfrage mit mehreren Bedingungen ist die Reihenfolge der Auswertung die gleiche wie bei SQL. Zur Angabe einer bestimmten Reihenfolge für die Beurteilung der Bedingungen fügen Sie bei der Definition einer Abfrage Klammern hinzu bzw. entfernen diese.

i ANMERKUNG: Bei Auswahl werden die Filterkriterien einer vorhandenen Abfrage nur virtuell kopiert, um ein neues Abfragekriterium zu erstellen. Die standardmäßigen Filterkriterien im Zusammenhang mit vorhandenen Abfragekriterien werden nicht geändert. Die Definition (Filter) von integrierten Abfragekriterien wird als Startpunkt für den Aufbau eines benutzerdefinierten Abfragekriteriums verwendet. Beispiel:

1. *Abfrage1* ist ein integriertes Abfragekriterium mit dem folgenden vordefinierten Filter: `Task Enabled=Yes`.
 2. Kopieren Sie die Filter-Eigenschaften von *Abfrage1*, erstellen Sie *Abfrage2* und passen Sie die Abfragekriterien durch Hinzufügen eines weiteren Filters an: `Task Enabled=Yes UND (Task Type=Discovery)`.
 3. Später öffnen Sie *Abfrage1*. Das Filterkriterium bleibt weiterhin `Task Enabled=Yes`.
1. Im Dialogfeld **Abfragekriterien-Auswahl** wählen Sie aus dem Drop-Down-Menü je nachdem, ob Sie ein Abfragekriterium für Abfrage-Gruppen oder für die Berichterstellung erstellen möchten.
 2. Hinzufügen oder Entfernen eines Filters durch Klicken auf das Plus- oder Papierkorb-Symbol.
 3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Ein Abfragekriterium wird in der Liste der vorhandenen Abfragen erstellt und gespeichert. Ein Überwachungsprotokoll-Eintrag wird gemacht und in der Überwachungsprotokoll-Liste angezeigt. Informationen dazu finden Sie unter [Auditprotokolle verwalten](#) auf Seite 105.

Exportieren ausgewählter Berichte

1. Wählen Sie die Kontrollkästchen der entsprechenden zu exportierenden Berichte, klicken Sie auf **Weitere Aktionen** und klicken Sie dann auf **Ausgewählte exportieren**.
Gegenwärtig können Sie nicht alle Berichte auf einmal exportieren.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Ausgewählte Berichte exportieren** eines der folgenden Dateiformate aus, in dem der Bericht erstellt werden muss — HTML, CSV oder PDF.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Öffnen oder speichern Sie im Dialogfeld die Datei an einem bekannten Speicherort zu Analyse- und statistischen Zwecke.

Verwalten von MIB-Dateien

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Tools von Drittanbietern in Ihrem Rechenzentrum können Warnungen erzeugen, die entscheidend für Ihren Betriebsablauf sind. Solche Warnungen werden in Management Information Base-(MIB)-Dateien gespeichert, definiert und von den jeweiligen Tools verstanden. Jedoch ermöglicht OpenManage Enterprise Ihnen auch die Verwaltung solcher MIBs, sodass MIBs, die nicht von Dell EMC stammen, importiert, analysiert und von OpenManage Enterprise zur Geräteverwaltung verwendet werden können. OpenManage Enterprise unterstützt SMI1 und SMI2. OpenManage Enterprise bietet integrierte MIB-Dateien, die für Dell EMC Geräte verwendet werden können. Dies sind schreibgeschützte MIB-Dateien, die nicht bearbeitet werden können.

ANMERKUNG: Nur gültige MIBs mit Traps werden von OpenManage Enterprise verarbeitet.

Sie verwalten von MIBs durch:

- [Importieren von MIB-Dateien](#) auf Seite 136
- [Entfernen von MIB-Dateien](#) auf Seite 138
- [Auflösen von MIB-Typen](#) auf Seite 138

Durch Klicken auf das Menü **OpenManage Enterprise > Überwachung > MIB** können Sie die MIB-Dateien verwalten, die von OpenManage Enterprise und anderen Systemverwaltungs-Tools im Rechenzentrum verwendet werden. Eine Tabelle listet die verfügbaren MIB-Dateien mit den folgenden Eigenschaften auf. Klicken Sie auf die jeweilige Spaltenüberschrift, um die Daten zu sortieren.

Tabelle 25. Rollenbasierter Zugriff für MIB-Dateien in OpenManage Enterprise

OpenManage Enterprise – Funktionen	Rollenbasierte Zugriffskontrolle für MIB-Dateien		
	Admin	Gerätmanager	Viewer
Traps oder MIBs anzeigen	J	J	J
MIB importieren. Traps bearbeiten.	J	N	N
MIB entfernen	J	N	N
Traps bearbeiten	J	N	N

Um die integrierten MIB-Dateien von OpenManage Enterprise herunterzuladen, klicken Sie auf **MIB herunterladen**. Die Dateien werden in den angegebenen Ordner gespeichert.

Themen:

- [Importieren von MIB-Dateien](#)
- [Bearbeiten von MIB-Traps](#)
- [Entfernen von MIB-Dateien](#)
- [Auflösen von MIB-Typen](#)
- [Laden Sie eine MIB-Datei für OpenManage Enterprise herunter](#)

Importieren von MIB-Dateien

Idealer Prozessablauf von MIB-Import: **Benutzer lädt MIBs auf OpenManage Enterprise hoch > OpenManage Enterprise analysiert MIBs > OpenManage Enterprise durchsucht die Datenbank nach bereits verfügbaren ähnlichen Traps > OpenManage Enterprise zeigt MIB-Dateidaten an**. Die maximale Dateigröße von MIB, die importiert werden kann, ist 3 MB. Der OpenManage Enterprise Überwachungsprotokoll-Verlauf zeichnet jeden Import und das Entfernen von MIBs auf.

ANMERKUNG:

- Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Siehe [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14
- Es kann jeweils nur eine MIB-Datei gleichzeitig importiert werden.

1. Klicken Sie auf **MIB > MIB importieren**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld **MIB importieren** im Abschnitt **MIB-Dateien hochladen** auf **Datei auswählen**, um eine MIB-Datei auszuwählen.

Wenn MIB Importaussagen hat, die von der externen MIBs aufgelöst werden, wird eine Meldung angezeigt.

- a. Klicken Sie auf **Typen beheben**. Lösen Sie die MIB-Typen auf. Informationen dazu finden Sie unter [Entfernen von MIB-Dateien](#) auf Seite 138.
 - b. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Wenn die MIB-Datei in Besitz von Dell EMC ist, wird eine Meldung angezeigt, die darauf hinweist, dass die MIB mit dem Produkt geliefert wird und nicht geändert werden kann.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.
 4. Im Bereich **Traps anzeigen** Abschnitt, wird eine Liste von MIB-Dateien mit den folgenden Informationen angezeigt:
 - Warnungskategorie des Trap. Sie können die Kategorie bearbeiten und sie mit den OpenManage Enterprise-Kategoriedefinitionen abgleichen. Informationen dazu finden Sie unter [Bearbeiten von MIB-Traps](#) auf Seite 137.
 - Der Trapname ist schreibgeschützt. Definiert vom Drittanbietergerät.
 - Schweregrad einer Warnung: Kritisch, Warnung, Information und Normal.
 - Warnmeldung, die zu einer Warnung gehört.
 - „Trap OID“ ist schreibgeschützt und einzigartig.
 - „Neu“ zeigt an, dass der Trap zum ersten Mal von OpenManage Enterprise importiert wird. Bereits importierte Traps werden immer als „Importiert“ angezeigt. „Überschreiben“ zeigt die Traps an, deren Definition aufgrund eines Importvorgangs neu geschrieben wird.

Informationen, wie Sie die Standard-Warnungskategorien oder den Schweregrad einer-MIB-Datei bearbeiten finden Sie hier [Bearbeiten von MIB-Traps](#) auf Seite 137. Wählen sie zum Löschen von MIB-Dateien das entsprechende Kontrollkästchen aus und klicken Sie auf **Trap Löschen**. Die MIB-Dateien werden gelöscht und die Liste der MIB-Dateien wird aktualisiert.

5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**. Die MIB-Dateien werden analysiert, in OpenManage Enterprise importiert und unter der Registerkarte **MIN** aufgelistet.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie eine MIB importieren und dann erneut importieren, wird der MIB-Status angezeigt als **IMPORTIERT**. Wenn Sie eine gelöschte MIB-Datei erneut importieren wird der Trap-Status immer als **NEU** angezeigt.

 **ANMERKUNG:** Traps, die bereits in OpenManage Enterprise importiert wurden, können nicht importiert werden.

 **ANMERKUNG:** MIB-Dateien, die standardmäßig mit OpenManage Enterprise ausgeliefert werden, können nicht importiert werden.

 **ANMERKUNG:** Ereignisse, die erzeugt werden, nachdem der Trap importiert wurde, werden formatiert und entsprechend der neuen Definition angezeigt.

Bearbeiten von MIB-Traps

1. Wählen Sie den Bericht aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
2. Im Dialogfeld **MIB-Traps bearbeiten**:
 - a. Wählen Sie einen Wert aus oder geben Daten in die Felder ein:
 - Wählen Sie die neue Warnungskategorie aus, die der Warnung zugewiesen werden soll. Standardmäßig zeigt OpenManage Enterprise einige integrierte Warnungskategorien an.
 - Geben Sie die Warnungskomponente ein.
 - Der Trapname ist schreibgeschützt, da er durch das Tool eines Drittanbieters erstellt wurde.
 - Wählen Sie den Schweregrad aus, der der Warnung zugewiesen werden soll. Standardmäßig zeigt OpenManage Enterprise einige integrierte Warnungskategorien an.
 - Eine Meldung, in der die Warnung beschrieben wird.
 - b. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Der Trap wird bearbeitet und die aktualisierte Trap-Liste wird angezeigt.

ANMERKUNG: Es können nicht mehrere Warnungen gleichzeitig ausgewählt werden. Die in OpenManage Enterprise importierten Traps können nicht bearbeitet werden.

3. Bearbeiten Sie im Dialogfeld **Berichtsdefinition** die Einstellungen. Siehe [Erstellen von Berichten](#).
4. Klicken Sie auf **Speichern**.
Die aktualisierten Informationen werden gespeichert.

Entfernen von MIB-Dateien

ANMERKUNG: Sie können keine MIB-Datei entfernen, die über Trap-Definitionen verfügt, die von einer der Warnrichtlinien verwendet wird. Informationen dazu finden Sie unter [Warnungsrichtlinien](#) auf Seite 97.

ANMERKUNG: Ereignisse, die vor dem Löschen einer MIB empfangen werden, sind von der entsprechenden MIB-Entfernung nicht betroffen. Ereignisse die jedoch nach der Entfernung generiert wurden, verfügen über unformatierte Traps.

1. Erweitern Sie in der Spalte **MIB-DATEINAME** den Ordner und wählen Sie die MIB-Dateien.
2. Klicken Sie auf **MIB entfernen**.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen der zu entfernenden MIBs im Dialogfeld **MIB entfernen**.
4. Klicken Sie auf **Entfernen**.
Die MIB-Dateien werden entfernt und die MIB-Tabelle wird aktualisiert.

Auflösen von MIB-Typen

1. Importieren Sie die MIB-Dateien. Informationen dazu finden Sie unter [Importieren von MIB-Dateien](#) auf Seite 136.
Wenn der MIB-Typ nicht aufgelöst wurde, werden im Dialogfeld **Nicht aufgelöste Typen** MIB-Typen aufgeführt, mit dem Hinweis, dass die MIB-Typen nur nach Auflösung importiert werden.
2. Klicken Sie auf **Typen beheben**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld **Typen auflösen** auf **Dateien auswählen**, und wählen Sie dann die fehlenden Dateien aus.
4. Klicken Sie im Dialogfeld **MIB importieren** auf **Weiter**. Wenn immer noch MIB-Typen fehlen, werden diese im Dialogfeld **Nicht aufgelöste Typen** erneut aufgeführt. Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3.
5. Nachdem alle nicht aufgelösten MIB-Typen aufgelöst sind, klicken Sie auf **Fertig stellen**. Schließen Sie den Importvorgang ab.
Informationen dazu finden Sie unter [Importieren von MIB-Dateien](#) auf Seite 136.

Laden Sie eine MIB-Datei für OpenManage Enterprise herunter

1. Klicken Sie auf der **Startseite** auf **MIB**.
2. Erweitern Sie eine MIB-Datei für OpenManage Enterprise und wählen Sie sie aus und klicken Sie dann auf **MIB herunterladen**.

ANMERKUNG: Sie können nur die auf OpenManage Enterprise bezogenen MIB-Dateien herunterladen.

Verwalten von OpenManage Enterprise-Geräteeinstellungen

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

ANMERKUNG: Weitere Informationen zu unterstützten Browsern finden Sie unter *OpenManage Enterprise-Supportmatrix* auf der Support-Website.

Indem Sie auf **OpenManage Enterprise > Anwendungseinstellungen** klicken, können Sie:

- Die OpenManage Enterprise-Netzwerkeinstellungen konfigurieren und verwalten, wie beispielsweise IPv4, IPv6, Uhrzeit und Proxy-Einstellungen. Informationen finden Sie unter [Konfigurieren der Netzwerkeinstellungen](#).
- Benutzer hinzufügen, aktivieren, bearbeiten und löschen. Siehe [Verwalten von Benutzern](#).
- Den Gerätezustand und die Überwachungseigenschaften des Dashboard festlegen. Siehe [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#).
- Benutzeranmeldung und Richtlinien für die Anmeldesperrung verwalten. Siehe [Festlegen der Anmeldungs-Sicherheitseigenschaften](#).
- Anzeigen des aktuellen SSL-Zertifikats und anschließendes Erstellen einer CSR-Anfrage. Informationen dazu finden Sie unter [Generieren und Herunterladen der Zertifikatsignierungsanforderung](#) auf Seite 150.
- E-Mail-, SNMP und Syslog-Eigenschaften für Warnungsverwaltung konfigurieren. Informationen dazu finden Sie unter [SMTP-, SNMP- und Syslog-Warnungen konfigurieren](#) auf Seite 101.
- SNMP-Listener- und Trap-Weiterleitungseinstellungen festlegen. Siehe [Verwalten eingehender Warnungen](#).
- Legen Sie die Anmeldeinformationen und die Uhrzeit für den Empfang von Benachrichtigungen über den Ablauf des Service fest. Siehe [Verwalten von Garantieereignissen](#).
- Die Eigenschaften für die Suche nach Verfügbarkeit der aktualisierten Version festlegen und anschließend die OpenManage Enterprise-Version aktualisieren. Informationen dazu finden Sie unter [Überprüfen und Aktualisieren der Version von OpenManage Enterprise und der verfügbaren Plug-ins](#) auf Seite 154.
- Legen Sie die Anmeldeinformationen von Benutzern zum Ausführen des Remote-Befehls unter Verwendung von RACADM und IPMI fest. Siehe [Ausführen von Remote-Befehlen & -Skripten](#).
- Festlegen und Empfangen von Warnbenachrichtigungen auf Ihrem Mobiltelefon. Informationen dazu finden Sie unter [OpenManage Mobile-Einstellungen](#) auf Seite 160.

Zugehörige Tasks

[Löschen von Verzeichnisdiensten](#) auf Seite 142

Themen:

- [OpenManage Enterprise-Netzwerkeinstellungen konfigurieren](#)
- [Verwalten von OpenManage Enterprise-Benutzern](#)
- [Aktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#)
- [Deaktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#)
- [Löschen von OpenManage Enterprise-Benutzern](#)
- [Löschen von Verzeichnisdiensten](#)
- [Beenden von Benutzersitzungen](#)
- [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#)
- [Hinzufügen und Bearbeiten von OpenManage Enterprise-Benutzern](#)
- [Bearbeiten der OpenManage Enterprise-Benutzereigenschaften](#)
- [Integration von Verzeichnisdiensten in OpenManage Enterprise](#)
- [Einstellen der Sicherheitseigenschaften für die Anmeldung](#)
- [Sicherheitszertifikate](#)
- [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#)

- Anpassen der Warnungsanzeige
- Verwalten von eingehenden Warnungen
- Einstellen der SNMP-Anmeldeinformationen
- Verwalten von Serviceeinstellungen
- Überprüfen und Aktualisieren der Version von OpenManage Enterprise und der verfügbaren Plug-ins
- Befehle und Skripts ausführen
- OpenManage Mobile-Einstellungen

OpenManage Enterprise-Netzwerkeinstellungen konfigurieren

i ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Nutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

1. Erweitern Sie das Feld **Aktuelle Einstellungen**, um nur die aktuellen Netzwerkeinstellungen aller aktiven Netzwerkverbindungen von OpenManage Enterprise, wie z. B. DNS-Domänenname, FQDN und IPv4- und IPv6-Einstellungen, anzuzeigen.
2. Um das Sitzungszeitlimit und die maximale Anzahl von Sitzungen für die Nutzer der OpenManage Enterprise API und der Webschnittstelle zu konfigurieren, erweitern Sie die Konfiguration für das **Sitzungsinaktivitätszeitlimit** und führen Sie folgende Schritte aus:
 - a. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Aktivieren**, um das universelle Zeitlimit zu aktivieren, und geben Sie den Wert für das **Inaktivitätszeitlimit (1–1440)** ein. Der Wert für das Inaktivitätszeitlimit kann auf zwischen 1 Minute und 1440 Minuten (24 Stunden) eingestellt werden. Standardmäßig ist das universelle Zeitlimit ausgegraut. Durch die Aktivierung des universellen Zeitlimits werden die API- und Webinterface-Felder deaktiviert.
 - b. Ändern Sie das **Inaktivitätszeitlimit (1–1440)** der API und die Werte für **Maximale Anzahl von Sitzungen (1–100)**. Diese Attribute sind standardmäßig auf 30 Minuten bzw. 100 festgelegt.
 - c. Ändern Sie das **Inaktivitätszeitlimit (1–1440)** der Weboberfläche und die Werte für **Maximale Anzahl von Sitzungen (1–100)**. Diese Attribute sind standardmäßig auf 30 Minuten bzw. 100 festgelegt.
 - d. Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Einstellungen zu speichern, oder wählen Sie **Verwerfen**, um die Standardwerte beizubehalten.
3. Die aktuelle Systemzeit und die lokale Zeitzone bzw. die NTP-Server-IP werden angezeigt. Wenn Sie Zeitzone, Datum Uhrzeit und NTP-Serversynchronisation für das System konfigurieren möchten, erweitern Sie **Zeitkonfiguration**.
 - a. Wählen Sie die gewünschte Zeitzone aus der Dropdown-Liste aus.
 - b. Geben Sie das Datum ein oder klicken Sie auf das **Kalender** Symbol, um ein Datum auszuwählen.
 - c. Geben Sie die Uhrzeit im Format HH:MM:SS ein.
 - d. Wählen Sie zur Synchronisierung mit einem NTP-Server das Kontrollkästchen **NTP verwenden** und geben Sie die Serveradresse des primären NTP-Servers ein.
In OpenManage Enterprise können Sie bis zu drei NTP-Server konfigurieren.

i ANMERKUNG: Die Optionen **Datum** und **Uhrzeit** sind nicht verfügbar, wenn die **NTP verwenden** Option ausgewählt ist.

 - e. Klicken Sie auf **Anwenden**.
 - f. Um die Einstellungen auf die Standardattribute zurückzusetzen, klicken Sie auf **Verwerfen**.
4. Um die OpenManage Enterprise-Proxy-Einstellungen zu konfigurieren, erweitern Sie das Feld **Proxy-Konfiguration**.
 - a. Wählen Sie **Aktivieren Sie die HTTP-Proxy Einstellungen** zum Konfigurieren der HTTP-Proxy aus und geben Sie dann HTTP-Proxy-Adresse und HTTP-Portnummer ein.
 - b. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Proxy-Authentifizierung aktivieren**, um die Proxy-Anmeldeinformationen zu aktivieren, und geben Sie dann den Nutzernamen und das Kennwort ein.
 - c. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Zertifikat-Validierung ignorieren**, wenn der konfigurierte Proxy den SSL-Datenverkehr abfängt und kein vertrauenswürdigen Drittanbieterzertifikat verwendet. Mit dieser Option werden die integrierten Zertifikat-Prüfungen ignoriert, die für die Gewährleistung und die Katalogsynchronisierung verwendet werden.
 - d. Klicken Sie auf **Anwenden**.
 - e. Um die Einstellungen auf die Standardattribute zurückzusetzen, klicken Sie auf **Verwerfen**.

Informationen zu den Aufgaben, die Sie mithilfe der Anwendungseinstellungen-Funktion durchführen können, finden Sie unter [Verwalten von OpenManage Enterprise-Geräteeinstellungen](#) auf Seite 139.

Verwalten von OpenManage Enterprise-Benutzern

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

ANMERKUNG: AD und LDAP Verzeichnisbenutzer können importiert werden und einer der OpenManage Enterprise-Rollen zugewiesen werden (Admin, DeviceManager oder Betrachter).

Indem Sie auf **OpenManage EnterpriseAnwendungseinstellungenBenutzer** klicken, können Sie:

- OpenManage Enterprise-Benutzer hinzufügen, aktivieren, bearbeiten oder löschen.
 - ANMERKUNG:** Alle Änderungen an der Benutzerrolle werden sofort wirksam und die betroffenen Benutzer werden von der aktiven Sitzung abgemeldet.
 - ANMERKUNG:** Sie können Admin/System/Root-Benutzer nicht aktivieren, deaktivieren oder löschen. Sie können das Kennwort ändern. Klicken Sie dazu auf „Bearbeiten“ im rechten Fensterbereich.
- Zeigen Sie die Details zu den angemeldeten Benutzern an und beenden Sie eine Benutzersitzung.
- Verwalten von Verzeichnisdiensten
- Importieren und verwalten Sie Benutzer im Active Directory.

Standardmäßig wird die Liste der Benutzer unter **Benutzer** angezeigt. Im rechten Fensterbereich werden die Eigenschaften eines im Arbeitsbereich ausgewählten Benutzernamens angezeigt.

- **BENUTZERNAME:** Neben den von Ihnen erstellten Benutzern zeigt OpenManage Enterprise die folgenden standardmäßigen Benutzerrollen an, die nicht bearbeitet oder gelöscht werden können: Admin, System und Root. Sie können die Anmeldeinformationen jedoch durch Auswahl des Standardbenutzernamens und klicken auf **Bearbeiten** bearbeiten. Informationen dazu finden Sie unter [Aktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142. Die empfohlenen Zeichen für Benutzernamen sind:
 - 0-9
 - A-Z
 - a-z
 - - ! # \$ % & () * / ; ? @ [\] ^ _ ` { | } ~ + < = >
 - Die empfohlenen Zeichen für Kennwörter sind:
 - 0-9
 - A-Z
 - a-z
 - ' - ! " # \$ % & () * . / : ; ? @ [\] ^ _ ` { | } ~ + < = >
- **BENUTZERTYP:** Gibt an, ob sich der Benutzer lokal oder remote angemeldet hat.
- **AKTIVIERT:** Gibt mit einem Häkchen an, ob der Benutzer für die Durchführung von OpenManage Enterprise-Verwaltungsaufgaben aktiviert ist. Siehe [Aktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142 und [Deaktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142.
- **ROLLE:** Gibt die Benutzerrolle in OpenManage Enterprise an. Zum Beispiel OpenManage Enterprise-Administrator und Device Manager. Informationen dazu finden Sie unter [OpenManage Enterprise-Benutzerrollentypen](#) auf Seite 15.

Verwandte Verweise

[Deaktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142

[Aktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142

Zugehörige Tasks

[Löschen von Verzeichnisdiensten](#) auf Seite 142

[Löschen von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142

[Beenden von Benutzersitzungen](#) auf Seite 143

Aktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des entsprechenden Benutzernamens und klicken Sie auf **Aktivieren**. Der Benutzer wird aktiviert und ein Häkchen wird in der entsprechenden Zelle der Spalte **AKTIVIERT** angezeigt. Wenn der Benutzer während der Erstellung des Benutzernamens bereits aktiviert wurde, ist die Schaltfläche **Aktivieren** ausgegraut.

Zugehörige Tasks

[Löschen von Verzeichnisdiensten](#) auf Seite 142

[Löschen von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142

[Beenden von Benutzersitzungen](#) auf Seite 143

Zugehörige Informationen

[Verwalten von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 141

Deaktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des entsprechenden Benutzernamens und klicken Sie dann auf **Deaktivieren**. Der Benutzer wird deaktiviert, und ein Häkchen verschwindet aus der entsprechenden Zelle der Spalte **AKTIVIERT**. Wenn der Benutzer während der Erstellung des Benutzernamens deaktiviert ist, wird die Schaltfläche **Deaktivieren** ausgegraut angezeigt.

Zugehörige Tasks

[Löschen von Verzeichnisdiensten](#) auf Seite 142

[Löschen von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142

[Beenden von Benutzersitzungen](#) auf Seite 143

Zugehörige Informationen

[Verwalten von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 141

Löschen von OpenManage Enterprise-Benutzern

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des entsprechenden Benutzernamens und klicken Sie auf **Löschen**.
2. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.

Verwandte Verweise

[Deaktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142

[Aktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142

Zugehörige Informationen

[Verwalten von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 141

Löschen von Verzeichnisdiensten

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des entsprechenden Verzeichnisdienstes und klicken Sie dann auf **Löschen**.

Verwandte Verweise

[Deaktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142

[Aktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142

Zugehörige Informationen

[Verwalten von OpenManage Enterprise-Geräteeinstellungen](#) auf Seite 139

[Verwalten von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 141

Beenden von Benutzersitzungen

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des entsprechenden Benutzernamens und klicken Sie dann auf **Beenden**.
2. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, den Löschvorgang zu bestätigen, klicken Sie auf **JA**.
Die ausgewählte Benutzersitzung ist beendet und der Benutzer abgemeldet.

Verwandte Verweise

[Deaktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142

[Aktivieren von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 142

Zugehörige Informationen

[Verwalten von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 141

Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen

Den Benutzern werden Rollen zugewiesen, die ihren Zugriff auf die Appliance-Einstellungen und Geräteverwaltungsfunktionen bestimmen. Diese Funktion wird als rollenbasierte Zugriffskontrolle (RBAC, Role-Based Access Control) bezeichnet. Die Konsole erzwingt eine Rolle pro Konto. Weitere Informationen zum Verwalten von Benutzern auf OpenManage Enterprise finden Sie unter [Verwalten von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 141.

In dieser Tabelle sind die verschiedenen Berechtigungen aufgeführt, die für jede Rolle aktiviert sind.

Tabelle 26. Rollenbasierte Benutzerberechtigungen in OpenManage Enterprise

OpenManage Enterprise – Funktionen	Benutzerebenen für den Zugriff auf OpenManage Enterprise		
	Admin	Gerätanager	Viewer
Berichte ausführen	J	J	J
Ansicht	J	J	J
Vorlagen verwalten	J	J	N
Verwalten von Profilen	J	J	N
Baseline verwalten	J	J	N
Gerät konfigurieren	J	J	N
Gerät aktualisieren	J	J	N
Verwalten von Jobs	J	J	N
Überwachungs-Richtlinien erstellen	J	J	N
Betriebssystem bereitstellen	J	J	N
Betriebsschalter	J	J	N
Berichte verwalten	J	J	N
Bestandsaufnahme aktualisieren	J	J	N
Einrichten der OpenManage Enterprise Appliance	J	N	N

Tabelle 26. Rollenbasierte Benutzerberechtigungen in OpenManage Enterprise (fortgesetzt)

OpenManage Enterprise – Funktionen	Benutzerebenen für den Zugriff auf OpenManage Enterprise		
	Admin	Gerätmanager	Viewer
Ermittlung verwalten	J	N	N
Gruppen verwalten	J	N	N
Sicherheit einrichten	J	N	N
Traps verwalten	J	N	N
Wählen Sie Ziele für die automatische Bereitstellung aus	J	N	N

Verwandte Verweise

[OpenManage Enterprise-Benutzerrollentypen](#) auf Seite 15

Zugehörige Tasks

[Installieren von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 17

Hinzufügen und Bearbeiten von OpenManage Enterprise-Benutzern

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

ANMERKUNG: AD und LDAP Verzeichnisbenutzer können importiert werden und einer der OpenManage Enterprise-Rollen zugewiesen werden (Admin, DeviceManager oder Betrachter). Die einfache Anmeldung (SSO) stoppt bei der Anmeldung an der Konsole. Auf den Geräten ausgeführte Aktionen erfordern ein dazu berechtigtes Konto auf dem Gerät.

Dieses Verfahren ist spezifisch für das Hinzufügen und Bearbeiten der lokalen Benutzer. Beim Bearbeiten von lokalen Benutzern können Sie alle Benutzereigenschaften bearbeiten. Bei Verzeichnisbenutzern können hingegen nur die Rolle und Gerätegruppen (im Falle eines Geräte-Managers) bearbeitet werden. Informationen zum Hinzufügen von Verzeichnisbenutzern finden Sie unter [Hinzufügen oder Bearbeiten von Active Directory-Gruppen zur Verwendung mit Verzeichnisdiensten](#) auf Seite 147.

1. Wählen Sie **Anwendungseinstellungen > Benutzer > hinzufügen**.

2. Im Dialogfeld **Benutzer hinzufügen**:

a. Geben Sie die Benutzeranmeldedaten ein.

Der Benutzername darf nur alphanumerische Zeichen enthalten (Unterstrich ist jedoch zulässig) und das Kennwort muss mindestens ein Zeichen in Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen enthalten.

b. Wählen Sie im Dropdown-Menü **Benutzerrolle** eine Rolle aus.

- **Administrator**
- **Gerätmanager**
- **Viewer**

Weitere Informationen finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Standardmäßig ist das Kontrollkästchen **Aktiviert** aktiviert, um anzugeben, dass die Benutzerberechtigungen, die derzeit eingerichtet werden, für einen Benutzer aktiviert sind.

3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Eine Meldung wird angezeigt, dass der Benutzer erfolgreich gespeichert wurde. Es wird ein Job zum Anlegen eines neuen Benutzers gestartet. Nach dem Ausführen des Jobs ist der neue Benutzer erstellt und erscheint in der Liste der Benutzer.

Bearbeiten der OpenManage Enterprise-Benutzereigenschaften

1. Aktivieren Sie auf der Seite **Anwendungseinstellungen** unter **Benutzer** das Kontrollkästchen des entsprechenden Benutzers.
2. Schließen Sie die Aufgaben in [Hinzufügen und Bearbeiten von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 144 ab. Die aktualisierten Daten werden gespeichert.

ANMERKUNG: Wenn Sie die Rolle eines Benutzers ändern, werden die für die neue Rolle verfügbaren Berechtigungen automatisch angewendet. Wenn Sie einen Geräte-Manager zum Administrator machen, werden die Zugriffsrechte und Berechtigungen für einen Administrator automatisch diesem Geräte-Manager zugewiesen.

Integration von Verzeichnisdiensten in OpenManage Enterprise

Verzeichnisdienste ermöglichen Ihnen den Import von Verzeichnisgruppen von AD oder LDAP für die Verwendung in der Konsole. OpenManage Enterprise unterstützt die Integration der folgenden Verzeichnisdienste:

1. Windows Active Directory
2. Windows AD/LDS
3. OpenLDAP
4. PHP LDAP

Voraussetzungen/unterstützte Attribute für LDAP-Integration

Tabelle 27. Voraussetzungen/unterstützte Attribute für die LDAP-Integration in OpenManage Enterprise

	Attribut der Nutzeranmeldung	Attribut der Gruppenmitgliedschaft	Zertifikatanforderung
AD/LDAP	Cn, sAMAccountName	Mitglied	<ul style="list-style-type: none">• Das Domain-Controller-Zertifikat muss einen FQDN haben. Das SAN-Feld kann IPv4 und/oder IPv6 oder einen FQDN haben.• Nur das Base64-Zertifikatformat wird unterstützt.
OpenLDAP	UID, SN	Uniquemember	Nur das PEM-Zertifikatformat wird unterstützt.
PHP LDAP	UID	MemberUid	

Nutzer-Voraussetzungen für die Verzeichnisdienst-Integration

Sie müssen sicherstellen, dass die folgenden Nutzer-Voraussetzungen erfüllt sind, bevor Sie mit der Integration von Verzeichnisdiensten beginnen:

1. Der BindDN-Nutzer und der für die Testverbindung verwendete Nutzer sollten identisch sein.
2. Wenn das Attribut der Nutzeranmeldung bereitgestellt wird, ist nur der entsprechende Nutzernamen, der dem Attribut zugewiesen ist, für die Gerät-Anmeldung zulässig.
3. Der für die Testverbindung verwendete Nutzer sollte Teil einer nicht standardmäßigen Gruppe in LDAP sein.
4. Das Attribut der Gruppenmitgliedschaft sollte entweder den „Nutzer-DN“ oder den (für die Anmeldung verwendeten) Kurznamen des Nutzers haben.
5. Wenn MemberUid als „Attribut der Gruppenmitgliedschaft“ verwendet wird, wird beim Nutzernamen, der in der Gerät-Anmeldung verwendet wird, in einigen LDAP-Konfigurationen zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

6. Wenn der Suchfilter in der LDAP-Konfiguration verwendet wird, ist die Nutzeranmeldung für diejenigen Nutzer, die nicht Teil der angegebenen Suchkriterien sind, nicht erlaubt.
7. Die Gruppensuche funktioniert nur, wenn den Gruppen Nutzer unter dem angegebenen Attribut der Gruppenmitgliedschaft zugewiesen sind.

i ANMERKUNG: Wenn OpenManage Enterprise in einem IPv6-Netzwerk gehostet wird, schlägt die SSL-Authentifizierung gegenüber Domain-Controllern mit FQDN fehl, wenn IPv4 als bevorzugte Adresse im DNS festgelegt ist. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um diesen Fehler zu vermeiden:

- Das DNS sollte so eingestellt sein, dass bei einer Abfrage mit FQDN "IPv6" als bevorzugte Adresse zurückgegeben wird.
- Das DC-Zertifikat muss "IPv6" im Feld "SAN" haben.

Um die Verzeichnisdienste nutzen zu können, treffen Sie folgende Vorbereitungen:

- Fügen Sie eine Verzeichnisverbindung hinzu. Informationen dazu finden Sie unter [Hinzufügen oder Bearbeiten von Active Directory-Gruppen zur Verwendung mit Verzeichnisdiensten](#) auf Seite 147.
- Importieren Sie Verzeichnisgruppen, und ordnen Sie alle Nutzer in der Gruppe einer bestimmten Rolle zu. Informationen dazu finden Sie unter [Importieren von AD- und LDAP-Gruppen](#) auf Seite 146.
- Bearbeiten Sie bei DM-Nutzern die Verzeichnisgruppe, um die Gruppen hinzuzufügen, die der DM verwalten kann. Informationen dazu finden Sie unter [Hinzufügen und Bearbeiten von OpenManage Enterprise-Benutzern](#) auf Seite 144.

Importieren von AD- und LDAP-Gruppen

i ANMERKUNG: Die Benutzer ohne Administratorrechte können die Active Directory (AD)- und Lightweight Directory Access Protocol (LDAP)-Benutzer nicht aktivieren oder deaktivieren.

i ANMERKUNG: Bevor Sie AD-Gruppen in OpenManage Enterprise importieren, müssen Sie die Benutzergruppen bei der Konfiguration des AD in eine UNIVERSALGRUPPE einschließen.

1. Klicken Sie auf **Verzeichnisgruppe importieren**
2. Im Dialogfeld **Active Directory importieren:**
 - a. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Verzeichnisquelle** eine AD- oder LDAP-Quelle aus, die zum Hinzufügen von Gruppen importiert werden muss. Informationen zum Hinzufügen von Verzeichnissen finden Sie unter [Hinzufügen oder Bearbeiten von Active Directory-Gruppen zur Verwendung mit Verzeichnisdiensten](#) auf Seite 147.
 - b. Klicken Sie auf **Anmeldeinformationen eingeben**.
 - c. Geben Sie im angezeigten Dialogfeld den Benutzernamen und das Kennwort der Domäne ein, in der das Verzeichnis gespeichert ist. Verwenden Sie die Tooltips, damit Sie die richtige Syntax eingeben.
 - d. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
3. Im Abschnitt **Verfügbare Gruppen:**
 - a. Geben Sie im Feld **Gruppe suchen** die ersten Buchstaben des Gruppennamens ein, der im getesteten Verzeichnis verfügbar ist. Alle Gruppennamen, die mit dem eingegebenen Text beginnen, werden unter GRUPPENNAME aufgeführt.
 - b. Klicken Sie auf die Kontrollkästchen für die zu importierenden Gruppen, und klicken Sie dann auf die Schaltflächen **>> oder <<**, um die Gruppen hinzuzufügen oder zu entfernen.
4. Im Abschnitt **Zu importierende Gruppen:**
 - a. Wählen Sie die Kontrollkästchen der Gruppen aus und wählen Sie dann eine Rolle aus dem Drop-Down-Menü „Gruppenrolle zuweisen“ aus. Weitere Informationen zum rollenbasierten Zugriff finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.
 - b. Klicken Sie auf **Zuweisen**.
Den Benutzern in der Gruppe unter dem ausgewählten Verzeichnisdienst werden die ausgewählten Benutzerrollen zugewiesen.
5. Wiederholen Sie die Schritte 3 und 4 nach Bedarf.
6. Klicken Sie auf **Importieren**.
Die Verzeichnisgruppen werden importiert und in der Benutzerliste angezeigt. Trotzdem melden sich alle Benutzer in diesen Gruppen mit ihrem Domänenbenutzernamen und -kennwort bei OpenManage Enterprise an.

Ein Domänenbenutzer, z. B. john_smith kann Mitglied mehrerer Verzeichnisgruppen und in diesen Gruppen unterschiedlichen Rollen zugewiesen sein. In diesem Fall erhält der Benutzer von allen Verzeichnisgruppen, in denen er Mitglied ist, die Rolle mit der höchsten Stufe.

- Beispiel 1: Der Benutzer ist Mitglied von drei Gruppen mit den Rollen Admin, DM und Betrachter. In diesem Fall wird der Benutzer ein Administrator.
- Beispiel 2: Der Benutzer ist Mitglied von drei DM-Gruppen und einer Betrachtergruppe. In diesem Fall wird der Benutzer ein DM mit Zugriff auf den Verband der Gerätegruppen aller drei DM Rollen.

Hinzufügen oder Bearbeiten von Active Directory-Gruppen zur Verwendung mit Verzeichnisdiensten

1. Klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen > Benutzer > Verzeichnisdienste** und dann auf **Hinzufügen**.
 2. Im Dialogfeld **Verbindung zum Verzeichnisdienst** ist **AD** standardmäßig aktiviert, um als Verzeichnistyp Active Directory (AD) anzugeben:
 - ANMERKUNG:** Weitere Informationen zum Erstellen einer LDAP-Benutzergruppe unter Verwendung von Verzeichnisdiensten finden Sie unter [Hinzufügen oder Bearbeiten von Lightweight Directory Access Protocol-Gruppen zur Verwendung mit Verzeichnisdiensten](#) auf Seite 147.
 - a. Geben Sie den gewünschten Namen für das AD-Verzeichnis ein.
 - b. Wählen Sie die Domain-Controller-Suchmethode aus:
 - **DNS:** Geben Sie im Feld **Methode** den Domännennamen ein, um DNS nach den Domain-Controllern abzufragen.
 - **Manuell:** Geben Sie im Feld **Methode** den FQDN oder die IP-Adresse des Domain-Controllers ein. Wenn Sie mehrere Server haben, werden maximal drei Server unterstützt, verwenden Sie eine durch Kommas getrennte Liste.
 - c. Geben Sie im Feld **Gruppendomäne** die Gruppendomäne ein, die in der Tooltip-Syntax vorgeschlagen wurde.
 3. Im Abschnitt **Erweiterte Optionen:**
 - a. Die Portnummer der Adresse des globalen Katalogs wird standardmäßig mit 3269 befüllt. Geben Sie für den Domain-Controller-Zugriff 636 für die Portnummer ein.
 - ANMERKUNG:** Nur LDAPS-Ports werden unterstützt.
 - b. Geben Sie die Dauer für die Netzwerkzeitüberschreitung und für die Zeitüberschreitung bei einer Suchanfrage in Sekunden ein. Das maximal unterstützte Zeitlimit beträgt 300 Sekunden.
 - c. Wählen Sie zum Hochladen eines SSL-Zertifikats die Option **Zertifikatsvalidierung** und klicken Sie auf **Eine Datei auswählen**. Das Zertifikat sollte ein Stamm-CA-Zertifikat sein, das im Base64-Format kodiert ist.

Die Registerkarte **Verbindung testen** wird angezeigt.
 4. Klicken Sie auf **Verbindung testen**.
 5. Geben Sie in dem angezeigten Dialogfeld den **Benutzernamen** und das **Kennwort** der Domäne ein, mit der Sie eine Verbindung herstellen möchten.
 - ANMERKUNG:** Der **Benutzername** muss entweder im UPN- (Benutzername@Domäne) oder im NetBIOS-Format (Domäne \Benutzername) eingegeben werden.
 6. Klicken Sie auf **Verbindung testen**.
Im Dialogfeld **Verzeichnisdienstinformationen** wird eine Meldung angezeigt, um anzugeben, ob die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde.
 7. Klicken Sie auf **Ok**.
 8. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Es wird ein Job erstellt und ausgeführt, um das angeforderte Verzeichnis zur Liste der Verzeichnisdienste hinzuzufügen.
1. Wählen Sie in der Spalte **Verzeichnisname** das Verzeichnis aus. Die Verzeichnisdienst-Eigenschaften werden im rechten Fensterbereich angezeigt.
 2. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
 3. Bearbeiten Sie im Dialogfeld **Verbindung zum Verzeichnisdienst** die Daten und klicken Sie auf **Fertig stellen**. Die Daten werden aktualisiert und gespeichert.

Hinzufügen oder Bearbeiten von Lightweight Directory Access Protocol-Gruppen zur Verwendung mit Verzeichnisdiensten

1. Klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen > Benutzer > Verzeichnisdienste** und dann auf **Hinzufügen**.

2. Wählen Sie im Dialogfeld **Verbindung zum Verzeichnisdienst LDAP** als Verzeichnistyp aus.

ANMERKUNG: Weitere Informationen zum Erstellen einer AD-Benutzergruppe unter Verwendung von Verzeichnisdiensten finden Sie unter [Hinzufügen oder Bearbeiten von Active Directory-Gruppen zur Verwendung mit Verzeichnisdiensten](#) auf Seite 147.

a. Geben Sie den gewünschten Namen für das LDAP-Verzeichnis ein.

b. Wählen Sie die Domain-Controller-Suchmethode aus:

- **DNS:** Geben Sie im Feld **Methode** den Domänennamen ein, um DNS nach den Domain-Controllern abzufragen.
- **Manuell:** Geben Sie im Feld **Methode** den FQDN oder die IP-Adresse des Domain-Controllers ein. Wenn Sie mehrere Server haben, werden maximal drei Server unterstützt, verwenden Sie eine durch Kommas getrennte Liste.

c. Geben Sie den Distinguished Name (DN) der LDAP-Bindung und das zugehörige Kennwort ein.

ANMERKUNG: Anonyme Bindung wird für AD LDS nicht unterstützt.

3. Im Abschnitt **Erweiterte Optionen:**

a. Die LDAP-Portnummer wird standardmäßig mit 636 befüllt. Geben Sie eine Portnummer ein, um diese zu ändern.

ANMERKUNG: Nur LDAPS-Ports werden unterstützt.

b. Geben Sie zur Übereinstimmung mit der LDAP-Konfiguration auf dem Server den Gruppenbasis-DN ein, nach dem gesucht werden soll.

c. Geben Sie die im LDAP-System bereits konfigurierten **Benutzerattribute** ein. Es wird empfohlen, dass es sich hierbei um einen spezifischen Eintrag innerhalb des ausgewählten Basis-DN handelt. Andernfalls konfigurieren Sie einen Suchfilter, um sicherzustellen, dass dieser eindeutig ist. Wenn der Benutzer-DN nicht eindeutig durch die Suchkombination von Attribut und Suchfilter identifiziert werden kann, schlägt die Anmeldung fehl.

ANMERKUNG: Die Benutzerattribute sollten in dem LDAP-System konfiguriert sein, das für Abfragen vor der Integration in die Verzeichnisdienste verwendet wird.

ANMERKUNG: Sie müssen die Benutzerattribute als **cn** oder **sAMAccountName** für die AD-LDS-Konfiguration und als **UID** für die LDAP-Konfiguration eingeben.

d. Geben Sie im Feld **Attribut der Gruppenmitgliedschaft** das Attribut ein, das die Gruppen- und Mitgliedsinformationen im Verzeichnis speichert.

e. Geben Sie die Dauer für die Netzwerkzeitüberschreitung und für die Zeitüberschreitung bei einer Suchanfrage in Sekunden ein. Das maximal unterstützte Zeitlimit beträgt 300 Sekunden.

f. Wählen Sie zum Hochladen eines SSL-Zertifikats die Option **Zertifikatsvalidierung** und klicken Sie auf **Eine Datei auswählen**. Das Zertifikat sollte ein Stamm-CA-Zertifikat sein, das im Base64-Format kodiert ist.

Die Registerkarte **Verbindung testen** wird aktiviert.

4. Klicken Sie auf **Verbindung testen** und geben Sie dann die Anmeldeinformationen des Bind-Benutzers für die Domäne ein, mit der eine Verbindung hergestellt werden soll.

ANMERKUNG: Stellen Sie beim Testen der Verbindung sicher, dass **Test-Benutzername** den Wert für **Attribut der Benutzeranmeldung** enthält, der zuvor eingegeben wurde.

5. Klicken Sie auf **Verbindung testen**.

Im Dialogfeld **Verzeichnisdienstinformationen** wird eine Meldung angezeigt, um anzugeben, ob die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde.

6. Klicken Sie auf **Ok**.

7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Es wird ein Job erstellt und ausgeführt, um das angeforderte Verzeichnis zur Liste der Verzeichnisdienste hinzuzufügen.

1. Wählen Sie in der Spalte **Verzeichnisname** das Verzeichnis aus. Die Verzeichnisdienst-Eigenschaften werden im rechten Fensterbereich angezeigt.

2. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.

3. Bearbeiten Sie im Dialogfeld **Verbindung zum Verzeichnisdienst** die Daten und klicken Sie auf **Fertig stellen**. Die Daten werden aktualisiert und gespeichert.

Einstellen der Sicherheitseigenschaften für die Anmeldung

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

ANMERKUNG: AD und LDAP Verzeichnisbenutzer können importiert werden und einer der OpenManage Enterprise-Rollen zugewiesen werden (Admin, DeviceManager oder Betrachter).

Indem Sie auf **OpenManage Enterprise > Anwendungseinstellungen > Sicherheit** klicken, können Sie Ihr OpenManage Enterprise entweder durch Angabe von **Zulässigen IP-Bereich einschränken** oder durch **Richtlinie zum Sperren von Anmeldungen** festlegen.

- Erweitern Sie **Zulässigen IP-Bereich einschränken**:

ANMERKUNG: Wenn in der Appliance „Eingeschränkter zulässiger IP-Bereich“ konfiguriert ist, werden alle eingehenden Verbindungen zur Appliance, wie z. B. der Empfang von Warnmeldungen, die Firmware-Aktualisierung und Netzwerkidentitäten für die Geräte blockiert, die sich außerhalb des angegebenen Bereichs befinden. Allerdings funktioniert jede Verbindung, die von der Appliance ausgeht, auf allen Geräten.

1. Zur Angabe der IP-Adressen, für die der Zugang zu OpenManage Enterprise gewährt werden muss, wählen Sie das Kontrollkästchen **IP-Bereich aktivieren**.

2. Im Feld **IP-Bereichs-Adresse (CIDR)** geben Sie den IP-Adressenbereich ein.

ANMERKUNG: Es ist nur ein IP-Bereich zulässig.

3. Klicken Sie auf **Anwenden**. Um auf die Standardattribute zurückzusetzen, klicken Sie auf **Verwerfen**.

ANMERKUNG: Die Schaltfläche **Anwenden** wird nicht aktiviert, wenn mehrere IP-Bereiche in das Feld **IP-Bereichs-Adresse (CIDR)** eingegeben werden.

- Erweitern Sie das Feld **Richtlinie für Anmeldesperrung** :

1. Wählen Sie das Kontrollkästchen **Nach Benutzernamen**, um die Anmeldung eines bestimmten Benutzernamens bei OpenManage Enterprise zu verhindern.

2. Wählen Sie das Kontrollkästchen **Nach IP-Adresse**, um die Anmeldung einer bestimmten IP-Adresse bei OpenManage Enterprise zu verhindern.

3. Geben Sie im Feld **Fehlversuche bis Sperrung** die Anzahl der erfolglosen Versuche ein, nach welchen der Benutzer von OpenManage Enterprise an weiteren Anmeldungen gehindert wird. Standardmäßig sind 3 Versuche eingestellt.

4. Geben Sie im Feld **Fenster für Fehlversuche bis Sperrung** den Zeitraum ein, in dem OpenManage Enterprise Informationen über einen fehlgeschlagenen Versuch anzeigen muss.

5. Geben Sie in das Feld **Sperrungsdauer** die Dauer ein, wie lange der Benutzer nach mehreren erfolglosen Versuchen an der Anmeldung gehindert wird.

6. Klicken Sie auf **Anwenden**. Um die Einstellungen auf die Standardattribute zurückzusetzen, klicken Sie auf **Verwerfen**.

Verwandte Verweise

[Sicherheitszertifikate](#) auf Seite 149

Sicherheitszertifikate

Durch Klicken auf **Anwendungseinstellungen SicherheitZertifikate** können Sie Informationen über das derzeit zur Verfügung stehende SSL-Zertifikat für das Gerät anzeigen.

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Zum Erstellen einer Zertifikatsignierungsanforderung (CSR) siehe [Generieren und Herunterladen der Zertifikatsignierungsanforderung](#) auf Seite 150.

Zugehörige Informationen

[Einstellen der Sicherheitseigenschaften für die Anmeldung](#) auf Seite 149

Generieren und Herunterladen der Zertifikatsignierungsanforderung

So erstellen Sie eine Zertifikatsignierungsanforderung (CSR) für Ihr Gerät und fordern dann ein SSL an:

ANMERKUNG: Sie können die CSR nur aus der OpenManage Enterprise-Appliance heraus generieren.

1. Klicken Sie auf **Zertifikatsignierungsanforderung erstellen**.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Zertifikatsignierungsanforderung erstellen** die erforderlichen Informationen in die Felder ein.
3. Klicken Sie auf **Erstellen**.
Eine CSR wird erstellt und im Dialogfeld **Zertifikatsignierungsanforderung** angezeigt. Eine Kopie der CSR wird auch an die von Ihnen in der Anforderung angegebenen E-Mail-Adresse gesendet.
4. Im Dialogfeld **Zertifikatsignierungsanforderung** kopieren Sie die CSR-Daten und senden diese an die Zertifizierungsstelle (CA), wenn Sie ein SSL-Zertifikat anfordern.
 - Um die CSR herunterzuladen, klicken Sie auf **Zertifikatsignierungsanforderung herunterladen**.
 - Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

Zuweisen eines Webserverzertifikats zu OpenManage Enterprise unter Verwendung von Microsoft Certificate Services

1. Erstellen Sie die Zertifikatsignierungsanforderung (CSR) in OpenManage Enterprise und laden Sie sie herunter. Siehe [Generieren und Herunterladen der Zertifikatsignierungsanforderung](#) auf Seite 150
2. Öffnen Sie eine Websitzung zum Zertifizierungsserver (<https://x.x.x.x/certsrv>) und klicken Sie auf den Link **Zertifikat anfordern**.
3. Klicken Sie auf der Seite „Zertifikat anfordern“ auf den Link **Erweiterte Zertifikatsanforderung senden**.
4. Klicken Sie auf der Seite „Erweiterte Zertifikatsanforderung“ auf den Link **Eine Zertifikatsanforderung mittels einer Base-64-kodierten CMC- oder PKCS#10-Datei senden oder eine Verlängerungsanforderung mittels einer Base-64-kodierten PKCS#7-Datei senden**.
5. Gehen Sie auf der Seite „Zertifikatsanforderung oder Verlängerungsanforderung senden“ wie folgt vor:
 - a. Kopieren Sie den gesamten Inhalt der heruntergeladenen CSR und fügen Sie ihn in das Feld **Base-64-kodierte Zertifikatsanforderung (CMC- oder PKCS#10-Datei oder PKCS#7)** ein.
 - b. Wählen Sie für die **Zertifikatvorlage Webserver** aus.
 - c. Klicken Sie auf **Senden**, um ein Zertifikat zu erstellen.
6. Wählen Sie auf der Seite „Zertifikat ausgestellt“ die Option **Base-64-kodiert** aus und klicken Sie dann auf den Link **Zertifikat herunterladen**, um das Zertifikat herunterzuladen.
7. Laden Sie das Zertifikat in OpenManage hoch, indem Sie zur Seite **Anwendungseinstellungen > Sicherheit > Zertifikate** navigieren und dann auf **Hochladen** klicken.

Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Durch Klicken auf **OpenManage Enterprise > Anwendungseinstellungen > Konsolen-Voreinstellungen** können Sie die Standardeigenschaften der OpenManage Enterprise-GUI festlegen. Z. B. die Standardzeit, nach deren Ablauf ein Gerätezustand automatisch geprüft und auf dem Dashboard aktualisiert wird, und die bevorzugten Einstellungen beim Ermitteln eines Geräts. Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung:

1. **Berichteinstellungen:** So stellen Sie die maximale Anzahl der Zeilen für die Anzeige in OpenManage Enterprise ein:
 - a. Erweitern Sie die **Berichtseinstellungen**.
 - b. Geben Sie eine Zahl in das Feld für die **Maximale Anzahl an Berichtszeilen** ein. Maximale Anzahl zulässiger Zeilen = 2.000.000.000.
 - c. Klicken Sie auf **Anwenden**. Ein Job wird ausgeführt und die Einstellung wird angewendet.
2. **Gerätezustand:** So stellen Sie die Zeit ein, nach deren Ablauf der Funktionszustand von Geräten automatisch auf dem OpenManage Enterprise-Dashboard überwacht und aktualisiert werden muss:

- a. Erweitern Sie **Geräte-Funktionszustand**.
 - b. Geben Sie die Häufigkeit an, mit der der Gerätezustand aufgezeichnet und Daten gespeichert werden müssen.
 - c. Wählen Sie:
 - **Letzte bekannte**: den letzten aufgezeichneten Gerätezustand bei einem Verlust der Stromverbindung anzeigen.
 - **Unbekannt**: Anzeige des letzten aufgezeichneten Gerätezustands, als der Gerätestatus zu „Unbekannt“ wechselte. Ein Gerät wird für OpenManage Enterprise unbekannt, wenn die Verbindung mit iDRAC unterbrochen und das Gerät nicht mehr von OpenManage Enterprise überwacht wird.
 - d. Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Änderungen an den Einstellungen zu speichern, oder wählen Sie **Verwerfen**, um die Standardwerte anzuwenden.
3. **Ermittlungseinstellung**: Erweitern Sie die Ermittlungseinstellung, um die von OpenManage Enterprise verwendete Gerätebenennung zu nutzen, um die erkannten iDRACs und andere Geräte über die Einstellungen für **Allgemeine Gerätebenennung** und **Server-Gerätebenennung** zu identifizieren.
- ANMERKUNG:** Die Auswahl der Gerätebenennung für Allgemeine Gerätebenennung und Server-Gerätebenennung sind unabhängig voneinander und beeinflussen einander nicht.
- a. **Allgemeine Gerätebenennung** gilt für alle ermittelten Geräte außer iDRACs. Wählen Sie einen der folgenden Benennungsmodi aus:
 - **DNS**, um den DNS-Namen zu verwenden.
 - **Instrumentation (NetBIOS)**, um den NetBIOS-Namen zu verwenden.

ANMERKUNG:

 - Die Standardeinstellung für Allgemeine Gerätebenennung ist **DNS**.
 - Wenn eines der ermittelten Geräte nicht über den DNS- oder den NetBIOS-Namen verfügt, der für die Einstellung erforderlich ist, erkennt die Anwendung diese Geräte anhand der IP-Adressen.
 - Wenn die Option **Instrumentation (NetBIOS)** unter **Allgemeine Gerätebenennung** ausgewählt ist, wird für Geräte im Gehäuse der **Gehäusename** auf der Seite „Alle Geräte“ als Gerätenameneintrag angezeigt.
 - b. **Server-Gerätebenennung** gilt nur für iDRACs. Wählen Sie einen der folgenden Benennungsmodi für die ermittelten iDRACs aus:
 - **iDRAC-Hostname**, um den iDRAC-Hostnamen zu verwenden.
 - **System-Hostname**, um den System-Hostnamen zu verwenden.

ANMERKUNG:

 - Die standardmäßige Benennungspräferenz für iDRAC-Geräte ist der **System-Hostname**.
 - Wenn eines der iDRACs nicht über einen iDRACs- bzw. einen System-Hostnamen verfügt, der für die Einstellung erforderlich ist, erkennt die Anwendung diese iDRACs anhand der IP-Adressen.
 - c. Zur Eingabe der ungültigen Geräte-Hostnamen und der gängigen MAC-Adresse erweitern Sie **Erweiterte Einstellungen**:
 - i. Geben Sie in **Ungültiger Geräte-Hostname** einen oder mehrere ungültige Hostnamen mit Kommatrennung ein. Standardmäßig wird eine Liste mit ungültigen Geräte-Hostnamen erstellt.
 - ii. Geben Sie in **Gemeinsame MAC-Adressen** die gemeinsamen MAC-Adressen mit Kommatrennung ein. Standardmäßig wird eine Liste der gemeinsamen MAC-Adressen erstellt.
 - d. Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Änderungen an den Einstellungen zu speichern, oder wählen Sie **Verwerfen**, um die Standardwerte anzuwenden.
4. **Server-initiierte Ermittlung**. Wählen Sie eine der folgenden Ermittlungs-Genehmigungs-Richtlinien aus:
- **Automatisch**: damit Server mit iDRAC-Firmware-Version 4.00.00.00, die sich im selben Netzwerk wie die Konsole befinden, automatisch von der Konsole erkannt werden.
 - **Manuell**: die Server müssen manuell vom Benutzer erkannt werden.
 - Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Änderungen an den Einstellungen zu speichern, oder wählen Sie **Verwerfen**, um die Standardwerte anzuwenden.
5. **MX7000 Integrations-Einstellungen**: Geben Sie bei der Integration eines der folgenden Warnmeldungs-Weiterleitungsverhalten auf MX7000-Gehäusen an:
- Empfangen aller Warnmeldungen
 - Nur Warnmeldungen der Kategorie „Gehäuse“ empfangen
6. **SMB-Einstellung** So wählen Sie die Server Message Block (SMB)-Version, die für die Netzwerkkommunikation verwendet werden muss.
- **V1 deaktivieren**: SMBv1 ist deaktiviert. Dies ist die Standardauswahl in der Appliance.
 - **V1 aktivieren** so aktivieren Sie SMBv1.

ANMERKUNG: Sie müssen SMBv1 in den **SMB Einstellungen** aktivieren, bevor Sie mit Aufgaben beginnen, die Kommunikation mit einem beliebigen Gehäuse oder PowerEdge YX2X- und YX3X-Servern mit iDRAC-Version 2.50.50.50 und früheren Versionen erfordern. Weitere Informationen erhalten Sie unter [Verwalten der Konsolen-Voreinstellungen](#) auf Seite 150 und [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#) auf Seite 170.

7. **E-Mail-Absender-Einstellungen:** So legen Sie die Adresse des Benutzers fest, der eine E-Mail-Nachricht sendet:
 - a. Geben Sie eine E-Mail-Adresse in das Feld **Absender-E-Mail-ID** ein.
 - b. Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Änderungen an den Einstellungen zu speichern, oder wählen Sie **Verwerfen**, um die Standardwerte anzuwenden.
8. **Trap-Weiterleitungs-Format:** So legen Sie das Trap-Weiterleitungsformat fest –
 - a. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - **Ursprüngliches Format (gilt nur für SNMP-Traps):** Um die Trap-Daten so beizubehalten, wie sie sind.
 - **Normalisiert (gilt für alle Ereignisse):** Um die Trap-Daten zu normalisieren. Wenn das Format für die Trap-Weiterleitung auf „Normalisiert“ festgelegt ist, empfängt der empfangende Agent, wie z. B. das Syslog, ein Tag mit der Geräte-IP-Adresse, von der die Warnmeldung weitergeleitet wurde.
 - b. Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Änderungen an den Einstellungen zu speichern, oder wählen Sie **Verwerfen**, um die Standardwerte anzuwenden.
9. **Einstellungen für die Kennzahlenerfassung:** Um die Häufigkeit der Wartung und Säuberung der PowerManager-Erweiterungsdaten einzustellen, gehen Sie wie folgt vor:
 - Geben Sie im Feld **Daten-Wartungsintervall** die Häufigkeit der Daten-Wartungsvorgänge in Minuten ein.
 - Geben Sie im Feld **Daten-Säuberungsintervall** die Häufigkeit ein, mit der die PowerManager-Daten gelöscht werden sollen. Geben Sie Werte innerhalb von 30 bis 365 Tagen ein.

Anpassen der Warnungsanzeige

1. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Anwendungseinstellungen > Warnungen** und erweitern Sie die **Anzeigeeinstellungen für Warnmeldungen**.
2. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - a. **Alle** – ermöglicht das Anzeigen sowohl bestätigter als auch nicht bestätigter Warnungen.
 - b. **Unbestätigt** – zum Aktivieren der Anzeige von ausschließlich unbestätigten Warnungen.

ANMERKUNG: Standardmäßig sind die **Anzeigeeinstellungen für Warnmeldungen** auf **Unbestätigt** eingestellt.

- c. **Bestätigt** – zum Aktivieren der Anzeige von ausschließlich bestätigten Warnungen.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Änderungen an der Anzeigeeinstellungen für Warnungen wirken sich auf die folgenden Seiten von OpenManage Enterprise aus:

 - Die obere rechte Ecke aller Seiten von OpenManage Enterprise. Informationen dazu finden Sie unter [Übersicht über die grafische Benutzeroberfläche von OpenManage Enterprise](#) auf Seite 32.
 - Die Dashboard-Seite. Informationen dazu finden Sie unter [Überwachen Sie Geräte mit dem OpenManage Enterprise-Dashboard](#) auf Seite 34.
 - Die Geräte-Seite. Informationen dazu finden Sie unter [Ringdiagramm](#) auf Seite 37.
 - Die Tabelle **Warnungsprotokoll** unter der Warnungen-Seite. Informationen dazu finden Sie unter [Ereignisprotokolle anzeigen](#) auf Seite 94.

Verwalten von eingehenden Warnungen

ANMERKUNG: Zum Ausführen beliebiger Aufgaben auf OpenManage Enterprise müssen Sie über die erforderlichen Benutzerberechtigungen verfügen. Informationen dazu finden Sie unter [Rollenbasierte OpenManage Enterprise-Benutzerberechtigungen](#) auf Seite 14.

Durch Klicken auf **OpenManage Enterprise > Anwendungseinstellungen > Eingehende Warnungen** können Sie die Eigenschaften des Benutzers definieren, der eingehende Warnungen unter Verwendung über das SNMPv3-Protokoll empfängt. Sie können zudem die Trap-Weiterleitungseinstellungen einstellen.

- Um die SNMP-Anmeldeinformationen für eingehende Warnungen festzulegen:

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **SNMPV3 aktiviert**.
2. Klicken Sie auf **Anmeldeinformationen**
3. Im Dialogfeld für **SNMP-Anmeldeinformationen**:
 - a. Geben Sie im Feld **Benutzername** die Anmelde-ID des Benutzers ein, der die OpenManage Enterprise-Einstellungen verwaltet.
 - b. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Authentifizierungstyp** entweder den Algorithmus **SHA** oder **MD_5** als Authentifizierungstyp aus.
 - c. Geben Sie im Feld **Authentifizierungspassphrase** entsprechend Ihrer Auswahl die Passphrase für SHA oder MD_5 ein.
 - d. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Datenschutztyp** entweder DES oder AES_128 als Authentifizierungstyp aus.
 - e. Geben Sie im Feld **Sicherheitspassphrase** die Ihrem Datenschutztyp entsprechende Passphrase ein.
 - f. Klicken Sie auf **Speichern**.
4. Geben Sie im Feld **Community** die Community-Zeichenfolge für den Empfang der SNMP-Traps ein.
5. Standardmäßig ist die SNMP-Portnummer für die eingehenden Traps 161. Dies zum Ändern der Portnummer bearbeiten.
6. Klicken Sie auf **Anwenden**.
SNMP-Anmeldeinformationen und -Einstellungen werden gespeichert.
7. Um die Einstellungen auf die Standardattribute zurückzusetzen, klicken Sie auf **Verwerfen**.

ANMERKUNG: Wenn SNMPv3-Warnungseinstellungen vor dem Upgrade der Appliance konfiguriert werden, müssen Sie die Einstellungen neu konfigurieren. Geben Sie hierzu den Benutzernamen, die Passphrase für die Authentifizierung und die Sicherheitspassphrase ein, um weiterhin Warnmeldungen zu erhalten. Wenn das Problem weiterhin besteht, starten Sie die Services mithilfe der Text-Benutzeroberfläche (TUI) neu.

- So wenden Sie die Trap-Weiterleitungseinstellungen an:
 1. Erweitern Sie die **Trap-Weiterleitungseinstellungen**.
 - Wählen Sie zur Weiterleitung der Trap **AS_IS**.
 - Wählen Sie für die Weiterleitung der normalisierten Trap **Normalisiert**.
 2. Klicken Sie auf **Anwenden**.
 3. Um die Einstellungen auf die Standardattribute zurückzusetzen, klicken Sie auf **Verwerfen**.

Einstellen der SNMP-Anmeldeinformationen

1. Klicken Sie auf **Anmeldeinformationen**
2. Im Dialogfeld für **SNMP-Anmeldeinformationen**:
 - a. Geben Sie im Feld **Benutzername** die Anmelde-ID des Benutzers ein, der die OpenManage Enterprise-Einstellungen verwaltet.
 - b. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Authentifizierungstyp** entweder den Algorithmus **SHA** oder **MD_5** als Authentifizierungstyp aus.
 - c. Geben Sie im Feld **Authentifizierungspassphrase** entsprechend Ihrer Auswahl die Passphrase für SHA oder MD_5 ein.
 - d. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Datenschutztyp** entweder DES oder AES_128 als Authentifizierungstyp aus.
 - e. Geben Sie im Feld **Sicherheitspassphrase** die Ihrem Datenschutztyp entsprechende Passphrase ein.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Verwalten von Serviceeinstellungen

Serviceeinstellungen bestimmen die Anzeige von Servicestatistiken durch OpenManage Enterprise im Warnungs-Widget auf der Startseite, dem Scoreboard auf allen Seiten, der Serviceseite und den Berichten.

So ändern Sie die Serviceeinstellungen:

1. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Anwendungseinstellungen > Service**.
2. Klicken Sie auf **Serviceeinstellungen**, um das Dialogfeld zu aktivieren.
3. Geben Sie im Feld **Warnung anzeigen, wenn Services ablaufen** die Anzahl der Tage ein. Sie können einen Wert von 0–1000 eingeben (beide enthalten). Der Standardwert ist 90 Tage. Die auf dieser Einstellung beruhenden Services werden angezeigt als  im Bericht und im Widget.

- Das Kontrollkästchen **Abgelaufene Gewährleistung anzeigen**, das standardmäßig aktiviert ist, kann deaktiviert werden. Wenn das Kontrollkästchen deaktiviert ist, meldet OpenManage Enterprise nicht mehr die abgelaufenen Services an allen Stellen, an denen servicebezogene Statistiken angezeigt werden.
- Klicken Sie auf **Anwenden** oder **Verwerfen**, um die Garantieeinstellungen zu speichern oder die Änderungen zu verwerfen und die alten Einstellungen beizubehalten.

Überprüfen und Aktualisieren der Version von OpenManage Enterprise und der verfügbaren Plug-ins

Um zur Seite „Konsole und Plug-ins“ zu navigieren, klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen > Konsole und Plug-ins**. Auf der Seite „Konsole und Plug-ins“ können Sie folgende Aktionen ausführen:

- Anzeigen Ihrer aktuellen Version von OpenManage Enterprise, Suche nach verfügbaren Updates und Upgrade auf neuere Versionen. Sie können auf die Schaltfläche **Updateeinstellungen** klicken, um Folgendes durchzuführen:
 - Automatische oder manuelle Suche nach Updates.
 - Auswählen aus dem Online- oder Offline-Aktualisierungsmodus der Appliance.
 Weitere Informationen finden Sie im [Aktualisieren von Einstellungen in OpenManage Enterprise](#) auf Seite 154
- Herunterladen und Installieren weiterer Plug-ins (Erweiterungen) wie das Power Manager-Plug-in, um die Funktionalität der Appliance zu verbessern. Weitere Informationen zur Installation von Plug-ins finden Sie unter [Plug-in](#).

ANMERKUNG: Die OpenManage Enterprise Advanced-Lizenz ist erforderlich, damit die Plug-ins nach der Installation voll funktionsfähig sind. Weitere ausführliche Informationen zu den Plug-ins finden Sie in der entsprechenden Dokumentation auf der Dell Support-Website.

ANMERKUNG: Durch die Installation eines Plug-ins in OpenManage Enterprise werden die Appliance-Services neu gestartet.
- Mit den bereits installierten Plug-ins können Sie Folgendes tun:
 - Klicken Sie auf das Drop-Down-Menü **Weitere Aktionen**, um weitere Informationen zum Plug-in zu erhalten, es zu deaktivieren, zu deinstallieren, zu aktivieren oder die Einstellungen für das Plug-in zu ändern. Weitere Informationen finden Sie unter [Plug-in](#), [Plug-in](#), [Plug-in](#).
 - Sie können auf **Update verfügbar** klicken, wenn neue Versionen des Plug-ins verfügbar sind.

Zugehörige Informationen

[Aktualisierung von Dell.com](#) auf Seite 156

[Aktualisierung von einer internen Netzwerkfreigabe](#) auf Seite 157

Aktualisieren von Einstellungen in OpenManage Enterprise

Durch Klicken auf die **Update-Einstellungen** auf der Seite „Konsole und Erweiterungen“ (**Anwendungseinstellungen > Konsole und Erweiterung**) können die folgenden Aktualisierungseinstellungen ausgewählt werden:

- Wie Sie auf Updates prüfen** — wählen Sie eine der folgenden Methoden aus:
 - Automatisch:** Die Appliance prüft jeden Montag auf die Verfügbarkeit der Aktualisierungen von der Quelle, die im **Wo nach Updates suchen** angegeben ist.
 - Manuell:** Wenn „manuell“ konfiguriert ist, muss der Benutzer die Verfügbarkeit der Aktualisierung von der Quelle, die im **Wo nach Updates suchen** angegeben ist, manuell prüfen.
- Suchen nach Aktualisierungen** – der Speicherort, von dem aus die Appliance nach Aktualisierungen sucht, kann angegeben werden. Die folgenden Optionen stehen zur Verfügung:
 - Dell.com** (Online) – Wenn diese Option ausgewählt ist, prüft die Appliance die Verfügbarkeit der Aktualisierung direkt von https://downloads.dell.com/openmanage_enterprise.
 - Netzwerkfreigabe** (offline): Geben Sie einen NFS-, http- oder https-Pfad an, der das Aktualisierungspaket enthält. Klicken Sie auf **Jetzt testen**, um die Verbindung zur angegebenen Netzwerkfreigabe zu validieren.

ANMERKUNG: Für die Offline-Aktualisierungen (Netzwerkfreigabe) sollte der Administrator vor dem Herunterladen des Aktualisierungspakets die entsprechenden Ordnerstrukturen erstellen, je nachdem, ob eine minimale oder eine vollständige Aktualisierung erforderlich ist. Ausführlichere Informationen zur Aktualisierung von OpenManage Enterprise auf die neueste Version und zulässige Ordnerstruktur für Updates finden Sie im technischen Whitepaper „Upgrade the Dell EMC OpenManage Enterprise appliance version“ (https://downloads.dell.com/manuals/all-products/esuprt_software/esuprt_ent_sys_mgmt/dell-

[openmanage-enterprise-v321_white-papers10_en-us.pdf](#)) (Upgrade der Dell OpenManage EMC Enterprise Appliance-Version) auf der Support-Website.

3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Automatisches Starten der Konsolen Aktualisierung, wenn Downloads abgeschlossen sind**, um eine Installation der Konsolen-Aktualisierung unmittelbar nach dem Herunterladen des Aktualisierungspakets zu initiieren. Andernfalls kann die Aktualisierung manuell initiiert werden.

ANMERKUNG: Basierend auf den Aktualisierungseinstellungen prüft die Appliance auf die Verfügbarkeit einer Aktualisierung. Wenn eine neue Version verfügbar ist, wird ein Banner mit den neuen Informationen zur Upgradeversion angezeigt. Über den Banner kann der Benutzer auswählen, ob die Benachrichtigung geschlossen oder später erneut angezeigt werden soll, oder er kann auf **Jetzt anzeigen** klicken, um Details wie Version und Größe des Updates, das auf der Seite **Anwendungseinstellungen > Konsole und Erweiterungen** verfügbar ist, anzuzeigen. Im Abschnitt OpenManage Enterprise auf der Seite Konsole und Erweiterungen werden alle neuen Funktionen und Verbesserungen der verfügbaren Aktualisierung angezeigt. Klicken Sie auf **Update**, um das Update zu initiieren.

OpenManage Enterprise aktualisieren

Basierend auf den Aktualisierungseinstellungen (**Anwendungseinstellungen > Konsole und Erweiterungen > Aktualisierungseinstellungen**) kann Ihre vorhandene OpenManage Enterprise automatisch oder manuell von der Dell.com-Website aus direkt oder über ein bereits heruntergeladenes Aktualisierungspaket auf der Netzwerkfreigabe oder im lokalen Dateipfad aktualisiert werden.

Wenn eine neue und erweiterbare Version von OpenManage Enterprise identifiziert wird, werden zusätzliche Details, wie z.B. die Version, die Größe und neue Funktionen der Aktualisierung, auf der Seite „Konsole und Erweiterung“ angezeigt und eine aktive Schaltfläche **Aktualisierung** ist verfügbar. Außerdem wird ein Banner mit Details der neuen Version angezeigt. Alle Nutzer können das Banner anzeigen, aber nur Nutzer mit Administratorrechten können die Option für späteres Erinnern oder zum Ignorieren der Meldung auswählen.

ANMERKUNG:

- Ein Upgrade auf OpenManage Enterprise Version 3.4.1 ist nur von OpenManage Enterprise Version 3.4 zulässig, da es sich um eine Patch-Version der offiziellen Version 3.4 handelt.
- Nur OpenManage Enterprise-Versionen ab Version 3.2 können über die Methode **Automatisch > Online** direkt auf Version 3.4 aktualisiert werden. Um jedoch von OpenManage Enterprise – Tech Release (Version 1.0) zu aktualisieren, müssen Sie nach dem Herunterladen der Appliance auf eine lokale Freigabe die Appliance über **Manuell > Offline** zunächst auf Version 3.0 oder 3.1 aktualisieren.

Vor der Aktualisierung auf die neueste Version sollte der Administrator Folgendes tun:

- Machen Sie einen VM-Snapshot der Konsole als Backup für den Fall, dass etwas Unerwartetes eintritt. Weisen Sie zusätzliche Ausfallzeiten dafür zu, falls erforderlich.
- Planen Sie mindestens eine Stunde für den Aktualisierungsvorgang ein. Planen Sie mehr Zeit ein, wenn die Aktualisierung durch die Verwendung einer langsameren Netzwerkverbindung heruntergeladen werden muss.
- Stellen Sie sicher, dass keine Device-Konfigurations-, Bereitstellungs-, oder Erweiterungs-(Plug-in-)Aufgaben ausgeführt werden oder für die Zeit während der geplanten Ausfallzeit geplant werden. Aktive oder geplante Aufgaben oder Richtlinien werden während der Aktualisierung ohne weitere Warnmeldungen beendet.
- Benachrichtigen Sie andere Konsolen-Nutzer über die bevorstehende geplante Aktualisierung.
- Wenn das Upgrade fehlschlägt, wird die Anwendung neu gestartet. Es wird empfohlen, den VM-Snapshot zurückzusetzen und das Upgrade erneut durchzuführen.

ANMERKUNG:

- Wenn Sie OpenManage Enterprise mit mehr als 8000 ermittelten Geräten aktualisieren, wird der Aktualisierungsvorgang in zwei bis drei Stunden abgeschlossen. Während dieser Zeit reagieren die Services möglicherweise nicht. Es wird empfohlen, die Anwendung erneut zu starten. Nach dem Neustart wird die normale Funktionalität des Geräts wiederhergestellt.
- Das Hinzufügen einer zweiten Netzwerkschnittstelle sollte erst nach Abschluss der Upgradeaufgaben nach der Konsole durchgeführt werden. Der Versuch, eine zweite NIC hinzuzufügen, während die Aufgaben nach dem Upgrade noch durchgeführt werden, wäre ineffektiv.
- Sie können sich unmittelbar nach dem Update der Appliance anmelden und müssen nicht warten, bis die gesamte Bestandsaufnahme abgeschlossen wurde. Nach dem Update wird der Ermittlungstask im Hintergrund ausgeführt und Sie können den Fortschritt gelegentlich sehen.

- Für zukünftige Upgrades von OpenManage Enterprise Version 3.4.1 wird durch Klicken auf **Update** ein Job zum Herunterladen des Upgrade-Bundles initiiert. Dieser Job wird nach dem Herunterladen aller Updatedateien von selbst abgeschlossen und kann nicht durch den Nutzer beendet werden.

1. Informationen zum Online-Update von Dell.com finden Sie unter [Aktualisierung von Dell.com](#) auf Seite 156.
2. Informationen zur Offline-Aktualisierung von einem bereits heruntergeladenen Aktualisierungspaket in der NFS- oder HTTPS-Netzwerkfreigabe finden Sie unter [Aktualisierung von einer internen Netzwerkfreigabe](#) auf Seite 157.

ANMERKUNG: Je nachdem, ob eine minimale oder eine vollständige Aktualisierung erforderlich ist, sollte der Administrator vor dem Herunterladen des Aktualisierungspakets die entsprechenden Ordnerstrukturen erstellen. Ausführlichere Informationen zu erlaubten Ordnerstrukturen und der Aktualisierung von OpenManage Enterprise auf die neueste Version finden Sie im technischen Whitepaper *Upgrade the Dell EMC OpenManage Enterprise appliance version* (Upgrade der Dell OpenManage EMC Enterprise Appliance-Version) auf der Support-Website.

Aktualisierung von Dell.com

Ihr vorhandenes OpenManage Enterprise kann entweder automatisch oder manuell von Dell.com (https://downloads.dell.com/openmanage_enterprise) online aktualisiert werden.

Voraussetzungen für die Online Aktualisierung:

- Ein Upgrade auf OpenManage Enterprise Version 3.4.1 ist nur von OpenManage Enterprise Version 3.4 zulässig, da es sich um eine Patch-Version der offiziellen Version 3.4 handelt.
- Bei den Aktualisierungseinstellungen **Wo soll nach Aktualisierungen gesucht werden** sollte Dell.com angegeben werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Aktualisieren von Einstellungen in OpenManage Enterprise](#) auf Seite 154.
- Sie müssen sicherstellen, dass die OpenManage Enterprise-Appliance auf Dell.com und die erwartete Aktualisierung zugreifen kann.
- Bevor Sie mit dem Update beginnen, stellen Sie sicher, dass Sie einen VM-Snapshot der Konsole als Backup erstellen, falls unerwartete Probleme auftreten. Weisen Sie zusätzliche Ausfallzeiten dafür zu, falls erforderlich.

Wenn eine neue und erweiterbare Version von OpenManage Enterprise identifiziert wird, werden zusätzliche Details, wie z.B. die Version, die Größe und neue Funktionen der Aktualisierung, auf der Seite „Konsole und Erweiterung“ angezeigt und eine aktive Schaltfläche **Aktualisierung** ist verfügbar. Außerdem wird ein Banner mit Details der neuen Version angezeigt. Alle Benutzer können das Banner anzeigen, aber nur Benutzer mit Administratorrechten können die Option für späteres Erinnern oder zum Ignorieren der Meldung auswählen.

1. Klicken Sie auf **Aktualisieren** und führen Sie ein Update durch.

ANMERKUNG:

- Durch Klicken auf **Aktualisieren** wird ein Job zum Herunterladen des Upgrade-Bundle initialisiert. Dieser Job wird nach dem Herunterladen aller Updatedateien von selbst abgeschlossen und kann nicht beendet werden.
- Wenn das Upgrade fehlschlägt, wird die Appliance neu gestartet. Es wird empfohlen, den VM-Snapshot zurückzusetzen und das Upgrade erneut durchzuführen.

2. Melden Sie sich nach der Aktualisierung an und bestätigen Sie, dass das Produkt wie erwartet funktioniert. Überprüfen Sie das Überwachungsprotokoll auf Warnmeldungen oder Fehler im Zusammenhang mit der Aktualisierung. Sollten Fehler vorhanden sein, exportieren Sie das Überwachungsprotokoll und speichern es für den technischen Support.

Nach dem Update der Appliance:

- Löschen Sie den Browser-Cache. Wenn der Browser-Cache nicht gelöscht wird, kann dies zu einem Fehlschlagen von neuen Tasks nach dem Update führen.
- Das Hinzufügen einer zweiten Netzwerkschnittstelle sollte erst nach Abschluss der Upgradeaufgaben nach der Konsole durchgeführt werden. Der Versuch, eine zweite NIC hinzuzufügen, während die Aufgaben nach dem Upgrade noch durchgeführt werden, wäre ineffektiv.
- Sie können sich unmittelbar nach dem Update der Appliance anmelden und müssen nicht warten, bis die gesamte Bestandsaufnahme abgeschlossen wurde. Nach dem Update wird der Ermittlungstask im Hintergrund ausgeführt und Sie können den Fortschritt gelegentlich sehen.

Zugehörige Tasks

[Überprüfen und Aktualisieren der Version von OpenManage Enterprise und der verfügbaren Plug-ins](#) auf Seite 154

Aktualisierung von einer internen Netzwerkfreigabe

Sie müssen eine lokale Freigabe einrichten und das Aktualisierungspaket manuell herunterladen, wenn Sie nicht automatisch mit Dell.com verbunden sind. Jedes Mal, wenn manuell nach einem Update gesucht wird, wird ein Prüfprotokoll erstellt.

ANMERKUNG:

- Ein Upgrade auf OpenManage Enterprise Version 3.4.1 ist nur von OpenManage Enterprise-Version 3.4 zulässig, da es sich um eine Patch-Version der offiziellen Version 3.4 handelt.
- Beim Aktualisieren von lokalen Freigaben für ein manuelles Upgrade von Versionen ohne installierte Erweiterungen/Plug-ins (z. B. 3.1 und 3.2) werden im Auditprotokoll Warnmeldungseinträge angezeigt, wie z. B. „Die Quelldatei vom Typ Erweiterungskatalog kann nicht abgerufen werden, weil die Datei nicht vorhanden ist“ und „Der Status des Downloads des Erweiterungskatalogs lautet fehlgeschlagen“. Diese Fehlermeldungen haben keine funktionalen Auswirkungen auf den Upgradeprozess und können ignoriert werden.
- Ausführlichere Informationen zur Aktualisierung von OpenManage Enterprise auf die neueste Version finden Sie im technischen Whitepaper Upgrade der Dell OpenManage EMC Enterprise Appliance-Version auf der Support-Website (https://downloads.dell.com/manuals/all-products/esuprt_software/esuprt_ent_sys_mgmt/dell-openmanage-enterprise-v321-whitepapers10_en-us.pdf).
- Das direkte Aktualisieren von der Version „OpenManage Enterprise – Tech Release“ wird nicht unterstützt. TechRelease-Versionen sollten zunächst auf OpenManage Enterprise Version 3.0 oder 3.1 aktualisiert werden.
- Das Aktualisieren von OpenManage Enterprise Version 3.0 auf 3.4 über eine interne Netzwerkfreigabe (NFS) wird nicht unterstützt. Sie können die Appliance jedoch über eine freigegebene NFS von der Version 3.1 oder höher aktualisieren.

Bevor Sie eine Aktualisierung durchführen, sollten Sie Folgendes tun:

- Machen Sie einen VM-Snapshot der Konsole als Backup für den Fall, dass etwas Unerwartetes eintritt. (Weisen Sie zusätzliche Ausfallzeiten dafür zu, falls erforderlich).
- Wenn das Upgrade fehlschlägt, wird die Appliance neu gestartet. Es wird empfohlen, den VM-Snapshot zurückzusetzen und das Upgrade erneut durchzuführen.
- Das Hinzufügen einer zweiten Netzwerkschnittstelle sollte erst nach Abschluss der Upgradeaufgaben nach der Konsole durchgeführt werden. Der Versuch, eine zweite NIC hinzuzufügen, während die Aufgaben nach dem Upgrade noch durchgeführt werden, wäre ineffektiv.
- Sie müssen sicherstellen, dass die Sicherheitszertifikate von einer vertrauenswürdigen Drittanbieter-Zertifizierungsstelle signiert wurde, wenn Sie die HTTPS-Aktualisierungsmethode verwenden.

So aktualisieren Sie OpenManage Enterprise:

1. Laden Sie die benötigten Dateien von <https://downloads.dell.com> herunter und speichern Sie sie auf einer Netzwerkfreigabe unter Beibehaltung derselben Ordnerstruktur, auf die von der Konsole aus zugegriffen werden kann.
2. Wählen Sie **Manuell** und **Offline** aus.
3. Geben Sie den lokalen Pfad an, an dem die heruntergeladenen Dateien gespeichert wurden, und klicken Sie dann auf **Jetzt prüfen**.
Beispiel Pfad: `nfs://<IP-Adresse>/<Ordner_Name>`, `http://<IP-Adresse>/<Ordner_Name>`, `https://<IP-Adresse>/<Ordner_Name>`.
Die verfügbare Aktualisierungsversion mit einer kurzen Beschreibung der neuen Funktionen wird angezeigt.
4. Zur Validierung einer Verbindung zum Katalog klicken Sie auf **Jetzt testen**. Wenn die Verbindung zum Katalog hergestellt ist, wird die Meldung *Verbindung erfolgreich* angezeigt. Wenn die Verbindung zur Freigabe-Adresse oder zum Katalogdateipfad nicht hergestellt wird, wird die Fehlermeldung *Verbindung zum Pfad fehlgeschlagen* angezeigt. Dieser Schritt ist optional.
5. Klicken Sie auf **Aktualisieren** und führen Sie eine Aktualisierung durch (gilt für zukünftige Upgrades).

ANMERKUNG:

- Durch Klicken auf **Aktualisieren** wird ein Job zum Herunterladen des Upgrade-Bundle initialisiert. Dieser Job wird nach dem Herunterladen aller Updatedateien von selbst abgeschlossen und kann nicht durch den Benutzer beendet werden.
- Wenn beim Upgrade-Download ein Problem bei der Verbindung über den Proxy auftritt, deaktivieren Sie die Proxy-Einstellungen und führen Sie dann den Download durch.

Melden Sie sich nach der Aktualisierung an und bestätigen Sie, dass das Produkt wie erwartet funktioniert. Überprüfen Sie das Überwachungsprotokoll auf Warnmeldungen oder Fehler im Zusammenhang mit der Aktualisierung. Sollten Fehler vorhanden sein, exportieren Sie das Überwachungsprotokoll und speichern es für den technischen Support.

Nach dem Update der Appliance:

- Löschen Sie den Browser-Cache. Wenn der Browser-Cache nicht gelöscht wird, kann dies zu einem Fehlschlagen von neuen Tasks nach dem Update führen.
- Wenn Sie ein Upgrade von OpenManage Enterprise Version 3,1 durchführen, wird empfohlen, dass Sie die Active Directory-Gruppen neu konfigurieren oder importieren, um die Performance zu verbessern.
- Sie können sich unmittelbar nach dem Update der Appliance anmelden und müssen nicht warten, bis die gesamte Bestandsaufnahme abgeschlossen wurde. Nach dem Update wird der Ermittlungstask im Hintergrund ausgeführt und Sie können den Fortschritt gelegentlich sehen.

Zugehörige Tasks

Überprüfen und Aktualisieren der Version von OpenManage Enterprise und der verfügbaren Plug-ins auf Seite 154

Installieren eines Plug-ins

Installieren Sie ein Plug-in basierend auf Ihren Anforderungen, um die Funktionalität von OpenManage Enterprise zu erweitern.

- Stellen Sie sicher, dass die Verbindung zum Repository erfolgreich ist.
 - Für Online: `download.dell.com`-Portal.
 - Für Offline: Der Server wird mit dem erforderlichen Plug-in-Katalog und den erforderlichen Plug-in-Installationsdateien konfiguriert.

ANMERKUNG: Durch die Installation eines Plug-ins in OpenManage Enterprise werden die Appliance-Services neu gestartet.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Plug-in zu installieren:

1. Klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen > Konsole und Plug-ins**. Daraufhin wird die Seite „Konsole und Plug-ins“ angezeigt.
2. Klicken Sie im Abschnitt „Plug-ins“ für das Plug-in, das Sie installieren möchten, auf **Weitere Aktionen > Installieren**. Das Fenster „Plug-in installieren“ wird angezeigt.
3. Überprüfen Sie die Liste der Voraussetzungen, die im Abschnitt „Voraussetzungen“ aufgeführt sind, und stellen Sie sicher, dass Sie diese erfüllen.

ANMERKUNG: Die Liste der Voraussetzungen ändert sich, wenn Sie die Version des Plug-ins auswählen, das Sie installieren möchten.
4. Wählen Sie unter **Installationsdetails** die erforderliche(n) Version(en) des Plug-ins aus dem Drop-Down-Menü aus und klicken Sie dann auf „Plug-in installieren“.
Die Details zur Anzahl der Benutzer, die bei OpenManage Enterprise angemeldet sind, Tasks in Bearbeitung und geplante Jobs werden im Bestätigungsfenster angezeigt.

Um die Installation zu bestätigen, wählen Sie die Option **Ich bestätige, dass ich den Snapshot der OpenManage Enterprise-Appliance vor dem Ausführen der Upgrade-Option erstellt habe** und klicken Sie dann auf **Installation bestätigen**.

Der Status der Installation wird angezeigt.

Deaktivieren eines Plug-ins

Deaktiviert alle Funktionen des Plug-ins in OpenManage Enterprise.

ANMERKUNG: Durch die Deaktivierung eines Plug-ins in OpenManage Enterprise werden die Appliance-Services neu gestartet.

1. Klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen > Konsole und Plug-ins**. Daraufhin wird die Seite „Konsole und Plug-ins“ angezeigt.
2. Klicken Sie im Abschnitt „Plug-ins“ auf **Weitere Aktionen > Deaktivieren**. Das Fenster „Plug-in deaktivieren“ wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Plug-in deaktivieren**, wählen Sie im Bestätigungsfenster die Option **Ich bestätige, dass ich den Snapshot der OM Enterprise-Appliance vor dem Ausführen der Upgrade-Option erstellt habe** aus und klicken Sie dann auf **Plug-in deaktivieren**.

ANMERKUNG: Nach dem Deaktivieren des Plug-ins können Sie keine Informationen oder Seiten im Zusammenhang mit dem Plug-in in OpenManage Enterprise sehen.

Deinstallieren eines Plug-ins

Deinstalliert und löscht alle Daten, die vom Plug-in gesammelt wurden.

1. Klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen > Konsole und Plug-ins**. Daraufhin wird die Seite „Konsole und Plug-ins“ angezeigt.
2. Klicken Sie im Abschnitt **Plug-ins** auf **Weitere Einstellungen > Deinstallieren**. Das Fenster „Plug-in deinstallieren“ wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Plug-in deinstallieren**, wählen Sie im Bestätigungsfenster die Option **Ich bestätige, dass ich den Snapshot der OpenManage Enterprise-Appliance vor dem Ausführen der Upgrade-Option erstellt habe** und klicken Sie dann auf **Plug-in deinstallieren**.

Aktivieren eines Plug-ins

Alle Seiten des Plug-ins in OpenManage Enterprise werden angezeigt und die Funktionalität des Plug-ins wird in OpenManage Enterprise aktiviert.

ANMERKUNG: Durch Aktivieren eines Plug-ins in OpenManage Enterprise werden die Appliance-Services neu gestartet.

1. Klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen > Konsole und Plug-ins**. Daraufhin wird die Seite „Konsole und Plug-ins“ angezeigt.
2. Klicken Sie im Abschnitt „Plug-ins“ auf **Weitere Aktionen > Aktivieren**. Das Fenster Aktivieren wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Plug-in aktivieren** und wählen Sie anschließend im Bestätigungsfenster die Option **I agree that I have captured the snapshot of the OM Enterprise appliance prior to the upgrade** aus und klicken Sie auf **Plug-in aktivieren**.

Befehle und Skripts ausführen

Bei Erhalt eines SNMP-Traps können Sie auf OpenManage Enterprise ein Skript ausführen. Dadurch wird eine Richtlinie eingerichtet, die ein Ticket auf Ihrem Drittanbieter-Ticketing-System für die Warnungsverwaltung öffnet. Sie können nur bis zu **vier** Remote-Befehle erstellen und speichern.

1. Klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen > Skriptausführung**.
2. Gehen Sie im Abschnitt **Remote-Befehl – Einstellung** wie folgt vor:
 - a. Zum Hinzufügen eines Remote-Befehls klicken Sie auf **Erstellen**.
 - b. Geben Sie den in das Feld **Befehlsname** den Befehlsnamen ein.
 - c. Wählen Sie einen der folgenden Befehlstypen aus:
 - i. Skript
 - ii. RACADM
 - iii. IPMI Tool
 - d. Wenn Sie **Skript** auswählen, gehen Sie wie folgt vor:
 - i. Geben Sie in das Feld **IP-Adresse** die IP-Adresse ein.
 - ii. Wählen Sie die Authentifizierungsmethode: **Kennwort** oder **SSH-Schlüssel**.
 - iii. Geben Sie **Benutzername** und **Kennwort** oder **SSH-Schlüssel** ein.
 - iv. Im Feld **Befehl** geben Sie die Befehle ein.
 - Bis zu 100 Befehle können eingegeben werden, wobei jeder Befehl in einer neuen Zeile sein muss.
 - Token-Ersetzung in Scripts ist möglich. Siehe . [Token-Ersetzung in Remote-Skripts und Warnmeldungsrichtlinien](#) auf Seite 167
 - v. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
 - e. Wenn Sie **RACADM** auswählen, gehen Sie wie folgt vor:
 - i. Geben Sie den in das Feld **Befehlsname** den Befehlsnamen ein.
 - ii. Im Feld **Befehl** geben Sie die Befehle ein. Bis zu 100 Befehle können eingegeben werden, wobei jeder Befehl in einer neuen Zeile sein muss.
 - iii. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

- f. Wenn Sie **IPMI Tool** auswählen, gehen Sie wie folgt vor:
 - i. Geben Sie den in das Feld **Befehlsname** den Befehlsnamen ein.
 - ii. Im Feld **Befehl** geben Sie die Befehle ein. Bis zu 100 Befehle können eingegeben werden, wobei jeder Befehl in einer neuen Zeile sein muss.
 - iii. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
3. Zum Bearbeiten der Einstellung eines Remote-Befehls wählen Sie den Befehl aus und klicken dann auf **Bearbeiten**.
4. Zum Löschen der Einstellung eines Remote-Befehls wählen Sie den Befehl aus und klicken dann auf **Löschen**.

OpenManage Mobile-Einstellungen

OpenManage Mobile (OMM) ist eine Systems Management-Anwendung, die Ihnen ermöglicht, einen Teilbereich von Rechenzentrumsüberwachungs- und Fehlerbehebungstasks auf einer oder mehreren OpenManage Enterprise-Konsolen und/oder einem integrierten Dell Remote Access Controller (iDRAC) unter Verwendung Ihres Android- oder iOS-Geräts auszuführen. Mithilfe von OMM können Sie Folgendes tun:

- Warnungsbenachrichtigungen von OpenManage Enterprise empfangen.
- Gruppe, Gerät, Warnung, und Protokollinformationen anzeigen.
- Einen Server ein-/ausschalten oder neu starten.

Standardmäßig sind Push-Benachrichtigungen für alle Warnungen und kritischen Warnungen aktiviert. Dieses Kapitel enthält Informationen über die OMM-Einstellungen, die Sie über OpenManage Enterprise konfigurieren können. Es stellt außerdem Informationen bereit, die Sie benötigen, um Fehler in OMM zu beheben.

 **ANMERKUNG:** Weitere Informationen über die Installation und Verwendung von OMM finden Sie im *OpenManage Mobile-Benutzerhandbuch* unter Dell.com/OpenManageManuals.

Zugehörige Tasks

- [Aktivieren oder Deaktivieren von Warnbenachrichtigungen für OpenManage Mobile](#) auf Seite 160
- [Aktivieren oder Deaktivieren von OpenManage Mobile-Abonnenten](#) auf Seite 161
- [Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten](#) auf Seite 161
- [Anzeigen des Status des Warnungs-Benachrichtigungs-Dienstes](#) auf Seite 162
- [Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile](#) auf Seite 163

Zugehörige Informationen

- [Aktivieren oder Deaktivieren von Warnbenachrichtigungen für OpenManage Mobile](#) auf Seite 160
- [Aktivieren oder Deaktivieren von OpenManage Mobile-Abonnenten](#) auf Seite 161
- [Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile](#) auf Seite 163

Aktivieren oder Deaktivieren von Warnbenachrichtigungen für OpenManage Mobile

Standardmäßig ist OpenManage Enterprise so konfiguriert, dass Warnungsbenachrichtigungen an die OpenManage Mobile-Anwendung gesendet werden. Warnungsbenachrichtigungen werden jedoch nur von OpenManage Enterprise gesendet, wenn ein OpenManage Mobile-Benutzer OpenManage Enterprise zur OpenManage Mobile-Anwendung hinzufügt.

 **ANMERKUNG:** Die Administrator-Berechtigungen sind erforderlich zur Aktivierung oder Deaktivierung von Warnbenachrichtigungen für OpenManage Mobile.

 **ANMERKUNG:** Damit OpenManage Enterprise Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile senden kann, stellen Sie sicher, dass der OpenManage Enterprise-Server über ausgehenden (HTTPS-) Internetzugang verfügt.

So aktivieren oder deaktivieren Sie Warnungsbenachrichtigungen von OpenManage Enterprise an OpenManage Mobile:

1. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Anwendungseinstellungen > Mobile**.
2. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Pushbenachrichtigungen aktivieren**.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Zugehörige Tasks

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#) auf Seite 160

Zugehörige Informationen

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#) auf Seite 160

[Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten](#) auf Seite 161

Aktivieren oder Deaktivieren von OpenManage Mobile-Abonnenten

Die Kontrollkästchen in der Spalte **Aktiviert** der Liste **Mobile-Abonnenten** ermöglichen Ihnen die Aktivierung oder Deaktivierung der Übertragung von Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile-Abonnenten.

 **ANMERKUNG:** Administrator-Berechtigungen sind erforderlich zur Aktivierung oder Deaktivierung von OpenManage Mobile-Abonnenten.

 **ANMERKUNG:** OpenManage Mobile-Abonnenten werden möglicherweise automatisch von OpenManage Enterprise deaktiviert, wenn der Push-Benachrichtigungsdienst ihres Mobilfunkanbieter angibt, dass das Gerät dauerhaft nicht erreichbar ist.

 **ANMERKUNG:** Selbst wenn ein OpenManage Mobile-Abonnent in der Liste **Mobile-Abonnenten** aktiviert ist, kann dieser den Empfang von Warnungsbenachrichtigungen in seinen OpenManage Mobile-Anwendungseinstellungen deaktivieren.

So aktivieren oder deaktivieren Sie Warnungsbenachrichtigungen an OpenManage Mobile-Abonnenten:

1. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Anwendungseinstellungen > Mobile**.
2. Wählen Sie zur Aktivierung das entsprechende Kontrollkästchen und klicken Sie auf **Aktivieren**. Wählen Sie zur Deaktivierung das entsprechende Kontrollkästchen und klicken Sie auf **Deaktivieren**.
Es können mehrere Abonnenten gleichzeitig ausgewählt werden.

Zugehörige Tasks

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#) auf Seite 160

Zugehörige Informationen

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#) auf Seite 160

[Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten](#) auf Seite 161

Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten

Das Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten entfernt den Benutzer aus der Liste der Abonnenten. Dadurch wird verhindert, dass der Benutzer Warnungsbenachrichtigungen von OpenManage Enterprise erhält. Der OpenManage Mobile-Benutzer kann später erneut Warnungsbenachrichtigungen von der OpenManage Mobile-Anwendung abonnieren.

 **ANMERKUNG:** Die Administrator-Berechtigungen sind erforderlich für das Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten.

So löschen Sie einen OpenManage Mobile-Abonnenten:

1. Klicken Sie auf **OpenManage Enterprise > Anwendungseinstellungen > Mobile**.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des entsprechenden Abonnentennamens und klicken Sie auf **Löschen**.
3. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.

Zugehörige Tasks

[Aktivieren oder Deaktivieren von Warnbenachrichtigungen für OpenManage Mobile](#) auf Seite 160

[Aktivieren oder Deaktivieren von OpenManage Mobile-Abonnenten](#) auf Seite 161

[Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten](#) auf Seite 161

[Anzeigen des Status des Warnungs-Benachrichtigungs-Dienstes](#) auf Seite 162

Zugehörige Informationen

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#) auf Seite 160

[Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten](#) auf Seite 161

Anzeigen des Status des Warnungs-Benachrichtigungs-Dienstes

OpenManage Enterprise leitet Warnungsbenachrichtigungen über den jeweiligen Geräteplattform-Warnungsbenachrichtigungsdienst an OpenManage Mobile-Abonnenten weiter. Wenn der OpenManage Mobile-Abonnent keine Warnungsbenachrichtigungen erhält, können Sie den **Benachrichtigungsdienststatus** überprüfen, um die Fehler bei der Lieferung von Warnungsbenachrichtigungen zu beheben.

Um den Status des Warnungs-Benachrichtigungs-Dienstes anzuzeigen, klicken Sie auf **AnwendungseinstellungenMobile**.

Zugehörige Tasks

[Anzeigen des Status des Warnungs-Benachrichtigungs-Dienstes](#) auf Seite 162

Zugehörige Informationen

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#) auf Seite 160

[Löschen eines OpenManage Mobile-Abonnenten](#) auf Seite 161

[Anzeigen des Status des Warnungs-Benachrichtigungs-Dienstes](#) auf Seite 162

Status des Benachrichtigungsdienstes

Die folgende Tabelle enthält Informationen über den **Benachrichtigungsservicestatus**, der auf der Seite **Anwendungseinstellungen > Mobile** angezeigt wird.

Tabelle 28. Status des Benachrichtigungsdienstes

Statussymbol	Statusbeschreibung
	Der Service läuft und funktioniert normal. ANMERKUNG: Dieser Servicestatus gibt nur die erfolgreiche Kommunikation mit dem Plattform-Benachrichtigungsdienst wieder. Wenn das Gerät des Abonnenten nicht mit dem Internet oder einem mobilen Datendienst verbunden ist, werden Benachrichtigungen erst gesendet, wenn die Verbindung wiederhergestellt ist.
	Der Service hatte einen Fehler beim Liefern einer Nachricht, was möglicherweise vorübergehender Natur ist. Wenn das Problem weiterhin besteht, befolgen Sie die Schritte zur Fehlerbehebung oder wenden sich an den technischen Support.
	Im Service ist ein Fehler beim Liefern einer Nachricht aufgetreten. Befolgen Sie die Schritte zur Fehlerbehebung oder wenden Sie sich nach Bedarf an den Support.

Anzeigen von Informationen zu OpenManage Mobile-Abonnenten

Nachdem ein OpenManage Mobile-Benutzer erfolgreich OpenManage Enterprise hinzugefügt hat, wird der Benutzer der **Mobile-Abonnenten**-Tabelle in OpenManage Enterprise hinzugefügt. Zur Anzeige von Informationen zu Mobile-Abonnenten in OpenManage Enterprise klicken Sie auf **Anwendungseinstellungen > Mobile**.

Sie können die Informationen zu Mobile-Abonnenten auch über die die Dropdown-Liste **Exportieren** in eine .CSV-Datei exportieren.

Informationen über OpenManage Mobile-Abonnenten

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die Tabelle **Mobile-Abonnenten**, die auf der Seite **Anwendungseinstellungen > Mobile** angezeigt wird.

Tabelle 29. Informationen über OpenManage Mobile-Abonnenten

Feld	Beschreibung
AKTIVIERT	Aktivieren oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen und klicken Sie dann auf Aktivieren bzw. Deaktivieren , um die Warnungsbenachrichtigungen für einen OpenManage Mobile Abonnenten zu aktivieren oder deaktivieren.
STATUS	Zeigt den Status des Abonnenten an, der angibt, ob OpenManage Enterprise Warnungsbenachrichtigungen erfolgreich an den Warnungsweiterleitungsdienst senden kann.
STATUSMELDUNG	Statusbeschreibung der Statusanzeige.
BENUTZERNAME	Name des OpenManage Mobil-Benutzers.
GERÄTE-ID	Eindeutige Kennung des mobilen Geräts.
BESCHREIBUNG	Beschreibung des mobilen Geräts.
FILTER	Filter sind Richtlinien, die der Abonnent für Warnungsbenachrichtigungen konfiguriert hat.
LETZTER FEHLER	Datum und Uhrzeit des letzten Fehlers beim Senden einer Warnungsbenachrichtigung an den OpenManage Mobile-Benutzer.
LETZTER PUSH	Datum und Uhrzeit, zu denen die letzte Warnungsbenachrichtigung erfolgreich von OpenManage Enterprise an den Warnungsweiterleitungsdienst gesandt wurde.
LETZTE VERBINDUNG	Datum und Uhrzeit des letzten Benutzerzugriffs auf OpenManage Enterprise über OpenManage Mobile.
REGISTRIERUNG	Datum und Uhrzeit, zu der der Benutzer OpenManage Enterprise in OpenManage Mobile hinzugefügt hat.

Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile

Wenn OpenManage Enterprise nicht in der Lage ist, sich beim Meldungsweiterleitungsdienst zu registrieren oder Benachrichtigungen erfolgreich weiterzuleiten, stehen folgende Lösungen zur Verfügung:

Tabelle 30. Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile

Problem	Ursache	Lösung
OpenManage Enterprise kann keine Verbindung zum Dell Meldungsweiterleitungsdienst herstellen. [Code 1001/1002]	Keine ausgehende Internet (HTTPS)-Verbindung.	Stellen Sie über einen Web-Browser fest, ob die ausgehende Internet-Konnektivität verfügbar ist. Wenn die Verbindung nicht verfügbar ist, führen Sie die folgenden Netzwerkaufgaben zur Fehlerbehebung durch: <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie, ob die Netzwerkkabel angeschlossen sind. • Überprüfen Sie die IP-Adresse und DNS-Server-Einstellungen • Überprüfen Sie, ob die Firewall darauf konfiguriert ist, ausgehenden Datenverkehr zuzulassen • Überprüfen Sie, ob das Internetdienstanbieter-Netzwerk ordnungsgemäß funktioniert.
	Proxy-Einstellungen sind falsch.	Stellen Sie Proxy-Host, Schnittstelle, Benutzername und Kennwort wie erforderlich ein.

Tabelle 30. Fehlerbehebung bei OpenManage Mobile (fortgesetzt)

Problem	Ursache	Lösung
	Der Meldungsweiterleitungsdienst ist vorübergehend nicht verfügbar.	Warten Sie, bis der Service verfügbar ist.
Der Meldungsweiterleitungsdienst ist nicht in der Lage, eine Verbindung zu einem Geräteplattform-Benachrichtigungsdienst herzustellen. [Code 100-105, 200-202, 211-212]	Der Plattform-Anbieterdienst ist vorübergehend nicht für den Meldungsweiterleitungsdienst verfügbar.	Warten Sie, bis der Service verfügbar ist.
Das Gerätekommunikations-Token ist nicht mehr mit dem Plattform-Anbieter-Service eingetragen. [Code 203]	Die OpenManage Mobile-Anwendung wurde aktualisiert, wiederhergestellt, deinstalliert, oder das Gerätebetriebssystem wurde erweitert bzw. wiederhergestellt.	Installieren Sie OpenManage Mobile neu auf dem Gerät oder befolgen Sie die OpenManage Mobile Vorgehensweisen zur Fehlerbehebung im <i>OpenManage Mobile-Benutzerhandbuch</i> und verbinden Sie das Gerät erneut mit OpenManage Enterprise. Wenn das Gerät nicht mehr mit OpenManage Enterprise verbunden ist, entfernen Sie den Abonnenten.
Die OpenManage Enterprise-Registrierung wird vom Meldungsweiterleitungsdienst abgelehnt. [Code 154]	Eine veraltete Version von OpenManage Enterprise wird verwendet.	Upgrade auf eine neuere Version von OpenManage Enterprise.

Zugehörige Tasks

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#) auf Seite 160

Zugehörige Informationen

[OpenManage Mobile-Einstellungen](#) auf Seite 160

Andere Referenzen und Feldbeschreibungen

Definitionen über bestimmte häufig angezeigte Felder auf der OpenManage Enterprise-Benutzeroberfläche (GUI) sind in diesem Kapitel aufgelistet und definiert. Hier finden Sie auch weitere nützliche Informationen.

Themen:

- [Zeitplan-Referenz](#)
- [Feld-Definitionen Firmware-Baseline](#)
- [Felddefinitionen für die Jobplanung](#)
- [Warnungskategorien nach EEMI-Verlagerung](#)
- [Token-Ersetzung in Remote-Skripts und Warnmeldungsrichtlinien](#)
- [Kundendienst-Debugging-Workflow](#)
- [FSD-Funktion entsperren](#)
- [Eine signierte FSD-DAT.ini-Datei installieren oder bewilligen](#)
- [FSD aufrufen](#)
- [FSD deaktivieren](#)
- [Felddefinitionen Katalogverwaltung](#)
- [Firmware/Treiber-Compliance-Baseline-Berichte – „falsch“-konforme Geräte](#)
- [Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server](#)

Zeitplan-Referenz

- **Jetzt aktualisieren:** Die Firmware-Version wird aktualisiert und auf die im zugeordneten Katalog verfügbare Version abgestimmt. Damit die Aktualisierung beim nächsten Neustart des Geräts wirksam wird, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Für nächsten Neustart des Servers einplanen**.
- **Später planen:** Wählen Sie diese Option, um ein Datum und die Uhrzeit für die Aktualisierung der Firmware Version anzugeben.

Feld-Definitionen Firmware-Baseline

- **Kompatibilität:** der Integritätsstatus der Firmware-Baseline. Sobald ein Gerät in Verbindung mit einer Firmware-Baseline einen kritischen Integritätsstatus aufweist, wird der Baseline-Status selbst als kritisch eingestuft. Dies wird der Rollup-Integritätsstatus genannt, der dem Status der Baseline mit höchstem Schweregrad entspricht. Weitere Informationen über den Rollup-Funktionsstatus finden Sie im Whitepaper *MANAGING THE ROLLUP HEALTH STATUS BY USING IDRAC ON THE DELL EMC 14TH GENERATION AND LATER POWEREDGE SERVERS* (VERWALTEN DES ROLLUP-FUNKTIONSTATUS MITHILFE VON IDRAC AUF DELL EMC-SERVERN DER 14. GENERATION UND NEUER) auf der Website von Dell TechCenter.
- **NAME:** Name der Firmware-Baseline. Klicken Sie auf diese Option, um den Baseline-Kompatibilitätsbericht auf der Seite **Kompatibilitätsbericht** anzuzeigen. Weitere Informationen zum Erstellen einer Firmware-Baseline finden Sie unter [Baseline erstellen](#) auf Seite 59.
- **KATALOG:** der Firmwarekatalog, zu dem die Firmware-Baseline gehört. Informationen dazu finden Sie unter [Firmware- und Treiber-Kataloge verwalten](#) auf Seite 56.
- **ZEITPUNKT DER LETZTEN AUSFÜHRUNGTIME:** Der Zeitpunkt, zu dem der Baseline-Kompatibilitätsbericht zuletzt ausgeführt wurde. Informationen dazu finden Sie unter [Überprüfen von Geräte-Firmware- und -Treiber-Compliance](#) auf Seite 60.

Felddefinitionen für die Jobplanung

- **Jetzt ausführen,** um den Job sofort zu starten.
- **Später ausführen,** um ein späteres Datum und eine spätere Uhrzeit anzugeben.

- **Nach Zeitplan ausführen** zur wiederholten Ausführung in ausgewählter Häufigkeit. Wählen Sie **Täglich** und wählen Sie dementsprechend die Häufigkeit aus.

ANMERKUNG: Standardmäßig wird die Uhr für den Auftragsplaner täglich um 12:00 Uhr zurückgesetzt. Das Format „cron“ berücksichtigt bei der Berechnung der Auftragshäufigkeit nicht die Auftragsstellungszeit. Beispiel: Wird ein Auftrag um 10:00 Uhr gestartet, um alle 10 Stunden ausgeführt zu werden, wird der Auftrag das nächste Mal um 20:00 Uhr ausgeführt. Die nachfolgende Zeit ist jedoch nicht 06:00 Uhr des nächsten Tages, sondern 12:00 Uhr. Das liegt daran, dass die Auftragsplaneruhr täglich um 12:00 Uhr zurückgesetzt wird.

Warnungskategorien nach EEMI-Verlagerung

Tabelle der EEMI-Verlagerungen

Tabelle 31. Warnungskategorien in OpenManage Enterprise

Vorherige Kategorie	Vorherige Unterkategorie	Neue Kategorie	Neue Unterkategorie
Audit	Geräte	Systemzustand	Geräte
Audit	Geräte	Konfiguration	Geräte
Audit	Geräte	Konfiguration	Geräte
Audit	Geräte	Konfiguration	Geräte
Audit	Geräte	Konfiguration	Geräte
Audit	Anwendung	Konfiguration	Anwendung
Audit	Anwendung	Konfiguration	Anwendung
Audit	Anwendung	Konfiguration	Anwendung
Audit	Anwendung	Konfiguration	Anwendung
Audit	Geräte	Audit	Benutzer
Audit	Vorlagen	Konfiguration	Vorlagen
Audit	Vorlagen	Konfiguration	Vorlagen
Audit	Vorlagen	Konfiguration	Vorlagen
Audit	Vorlagen	Konfiguration	Vorlagen
Audit	Vorlagen	Konfiguration	Vorlagen
Konfiguration	Bestandsaufnahme	Konfiguration	Aufträge
Konfiguration	Bestandsaufnahme	Konfiguration	Aufträge
Konfiguration	Bestandsaufnahme	Konfiguration	Aufträge
Konfiguration	Bestandsaufnahme	Konfiguration	Geräte
Konfiguration	Bestandsaufnahme	Konfiguration	Geräte
Konfiguration	Bestandsaufnahme	Konfiguration	Geräte
Konfiguration	Firmware	Konfiguration	Jobs
Konfiguration	Firmware	Konfiguration	Jobs
Verschiedenes	Jobs	Konfiguration	Jobs
Verschiedenes	Jobs	Konfiguration	Jobs
Verschiedenes	Jobs	Konfiguration	Jobs
Verschiedenes	Allgemein	Konfiguration	Allgemein

Tabelle 31. Warnungskategorien in OpenManage Enterprise (fortgesetzt)

Vorherige Kategorie	Vorherige Unterkategorie	Neue Kategorie	Neue Unterkategorie
Verschiedenes	Allgemein	Konfiguration	Allgemein
Verschiedenes	Allgemein	Konfiguration	Allgemein
Verschiedenes	Allgemein	Konfiguration	Allgemein
Verschiedenes	Allgemein	Konfiguration	Allgemein
Verschiedenes	Allgemein	Konfiguration	Allgemein
Verschiedenes	Allgemein	Konfiguration	Allgemein
Verschiedenes	Allgemein	Konfiguration	Allgemein
Verschiedenes	Geräte	Konfiguration	Geräte
Verschiedenes	Geräte	Konfiguration	Geräte
Audit	Sicherheit	Konfiguration	Sicherheit
Audit	Sicherheit	Konfiguration	Sicherheit
Audit	Sicherheit	Konfiguration	Sicherheit

Token-Ersetzung in Remote-Skripts und Warnmeldungsrichtlinien

OpenManage Enterprise unterstützt die Verwendung von Token, um das Remote-Scripting und die Erstellung von Warnrichtlinien zu verbessern.

Tabelle 32. In OpenManage Enterprise unterstützte Token

Token	Beschreibung
\$IP	Geräte-IP-Adresse
\$MSG	Meldung
\$DATE	Datum
\$TIME	Uhrzeit
\$SEVERITY	Schweregrad
\$SERVICETAG	Service-Tag-Nummer
\$RESOLUTION	Empfohlene Auflösung
\$CATEGORY	Name der Warnungskategorie
\$ASSETTAG	Asset-Tag
\$MODEL	Modellname

Kundendienst-Debugging-Workflow

In OpenManage Enterprise können Sie das Konsolen-Debugging unter Verwendung der Option „Field Service Debug“ (FSD) autorisieren. Mithilfe von FSD können Sie folgende Aufgaben ausführen:

- Zulassen der Aktivierung und Vervielfältigung von Fehlersuchprotokollen
- Zulassen der Vervielfältigung von Echtzeitprotokollen
- Zulassen der Sicherung oder Wiederherstellung der Datenbank auf einer VM.

Die in den einzelnen Tasks referenzierten Themen enthalten detaillierte Anweisungen. Führen Sie folgende Tasks aus, um FSD zu aktivieren:

1. Entsperren Sie die FSD-Fähigkeit. Informationen dazu finden Sie unter [FSD-Funktion entsperren](#) auf Seite 168.
2. Installieren oder gewähren Sie die signierte FSD-DAT.ini-Datei. Informationen dazu finden Sie unter [Eine signierte FSD-DAT.ini-Datei installieren oder bewilligen](#) auf Seite 168.
3. Rufen Sie FSD auf. Informationen dazu finden Sie unter [FSD aufrufen](#) auf Seite 169.
4. Deaktivieren Sie FSD. Informationen dazu finden Sie unter [FSD deaktivieren](#) auf Seite 169.

FSD-Funktion entsperren

Über den Bildschirm TUI können Sie die FSD-Funktion entsperren.

1. Navigieren Sie zum TUI-Hauptmenü.
2. Um die FSD-Option zu verwenden, wählen Sie im TUI-Bildschirm **FSD-Modus (Field Service Debug) aktivieren**.
3. Um eine neue FSD-Entsperrungsanforderung zu erzeugen, wählen Sie im Bildschirm **FSD-Funktionen** die Option **FSD-Funktionen entsperren**.
4. Wählen Sie ein Start- und Enddatum, um die Dauer der angeforderten Debug-Funktionen zu bestimmen.
5. Wählen Sie auf dem Bildschirm **Anforderte Debug-Funktionen auswählen** eine Debug-Funktion aus einer Liste von speziell für die Konsole verfügbaren Debug-Funktionen aus. Wählen Sie in der rechten unteren Ecke die Option **Generieren**.

 **ANMERKUNG:** Die aktuell unterstützte Debug-Funktion ist `RootShell`

6. Lesen Sie auf dem Bildschirm **DAT-Datei herunterladen** die Signierungsanweisungen und die URL-Adresse der Freigabe, über die die DAT.ini-Datei verfügbar ist.
7. Verwenden Sie einen externen Client, um die DAT.ini-Datei aus der URL-Adresse der in Schritt 6 genannten Freigabe zu extrahieren.
 **ANMERKUNG:** Das Freigabeverzeichnis für den Download verfügt über Leseberechtigung und unterstützt nur jeweils eine DAT.ini-Datei.
8. Führen Sie eine der folgenden Aufgaben aus, je nachdem, ob Sie ein externer Benutzer oder ein interner Dell EMC Benutzer sind:
 - Senden Sie die DAT.ini-Datei zum Signieren an einen Dell EMC Kontakt, wenn Sie ein externer Benutzer sind.
 - Laden Sie die DAT.ini-Datei zur entsprechenden Dell Außendienst-Debug-Authentifizierungsstelle (FSDAF, Dell Field Service Debug Authentication Facility) hoch und senden Sie sie ab.
9. Warten Sie auf die Rücksendung einer von Dell EMC signierten und genehmigten DAT.ini-Datei.

Eine signierte FSD-DAT.ini-Datei installieren oder bewilligen

Stellen Sie sicher, dass Sie die Datei DAT.ini erhalten haben, die von Dell EMC zugelassenen und unterzeichnet ist.

 **ANMERKUNG:** Nachdem Dell EMC die DAT.ini-Datei genehmigt hat, müssen Sie die Datei in das Konsolen-Gerät hochladen, das den ursprünglichen Befehl zum Entblocken generiert hat.

1. Zum Hochladen einer signierten DAT.ini-Datei auf den Bildschirm **FSD-Funktionen** wählen Sie **Installieren/Signierte FSD-DAT-Datei bewilligen**.

 **ANMERKUNG:** Das Hochladen-Freigabeverzeichnis hat nur lesegeschützte Berechtigungen und unterstützt lediglich jeweils nur eine DAT.ini-Datei. Die Größe der Datei DAT.ini liegt bei 4 KB.

2. Befolgen Sie auf dem Bildschirm **Hochladen signierte Datei DAT** die Anweisungen zum Hochladen der Datei DAT.ini für eine bestimmte Dateifreigabe-URL.
3. Verwenden Sie einen externen Client zum Hochladen der Datei DAT.ini zu einem Freigabespeicherort.
4. Wählen Sie auf dem Bildschirm **Hochladen signierte Datei DAT Ich habe die FSD DAT-Datei hochgeladen**.

Falls keine Fehler vorliegen, während die DAT.ini-Datei hochgeladen wird, wird eine Bestätigungsmeldung der erfolgreichen Installation des Zertifikats angezeigt. Klicken Sie auf **OK**, um fortzufahren.

Das Hochladen der Datei DAT.ini kann möglicherweise wegen der folgenden Gründe nicht ausgeführt werden:

- Das Hochlade-Freigabeverzeichnis hat unzureichenden Speicherplatz.
- Die hochgeladene Datei DAT.ini entspricht nicht der vorherigen Debug-Funktion-Anfrage.
- Die von Dell EMC zur Verfügung gestellte Signatur für die Datei DAT.ini ist nicht gültig.

FSD aufrufen

Stellen Sie sicher, dass die DAT.ini-Datei signiert, von Dell EMC zurückgegeben und in OpenManage Enterprise hochgeladen wurde.

1. Zum Aufrufen einer Debug-Funktion auf dem Bildschirm **FSD-Funktionen** wählen Sie **Aufrufen von FSD-Funktionen**.
2. Wählen Sie auf dem Bildschirm **Aufrufen angefragter Debug-Funktionen** eine Debug-Funktion aus einer Liste mit Debug-Funktionen, die in der von Dell EMC signierten DAT.ini-Datei genehmigt ist. In der rechten unteren Ecke klicken Sie auf **Aufrufen**.

 **ANMERKUNG:** Die Debug-Funktion, die momentan unterstützt wird, ist `RootShell`.

Während der Befehl `invoke` ausgeführt wird, kann OpenManage Enterprise einen SSH-Daemon starten. Der externe SSH-Client kann mit OpenManage Enterprise für das Debuggen eine Verbindung herstellen.

FSD deaktivieren

Nach dem Aufrufen einer Debug-Funktion auf einer Konsole wird sie so lange ausgeführt, bis die Konsole neu gestartet oder die Debug-Funktion gestoppt wird. Andernfalls wird die aus dem Anfangs- und Enddatum ermittelte Dauer überschritten.

1. Um die Debug-Funktionen zu stoppen, wählen Sie auf dem Bildschirm **FSD-Funktionen** die Option **Debug-Funktionen deaktivieren**.
2. Wählen Sie im Bildschirm **Aufgerufene Debug-Funktionen deaktivieren** aus einer Liste aktuell aufgerufener Debug-Funktionen eine oder mehrere Debug-Funktionen aus. Wählen Sie in der rechten unteren Ecke des Bildschirms **Deaktivieren**.

Stellen Sie sicher, dass Sie alle SSH-Daemon- oder SSH-Sitzungen stoppen, die derzeit die Debug-Funktion nutzen.

Felddefinitionen Katalogverwaltung

KATALOGNAME: Name des Katalogs. Integrierte Kataloge können nicht bearbeitet werden.

DOWNLOAD: Zeigt die Downloadstatus von Katalogen von seinem Repository-Ordner an. Status sind: abgeschlossen, wird ausgeführt und fehlgeschlagen.

REPOSITORY: Repository-Typen wie z. B. Dell.com, CIFS und NFS.

Repository-Speicherort: Speicherort, an dem die Kataloge gespeichert werden. Beispiele sind Dell.com CIFS und NFS. Gibt außerdem den Fertigstellungsstatus für einen laufenden Job an, der auf dem Katalog ausgeführt wird.

KATALOGDATEI: Art der Katalogdatei.

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM: Datum, an dem die Katalogdatei erstellt wurde.

Firmware/Treiber-Compliance-Baseline-Berichte – „falsch“-konforme Geräte

Der Firmware- oder Treiber-Konformitätsstatus der folgenden Speicher-, Netzwerk- und hyperkonvergenten Infrastrukturgeräte (HCI) kann in den Firmware/Treiber-Baseline-Konformitätsberichten als konform angezeigt werden. Sie sind jedoch nicht in der Lage, diese Komponenten im Konformitätsbericht auszuwählen, da sie nicht unterstützt werden.

Tabelle 33. Firmware/Treiber-Compliance-Baseline-Berichte – „falsch“-konforme Geräte

Geräteklasse	Gerätekategorie	Geräteliste
	Speicher	<ul style="list-style-type: none"> • SC-Serie • MD-Serie • ME-Serie

Tabelle 33. Firmware/Treiber-Compliance-Baseline-Berichte – „falsch“-konforme Geräte (fortgesetzt)

Gerätekategorie	Geräteliste
Netzwerkgeräte im FX2-, VRTX- und M1000e-Gehäuse	<ul style="list-style-type: none"> • F10-Switches • EAAs (Eingabe/Ausgabe-Aggregatoren) • EAMs (Eingabe/Ausgabe-Module)
Hyperkonvergente Appliances (HCI)	<ul style="list-style-type: none"> • VxRail • XC Serie
Geräte, die über einzelne Dell Update Packages (DUP) aktualisiert werden können, aber nicht direkt vom Dell Katalog unterstützt werden	<ul style="list-style-type: none"> • MX9116n Fabric Engine • MX5108n Ethernetswitch • PowerEdge MX5000s
Geräte, die nicht mit dem Dell Katalog oder einem einzelnen DUP aktualisiert werden können <i>i</i> ANMERKUNG: Informationen zum Firmware/Treiber-Update dieser Geräte finden Sie im Installationshandbuch für das jeweilige Gerät.	<ul style="list-style-type: none"> • MX7116n Fabric Expander Module • PowerEdge MX 25GbE PTM

i **ANMERKUNG:** Eine vollständige Liste der Geräte der Serien SC, MD, ME und XC finden Sie unter https://topics-cdn.dell.com/pdf/dell-openmanage-enterprise_compatibility-matrix2_en-us.pdf

Generische Benennungskonvention für Dell EMC PowerEdge-Server

Um eine Reihe von Servermodellen abzudecken, werden PowerEdge-Server jetzt mithilfe der generischen Benennungskonvention anstelle ihrer Generation benannt.

In diesem Thema wird erläutert, wie Sie die Generation eines PowerEdge-Servers identifizieren, der mithilfe der generischen Benennungskonvention benannt wurde.

Beispiel:

Beim R740-Servermodell handelt es sich um ein Rack-System mit zwei Prozessoren der 14. Generation von Servern mit Intel-Prozessoren. In der Dokumentation wird für R740 die generische Benennungskonvention **YX4X** verwendet. Dabei gilt Folgendes:

- Der Buchstabe **Y** (Alphabet) wird verwendet, um die folgenden Server-Formfaktoren zu kennzeichnen:
 - **C** = Cloud – modulare Server-Nodes für Hyperscale-Umgebungen
 - **F** = Flexibel – hybride Rack-basierte Schlitten für Rack-basierte FX2/FX2s-Gehäuse
 - **M** oder **MX** * = Modular – Blade-Server für die modularen Gehäuse MX7000, M1000e und/oder VRTX
 - **R** = Rack-montierbare Server
 - **T** = Tower-Server
- Der Buchstabe **X** (Ziffer) steht für die Klasse (Anzahl der Prozessoren) des Servers.
- Die Ziffer **4** steht für die Generation des Servers.
- Der Buchstabe **X** (Ziffer) steht für die Bauart des Prozessors.

Tabelle 34. Benennungskonvention für PowerEdge-Server und Beispiele

YX3X-Server	YX4X-Systeme
PowerEdge M630	PowerEdge M640
PowerEdge M830	PowerEdge R440
PowerEdge T130	PowerEdge R540